Sport Chronik

1983 / 84

Spielklasse: _____

Vereinsstempel

Copyright 1964
by SPORT-CHRONIK-VERLAG Fritz Zachleder, 7313 Reichenbach-Fils
Urheberrechtlich geschützt · Nachdruck verboten
Druck: Druckerei Benz, 7313 Reichenbach-Fils

Mannschaftsaufstellung

~~Verbands-, Pokal-~~, Freundschafts-Spiel am Dienstag, den 19. Juli 1983

Mannschaft: FC. Eislingen (Gastgeber) — SV. Göppingen (Gast)

		Volkmann	
		1	
Gross	Lang	Sonnen	Heilemann
		Wörn	Stutzmann
	~~Fischer~~ (Kehrer)		
	Heth	Frick	Schreiner

Torschützen: Stutzmann 1 Heth 2 Wörn 1 Ergebnis: 4 : 4 (1 : 2)

Besondere Vorko

Verbands-, Pokal-, Fr

Mannschaft:

Torschützen: : (:)

Besondere Vorkom n, Spielerehrungen usw.)

Noch viel zu tun

FC Eislingen und SV Göppingen trennten sich 4:4

(Lo). Mit einem letztlich für den Oberligisten schmeichelhaften 4:4 (1:2) endete gestern abend das Freundschaftsspiel zwischen dem FC Eislingen und dem Göppinger Sportverein. Eines sei gleich vorweg gesagt, berauschend waren die Vorstellungen der beiden Mannschaften nicht. Jedoch konnten die Gastgeber sich mehr Möglichkeiten erarbeiten als der Oberligist SV Göppingen, der sich immerhin schon um einige Zeit länger im Training befindet. Kein Spieler konnte sich besonders in den Vordergrund spielen, aber auch keiner der Neuzugänge bei beiden Teams entpuppte sich als Ausfall, so daß man als Fazit der Freundschaftsbegegnung sagen kann: Für beide Trainer bleibt noch ein gutes Stück Arbeit, bis sie ihre Mannschaften in der Verfassung haben, wie sie zu Rundenbeginn sein sollten.

Das Spiel, das äußerst fair war, begann vor 250 Zuschauern recht verhalten, jedoch spielte der Sportverein zunächst seine größere spielerische Reife aus und ging in der 17. Minute durch den einsatzfreudigen Werner Stutzmann mit 1:0 in Führung. Neuzugang Heth markierte dann drei Minuten später, erneut per Kopf, das 0:2, doch dann kamen die Eislinger besser zum Zuge, Binder erzielte in der 26. Minute das 1:2, als die Göppinger Abwehr „den Schlaf des Gerechten" schlief. Und der Ausgleich lag vor der Pause noch mehrmals in der Luft, doch SV-Schlußmann Volkmann zeigte sich immer auf dem Posten.

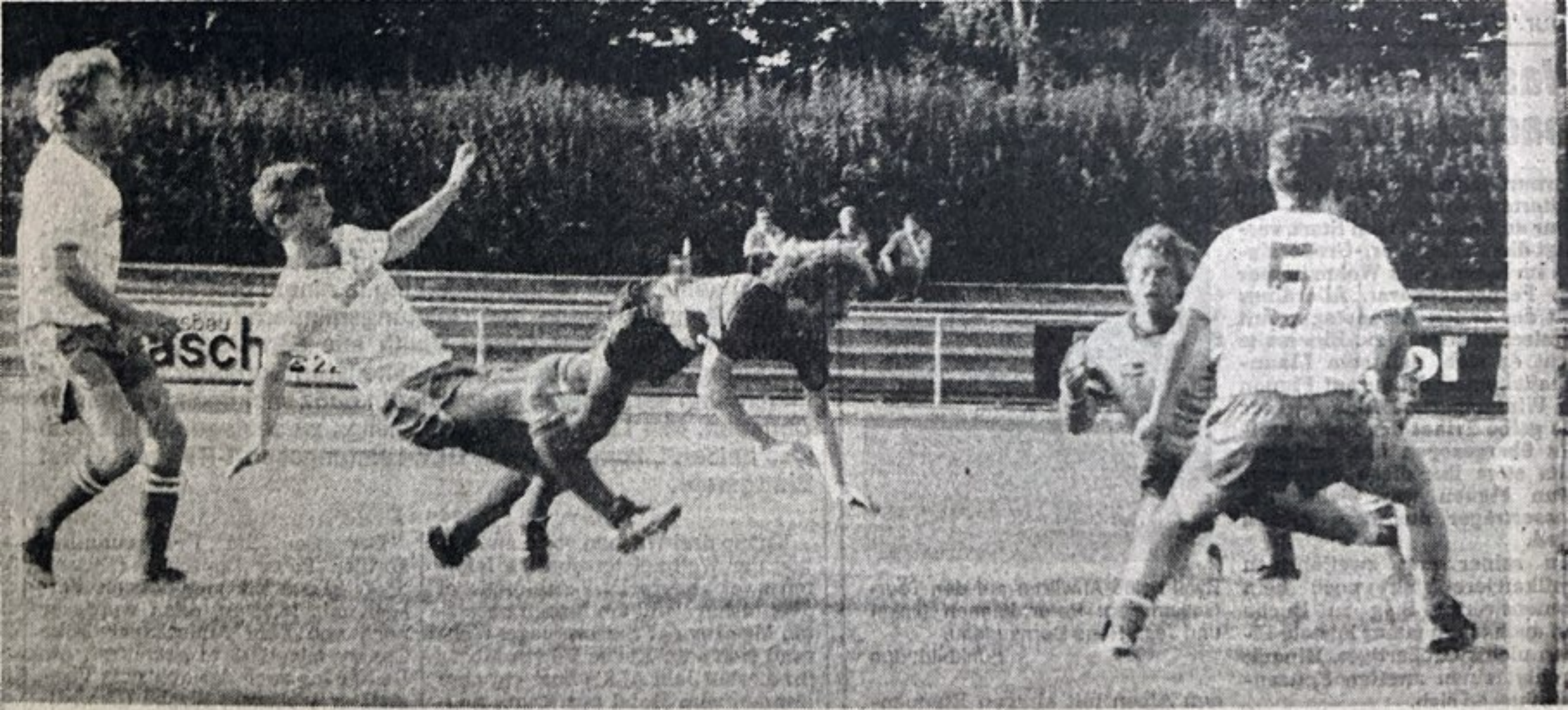
Gleich nach Wiederbeginn war er jedoch machtlos, als Schraml aus vollem Lauf abzog. Danach war das Geschehen verteilt, und in der 62. Minute markierte der recht schwache Wörn das 2:3. Aber die Eislinger hatten gemerkt, daß sie sich vor dem höherklassigen Gegner nicht zu verstecken brauchten, und Weiler stellte in der 67. Minute den Gleichstand wieder her.

Glück hatte dann der Sportverein, daß Schiedsrichter Grüner in der 78. Minute ein Foul von Sonnen an Werner im Strafraum nicht sah und dann auch beide Augen zudrückte, als Heth in der 79. Minute aus Abseitsposition die erneute Göppinger Führung herstellte. Als jedoch in der 83. Minute Wörn im Strafraum den Eislinger Schraml, der sich beim FC als recht guter Spielgestalter entpuppte, zu Fall brachte, gab es für den Unparteiischen kein Zögern, und er entschied auf Elfmeter, den dann Neuzugang Meidl (früher FC Uhingen) sicher zum 4:4-Endstand verwandelte.

FC Eislingen: Rist (ab 46. Esslinger); Mania (ab 46. Wagner), Staudenmayer, Schmid, A. Eger, Meidl, Millinger (ab 46. R. Eger), Ries (ab 46. Schoch), Werner, Schraml, Binder (ab 63. Weiler).

SV Göppingen: Volkmann; Groß, Lang, Sonnen, Heilemann, Fischer (ab 65. Kehrer), Wörn, Stutzmann, Heth, Frick, Schreiner.

SPORT-CHRONIK-VERLAG 7313 REICHENBACH-Fils Bl. 8



Das war das 2:0 für den Göppinger Sportverein durch Neuzugang Uwe Heth.

Foto: p

Mannschaftsaufstellung

~~Verbands-~~, ~~Pokal-~~, Freundschafts-Spiel am Freitag , den 22. Juli 1983

Mannschaft: SV. Göppingen (Gastgeber) — MVV. Maastrich (Gast)

		Volkmann	
		(Mink)	
Gross		Lang	Sonnen
Heilemann	Fischer	Wörn	Koch
			(Münkle)
Heth	Frick		Buschbacher

Torschützen: Heth 1 Buschbacher 1 Ergebnis: 2 : 3 (2 : 2)



Das war das 2:0 für den Göppinger Sportverein durch Achim Buschbacher im Spiel gegen Maastricht. Foto: pp

Verb

Mani

Torsc

Ergebnis: : (:)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Trotz mehrfachem Ersatz

Tendenz zeigt weiter nach oben

Verbesserter Sportverein bei der 2:3-Niederlage gegen MVV Maastricht

(Lo). „Mit der Leistung der Göppinger Mannschaft kann man durchaus zufrieden sein, wenn man bedenkt, welche Truppe Spielertrainer Werner Heilemann aufs Feld schicken mußte – wenn selbstverständlich noch nicht alles Gold war, was glänzte." So ein treuer Anhänger des Sportvereins nach der 2:3-(2:2-) Niederlage der Göppinger gestern abend vor 300 Zuschauern im Freundschaftsspiel gegen den holländischen Zweitligisten MVV Maastricht. Und Recht hatte er, denn der Sportverein zeigte sich gegenüber dem Freundschaftsspiel in Eislingen verbessert und vor allem die jungen Akteure erfüllten fast durchweg die in sie gesetzten Erwartungen, wenn es auch deutlich wurde, daß man mit ihnen doch noch Geduld haben muß, denn in der Oberliga herrscht ein anderer Wind als in der A-Jugend.

Die Partie begann zunächst recht ausgeglichen, und dann hatte der Sportverein gegen den höherklassigen Gegner überraschend Vorteile und nutzte diese auch zur unerwarteten 2:0-Führung bis zur 32. Minute. Zunächst verwandelte der erneut sehr agile Neuzugang Uwe Heth eine Flanke von Frick per Kopf zum 1:0 und dann staubte Buschbacher ab. Linders, die holländische Nummer 4, wollte zu seinem Torwart zurückspielen, doch Buschbacher erlief sich den Paß und hatte keine Mühe, Batsen im Maastrichter Tor zu bezwingen. Zuvor schon war Buschbacher einmal erfolgreich, jedoch wurde der Treffer wegen Abseitsposition zu Recht nicht anerkannt.

Doch die Freude beim Sportverein über den Vorsprung sollte nicht lange währen. Zunächst nützte Stavren einen Abwehrfehler in der 37. Minute zum Anschlußtreffer und dann war nach einer erneuten Unachtsamkeit in der Göppinger Hintermannschaft zwei Minuten später v. d. Luer zur Stelle und erzielte den Gleichstand. Danach ging die spielerische Linie bei den Platzherren etwas verloren, ohne daß jedoch die Holländer daraus Kapital schlagen konnten, zumal sich auch Torwart Volkmann als Meister seines Fachs erwies und einige recht brenzlige Situationen bereinigte, die besonders dann entstanden, wenn die Gäste verstärkt aus der Abwehr nach vorn stürmten.

In der zweiten Spielhälfte ließ das Niveau etwas nach und leider nahmen die Fouls, begangen von den Holländern, zu. Doch Schiedsrichter Steigele aus Frickenhausen ließ sich nicht beirren, schickte Trachs für zehn Minuten auf die Bank und beorderte außerdem eine Begleitperson der Maastrichter hinter die Zuschauerränge.

Obwohl die Holländer fast durchweg die optisch überlegene Mannschaft waren, hatte der Sportverein zunächst die größere Möglichkeit, die Führung an sich zu reißen. Buschbacher hatte in der 54. Minute drei Gegner versetzt und scheiterte dann freistehend am MVV-Keeper. Die Entscheidung war in der 87. Minute fällig, als der Ex-Nationalspieler Marwijn einen an ihm durch Lang verschuldeten Foulelfmeter unhaltbar verwandelte.

Es muß bei der Beurteilung der Göppinger Leistung berücksichtigt werden, daß mit Stutzmann (Urlaub) und Mädel (verletzt) zwei Stammspieler der letzten Saison fehlten, Schreiner verletzt war, Balogh und Gerent noch gesperrt sind und auch Markus Groß nur angeschlagen (Arbeitsunfall) ins Spiel gehen konnte.

SV Göppingen: Volkmann (ab 72. Mink); Groß, Lang, Sonnen, Heilemann, Fischer, Wörn, Koch (ab 70. Münkle), Heth, Frick, Buschbacher.

Dienstag 26.7.8

SV-Test mißglückt

Der Göppinger Sportverein verlor gestern abend ein weiteres Testspiel in Backnang mit 6:3. Die Göppinger mußten allerdings stark ersatzgeschwächt antreten, da Lang und Buschbacher ebenfalls noch kurzfristig wegen Krankheit ausfielen. Bereits nach 20 Minuten la-

Dienstag 26.7.83.

SV-Test mißglückt

Der Göppinger Sportverein verlor gestern abend ein weiteres Testspiel in Backnang mit 6:3. Die Göppinger mußten allerdings stark ersatzgeschwächt antreten, da Lang und Buschbacher ebenfalls noch kurzfristig wegen Krankheit ausfielen. Bereits nach 20 Minuten lagen die Platzherren mit 3:0 in Front, der Oberligist konnte aber bis zum Pausenpfiff egalisieren und hatte dabei seine stärkste Phase. In den letzten 20 Minuten machte sich das harte Training bemerkbar, und man mußte die Gastgeber auf 6:3 davon ziehen lassen. Die Tore für den Sportverein erzielten Frick (2) und Heth.

Pokalspiel verlegt

Das Spiel der ersten DFB-Hauptpokalrunde zwischen dem SV Heidingsfeld (Landesliga, Nordbayern) und dem SV Göppingen wurde von Samstag, 27. August, auf Freitag, 26. August, 18.30 Uhr, vorverlegt. Die Terminänderung ergab sich auf Wunsch der Heidingsfelder, die sich am Freitag mehr Zuschauer erhoffen als am Samstag, da auch ein Würzburger Club im DFB-Pokal dabei ist, und dieser sein Spiel am Samstag austrägt.

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am Sonntag , den 31. Juli 1983

Mannschaft: TSG. Ehingen (Gastgeber) SV. Göppingen (Gast)

~~Volkmann~~
1

Gross	Lang	Sonnen	Heilemann
(Dirschel) Balogh		Wörn	Schreiner (Fischer)
Heth		Frick	Buschbacher

Torschützen: Buschbacher 1 Heth 1 Ergebnis: 0 : 2 (0 : 2)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Ver

Ma



Tors

DAS WAR DIE ENTSCHEIDUNG: Uwe Heth bringt den SV Göppingen im Pokalspiel gegen Ehingen mit 2:0 in Führung.

Foto: wo

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

SPORT-CHRONIK-VERLAG 7313 REICHENBACH-FILS Bl.9

Im Pokal 2:0 über TSG Ehingen

Maßarbeit zum Saisonstart

Starke erste Halbzeit des Göppinger Sportvereins / Bernd Frick in Form

Der Auftakt für den Göppinger Sportverein in die Saison 1983/84 ist gelungen. Mit einem 2:0(2:0)-Erfolg beim Landesligisten TSG Ehingen erreichte man die zweite Runde um den WFV-Pokal, und zwar leichter als erwartet. Die Göppinger nutzten die sich ihnen bietenden Torchancen bedeutend besser als die Platzherren. Wichtig ist auch, daß der Sportverein endlich einmal wieder zu Null gespielt hat, was nach den Ergebnissen in den Vorbereitungstreffen nicht zu erwarten war.

Werner Heilemann konnte nicht seine beste Mannschaft ins Gefecht schicken, da Werner Stutzmann noch im Urlaub ist und Hansi Mädel weiterhin einen Gips tragen muß. Sein Debüt gab Balogh, er löste seine Aufgabe als defensiver Mittelfeldspieler recht gut, wenn er auch manchmal in seinem Offensivdrang etwas gebremst werden mußte. Das traf aber nicht nur auf ihn allein zu, sondern auch auf einige seiner Kollegen.

Ein Pauschallob

Werner Heilemann war mit den Leistungen seiner Truppe zufrieden: „Wir haben auf Grund der starken ersten Halbzeit verdient gewonnen. Im zweiten Abschnitt verflachte die Partie, und bei einigen meiner Leute machten sich Konditionsrückstände bemerkbar. Bernd Frick war heute ganz stark. Allgemein verdient die Mannschaft ein Pauschallob. In Zukunft müssen wir da weitermachen, wo wir in der ersten Halbzeit aufgehört haben. Im zweiten Abschnitt kam noch hinzu, daß wir auf einen mit aller Macht kämpfenden und überdurchschnittlich guten Landesligisten getroffen sind." Sein Kollege Nicolao sagte: „Die Tore, die wir bekommen haben, waren relativ dumm. Das Ergebnis geht aber letzten Endes in Ordnung, wenn wir vielleicht auch einen Treffer verdient gehabt hätten."

Das Spielgeschehen selbst ist recht schnell geschildert. Nach etwa fünf Minuten bestimmte der Sportverein das Geschehen, und Buschbacher war in der 15. Minute zur Stelle, als Heth eine Flanke von Schreiner geschickt verlängerte. Gegen seinen Schuß war der gut haltende Bohnacker machtlos. Ehingen zeigte sich aber nicht geschockt. Zunächst ging ein Kopfball von Libero Heuer nur knapp an dem von Volkmann sehr gut gehüteten Göppinger Tor vorbei; in der 21. Minute traf Knoll nach einem Freistoß nur die Latte.

Entscheidung durch Heth

In dieser Phase wurde deutlich, warum der Sportverein in den Vorbereitungsbegegnungen so viele Tore hatte hinnehmen müssen. Die Abwehr wackelte beträchtlich, wenn Ehingen schnell über die Flügel kam und sich vor allem die Abwehrspieler mit in den Angriff einschalteten. In der 25. Minute war die Entscheidung fällig. Heth wurde von der rechten Seite eingesetzt und markierte das 0:2 zu einem Zeitpunkt, an dem niemand damit rechnete. Danach hatte der Sportverein noch einige Möglichkeiten: sie brachten jedoch nichts ein: Buschbacher scheiterte mit einem Kopfball, bei Fricks Schuß mußte Bohnacker nachfassen. Sein Können stellte der Ehinger Schlußmann bei einem Schuß des völlig freistehenden Uwe Heth wieder unter Beweis. Die letzte Möglichkeit vor dem Wechsel hatten dann die Platzherren, doch der Kopfball von Mittelstürmer Metzger verfehlte das Ziel. In der zweiten Halbzeit verflachte die Partie. Es gab lediglich eine Chance für die Gastgeber, jedoch konnte Volkmann mit einer glänzenden Fußabwehr (bei einem Schuß von Heuer) Flurschaden verhindern.

Thomas Lober

Ehingen – Göppingen 0:2

TSG Ehingen: Bohnacker; Eisele, Dolpp, Bolllinger, Heuer, Knoll, Weiß, Maier, Metzger, Bitterle (ab 57. Beschorner), Kammerer (ab 57. Fisel).

SV Göppingen: Volkmann; Groß (ab 71. Dirschl), Lang, Sonnen, Heilemann, Balogh, Wörn, Schreiner (ab 82. Fischer), Heth, Frick, Buschbacher.

Schiedsrichter: Frey (Pfuhl).

Zuschauer: 150.

Tore: 0:1 Buschbacher (15.), 0:2 Heth (25.).

Zeitstrafen: Wörn (ab 47.)

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, ~~Freundschafts~~-Spiel am Samstag , den 6.August 1983

Mannschaft: SV. Göppingen (Gastgeber) Olympia Laupheim (Gast)

Volkmann
1

Gross Dirschl Sonnen Heilemann
(Kleinhans)

Balogh Fischer Schreiner

Heth Frick Buschbacher

Torschützen: Heth 2 Gross 1 Schreiner 1 Ergebnis: 4 : 3 (0 : 1)



DEN WICHTIGEN AUSGLEICH zum 3:3 im Pokalspiel gegen Laupheim erzielt hier Uwe Heth vom Göppinger Sportverein. Foto: pp

Thom

GÖPPIN
tes Stück
ger Sport
nach Verl
desligisten
Und für d
derlage be
denn sie g
Rückstand, und das beim 3:4.

Die Partie als solche war recht farbig und abwechslungsreich. Der Kampfgeist auf beiden Seiten hatte Vorrang, und so gab es natürlich wenig spielerische Eleganz zu sehen.

Laupheims Trainer Rolf Koch war am Ende die Enttäuschung ins Gesicht geschrieben: „Meiner Meinung nach hat heute die falsche Mannschaft gewonnen. Meiner Truppe muß ich ein großes Kompliment machen. Man sieht, daß wir uns für die kommende Saison gezielt verstärkt haben, und daß wir vorne mitmischen können." Ein Star der Laupheimer fehlte ganz, nämlich der Ex-Biberacher Puntschart, und der andere ging mit einer Erkältung ins Spiel, nämlich Tausend, ebenso von der letztjährigen Stammbesetzung immerhin Mädel, Stutzmann, Wörn und Lang fehlten. Doch der Kindergarten machte seine Sache recht ordentlich und gab sich nie verloren. Nur durch die enorme Einsatzbereitschaft war es nämlich gelungen, aus dem 0:2 ein 2:2 bis zum Ablauf der 90 Minuten zu erreichen. Auch der erneute Rückstand in der Verlängerung brach die Moral nicht, und so langte es zum alles in allem glücklichen Sieg.

Tore: 0:1 Tausend (21.), 0:2 Zepp (53.), 1:2 Heth (69.), 2:2 Groß (75.), 2:3 Hubert Wieland (92.), 3:3 Heth (108.), 4:3 Schreiner (116.). Zuschauer: 300. Gelbe Karten: Heilemann, Groß – Hubert Wieland, Schumacher, Schunack, Weiss. Zeitstrafen: Heilemann – Weiland.



2:2: Groß (r.) rettet Göppingen

Entscheidung erst nach 120 Minuten gefallen

Sportverein benötigte Verlängerung

0:2-Rückstand wurde wettgemacht / Mit Glück in die nächste Runde

Zwei Stunden abwechslungsreichen Fußball bekamen die spärlich erschienenen Fans am Samstag beim WFV-Pokalspiel zwischen dem Göppinger Sportverein und dem äußerst starken Landesligisten FV Olympia Laupheim geboten. Nach 90 Minuten stand die Partie nämlich 2:2, so daß eine Verlängerung notwendig wurde, um den Sieger zu ermitteln. Dieser hieß dann SV Göppingen, denn der Oberligist konnte das Steuer nochmals herumreißen und die Laupheimer mit 4:3 in die Knie zwingen. Sicherlich, und daran gibt es keinen Zweifel, der Erfolg ist recht glücklich, denn die Gäste lagen zuvor immer in Front. Bis zur 69. Minute mit 2:0, ehe der Heilemann-Truppe noch der Ausgleich zum 2:2 gelang. Dann mit 3:2 in der Verlängerung, ehe Göppingen erneut die letzten Kräfte freimachte, dabei den Rückstand nicht nur wettmachte, sondern gar in einen Sieg umwandeln konnte.

Beide Mannschaften suchten, und das war das Erfreuliche, die Offensive. Laupheim hatte keinen Respekt vor dem ersatzgeschwächten höherklassigen Gegner, obwohl man ebenfalls nicht komplett antreten konnte. Der Sportverein mußte sein buchstäblich letztes Aufgebot in den Kampf schicken. Neben dem verletzten Mädel und dem gesperrten Gerent fehlten Stutzmann (Urlaub) und die erkrankten Lang und Wörn. Bei Laupheim ging der Ex-Biberacher Tausend erkältet in die Partie. Der zweite Ex-Biberacher Punschart war verletzt, und auch Stamm-Libero Romer konnte nicht eingesetzt werden.

Bereits in der 2. Minute hatten die Gäste eine Riesenchance. Matzing hatte sich den Ball von Dirschl erkämpft, jedoch kam Neubrand bei seiner Flanke um Sekundenbruchteile zu spät. Die Partie blieb farbig, ohne aber auf einem allzu hohen spielerischen Niveau zu stehen. Heth traf nur den Pfosten, einen Freistoß von Frick konnte Laupheims guter Torwart Seidler gerade noch an die Latte lenken, und dann mußte Volkmann sein ganzes Können aufbieten, um einen Schuß von Schuhmacher gerade noch zur Ecke lenken zu können.

Nicht unverdient war dann die Führung der Laupheimer. Tausend wurde kurz nach der Mittellinie angespielt. Er „verlud" Sonnen, auch Heilemann konnte nicht mehr entscheidend eingreifen. Der Druck der Göppinger wurde danach noch stärker, doch Heth scheiterte zweimal freistehend. Die Gäste wurden aber mit ihren Konterattacken stets gefährlich, und der Sportverein mußte einige bange Minuten überstehen, als Heilemann in der 31. Minute eine Zeitstrafe nach einem Foul an Schuhmacher aufgebrummt bekam. Kurz bevor dann der Göppinger Spielertrainer wieder aufs Feld durfte, ereilte Laupheims Hubert Wieland das gleiche Schicksal. Doch das Bemühen des ins, in zum Ausgleich zu gelangen, blieb erfolglos.

Die Felle des Sportvereins schienen in der 53. Minute ganz zu entschwinden. Zepp hatte nach einem Freistoß aus 18 Metern dem ausgezeichnet haltenden Torwart Volkmann keine Chance gelassen und das 0:2 markiert. Und ihrem Torwart hatten es die Göppinger zu verdanken, daß sie bis zur 61. Minute nicht uneinholbar mit 0:4 im Rückstand lagen. Zunächst zeigte er bei einem Schuß von Mittelstürmer Matzing eine Glanzparade, und dann klärte er mit einem tollen Reflex erneut gegen den freistehenden Laupheimer Mittelstürmer. Hoffnung keimte erst wieder auf, als Heth per Kopf nach einer Flanke von Frick in der 69. Minute der Anschlußtreffer gelungen war. Jetzt war der Sportverein die klar dominierende Mannschaft, doch bedurfte es einer Energieleistung von Markus Groß in der 75. Minute, um den Ausgleich herzustellen.

In der Verlängerung hatte Laupheim wieder den besseren Start. In der 92. Minute startete Hubert Wieland einen Alleingang, ließ alle SV-Abwehrspieler aussteigen und markierte das 2:3. Doch hatten die Laupheimer offensichtlich die Rechnung ohne den unbändigen Kampfgeist des Sportvereins gemacht. Fast alle Spieler gaben ihr Letztes, um die Kastanien doch noch aus dem Feuer zu holen. Eine Enttäuschung in dieser Beziehung war Buschbacher, der merkliche Konditionsrückstände hat und nur ein minimales Laufpensum erledigte. Uwe Heth, der sich wieder in sehr guter Verfassung zeigte, war in der 108. Minute zur Stelle und erzielte den Ausgleich. Doch die Gäste waren immer noch nicht in die Knie gezwungen. Riesenglück hatte nämlich der Sportverein in der 112. Minute, als Zepp nur die Latte traf und Matzing dann den Abpraller verschoß. Als man sich fast schon auf ein Elfmeterschießen eingestellt hatte, war es Schreiner, bei dem Licht und Schatten abwechselten, der die Göppinger Fans erlöste. Laupheim protestierte zwar energisch gegen das 4:3, konnte aber an der Schiedsrichterentscheidung nichts mehr ändern. Zunächst hatte nämlich Buschbacher geschossen und dabei hatte der Linienrichter seine Fahne oben. Ein anderer Göppinger war im Abseits gestanden. Dies hatte jedoch der Unparteiische übersehen, und so war dann seine Entscheidung, das 4:3 anzuerkennen, richtig.

Die Laupheimer Akteure waren nach dem Treffen sichtlich geknickt, für die Göppinger junge Truppe, Groß, Dirschl, Sonnen, Fischer und Balogh sind immerhin erst 18 Jahre alt und Schreiner ist auch erst 19, wird dieser Erfolg sicherlich moralischen Auftrieb geben. Am besten von den Jungen zog sich diesmal Balogh aus der Affäre. Fischer spielte eine solide Partie, bei Groß, Sonnen und Schreiner wechselten Licht und Schatten, Dirschl hingegen braucht noch etwas mehr Zeit, um sich an die Luft in der 1. Mannschaft zu gewöhnen. Ausgezeichnet spielten Volkmann, Heilemann, Heth und auch Frick, denn er wurde schon Mitte der ersten Halbzeit angeschlagen, hielt aber tapfer durch. Thomas Lober

Göppingen – Laupheim 4:3

SV Göppingen: Volkmann; Groß, Dirschl (ab 103. Kleinhans), Sonnen, Heilemann, Balogh, Fischer, Schreiner, Heth, Frick, Buschbacher.

FV Olympia Laupheim: Seidler; Martin Wieland, Mannz, Schunack, Schließer, Hubert Wieland, Zepp, Schuhmacher, Matzing, Tausend (ab 75. Weiß), Neubrand (ab 52. Müller).

Schiedsrichter: Greiner, Wangen

Zuschauer: 300

Tore: 0:1 Tausend (21.), 0:2 Zepp (53.), 1:2 Heth (69.), 2:2 Groß (75.), 2:3 Hubert Wieland (92.), 3:3 Heth (108.), 4:3 Schreiner (116.).



OFFENBURG OBENAUF: Der dreifache Torschütze Anderer springt fair über Göppingens Torwart Volk-mann.

Foto: pp

Unglückliche 2:4-Niederlage gegen Offenburg

Göppingen fehlten drei Minuten

Sportverein deutlich verbessert / Gerent eine Verstärkung / OFV reifer

(hh). Wie kaum anders zu erwarten war, mußte die neuformierte Göppinger Mannschaft nach der Auswärtsschlappe beim VfR Aalen auch im ersten Heimspiel gegen den Meisterschaftsanwärter FV Offenburg Lehrgeld bezahlen. Doch die Leistung des Sportvereins war diesmal aller Ehren wert und läßt für die Zukunft hoffen. Mit ein bißchen mehr Konzentration in den Schlußminuten wäre für den SV ein Unentschieden drin gewesen. Jetzt gilt es für Spielertrainer Werner Heilemann und seine Truppe, den Kopf nicht hängen zu lassen.

Der Sportverein begann rech schwungvoll und hatte in der Anfangsphase mehr vom Spiel. Besonders das Mitwirken von Peter Gerent machte sich positiv bemerkbar. Ein Tor wollte aber nicht fallen, da die Göppinger Angreifer vor dem gegnerischen Gehäuse zu lange zögerten. Die Gäste mußten sich zwangsläufig auf einige Konter beschränken, die zunächst aber keine Gefahr brachten.

Als rund eine Viertelstunde gespielt war, änderte sich das Bild allerdings grundlegend. Angetrieben von ihren Außenverteidigern Metzler und Hertwig, die gegen Schreiner und Buschbacher vor keine allzu große Abwehraufgaben gestellt wurden, erlangten die Offenburger ein deutliches Übergewicht. In der 17. Minute flankte Metzler nach innen, den plazierten Kopfball vom OFV-Torjäger Anderer konnte Volkmann zwar gerade noch zur Seite lenken, doch die Göppinger Abwehr brachte das Leder nicht weg. Libero Bruder war zur Stelle und markierte mit einem sehenswerten 20-Meter-Schuß das 0:1. Nach diesem Gegentreffer wirkten die Aktionen der Gastgeber zerfahren, häufige Ballverluste waren die Folge. So auch in der 29. Minute, als sich Hertwig am eigenen Strafraum den Ball erkämpfte und auf der rechten Seite vier Göppinger aussteigen ließ. Seine Zentimetergenaue Hereingabe verwertete Mittelstürmer Anderer aus wenigen Metern zum 0:2.

Doch der Sportverein gab sich keineswegs geschlagen und bäumte sich energisch auf. Zunächst strich ein Kopfball von Gerent knapp über den Querbalken, doch noch vor der Pause erzielte Stutzmann das 1:2. Bundesliga-Schiedsrichter Neuner hatte bei Hartmanns Rettungsversuch mit der Hand zunächst auf Elfmeter für den Sportverein entschieden, ankerkannte dann aber auf Befragen des Linienrichters den Treffer, da der Ball die Torlinie bereits überschritten hatte. Auch nach dem Wechsel behielt der Sportverein seine Marschrichtung bei und drängte energisch auf den Ausgleich. Nach einem Paß von Stutzmann stand Gerent frei vor Torwart Müller, traf das Leder aber nicht voll. Besser machte es der Göppinger „Heimkehrer" in der 59. Minute, als er eine Freistoßflanke von Heilemann unhaltbar zum 2:2 einköpfte.

Leider konnte der Sportverein den Aufwärtstrend nicht durchhalten. Von den Außenpositionen Buschbacher und Schreiner kam einfach zu wenig, und auch Heth in der Angriffsmitte konnte sich nur selten durchsetzen. Die Entscheidung fiel praktisch durch die wesentlich besser besetzte Auswechselbank der Gäste. Während die Platzherren nur noch den 18jährigen Uwe Fischer (ab der 81. Minute) aufzubieten hatten, konnte Offenburgs Trainer Blawert nach dem Ausgleich mit Schneider sowie dem Ex-Göppinger Ralf Todzi zwei vollwertige Leute ins Gefecht schicken und hatte mit dieser Maßnahme prompt Erfolg. Drei Minuten vor dem Abpfiff „vernaschte" Todzi den nicht entschlossen genug angreifenden jungen Markus Groß an der Torauslinie, und Anderer brauchte in der Mitte nur noch den Fuß zum 2:3 hinzuhalten. Damit war die Begegnung gelaufen. Als die Göppinger Abwehr kurz darauf bei einem Freistoß von Bruder keine Mauer bildete und Volkmann die Kugel zwar abklatschen konnte, staubte Anderer zum 2:4-Endstand ab.

SV-Spielertrainer Werner Heilemann zeigte sich enttäuscht, daß das greifbar nahe Remis verschenkt wurde: „Der Punkt gegen Offenburg wäre für unsere Moral enorm wichtig gewesen." Große Sorgen bereitet dem Göppinger Coach die Tatsache, daß seine Elf bei dem eh schon kleinen Oberligakader auch noch ständig Ausfälle wegen Verletzung oder Krankheit hinnehmen muß. Vermißt wurde diesmal vor allem Günter Sonnen. So spielte der gerade genesene Gerhard Wörn notgedrungen Vorstopper-„Ersatz", obwohl er vor zwei Tagen noch mit 40 Grad Fieber im Bett lag. Bernd Frick mußte trotz einer Zerrung 90 Minuten lang durchhalten.

Göppingen – Offenburg 2:4

SV Göppingen: Volkmann, Groß, Lang, Wörn, Heilemann, Schreiner (ab 81. Min. Fischer), Buschbacher, Stutzmann, Heth, Frick, Gerent.

FV Offenburg: Müller, Hertwig, Metzler, Schmidt, Bruder, Seiser, Bentrup, Hartmann, Anderer, Kornetzky (ab 73. Min. Todzi), Linsenmaier (ab 62. Min. Schneider).

Tore: 0:1 Bruder (17.), 0:2 Anderer (29.), 1:2 Stutzmann (42.), 2:2 Gerent (59.), 2:3 Anderer (87.), 2:4 Anderer (88.)

Schiedsrichter: Neuner, Leimen, leitete sehr gut.

Zuschauer: 1000.

Thomas Lober: dickes Ende für den SV

Anderer Garant

GÖPPINGEN – Das dicke Ende für den SV Göppingen kam kurz vor Schluß. Bis zur 87. Minute durfte der SV auf ein 2:2 gegen den hohen Favoriten Offenburg hoffen, ehe dann Unkonzentriertheiten doch noch zu einer 2:4-Niederlage führten.

Die Göppinger zeigten sich gegenüber der 0:6-Niederlage beim VfR Aalen stark verbessert, und es gelang ihnen den 0:2-Rückstand wettzumachen, ehe dann Offenburgs Torjäger Anderer mit zwei Treffern in der 87. und 88. Minute den letztlich glücklichen, jedoch nicht unverdienten Erfolg sicherstellte. Verdient deshalb, da die Offenburger die besseren Einzelspieler und vor allen Dingen die aggressiveren Angreifer in ihren Reihen hatten.

Zu Beginn der Partie nahmen die Göppinger das Heft in die Hand, doch nach fünfzehn Minuten übernahmen die Offenburger das Kommando und gingen auch zu Recht in Führung. Dann das Anschlußtor der Platzherren kurz vor dem Wechsel. Stutzmann hatte geschossen, Hartmann den Ball mit dem Arm abgewehrt, das Leder hatte die Torlinie jedoch bereits überschnitten, so daß Bundesligaschiedsrichter Neuner seine erste Entscheidung (Handelfmeter für Göppingen) nach Befragung seines Linienrichters revidierte und auf Tor erkannte.

Danach trat Göppingens Neuzugang Peter Gerent in Erscheinung. Er hatte erst am Freitag die Freigabe erhalten, nachdem die Göppinger zunächst nicht gewillt waren, eine Ablösesumme von 10 000 Mark an den Landesligisten FC Uhingen zu zahlen, dann aber den Betrag auf 7000 Mark heruntergehandelt hatten. Gerent gelang per Kopf der 2:2-Ausgleich. Die Überraschung lag in der Luft. Aber die Göppinger hatten ihre Rechnung ohne den Garanten des Offenburger Sieges gemacht.

Tore: 0:1 Bruder (17.), 0:2 Anderer (29.), 1:2 Stutzmann (42.), 2:2 Gerent (59.), 2:3 Anderer (87.), 2:4 Anderer (88.). – Zuschauer: 1000.

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, ~~Pokal-, Freundschafts-~~Spiel am Samstag, den 20. August 1983

Mannschaft: VFR. Heilbronn (Gastgeber) — SV. Göppingen (Gast)

Volkmann
1

Lang Sonnen Gross Heilemann ~~-Schreiner---~~

Balogh Wörn (Schreiner) Stutzmann Heth

(Buschbacher)
Frick Gerent

Torschützen: Gerent 1

Ergebnis: 2 : 1 (1 : 0)

Besondere Vorkol

Verbands-, Pokal-, Fr

Mannschaft:

Torschützen:

Ergebnis: : (:)

Haben oder nicht haben

Heilbronn und Göppingen zählen sich zum „Armenhaus" der Oberliga

VfR Heilbronn — SV Göppingen 2:1

VfR Heilbronn: Zink (1); Ungewitter (2), Schöpf (1), Schneider (2), Wüstenhube (3) ab 29. H. Fritz (2), Teichmann (1), Beck (2), Kadlubsky (2), Wilkening (1), Üzüm (3) ab 75. Schuster (1), Wörner (2).

SV Göppingen: Volkmann (1); Groß (3), Heilemann (2), Sonnen (3) ab 35. Schreiner (3), Lang (3), Balogh (3) ab 72. Buschbacher (3), Wörn (3), Stutzmann (3), Gerent (3), Heth (3), Frick (3).

Schiedsrichter: Bauer, Ulm (2).

Zuschauer: 800.

Tore: 1:0 (13.) Wörner, 2:0 (61.) Kadlubsky, 2:1 (86.) Gerent.

Das erste Saisontor im Heilbronner Stadion schoß der beste Stürmer zweier Mannschaften, die man nach dem Gebotenen vorerst getrost als Abstiegskandidaten einstufen kann: Wörner aus der 1 B-Mannschaft des VfR Heilbronn, jener jungen Talentgarde, mit welcher der VfR Heilbronn in dieser Saison leben und auf die er bauen muß.

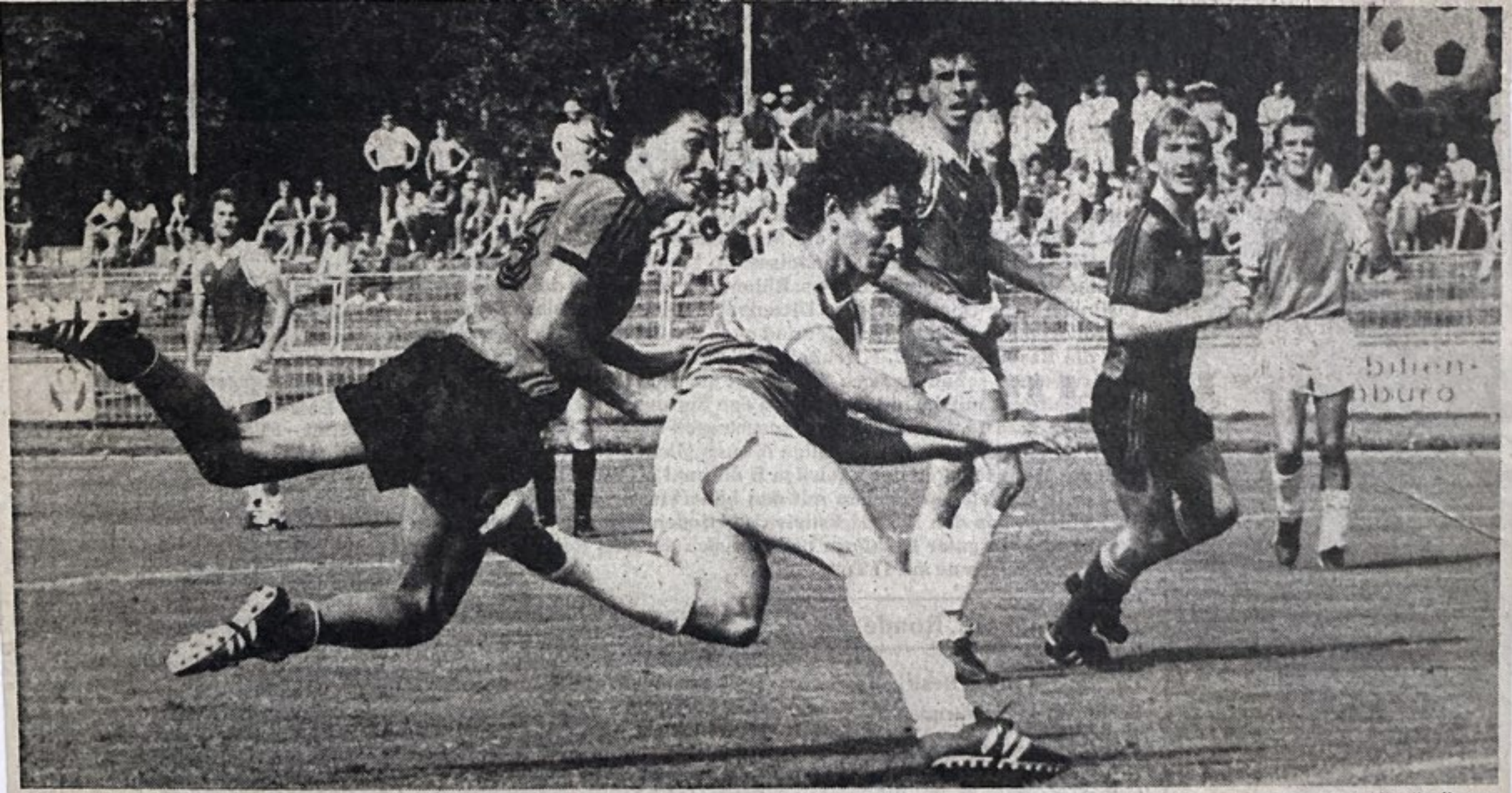
Wörner schuf mit seinem Treffer die Grundlage zum ersten Sieg, um den allerdings in den letzten vier Minuten noch gezittert werden mußte. „Ein ganz wichtiger Erfolg", wie VfR-Coach Manfred Hutt betonte. Ganz wichtig vor allem unter dem Aspekt, den der Göppinger Spielausschuß-Vorsitzende Herbert Eisele nach dem Spiel aufzeigte: „Die Oberliga wird sich heuer zur Zwei-Klassen-Gesellschaft entwikkeln. Mit Vereinen, die Geld haben, und solchen, die keins haben. Göppingen wie Heilbronn gehören zum Armenhaus. Und beide müssen versuchen, Fünftletzter zu werden.

„Nicht so dramatisch" wollte VfR-Trainer Hutt die Lage beurteilen. Er hatte in seiner Mannschaft auch Lichtblicke gesehen, sah sein in Reiner Beck gesetztes Vertrauen durch dessen gute Leistung belohnt und warnte, die Flinte doch nicht schon vorzeitig ins Korn zu werfen.

Am Samstag war es allerdings nicht viel, was die beiden Mannschaften da zeigten. Zwei Tore des VfR Heilbronn statt des halben Dutzends, das man leicht und lässig hätte zusammenschießen müssen angesichts so vieler erspielter Chancen, dann über weite Phasen Sommerfußball beider Teams. Schließlich das Zittern in der Endphase, nachdem Behrent im Heilbronner Strafraum sämtliche VfR-Abwehrspieler wie Slalomstangen hatte stehen lassen und den Anschlußtreffer schoß. Recht magere Fußballkost insgesamt. Die Frage bleibt, was mit beiden Mannschaften in den nächsten Wochen geschieht. Zu lachen werden sie wohl nicht viel haben. **Lothar F. Strobl**

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

SPORT-CHRONIK-VERLAG 7313 REICHENBACH-FILS BI.9



NICHT TYPISCH für die Angriffsleistung des Göppinger Sportvereins bei der 1:2-Niederlage in Heilbronn ist dieser rasante Flug-Kopfball von Stutzmann.

Foto: pp

Funkstille in Göppingen und in Heilbronn

Schwere Zeiten

HEILBRONN – „Ich glaube, wir haben heute zwei mutmaßliche Absteiger gesehen", unkte Göppingens Abteilungsleiter Herbert Eisele nach der 1:2 (0:1) Niederlage des SV Göppingen beim VfR Heilbronn. „Dies trifft für uns allerdings noch mehr zu als für die Heilbronner", zog der sichtlich enttäuschte Göppinger das Fazit aus einer Begegnung, die nur in wenigen Phasen Oberligaformat besaß.

Wirklich, was die Göppinger boten, war eines Abstiegskandidaten würdig. Ein fehlerloser Torhüter Volkmann, die Routine und das Engagement von Spielertrainer Werner Heilemann und ab und zu ein paar gescheite Pässe von Wörn – das war die ganze Fußballherrlichkeit. In vorderster Front herrschte totale Funkstille. Heth, Frick und Gerent enttäuschten auf der ganzen Linie. Hätten die Gastgeber, die auch keine Bäume ausrissen, ihre Chancen nach dem Wechsel kaltschnäuziger genutzt, wären die Filstäler um ein weiteres Debakel kaum herumgekommen. Sonnen, dem der pfeilschnelle Wörner in der 14. Minute davonzulaufen drohte, riskierte dabei eine Notrückgabe, die an der Querlatte landete, so daß der VfR-Mann nur noch abzustauben brauchte.

Nach der Pause dominierten ausschließlich die Heilbronner. Kadlubskys 2:0 machte alles klar, obwohl Gerents Anschlußtreffer vor dem Abpfiff nochmals für Aufregung in den Heilbronner Reihen sorgte. „Wir müssen uns etwas einfallen lassen", war der erste Kommentar von Trainer Heilemann nach der Partie. „Mich rufen täglich Spieler an, doch wir haben kein Geld", kennzeichnete Eisele die Situation des SV. Fazit der ganzen Chose: in Göppingen wie auch in Heilbronn wird das Abstiegsgespenst Dauerkarteninhaber sein.

Tore: 1:0 Wörner (14.), 2:0 Kadlubsky (62.), 2:1 Gerent (86.). Zuschauer: 750. *Eberhard Putze*

Baden-Württemberg

Mittwoch, 17. August

Pfullend. — Sandhsn.	2:3

Samstag/Sonntag, 20./21. August

VfR Aalen — Neckarger.	1:0
Freiburg — Karlsruh. SC	3:4
Kuppenh. — FV Lauda	2:0
Heilbronn — Göppingen	2:1
Biberach — Mannheim	3:2
Villingen — Rastatt	2:3
Weinheim — VfB Stuttg.	2:4
Pfullend. — Ludwigsb.	2:2
Offenburg — Sandhsn.	ausgef.

1	(2) VfR Aalen	3	2	1	0	7:0	5:1
2	(3) Rastatt	2	2	0	0	7:3	4:0
3	(1) Sandhsn.	2	2	0	0	6:3	4:0
4	(9) VfB Stuttg.	2	1	1	0	4:2	3:1
5	(10) Kuppenh.	2	1	1	0	2:0	3:1
6	(8) Ludwigsb.	2	1	1	0	4:3	3:1
7	(11) Karlsruh. SC	2	1	1	0	4:3	3:1
8	(4) Offenburg	1	1	0	0	4:2	2:0
9	(5) Mannheim	2	1	0	1	4:3	2:2
10	(6) Neckarger.	2	1	0	1	2:1	2:2
11	(7) Freiburg	2	1	0	1	5:5	2:2
12	(13) Heilbronn	2	1	0	1	3:3	2:2
13	(14) Biberach	2	1	0	1	4:5	2:2
14	(17) Pfullend.	3	0	1	2	4:7	1:5
15	(15) Villingen	2	0	0	2	2:5	0:4
16	(12) FV Lauda	2	0	0	2	1:4	0:4
17	(16) Weinheim	2	0	0	2	3:8	0:4
18	(18) Göppingen	3	0	0	3	3:12	0:6

SV verliert auch in Heilbronn

Göppinger Leistung ungenügend

Mit 1:2-Niederlage noch gut bedient / Schwächen in allen Mannschaftsteilen

(hh). Bei Torhüter Volkmann können sich die Göppinger Fußballer bedanken, daß die dritte Niederlage nicht noch höher ausfiel. Das schwache Spiel in Heilbronn zeigte erneut mit aller Deutlichkeit, daß der SV ganz schweren Zeiten entgegengeht. Obwohl man sich diesmal viel vorgenommen hatte und im VfR-Stadion bis auf den Verletzten Mädel das nominell stärkste Aufgebot zur Stelle hatte, blieb die Leistung ungenügend. In dieser Form sind die Göppinger nicht in der Lage, in naher Zukunft vom Tabellenende wegzukommen. Da Verstärkungen aus finanziellen Gründen nicht „eingekauft" werden können, bleibt nur zu hoffen, daß sich die vorhandenen Spieler auf ihr Können besinnen und von Verletzungen verschont bleiben.

In den ersten Minuten hatten die Gäste mehr vom Spiel und kombinierten im Mittelfeld recht gefällig. Doch schon zu diesem Zeitpunkt zeigte sich, daß die Göppinger Aktionen zu breit angelegt waren und in Strafraumnähe regelmäßig gestoppt wurden.

Schneller Konter

Obwohl kaum ein bekannter Name im Heilbronner Aufgebot zu finden war, wirkten die Konter der Unterländer wesentlich gefährlicher als das Ballgeschiebe der Gäste. Mit Steilpässen oder zwei drei Spielzügen wurde der Raum schnell überbrückt und die SV-Abwehr mehrfach überlaufen. Dabei leisteten sich die Gastgeber erschreckende Fehlabgaben, aus denen der SV allerdings kein Kapital schlug. In der 13. Minute war es dann passiert. Sonnen konnte VfR-Rechtsaußen Wörner nicht bremsen und traf bei seinem Rettungsversuch die Querlatte des eigenen Tores. Wörner schnappte sich den zurückspringenden Ball und ließ Volkmann aus Nahdistanz zum 1:0 keine Abwehrmöglichkeit. Die große Chance zum Ausgleich hatte Stutzmann in der 40. Minute. Sein wuchtiger Kopfball nach Flanke von Frick konnte VfR-Keeper Zink erst im Nachfassen unschädlich machen. Damit war aus Göppinger Sicht das meiste schon „geschwätzt". Weder Heth noch Frick oder Wörn und schon gar nicht Schreiner brachten einen beherzten Schuß auf das gegnerische Gehäuse zustande.

VfR mit mehr Elan

Wer vom Göppinger Anhang gehofft hatte, daß der Sportverein mit seinen Routiniers im zweiten Durchgang den Spieß gegen die technisch unterlegenen Platzherren noch herumdrehen würde, sah sich bald getäuscht. Die Einheimischen behielten ihr hohes Tempo bei und zeigten den Gästen, was Siegeswillen ist. Dabei ging im Übereifer sehr viel daneben. Allein zwischen der 52. und 53. Minute hätten Üzüm, Beck und Teichmann das Ergebnis leicht auf 4:0 erhöhen können. Nach Vorarbeit von den Flügeln vergaben sie selbst aus wenigen Metern kläglich. Die einzige gute Tat von Üzüm führte in der 61. Minute zum entscheidenden 2:0. Geschickt ließ er den Ball durch, die Göppinger Innendeckung war ausgeschaltet und Kadlubsky vollendete aus acht Metern mit Flachschuß ins lange Eck. Bis auf eine Bombe von Gerent, die Schlußmann Zink reaktionsschnell meisterte, blieb der VfR weiter am Drücker. Wilkening, Wörner und Teichmann stolperten über die eigenen Füße oder scheiterten an Volkmann. In der 86. Minute gelang dem Sportverein wenigstens noch eine Resultatsverbesserung. Gerent umkurvte auf engstem Raum drei Gegenspieler, versetzte auch noch den Torwart und schob zum 2:1-Ehrentreffer ein.

Heilemann enttäuscht

SV-Spielertrainer Werner Heilemann war nach Abpiff trotz einer guten persönlichen Vorstellung sichtlich geknickt und zeigte sich über seine Mannen enttäuscht: „Von der Steigerung gegen Offenburg war heute nichts mehr zu spüren. Die Order vor dem Spiel wurde nicht eingehalten. Es fehlt am Einsatz. Ich weiß nicht, wie es weitergehen soll."

Besonders schwer wiegt die Tatsache, daß auch erfahrene Akteure wie Stutzmann, Frick und Wörn nicht in der Lage waren, der Partie ihren Stempel aufzudrücken. An ihnen konnten sich die jungen Spieler kaum aufrichten. Auch Lang, der mit Üzüm den schwächsten Heilbronner gegen sich hatte, brachte nach vorn nichts. Balogh war weder „Fisch noch Fleisch" und Heth zeigte in keiner Phase die Qualitäten eines Oberliga-Torjägers. Auch Groß mußte erkennen, daß im Amateuroberhaus mit ganz anderen Bandagen gekämpft wird als in der Jugend.

Heilbronn – Göppingen 2:1

VfR Heilbronn: Zink, Ungewitter, Schöpf, Schneider, Wüstenhuber (ab 29. Min. Fritz), Kadlubsky, Beck, Teichmann, Wörner, Üzüm (ab 75. Min. Schuster), Wilkening.

SV Göppingen: Volkmann, Groß, Lang, Sonnen (ab 36. Min. Schreiner), Heilemann, Balogh (ab 73. Min. Buschbacher), Wörn, Stutzmann, Heth, Frick, Gerent.

Tore: 1:0 Wörn (13.), 2:0 Kadlubsky (61.), 2:1 Gerent (86.).

Schiedsrichter: Siegfried Bauer, Ulm, leitete sein erstes Oberligaspiel; Note: sehr gut.

Zuschauer: 800.

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, ~~Pokal-~~, ~~Freundschafts~~-Spiel am Mittwoch , den 24. August 1983

Mannschaft: SV. Göppingen (Gastgeber) — SC. Pfullendorf (Gast)

Volkmann
1

Gross Lang Sonnen Heilemann

Balogh Wörn Stutzmann Heth

(Buschbacher) Schreiner Gerent

Torschützen: Heth 1 Ergebnis: 1 : 1 (0 : 1)

Be

Verb

Mann



ALLEIN AUF WEITER FLUR gegen Pfullendorfs Abwehrspieler ist hier Uwe Heth, der Schütze des Göppinger Tores. Foto: pp

Tors

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

SPORT-CHRONIK-VERLAG 7313 REICHENBACH-FILS Bl.9

Sportverein 1:1 gegen SC Pfullendorf

Nur wenig Freude am ersten Punkt

Immerhin: Die kämpferische Einstellung in der zweiten Halbzeit stimmte

(Pr.) Im vierten Anlauf gelang dem Göppinger Sportverein gestern abend endlich der erste Punktgewinn in der Oberliga-Saison 1983/84. Doch es war gleichzeitig ein Punktverlust, denn ein 1:1 (0:1) auf eigenem Platz gegen eine Mannschaft wie der SC Pfullendorf ist einfach zu wenig. So war auch in den Zügen von SV-Spielleiter Herbert Eisele nach den 90 Minuten keine Freude zu entdecken. Vielmehr zeigte er sich enttäuscht: „Gegen wen wollen wir denn überhaupt noch gewinnen?" Das einzige, was ihn und die 600 Fans zufriedenstellen konnte, war die Leistungssteigerung der Göppinger Mannschaft nach Seitenwechsel.

Die kam aber auch nicht aus heiterem Himmel, sondern erst nach einigen ernsten Worten, die während der Halbzeitpause fielen. Danach war festzustellen, daß die Göppinger wenigstens zu kämpfen versuchten, wenn sie mit Technik allein mit ihren Gegenspielern nicht zurechtkamen. Endlich merkte man, daß die Spieler wußten, um was es inzwischen geht – um den Klassenerhalt in der Oberliga. Fast alle rannten, so schnell und so lang sie konnten. Zum Schluß allerdings war bei einigen nicht zu übersehen, daß sie noch nicht fit genug sind, 90 Minuten gut zu überstehen.

Starke Gäste

In einem hatte man sich beim Sportverein getäuscht: Die Pfullendorfer beschränkten sich nicht auf eine Kontertaktik, sondern zogen ein weiträumiges Angriffsspiel auf, bei dem ihnen vor allem die offensichtlich ausgiebig trainierte Standardsituation Flanke – Kopfball hilfreich war. Ihre Kopfballstärke war beeindruckend, in jedem „Luftkampf" blieben die Göppinger zweiter Sieger. Zum ersten Mal wandten die Gäste ihr Rezept in der 8. Minute an, doch die völlig freien Schatz und Köttel verfehlten den Flankenball. Auf der Gegenseite versuchte sich Heth ebenfalls mit einem Kopfball, zielte aber nicht genau genug.

Gegen die unsicher wirkende Göppinger Abwehr, in der sogar Heilemann eine gewisse Anlaufzeit brauchte, hinterher aber eine gute Leistung zeigte, war es nur eine Frage der Zeit, wann das erste Pfullendorfer Tor fallen würde. Es kam dann aber doch nicht aus dem Spiel heraus, sondern nach einem Freistoß, der fällig wurde, als Lang den schnellen Gut regelwidrig gestoppt hatte. Freistoß Merz, Kopfball Schatz, es stand nach einer Viertelstunde 0:1. Fünf Minuten später fast das zweite Tor nach gleichem Strickmuster, doch Schnecks Kopfball ging knapp übers Tor. Die Gäste blieben durch ihre technische und kämpferische Überlegenheit weiter spielbestimmend, doch auch der Sportverein hatte seine Chancen. Zwei Flankenbälle, die Pfullendorfs Abwehr ausgeschaltet hatten, konnten aber nicht verwertet werden. Dann mußte Volkmann bei einer Fußabwehr sein ganzes Können zeigen, als wieder Schatz, von Merz klug angespielt, aufs Tor schoß.

Die richtige Einstellung

Vom Anspiel weg war nach Seitenwechsel zu spüren, daß die Göppinger Mannschaft jetzt gewillt war, alles zu geben. Zum Willen kam auch das Glück, daß schon nach zwei Minuten der Ausgleich gelang. Wörn flankte von links, und Heth setzte einen Kopfball zum 1:1 in die Maschen. Er hatte zwei Minuten später erneut eine Chance, doch diesmal wehrte Pfullendorfs guter Libero Lenhardt seinen Kopfball ab. Noch einmal bot sich Heth eine Möglichkeit zum Torerfolg, als ihm Heilemann eine gute Vorlage gegeben hatte, aber Pfullendorfs Torhüter war rechtzeitig herausgelaufen.

Nach den ersten zehn Minuten war die Göppinger Überlegenheit dahin, die Gäste spielten wieder mit. Aber die SV-Akteure blieben weiterhin aktiv und beschäftigten die Gäste derart, daß sie kaum noch vor Volkmanns Tor kamen. Nur einmal mußte er per Fußabwehr gegen Pfullendorfs besten Angreifer Schatz klären.

Die Steigerung in der zweiten Halbzeit verdrängte die Erinnerung an einige Totalausfälle in den ersten 45 Minuten. Schreiner allerdings blieb dieses Prädikat erhalten. Am meisten verbessert zeigte sich Stutzmann, während Gerent, in der ersten Halbzeit noch der beste, am Ende nicht mehr konnte, weil er sich förmlich zerrissen und überall ausgeholfen hatte. Als gefährlichster Angreifer zeigte sich Heth, am Ende verließen aber auch ihn die Kräfte.

Göppingen – Pfullendorf 1:1 (0:1)

SV Göppingen: Volkmann, Groß, Lang, Sonnen, Heilemann, Balogh (79. Buschbacher), Wörn, Stutzmann, Heth, Schreiner, Gerent.
SC Pfullendorf: Breining, Fleisch (46. Yardim), Guhl, Lenhardt, Schneck, Heck, Gut, Schatz, Köttel (56. Gruber), Schmid, Merz.
Tore: 0:1 Schatz (15.), 1:1 Heth (47.).
Schiedsrichter: Kinzinger, Mannheim
Zuschauer: 600

In Wartestellung

(Pr.) Es ist nichts Außergewöhnliches, wenn bei einem Fußballspiel Trainer anderer als der beteiligten Vereine oder solche a. D. auftauchen und das Geschehen verfolgen. Die Gründe dafür sind höchst unterschiedlicher Art. Rein sachlich sind die Beweggründe von „Spionen" wie Robert Piller, der sich Notizen machte, um damit seinem neuen Verein FC Rastatt dienen zu können (für den er noch nicht spielen darf). Auch „Buffy" Ettmayer war unter den Zuschauern. Wollte er sehen, wie den Pfullendorfern eine Niederlage beigebracht wurde? Daß er auf diesen Verein, insbesondere auf den Spieler Harald Heck, schlecht zu sprechen ist, versteht sich. Man erinnert sich: Im Dezember letzten Jahres gab es jene Auseinandersetzung zwischen Heck und Ettmayer, die zur viermonatigen Sperre des damaligen Göppinger Spielertrainers führten. Diese lange Pause war der Anfang vom Ende seiner Göppinger Zeit. Auch Heinz Schiller sah sich das Spiel an. War es der Wunsch, die Mannschaften wiederzusehen, die er beide schon trainiert hat, oder gehört er zu den Trainern in Wartestellung, die immer dort auftauchen, wo es brenzlig zu werden verspricht? Und ist auch Hans Prokein, ebenfalls stolzer Inhaber des Trainer-A-Scheins, in diese Kategorie einzuordnen?

Mannschaftsaufstellung

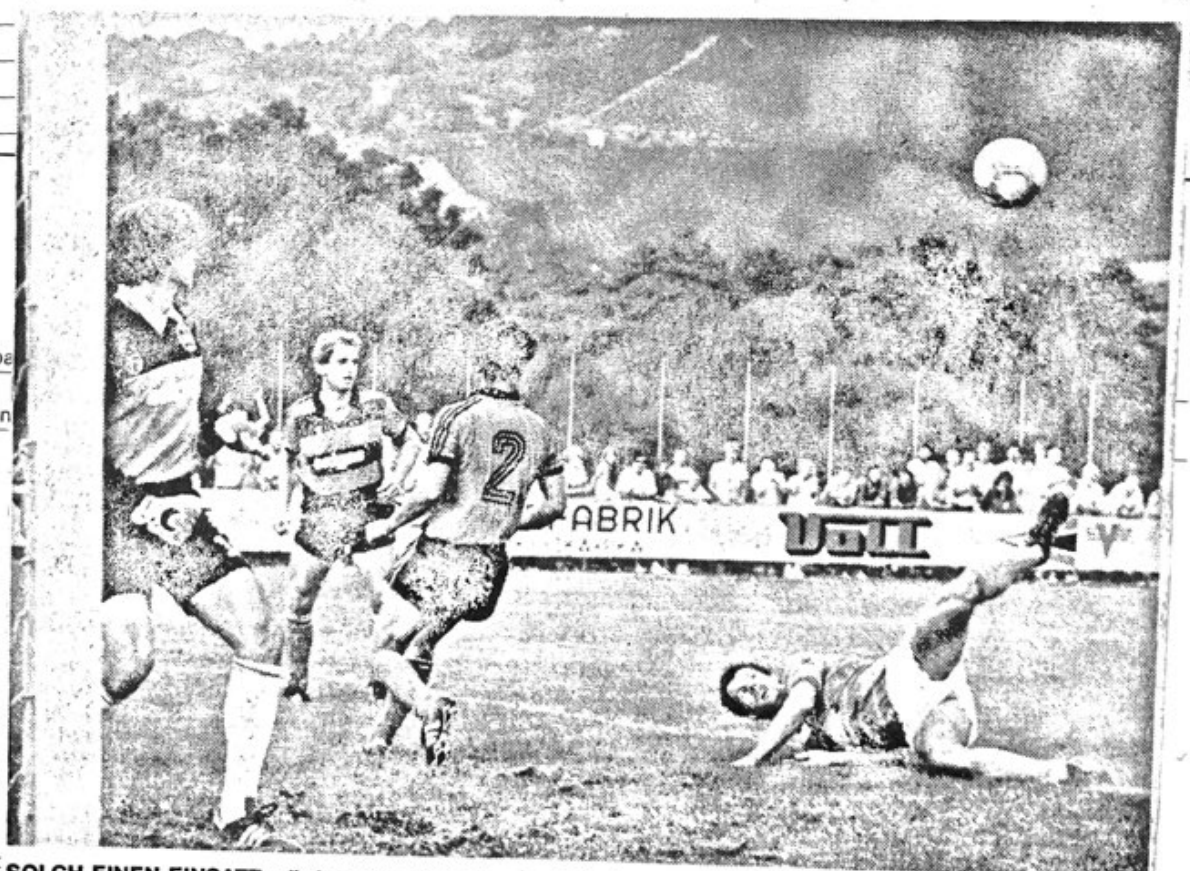
Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am Freitag, den 26. August 1983

Mannschaft: SV. Heidingsfeld (Gastgeber) SV. Göppingen (Gast)

1

Torschützen:

Ergebnis: 5 : 1 (:)



SOLCH EINEN EINSATZ würde man sich auch vom Göppinger Sportverein wünschen. Heidingsfelds stets gefährlicher Torjäger Erich Schmitt ist selbst in der Bodenlage brandgefährlich, während Klaus Volkmann, Werner Heilemann und Markus Groß sich mehr in die Rolle des Zuschauers gedrängt sehen. Dies geschah in letzter Zeit leider allzu oft.

Foto: pp

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

SPORT-CHRONIK-VERLAG 7313 REICHENBACH-FILS Bl.9

Der Göppinger Sportverein

Warten auf David: „Gemolken" und gerettet

Auf die Auswechselbank gehört schnellstens ein Vertrauensmann

Niedergeschlagenheit weit und breit herrschte bei Verantwortlichen und Spielern des Göppinger Sportvereins am Freitag nach dem Pokal-K.-o. beim SV Heidingsfeld. Daß man von einem niederklassigen Verein das Fell mit 5:1 Toren über die Ohren gezogen bekam, das muß nachdenklich stimmen, zumal man bisher in den Punktspielen, mit Ausnahme der Heimpartie gegen Offenburg, wo man eine ansprechende Leistung zeigte, ebenfalls nicht überzeugen konnte.

Schon Jahre zurück

Das Malheur beim Sportverein liegt nach Meinung des Chronisten schon Jahre zurück. Es wurde zu wenig Wert auf gute eigene Jugendarbeit gelegt, was sich jetzt jedoch geändert hat. Der Anfang vom Ende bestand jedoch darin, daß man sich auf Spielertrainer versteifte. Es wäre jammerschade, wenn es Werner Heilemann ebenso ginge wie einem Willi Hoffmann und einem „Buffy" Ettmayer, die an dieser Aufgabe gescheitert sind. Heilemanns Forderung nach einem Co-Trainer war angesichts seiner vielfältigen Aufgaben sicher berechtigt. Dieser Wunsch wurde nicht erfüllt. Aber wenigstens müßte ein Mann auf der Bank sitzen, der die vielen jungen Leute in der Mannschaft zu führen vermag, Situationen sofort erkennt und sofort Anweisungen gibt. Und den hat man beim Sportverein nicht. Herbert Eisele müht sich zwar redlich, aber mit Rufen „Andy, nimm ihn" oder ähnlichen ist es nicht getan. Ehemalige Aktive wie „Ted" Kräher oder Martin Schneller hätten da sicher einen besseren Blick.

Frank Balogh spielt einfach zu solide. Markus Groß muß ebenfalls weiter gefördert werden und erscheint außerdem als Außenverteidiger oder gar als Vorstopper, wie in Heidingsfeld, zu schade. Er könnte eine defensive Mittelfeldrolle ausfüllen, denn dort hapert es bei den Göppinger enorm. Werner Stutzmann, der als Spielgestalter in Erscheinung treten soll, ist konditionell ziemlich fit, kann aber auch nicht überall sein, in der Spitze und am eigenen Strafraum. Diese Aufgabe muß er aber zur Zeit erfüllen, denn Gerhard Wörn hat Konditionsrückstände. Es bleibt zu hoffen, daß Wörn nicht erst Mitte der Saison, wie im letzten Jahr, in Form kommt. Peter Gerent ist ebenfalls in der Offensive wertvoller als in der Verteidigung. Das gleiche trifft auf den verletzten Bernd Frick zu. Uwe Heth bekommt jetzt den Unterschied zwischen Landes- und Oberliga zu spüren. Roger Schreiner war in Heidingsfeld der beste Angreifer, und das sagt schon alles. Da aber auch in der Abwehr mit Ausnahme von Heilemann und Volkmann noch lange nicht alles stimmt, mußte die Negativserie einfach kommen. Andreas Lang ist auf Grund seiner Erfahrung sicher aus der Mannschaft nicht wegzudenken, aber man muß auch sehen, daß er um Längen von seiner Bestform entfernt ist. Günther Sonnen ist angeschlagen und bringt noch nicht die Leistung der vergangenen Saison. Nur als Zumutung ist die derzeitige Verfassung von Achim Buschbacher zu umschreiben. Er hat mindestens zehn Kilo Übergewicht, ist spurt- und antrittsschwach, wie die meisten anderen Göppinger auch, scheut Zweikämpfe und zeigt Schwächen beim Kopfballspiel, wie die anderen Akteure auch. Daß es ein Spiel ohne Ball gibt, scheint beim Sportverein unbekannt zu sein.

Für wie lange?

Was ist nun zu tun? Spielleiter Herbert Eisele bringt Ivan David ins Gespräch und fürchtet Visumschwierigkeiten. Der Jugoslawe darf nur drei Monate am Stück in Deutschland bleiben. Vorsitzender Walter Geckler erklärte, man wolle den Jugoslawen, weil er den Verein sicher „melke so gut es gehe", man aber kein Geld habe, höchstens für eine Woche, und zwar für die nächste holen, denn da stehen drei Spiele innerhalb sieben Tage auf dem Programm. In welcher Verfassung David sich allerdings befindet, das steht in den Sternen. Walter Geckler außerdem: „Wir halten an der jungen Mannschaft fest."

Das ist gut, nur muß man dann der Öffentlichkeit unverblümt zu verstehen geben, daß man einen Abstieg selbstverständlich auch in Kauf nimmt. Das hörte man bisher noch nicht. Mehr Offenheit würde manchen Leuten beim Sportverein gut zu Gesicht stehen. Will man jedoch nicht absteigen, dann muß jetzt etwas geschehen. Einen Achim Buschbacher in seiner jetzigen Verfassung mitzuziehen, ist zwecklos. Von einem Gerhard Wörn muß man mehr erwarten dürfen. Auch Andy Lang muß sich steigern und dann muß man weniger nach dem Angriff schauen, als nach der Abwehr und nach Leuten, die im Mittelfeld einen defensiven Part übernehmen können und gleichzeitig auch mit Ideen nach vorn aufwarten. Alle Hoffnung auf Hansi Mädel zu setzen, ist überzogen, denn eine Schwalbe macht noch keinen Sommer. Eines erscheint aber noch vordringlicher: Werner Heilemann braucht auf der Bank einen Vertrauten, der ihn bei seiner schweren Arbeit unterstützt. Ein Trainerwechsel wäre sicher nicht gut. Wenn auch Spielleiter Herbert Eisle vor einiger Zeit erklärte: „Sollten wir mit 0:12 Punkten starten, dann kommt automatisch der Trainer ins Gespräch." Keine gute Aussage. Werner Heilemann wird nämlich von der Truppe akzeptiert, und manch einer der Spieler ist nur wegen seiner Person in Göppingen geblieben.

Thomas Lober

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, ~~Pokal-~~, ~~Freundschafts-~~Spiel am Samstag , den 3. September 1983

Mannschaft: SV. Göppingen (Gastgeber) FC. Freiburg (Gast)

Volkmann
1

Gross Lang Sonnen Heilemann
(Fischer)
Frick Wörn Stutzmann David
(Buschbacher)
Heth Gerent

Torschützen: Gerent 1 Ergebnis: 1 : 4 (0 : 2)

Besondere Vorkomm

Ein vorzüglicher Gastgeber

Der SV Göppingen hatte im Duell mit Freiburg die Spendierhosen an

SV Göppingen — Freiburger FC 1:4

SV Göppingen: Volkmann (2); Groß (1), Lang (2) ab 64. Fischer (0), Sonnen (2), Heilemann (2), Frick (0) ab 23. Buschbacher (3), Wörn (3), Stutzmann (3), Heth (3), David (3), Gerent (2).

Freiburger FC: Dotzauer (2); Enderle (2), Schnider (2), Oettle (3), Turunnen (1), Feißt (2) ab 78. Streich (0), Schüler (1), Derigs (1), Brämer (2), Respondek (1), Wuchrer (2) ab 63. Zürn (0).

Schiedsrichter: Domberg, Heidenheim (2).

Zuschauer: 800.

Tore: 0:1 (38.) Respondek, 0:2 (40.) Schüler, 0:3 (47.) Respondek, 1:3 (58.) Gerent, 1:4 (66.) Respondek.

Als überaus spendierfreudiger Gastgeber präsentiert sich zur Zeit der SV Göppingen. Nutznießer dieser Großzügigkeit war am Samstag der Freiburger FC, der den Göppingern beim 4:1-Sieg gehörig das Fell über die Ohren zog. Es wurde den Gästen aus Südbaden nicht einmal allzu schwer gemacht, auch in dieser Höhe zu gewinnen, denn was die Hausherren vorführten, das war schon fast peinlich anzusehen.

Eine Viertelstunde vor Spielende verließen die meisten Fans enttäuscht das Göppinger Stadion. Nicht wegen den Freiburger Gästen — die hatten sich prächtig geschlagen —, sondern wegen der miserablen Vorstellung ihrer eigenen Truppe.

Dabei hatte es nicht einmal schlecht für die Platzherren begonnen. Aber das Strohfeuer der Göppinger brannte nur eine knappe halbe Stunde. Der SOS-Ruf nach Jugoslawien zu Ivan David, der kurzfristig zum dritten Mal nach Göppingen geholt worden war, fand zwar ein Echo; an ihm lief das Spiel aber ebenso vorbei wie an Wörn, Stutzmann und Buschbacher, der als Außenstürmer gerade noch das Trikot mit der Nr. 13 spazieren trug.

Die Gäste indes scheinen ihre Abgänge der letzten Saison leicht und locker verkraftet zu haben. Allein der unheimlich gefährliche Respondek degradierte das Göppinger Tor zur Schießbude und erzielte drei wunderbare Treffer. Mit schnellem und weiträumigem Spiel wurde die Deckung der Platzherren ein ums andere Mal in arge Verlegenheit gebracht.

Bereits zwischen der 38. und 40. Minute sorgten die Freiburger für klare Verhältnisse und brachten die Hausherren auf die Verliererstraße. Hoffnung keimte bei den Platzherren beim Stande von 0:3 auf, als Gerent mit einem satten Schuß an den Pfosten und dann ins Tor traf. Schon kurz danach stellte Respondek mit seinem dritten Treffer den verdienten Sieg des ehemaligen Zweitligisten sicher.

Schade war eigentlich nur, daß sich der FC durch ein paar unkluge und plumpe Fouls die Sympathien der Zuschauer verdarb. Die Mannschaft hat dies nicht notwendig, denn sie spielte wie ein Meisterschaftsanwärter, wovon die Platzherren allerdings nur noch träumen können.

Wolfgang Nickisch

Verbands-, Pokal-, Freu

Mannschaft:

Torschützen: Ergebnis: : (:)

Besondere Vorkomm n, Spielerehrungen usw.)

Kaum noch ein Lichtblick beim Sportverein

Göppinger Altstars versteckten sich

Wenigstens die Jungen bemühten sich / Gnädiger Freiburger 4:1-Sieg

„Einen Punkt gegen Freiburg, am Dienstag eine Niederlage in Kuppenheim und dann ein Sieg am nächsten Samstag über Lauda und wir sind vorerst aus dem gröbsten heraus", so lautete noch am Donnerstag die Meinung beim Göppinger Sportverein. Nun, aus dem geplanten Punktgewinn gegen Freiburg wurde es nichts. Die Göppinger präsentierten sich erneut mit einigen wenigen Ausnahmen als desolater Haufen. Freiburg hingegen zeigte einen guten Fußball und entführte mit 4:1 (2:0) verdient die Zähler. Der Sportverein wartet also weiter auf den ersten Sieg und bleibt auf Rang 17. Das Betrübliche: Die oft als überfordert bezeichneten jungen Akteure zeigten den alten, wo es lang geht. An ihrem Einsatz und Kampfgeist könnte sich mancher „Star" eine Scheibe abschneiden. Die Lage ist jetzt finsterer denn je; aufgeben sollte man sich in Göppingen jetzt aber nicht, schlechter kann es nicht mehr werden, sondern nur noch besser.

Freilich, die Vorzeichen waren alles andere als gut. Roger Schreiner, der von Anfang an spielen sollte, brach das Warmlaufen ab und konnte wegen einer Bänderdehnung im Knie nicht eingesetzt werden. Andreas Lang wurde mit einer Spritze fitgemacht. Ihre Wirkung war nach 63 Minuten vorbei, und er mußte ausgewechselt werden. Bei diesem Handicap zeigte er eine annehmbare Leistung. An Stelle von Schreiner spielte der angeschlagene Bernd Frick, doch für ihn kam der Einsatz zu früh. Nach 23 Minuten mußte er bereits das Handtuch werfen, war aber trotzdem besser als sein Nachfolger Buschbacher, der mehr durch Masse als durch Klasse in Erscheinung trat. Uwe Heth hielt trotz einer Bänderdehnung durch, blieb aber sehr farblos, wie auch Peter Gerent, der mit einer Spezialmanschette wegen seines gebrochenen Fingers ins Spiel gegangen war. Werner Heilemann tat sein Bestes, war aber am 0:2 mitbeteiligt. Markus Groß und Günther Sonnen waren die einzigen echten Lichtblicke beim Sportverein, und auch mit Volkmann konnte man zufrieden sein.

Lange Spielpause

Ivan David merkte man die lange Spielpause an. Aber von einem Mann, der erst am Freitagmittag nach Göppingen gekommen war, durfte man von vornherein nicht mehr erwarten. Dies trifft aber auf Werner Stutzmann nicht zu. Er lief zwar viel, machte jedoch fast alles, was falsch zu machen war, falsch. Er war ein Ausfall. Noch schlimmer die Vorstellung von Gerhard Wörn. Lauffaul und deckungsschwach (sein Gegenspieler Respondek schoß drei Tore), aber auch ohne Ideen für den Angriff. Man kann es sich nicht vorstellen, daß er einmal Stammspieler beim VfB Stuttgart war – wohlgemerkt in der 1. Mannschaft und nicht bei den Amateuren. Was er gezeigt hat, das bringt fast jeder B-Klassen-Kicker! Es war, schlicht gesagt, eine Zumutung, ihm zuschauen zu müssen!

Dabei hatte es gar nicht einmal so schlecht angefangen. Der Sportverein versuchte, das Spiel zu bestimmen. In der dritten Minute brachte Heth den Ball nicht im Freiburger Tor unter, nachdem Gerent gute Vorarbeit geleistet hatte. Eine Minute später trafen nacheinander Heth, Gerent und Stutzmann den Ball nicht voll oder ihr Schuß blieb in der Freiburger Abwehr hängen. Als Frick in der 23. Minute verletzt ausschied, ging ein Bruch durchs Göppinger Spiel; die Freiburger wurden immer „frecher". Allerdings benötigte der FC etwas Glück, um 1:0 in Führung zu gehen; Schüler verlängerte einen Eckball per Kopf zu Respondek, und gegen dessen Volleyschuß war kein Kraut gewachsen. Die Freiburger nahmen dann (nach dem Anspiel) den Göppingern den Ball ab, und Schüler durfte von der Mittellinie an, ohne attackiert zu werden, auf das Göppinger Tor zulaufen. Sein etwas verdeckter und plazierter Schuß landete dann zum 0:2 im langen Eck.

Klare Verhältnisse

Wer auf den großen Umschwung im zweiten Durchgang gehofft hatte, wurde schnell eines besseren belehrt. Wörn ging Respondek nicht energisch genug an, und das 0:3 war perfekt. Zwar keimte nochmals Hoffnung auf, als Gerent das 1:3 gelungen war, doch der überragende Respondek sorgte dann in der 66. Minute für klare Verhältnisse. In der Folgezeit hatte Freiburg mit dem Sportverein etwas Einsehen, setzte nicht mehr energisch genug nach, denn sonst wäre die Heilemann-Truppe nicht nur mit vier Gegentoren „bedient" worden.

Verdient ist der Erfolg der Gäste allemal, denn sie waren, wie bisher jeder Kontrahent, dem Sportverein in allen Belangen überlegen. Werner Heilemann sichtlich niedergeschlagen: „Ich glaube, ich rede in der Kabine gegen eine Wand. Ich bin enttäuscht von der Einstellung einiger Spieler. Es ist deprimierend, wenn man für die Zukunft nichts Positives sehen kann."

Aber vielleicht tut sich da bald etwas. Spielleiter Herbert Eisele erklärte jedenfalls, daß er mit dem jungen Wohlfahrt aus Reutlingen, der schon in Göppingen trainiert, reden wird. Ferner sagte er, Dieter Schneider und Dieter Renner seien bereit, nochmals die Kickstiefel vom berühmten Nagel zu nehmen. Er kündigte ein Gespräch mit dem Vorstand an, indem man entscheiden werde, ob der eine oder andere Spieler geholt werde. Zum Freiburger Spiel meinte Eisele: „Ich bin von einigen Spielern maßlos enttäuscht. Die jungen Akteure mußten heute Stutzmann und Wörn mitschleifen."

Thomas Lober

Göppingen – Freiburg 1:4

SV Göppingen: Volkmann; Groß, Lang (ab 64. Fischer), Sonnen, Heilemann, Frick (ab 23. Buschbacher), Wörn, Stutzmann, Heth, David, Gerent.

Freiburg: Dotzauer; Enderle, Schneider, Öttle, Turunen, Feisst (ab 78. Streich), Schüler, Derigs, Brämer, Respondek, Wuchrer (ab 62. Zürn).

Schiedsrichter: Domberg, Heidenheim, muß als Klassen-Neuling noch einiges lernen.

Zuschauer: 800.

Tore: 0:1 Respondek (38.), 0:2 Schüler (40.), 0:3 Respondek (47.), 1:3 Gerent (58.), 1:4 Respondek (66.).

Thomas Lober: Freiburger Mitleid bewahrt Göppingen vor Blamage

David – kein Goliath

GÖPPINGEN – Wenn es bisher noch nicht allen Fans des Göppinger Sportvereins bewußt war, so haben sie seit gestern endgültig die Gewißheit: Der Verein zählt zu den Abstiegskandidaten Nummer eins der Oberliga. Gegen den FC Freiburg spielte man zwar in den ersten 30 Minuten noch recht gut mit, mußte sich dann am Ende aber klar mit 1:4 (0:2) Toren geschlagen geben. Und die Göppinger können gar noch von Glück sprechen, daß der FC im Ausnutzen der Torchancen in der zweiten Spielhälfte noch etwas Mitleid mit ihnen hatte, denn sonst hätte die Niederlage katastrophale Ausmaße angenommen.

In einer Nacht-und-Nebel-Aktion holte der Sportverein zwar den Jugoslawen Ivan David zum dritten Male nach Göppingen, doch von ihm konnte man keine Wunderdinge erwarten. Zu lange hatte er nicht mehr gespielt, außer in einer Betriebsmannschaft. Doch der Jugoslawe war nicht die große Enttäuschung. Gerhard Wörn, einstmals Stammspieler der ersten Mannschaft des VfB Stuttgart (zu Zweitligazeiten der Cannstatter), bot eine Leistung, die man nicht mehr beschreiben kann. Es war schlicht gesagt eine Schande, was der Göppinger Mittelfeldmann zeigte.

Sein Gegenspieler Marian Respondek trug sich nicht nur dreimal in die Torschützenliste ein, wie übrigens im vorletzten Heimspiel der Offenburger Anderer auch, sondern wurde zur überragenden Persönlichkeit auf dem Platz. Da auch Werner Stutzmann im Mittelfeld der Platzherren ein totaler Ausfall war, zahlreiche Spieler wie Lang, Frick, Heth und Gerent angeschlagen in die Partei gehen mußten, trat genau das ein, was man sich in dieser Form nicht vorgestellt hatte: Die Jungen, die 18jährigen Sonnen und Gross, mußten die Routiniers mitziehen.

Fazit: Es kann in Göppingen nur noch besser werden.

Tore: 0:1 Respondek (38.), 0:2 Schüler (40.), 0:3 Respondek (47.), 1:3 Gerent (58.), 1:4 Respondek (66.). Zuschauer: 800. Gelbe Karten: Heilemann – Enderle, Wuchrer, Zürn.



SCHWARZE WOLKEN über der Hohenstaufenstraße. Keine Siegchance für den Sportverein gab es gegen den Freiburger FC. Hier versucht sich Uwe Heth vergeblich mit einem Kopfball, den Torhüter Dotzauer abwehren kann.

Foto: pp

Baden-Württemberg

Samstag/Sonntag, 3./4. September

Rastatt — Heilbronn	1:3
Mannheim — Pfullend.	1:1
VfB Stuttg. — Karlsruh. SC	3:0
Sandhsn. — VfR Aalen	1:3
Ludwigsb. — Kuppenh.	4:2
Neckarger. — FV Lauda	4:1
Weinheim — Offenburg	1:1
Villingen — Biberach	0:1
Göppingen — Freiburg	1:4

1	(2)	VfR Aalen	5	3	2	0	11:2	8:2
2	(6)	VfB Stuttg.	5	3	2	0	11:5	8:2
3	(8)	Freiburg	5	3	1	1	12:7	7:3
4	(4)	Offenburg	5	3	1	1	10:5	7:3
5	(5)	Mannheim	5	3	1	1	11:7	7:3
6	(10)	Ludwigsb.	5	2	3	0	10:7	7:3
7	(1)	Karlsruh. SC	5	3	1	1	10:9	7:3
8	(3)	Rastatt	5	3	0	2	12:8	6:4
9	(7)	Sandhsn.	5	3	0	2	9:10	6:4
10	(11)	Biberach	5	3	0	2	11:13	6:4
11	(9)	Kuppenh.	5	2	1	2	7:7	5:5
12	(13)	Neckarger.	5	2	0	3	6:5	4:6
13	(12)	Heilbronn	5	2	0	3	10:10	4:6
14	(14)	Pfullend.	5	0	3	2	6:9	3:7
15	(15)	Weinheim	5	1	1	3	11:15	3:7
16	(16)	Villingen	5	0	1	4	4:11	1:9
17	(17)	Göppingen	5	0	1	4	5:17	1:9
18	(18)	FV Lauda	5	0	0	5	4:13	0:10

Dienstag, 6. September

SV Kuppenheim — SV Göppingen
VfR Aalen — VfR Mannheim
SC Pfullendorf — FC Rastatt
VfR Heilbronn — FV Weinheim
FV Offenburg — FC Villingen
FV Biberach — VfB Stuttgart Am.
Karlsruher SC Am. — SV Neckargerach
FV Lauda — SpVgg Ludwigsburg
Freiburger FC — SV Sandhausen

Samstag/Sonntag, 10./11. September

FC Rastatt — VfR Aalen
SV Göppingen — FV Lauda
VfB Stuttgart Am. — Neckargerach (a. Sa.)
VfR Mannheim — Freiburger FC
SV Sandhausen — SV Kuppenheim
SpVgg Ludwigsburg — Karlsruher SC Am.
FV Biberach — FV Offenburg
FC Villingen — VfR Heilbronn
FV Weinheim — SC Pfullendorf (alle So.)

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, ~~Pokal-~~, ~~Freundschafts-~~Spiel am Dienstag , den 6. September 1983

Mannschaft: SV. Kuppenheim (Gastgeber) SV. Göppingen (Gast)

Volkmann
1

Gross Lang Sonnen Heilemann

Buschbacher Wörn Stutzmann Heth

David Gerent

Torschützen:

Ergebnis: 6 : 0 (2 : 0)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am , den

Mannschaft:

Gastgeber Gast

1

Negativserie hält weiter an

Sportverein am Boden zerstört

Hohe 0:6-Niederlage in Kuppenheim / SV wie ein Abstiegskandidat

(hh). Die schlimmsten Befürchtungen im Göppinger Lager wurden gestern abend beim Auswärtsspiel in Kuppenheim noch übertroffen. Nur in der ersten Halbzeit und zu Beginn des zweiten Durchgangs hielten die Rot-Schwarzen einigermaßen mit. Danach ließ die Elf von der Hohenstaufenstraße erneut jegliches Oberligaformat vermissen. In allen Mannschaftsteilen wurden eklatante Schwächen sichtbar. In dieser Form ist der Sportverein ein heißer Anwärter auf den Abstieg und steht völlig zurecht am Ende der Oberligatabelle. Spielertrainer Werner Heilemann kann einem leid tun. Auch er findet gegenwärtig kein Rezept, wie die Misere zu ändern ist.

Eingedenk der vielen Gegentreffer bemühte sich der Sportverein in der ersten Viertelstunde um mehr Deckungstreue und hatte mit diesem Konzept zunächst auch Erfolg. Die Platzherren taten sich im Angriff recht schwer. Gleich die erste echte Chance für Kuppenheim führte jedoch zum Führungstreffer der Badener. Im Anschluß an einen Freistoß von Beverungen konnte der SV die Situation nicht bereinigen und Gerent legte das Leder wiederum genau Beverungen vor die Füße. Der Routinier ließ sich dieses Geschenk nicht entgehen und erzielte mit seinem sechsten Saisontor von der 16-Meter-Linie aus unhaltbar das 1:0. Danach stürmten 20 Minuten lang nur noch die Platzherren. Gegen Beverungen, Friedberger und Ackermann mußte Volkmann alles aufbieten, um weitere Einschläge zu verhindern. Gefährlich wurde es vor allem dann, wenn die beiden laufstarken Außenverteidiger Nix und Koffler mit nach vorne gingen. Beide brachten immer wieder Maßflanken von den Flügeln herein.

Einen Schritt zu spät

In der 36. Minute fiel bereits die Vorentscheidung. Der Ex-Neckargeracher Perrone hatte Sonnen auf der rechten Seite ausmanövriert und ließ Volkmann mit einem Flachschuß zum 2:0 keine Abwehrmöglichkeit. Zwar drängte der Sportverein vor der Pause noch energisch und deckte dabei in der Hintermannschaft der Badener einige Unsicherheiten auf, doch etwas Zählbares sprang nicht heraus, weil die Göppinger Angreifer im entscheidenden Augenblick stets einen Schritt zu spät kamen.

Im zweiten Durchgang begann der Sportverein erneut mit recht ordentlichen Spielzügen im Mittelfeld. Der Anschlußtreffer wollte aber nicht gelingen. Die beste Einschußmöglichkeit vergab Gerent, als er eine Freistoßflanke von Wörn aus sechs Metern freistehend weit am Pfosten vorbeiköpfte.

Der entscheidende Knacks

Den entscheidenden Knacks erhielt der Sportverein durch das 3:0 in der 62. Minute. Fast von der Eckfahne aus schlug Beverungen einen Freistoß flach nach innen und Volkmann ließ die Kugel „durch die Hosenträger" rutschen. Kurz darauf spielte Perrone nacheinander Lang, Sonnen und Groß aus, traf aber aus wenigen Metern das Ziel nicht. Besser machte es der Libero der Gastgeber in der 67. Minute. Nach Vorarbeit von Ackermann setzte er das Leder aus vollem Lauf in die Maschen. Wie der dritte Gegentreffer war auch das 5:0 ein halbes Eigentor, als Wörn einen Schuß von Friedberger ins eigene Netz abfälschte. Bereits 100 Sekunden später machte der Ex-Profi Beverungen mit einem sicher verwandelten Foulelfmeter das halbe Dutzend voll. Vier Minuten vor dem Abpfiff verhinderte nur der Pfosten bei einem Schuß von Friedberger das siebte Tor für die Gastgeber.

Überragender Spieler bei Kuppenheim war „Oldie" Beverungen mit drei Toren. Der quirlige Perrone sorgte stets für Gefahr. Weitere starke Kräfte hatten die Gastgeber in Ackermann im Mittelfeld und Vorstopper Detzner. Über die Leistung der Göppinger Akteure deckt man bei dieser katastrophalen Vorstellung am besten den Mantel des Schweigens.

Kuppenheim – Göppingen 6:0

SV Kuppenheim: Klenk; Nix, Koffler, Mackert, Detzner, Bohe (34. Jörgau), Beverungen, Ackermann, Friedberger, Balogh, Perrone.

SV Göppingen: Volkmann; Groß, Lang, Sonnen, Heilemann, Buschbacher, Wörn, Stutzmann, Heth, David, Gerent.

Tore: 1:0 Beverungen (14.), 2:0 Perrone (36.), 3:0 Beverungen (63.), 4:0 Detzner (67.), 5:0 Friedberger (76.), 6:0 Beverungen (78., Foulelfmeter).

Schiedsrichter: Bertsch, Eschelbronn.

Zuschauer: 900.

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, ~~Pokal-~~, ~~Freundschafts~~-Spiel am Samstag , den 10. September 1983

Mannschaft: SV. Göppingen (Gastgeber) — FV. Lauda (Gast)

Volkmann
1

~~Gross~~ Lang ~~Heilemann~~ ~~Sonnen~~

Buschbacher (~~Fischer~~) Wörn Stutzmann Heth

(Schreiner)

Mädel ~~Mä~~ Gerent

Torschützen: Heth 1 Wörn 1 Ergebnis: 2 : 6 (1 : 2)



NOCH KANN SV-Torwart Volkmann das 2:6 verhindern, doch im Nachschuß ließ Laudas Herbert Kemmerzell dem Göppinger Torhüter keine Chance. Foto: pp

Ver

Ma

Torschützen:

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen,

SPORT-CHRONIK-VERLAG 7313 REICHENBACH-FILS BI.

Im Stil einer Damenmannschaft

SV Göppingen — FV Lauda 2:6

SV Göppingen: Volkmann (3); Groß (3), Lang (3), Sonnen (3), Heilemann (2), Buschbacher (3) ab 46. Schreiner (3), Wörn (2), Stutzmann (3), Heth (3), Mädel (3), Gerent (3).

FV Lauda: Scherzer (2); Wöppel (2) ab 58. Kemmerzell (2), Ruppert (2), Wolfert (3), Rappl (2), Sprügel (2), Wilsing (2), Nahm (2), Kübler (2), Kolb (2), Stahl (2).

Schiedsrichter: Lamparter, Rottweil (2).

Zuschauer: 600.

Tore: 0:1 (31.) Nahm, 1:1 (36.) Heth, 1:2 (40.) Nahm, 2:2 (48.) Wörn, 2:3 (58.) Nahm, 2:4 (63.) Kemmerzell, 2:5 (78.) Stahl, 2:6 (85.) Kemmerzell.

Die Verbandsliga bekommt höchstwahrscheinlich in der nächsten Saison ren Gegnern zeitweise Katz und Maus und waren fußballerisch um Längen voraus. Ihr Sieg, auch in dieser Höhe, geht völlig in Ordnung. In Ordnung deshalb, weil jeder einzelne Gästespieler schneller, beweglicher und vor dem Tor auch gefährlicher war.

Es war erschreckend anzusehen, mit welch simplen Tricks sich die Hintermannschaft der Platzherren Knoten in die Beine spielen ließ. Ein total unsicherer Volkmann im Tor trug das seinige zu der Torflut bei. Das Torverhältnis von inzwischen 7:29 aus sieben Spielen spricht eine überdeutliche Sprache. Nur ein guter Trainer, der jedem einzelnen sagen kann und muß, wo es lang geht, könnte vielleicht hier etwas retten.

Wolfgang Nickisch

SV Göppingen - FV Lauda 2:6 (1:2)

Jetzt gehen die Lichter aus

Resignation macht sich breit / Treten Heilemann und Eisele zurück?

Jetzt erlöschen langsam aber sicher die Lichter an der Göppinger Hohenstaufenstraße. Nach dem 2:6 (1:2)-Debakel des Sportvereins gegen den bisher ebenfalls sieglosen Drittletzten Lauda ist sicher auch dem größten Optimisten klar geworden, daß das Motto, wenn nicht ein großes Wunder eintreten sollte, und diese sind bekanntlich ja sehr selten, beim Sportverein jetzt nur „Oberliga ade" heißen kann. Die Mannschaft ist am Boden zerstört, es stimmt überhaupt nichts mehr: Ein trauriges Kapitel hat seinen Höhepunkt erreicht! Heute sollen sich die Spieler ungezwungen (ohne Anwesenheit der Vereinsoberen) aussprechen können und morgen will dann der Hauptausschuß die Köpfe zusammenstecken. Doch was herauskommt, scheint jetzt schon klar. Man wird so weiter wurschteln wie bisher. Es ist nicht anzunehmen, daß Herbert Eisele plötzlich Geld für neue Spieler bekommt, und was kann Werner Heilemann, der innerlich auch schon resigniert, mehr tun, als seine Akteure aufzurütteln.

An einen Trainerwechsel wird seitens des Vereins nicht gedacht, es sei denn, Heilemann werfe den Bettel hin, wie sich Herbert Eisele ausdrückte. Vielleicht wäre aber gerade dieses ein Schritt nach vorn, denn Heilemann ist überlastet, das weiß man nicht erst seit Samstag. Eines aber ist klar, sollte der Verein einen Trainer verpflichten, heißt er nicht Werner Pasta – dies erklärte Eisele ausdrücklich. Auch die Chancen von Hans Prokein sind sicher nicht allzu rosig. Allerdings, Rolf Maisch, der vor der Saison im Gespräch war, ist schon an den FC Uhingen vergeben.

Ohne Selbstvertrauen

Ja, und Werner Heilemann kann einem aufrichtig leid tun. Er sieht, daß mit der Truppe nicht allzuviel anzufangen ist, muß aber versuchen, sie trotzdem wieder auf Vordermann zu bringen, und dabei wäre er schon ausgelastet, wenn er sich einzig und allein auf seine Form und sein Spiel konzentrieren könnte. Sein Fazit nach dem Debakel: „Ich hatte mir vorgenommen, heute nicht viel zu sagen, denn ich muß mich jedesmal wiederholen. Bei uns fehlt jegliches Selbstvertrauen. Das kann nur durch einen Sieg kommen, nicht aber dadurch, daß man jedesmal in Rückstand gerät. Ich sehe momentan keine Möglichkeit, das Schiff wieder flott zu bekommen. Lauda hat heute bestätigt, daß fast jeder seiner Akteure im physischen und geistigen Bereich wie auch vom Einsatz her gesehen uns überlegen war. Der Sieg geht in Ordnung. Bei uns schleicht sich Resignation ein. Auch bei mir, aber ich lasse dies den Spielern nicht anmerken, sondern versuche Zweckoptimismus zu verbreiten. Jetzt müssen wir uns zusammensetzen und uns über die weiteren Schritte unterhalten."

Auf die Frage, ob es weiterhin einen Spielertrainer Heilemann geben wird, sagte der Göppinger „Dauerbrenner", diese Frage könne er in der Form nicht beantworten, man müsse die anstehenden Gespräche abwarten. Dann sprachen Vorsitzender Geckler und Spielleiter Eisele nochmals ihr Vertrauen zu Werner Heilemann aus. Herbert Eisele sagte weiter, er werde bei der Hauptausschußsitzung nochmals den Vorstoß unternehmen, mehr Geld zur Verfügung zu bekommen. Wenn von dort, wie schon vor der Runde, ein „nein" komme, spielt Herbert Eisele mit Rücktrittsgedanken, wie er durchblicken ließ. Und bei eventuellen neuen Akteuren werden die Namen Schneider und Renner nicht auftauchen. Der Paß Renners sei bei den Stuttgarter Kickers, erklärte Eisele, und ein Dieter Schneider, untrainiert wie er jetzt sei, bringe nichts. Anders ist es da mit Ivan David. Er war bei seinem zweiten Spiel in Kuppenheim angeblich der beste Spieler. Am Samstag war er aber bereits wieder in Jugoslawien, da seine Frau am Freitag schwer verunglückt war. Bis jetzt hat man von dem Ivan noch nichts gehört, aber man wäre sicher nicht abgeneigt, ihn nochmals nach Göppingen kommen zu lassen.

Auch „volle Hosen"

So bekam dann am Samstag gegen Lauda erneut Buschbacher eine Chance, die er aber wieder ungenutzt ließ. Anders hingegen Gerhard Wörn. Er durfte Libero spielen und Heilemann ging ins Mittelfeld. Wörn machte seine Sache gut und Heilemann war in seiner neuen Position stärker als Wörn, ohne aber glänzen zu können. Jeder weitere Kommentar erübrigt sich angesichts der klaren Niederlage, nach der es zunächst nicht ausgesehen hatte. Lauda hatte nämlich auch die „Hosen voll" und agierte zunächst zaghaft. Daraus konnte aber der Sportverein kein Kapital schlagen, sondern mußte froh sein, daß er beim Wechsel nur mit 1:2 im Rückstand lag. Hoffnung keimte nach Wörns frühem Ausgleich in der 48. Minute nochmals auf. Doch der alles überragende Wolfgang Nahm erzielte zehn Minuten später mit einem haltbaren Schuß, seinen dritten Treffer, die dritte Führung der Gäste, die sich diese dann nicht mehr abnehmen ließen, sondern sie gegen die desolaten Göppinger gar noch auf 6:2 ausbauten.

Thomas Lober

Göppingen – Lauda 2:6

SV Göppingen: Volkmann; Groß, Lang (ab 81. Fischer), Sonnen, Heilemann, Buschbacher (ab 46. Schreiner), Wörn, Stutzmann, Heth, Mädel, Gerent.

FV Lauda: Scherzer; Wöppel (ab 58. Kemmerzell), Ruppert, Wolfert, Rappl, Sprügel, Wilsing, Nahm, Kübler, Kolb, Stahl (ab 86. Leuchtweis).

Tore: 0:1 Nahm (31.), 1:1 Heth (36.), 1:2 Nahm (41.), 2:2 Wörn (48.), 2:3 Nahm (58.), 2:4 Kemmerzell (63.), 2:5 Stahl (78.), 2:6 Kemmerzell (85).

Zeitstrafen: Wörn (ab 61.)

Schiedsrichter: Lamparter aus Rottweil leitete sehr gut.

Zuschauer: 600.

Thomas Lober: Nur ein großes Wunder kann den SV Göppingen noch retten

Fußballspielen – wie geht das?

GÖPPINGEN – War das schon der Abschied des SV Göppingen aus der Oberliga? Es bedarf jetzt schon eines großen Wunders, wenn Göppingen nicht absteigen müßte. Gestern gab es gegen den FV Lauda eine 2:6 (1:2)-Heimniederlage. Und die war völlig verdient – Lauda war die eindeutig bessere Mannschaft.

Bei Göppingen stimmt zur Zeit überhaupt nichts. Das Torverhältnis von 7:29 bei 1:13 Punkten sagt alles. So war auch die Freude von „Batze" Kübler, dem Spielertrainer aus Lauda, durchaus verständlich. Kübler sprach von drei gewonnenen Punkten, angesichts der Höhe des Sieges.

Bei Göppingen läßt man jetzt schon die Köpfe hängen. Spielleiter Eisele war nur zu einem „Das war's" zu bewegen.

In der ersten Hälfte sah man das Spiel zweier Abstiegskandidaten. Lauda lag aber beim Wechsel schon verdient mit 2:1 Toren vorn. Im zweiten Durchgang keimte bei Göppingen nochmals Hoffnung auf. Doch die Mannschaft war so desolat, daß ein erneutes Debakel nicht mehr zu verhindern war.

Tore: 0:1 Nahm (31.), 1:1 Heth (36.), 1:2 Nahm (41.), 2:2 Wörn (48.), 2:3 Nahm (58.), 2:4 Kemmerzell (63.), 2:5 Stahl (78.), 2:6 Kemmerzell (85.). Zuschauer: 600. Gelbe Karten: Wörn, Wolfert. Zeitstrafe: Wörn.

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, ~~Pokal-, Freundschafts~~-Spiel am Sonntag, den 18. September 1983

Mannschaft: Karlsruher SC (Gastgeber) — SV. Göppingen (Gast)

Volkmann
1

Gross — Schreiner — Sonnen — Heilemann

Fischer — Wörn — Stutzmann — Heth

Mädel — Gerent

Torschützen: Schreiner 1

Ergebnis: 0 : 1 (0 : 1)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Belagerung ohne Erfolg

Göppingen hielt nach seinem Führungstor der KSC-Offensive stand

Karlsruher SC Am. — SV Göppingen 0:1

Karlsruher SC Am.: Reiser (2); Weizenekker (2), Becker (3), Pfitzner (1), Grobs (1), Nadu (3), Keim (3), Teufel (3) ab 46. Reder (3), Mini (3), Götz (3), Mahl (3) ab 60. Ruppenstein (2).

SV Göppingen: Volkmann (1); Groß (1), Schreiner (2), Sonnen (2), Heilemann (1), Fischer (2), Wörn (2), Stutzmann (2), Heth (2), Mädel (2), Gerent (2).

Schiedsrichter: Bochmann, Biberach (2).

Zuschauer: 600.

Tor: 0:1 (23.) Schreiner.

Ausgerechnet bei den bis dahin daheim noch ungeschlagenen KSC-Amateuren feierte der Tabellenletzte Göppingen den ersten Saisonsieg. Ein Tor von Schreiner, der nach einem Konterangriff in der 23. Minute eine Steilvorlage von Groß zum Führungstor nutzte — es war überhaupt erst das zweite Auswärtstor der Gäste —, sicherte den Württembergern zwei Punkte, obwohl die Karlsruher fast ständig das Spielgeschehen bestimmten.

In der zweiten Halbzeit glich das Göppinger Tor meist einer belagerten Festung, so überlegen wurde der KSC. Aber der hervorragende Torwart Volkmann und eine massierte Göppinger Abwehr, die von Spielertrainer Heilemann glänzend dirigiert wurde, verhinderten einen Treffer des KSC, der allerdings im Angriff maßlos enttäuschte und mit vielen Chancen nichts anzufangen wußte.

Selbst als die Gäste nach einer Zeitstrafe für Heilemann zum Schluß mit nur zehn Mann auskommen mußten, fanden die Karlsruher keine Löcher in der Göppinger Abwehrmauer. Den mehr als verdienten Ausgleich verhinderte kurz vor Schluß noch SV-Abwehrspieler Sonnen, als er einen Schuß noch an den Pfosten lenkte, nachdem Keeper Volkmann bereits geschlagen war. „So haben die Göppinger in dieser Saison noch nicht gekämpft", war die einhellige Meinung der Schlachtenbummler.

Helmut Zeschel

Verbands-, Pokal-, Freu

Mannschaft:

Torschützen:

Ergebnis: : (:)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Sportverein holt sensationellen 1:0-Sieg in Karlsruhe

Glück hat nur der Tüchtige

Abwehrschlacht überstanden / Erfolg gibt Auftrieb / Tor von Schreiner

(hh). KSC-Lothar Strehlau traf den Nagel auf den Kopf, als er nach den Ursachen für die erste Heimniederlage seiner Elf gefragt wurde: „Wir haben den Gegner zwar nicht unterschätzt, aber Göppingen war heute eine Einheit, eine echte Mannschaft". Damit hatten die Karlsruher Amateure offensichtlich nicht gerechnet. Der Tabellenletzte aus dem Filstal wurde in der ersten Halbzeit doch nicht so ganz für voll genommen. Und als den Göppingern der Führungstreffer gelungen war, kämpften sie um jeden Meter Boden. Die Gäste gewannen viele Zweikämpfe und setzten auch verloren gegangenen Bällen nach.

Aus Göppinger Sicht bewahrheitete sich diesmal das Sprichwort: „Glück hat nur der Tüchtige". Obwohl der Auswärtssieg für den Sportverein nur die Verbesserung um einen Platz bringt, könnte er gerade noch im richtigen Moment die entscheidende Wende bringen. Dieser Erfolg gibt Selbstvertrauen. Die Spieler wissen jetzt, daß sie noch gewinnen können. Hinzu kommt, daß am nächsten Wochenende die Oberliga spielfrei ist und bis zum Heimspiel am 1. Oktober gegen Neckargerach auch die verletzten Routiniers Frick und Lang wieder einsatzfähig sind.

Stets Bein dazwischen

Eine Meisterleistung an Disziplin und Taktik zeigte der Sportverein in der ersten Halbzeit. Von Libero Heilemann lautstark dirigiert, hielt sich jeder Göppinger Akteur an die ausgegebene Order. So dauerte es zunächst zehn Minuten, bevor der KSC torgefährlich wurde. Dann nahm der Druck der Platzherren allerdings enorm zu. Volkmann mußte schwerste Kaliber von Teufel, Götz und Nadu meistern. Linksaußen Mahl und Mittelstürmer Mini scheiterten ebenso, oder verfehlten das Ziel. Nach Ende des esten Durchgangs hieß das Chancenverhältnis etwa 6:2 für die Gastgeber. Ein Tor für Karlsruhe wollte allerdings nicht fallen, denn stets war im letzten Moment ein Göppinger Bein dazwischen. Aus der gefestigten Abwehr heraus startete der Sportverein einige gefährliche Konter und in der 23. Minute stellte sich der Erfolg ein. Über Gross und Stutzmann kam das Leder zu Schreiner. Dieser ließ sich nicht abdrängen und markierte mit einem Flachschuß ins kurze Eck das 0:1. Bei einem Volleyschuß von Mädel wäre unmittelbar vor der Pause fast der zweite Göppinger Treffer fällig gewesen.

Auf Seiten der Rot-Schwarzen war bis zu diesem Zeitpunkt besonders das geschickte Umschalten aus bedrängter Situation in den Angriff auffallend. Besonders Stutzmann imponierte im Mittelfeld. Er hielt den Ball und schickte seine Mitspieler.

Powerplay

Nach dem Wechsel wurde die optische Überlegenheit der Karlsruher noch augenfälliger. Was auf Volkmann zukam, war schon beängstigend. Serienweise mußte er Scharfschüsse von Götz, Mini und Keim „töten" und war auch bei Eckbällen, Flanken und Freistößen zur Stelle. Der Göppinger Anhang durfte zittern. Dazu hatten die Spieler allerdings keine Zeit. Mit dem Mut der Verzweiflung warfen sich Heilemann und seine Nebenleute den Angriffsbällen entgegen. Geradezu artistisch retten Gross und Sonnen im Fünfmeterraum. Leidenschaftlich versuchten alle Göppinger den knappen Vorsprung über die Runden zu bringen. Die Situation verschärfte sich noch, weil Heilemann ab der 77. Minute eine Zeitstrafe absitzen mußte. Aber mit unbändigem Einsatz rettete sich das „Häuflein der zehn Aufrechten" Minute um Minute über die Zeit. Gefahr drohte nochmals, als KSC-Libero Becker einen Schrägschuß um Zentimeter verzog und Außenverteidiger Grobs in der 89. Minute einen Aufsetzer an den Pfosten setzte. Noch in der 90. Minute mußte Mädel für seinen Einsatz das Feld verlassen. Das wäre fast noch von Bedeutung gewesen, da der Schiedsrichter drei Minuten nachspielen ließ.

Überglücklich

SV-Spielertrainer Werner Heilemann war in der Pressekonferenz so locker wie seit Wochen nicht mehr: „Ich bin überglücklich, die ganze Mannschaft hat gekämpft. Wenn wir so weitermachen, können wir das Steuer noch herumreißen. Er selbst war der ruhende Pol einer Abwehr, die sich 75 Minuten lang unter Druck sah. Jeder einzelne Spieler, ob sie nun Sonnen, Heth oder Gerent heißen, fightete unverdrossen. Torwart Volkmann wuchs über sich hinaus. Nicht umsonst kam die entscheidende Vorlage zum „Goldenen Tor" von Werner Stutzmann. Er war Dreh- und Angelpunkt im Mittelfeld.

KSC Amateure – SV Göppingen 0:1

Karlsruher SC Amat.: Reiser, Weitzenägger, Becker, Pfitzner, Grobs, Nadu, Keim, Teufel (ab 46. Min. Reder), Mini, Götz, Mahl (ab 60. Min. Ruppenstein).
SV Göppingen: Volkmann, Gross, Schreiner, Sonnen, Heilemann, Fischer, Wörn, Stutzmann, Heth, Mädel, Gerent.
Tore: 0:1 Schreiner (23.).
Schiedsrichter: Bochmann, Biberach, leitete gut.
Zeitstrafen: Heilemann (ab 77.), Mädel (ab 90.)

Baden-Württemberg

Samstag/Sonntag, 17./18. September

VfR Aalen — Weinheim	4:1
Freiburg — Rastatt	0:1
Offenburg — VfB Stuttg.	1:2
Kuppenh. — Mannheim	1:2
Karlsruh. SC — Göppingen	0:1
Neckarger. — Ludwigsb.	1:1
Pfullend. — Villingen	3:1
Heilbronn — Biberach	1:1
FV Lauda — Sandhsn.	1:2

1	(1) VfR Aalen	8	5	3	0	20:6	13:3
2	(2) Freiburg	8	5	1	2	15:9	11:5
3	(5) VfB Stuttg.	8	4	3	1	14:9	11:5
4	(3) Offenburg	8	4	2	2	14:8	10:6
5	(6) Ludwigsb.	8	2	6	0	13:10	10:6
6	(4) Kuppenh.	8	4	1	3	17:9	9:7
7	(9) Rastatt	8	4	1	3	15:11	9:7
8	(11) Mannheim	8	4	1	3	16:14	9:7
9	(12) Pfullend.	8	3	3	2	13:11	9:7
10	(7) Karlsruh. SC	8	3	3	2	11:11	9:7
11	(8) Biberach	8	3	3	2	14:16	9:7
12	(10) Neckarger.	8	3	2	3	9:6	8:8
13	(13) Sandhsn.	8	4	0	4	11:15	8:8
14	(14) Heilbronn	8	2	2	4	13:14	6:10
15	(15) Weinheim	8	2	1	5	13:21	5:11
16	(16) FV Lauda	8	1	1	6	12:18	3:13
17	(18) Göppingen	8	1	1	6	8:29	3:13
18	(17) Villingen	8	0	2	6	7:18	2:14

Samstag/Sonntag, 1./2. Oktober

FC Rastatt — SV Kuppenheim
VfR Mannheim — FV Lauda
SV Göppingen — SV Neckargerach
FV Offenburg — VfL Heilbronn
FV Biberach — SC Pfullendorf
FV Weinheim — Freiburger FC (alle Sa.)
SV Sandhausen — Karlsruher SC Am.
FC Villingen — VfR Aalen
VfB Stuttgart Am. — Ludwigsburg (a. So.)

Sportverein holt den ersten Heimsieg

Ein weiterer Schritt nach vorn

SV Neckargerach mit 2:1 niedergehalten / Torschützen Heth und Mädel

(hh). An der Hohenstaufenstraße kann man aufatmen. Nach dem Auswärtserfolg in Karlsruhe folgte nun der erste Heimsieg. Die Göppinger Kicker finden wieder Tritt. Zwar machten sich die Rot-Schwarzen in der letzten Viertelstunde das Leben nochmal selber schwer, aber eine deutliche Leistungssteigerung war unverkennbar. Mit der kämpferischen Einstellung vom Samstag gegen Neckargerach sieht es für die Zukunft schon besser aus. Die Stimmung in der Heilemann-Truppe ist wieder gut, zumal sich die Anstrengungen sofort in Punkten niederschlugen. Der Abstand zum „rettenden Ufer" ist auch optisch geringer geworden.

Eine Hypothek allerdings wird die Rot-Schwarzen wohl über die gesamte Punktspielrunde begleiten – das denkbar schlechte Torverhältnis (gegenwärtig 10:30). Auch gegen Neckargerach wurden in dieser Hinsicht „Unterlassungssünden" begangen. Die Partie hätte bei drei weiteren „todsicheren" Torchancen 5:1 ausgehen können, ja müssen.

Ganz schön wacklig

Die Gäste faßten schnell Tritt und gaben in den ersten 20 Minuten eindeutig den Ton an. Der Sportverein wirkte zaghaft, spielte ohne Druck und verlor viele Zweikämpfe. Kein Wunder, daß die Hintermannschaft einige Male ganz schön wakkelte. Den Nordbadenern kam ihr konsequentes Forechecking zugute, wodurch der Spielaufbau der Platzherren schon von hinten heraus gestört wurde. Brenzlig wurde es besonders in der zehnten Minute, als Volkmann einen Gewaltschuß von Landerer gerade noch mit den Fingerspitzen erreichte. Beim anschließenden Eckball ließ der SV-Torhüter das Leder fallen. Zum Glück traf der 18jährige Schmidt nur den Pfosten. Doch Mitte der ersten Halbzeit wurde es besser. Jetzt hatte der Sportverein eine starke Phase und sofort ergaben sich Einschußmöglichkeiten. Gut angesetzte Kopfbälle von Heth (23.), Stutzmann (24.) und Gerent (44.) verfehlten nur knapp das Ziel. Bei einer „Bombe" von Wörn riß es dem großartigen Gäste-Keeper Feldmann fast die Hände weg. Mit blitzschnellen Kontern blieben die Gäste jedoch stets gefährlich. Ein gefühlvoller Heber von Jeck flog am Tordreieck vorbei, Sonnen rettete im allerletzten Moment gegen Zimmer und schließlich vertändelte der allein durchgelaufene Guglielmino im Fünf-Meter-Raum.

Zwei schnelle Tore

Das gleiche Kunststück „gelang" dem Italiener nochmals acht Minuten nach Wiederanpfiff. Volkmann blieb Sieger. Als rund eine Stunde gespielt war, sorgte der Sportverein mit einem Doppelschlag innerhalb von vier Minuten für die Vorentscheidung. Nach einer Flanke von Heilemann setzte Heth einen Kopfball zum 1:0 in den Winkel. Wenig später schlug der bullige Landerer Schreiner mit der Faust zu Boden. Die Strafe folgte auf dem Fuße. Wörn hob den Freistoß geschickt herein, Stutzmann verlängerte per Kopf und Mädel jagte die Kugel volley zum 2:0 in die Maschen. Der Sportverein blieb weiter am Drükker. In der 74. Minute wurde Schreiner von Wirth im Strafraum umgesäbelt: Foulelfmeter. Das 3:0 lag in der Luft. Doch Feldmann ahnte die Ecke und hielt den Strafstoß von Gerent. Sofort witterten die Gäste Morgenluft und kamen prompt zum Anschlußtreffer. Volkmann konnte einen Schuß von Muthny nicht festhalten und Zimmer staubte mit seinem siebten Saisontreffer zum 2:1 ab. Im Sportvereinslager mußte wieder gezittert werden. Gegen die mit Mann und Maus angreifenden Neckargeracher eröffneten sich geradezu klassische Konterchancen. Zweimal stand Schreiner (82. und 85.) allein auf weiter Flur vor dem Gäste-Schlußmann und scheiterte an den eigenen Nerven.

Verdienter Sieg

Bei den Rot-Schwarzen gab es keinen Ausfall. Hansi Mädel ist nach seiner langen Verletzungspause allerdings noch lange nicht der alte. Er läßt sich zu leicht vom Ball trennen, was genauso für Uwe Heth und den fleißigen Peter Gerent zutrifft. Insgesamt gesehen war der Göppinger Sieg verdient, was der Gäste-Trainer Emil Kühnle auch unumwunden zugab. SV-Spielertrainer Werner Heilemann freute sich natürlich mächtig über den ersten Heimsieg: „Das war ein weiterer Schritt nach vorn. Die Mannschaft hat begriffen, worum es geht."

Göppingen – Neckargerach 2:1

SV Göppingen: Volkmann, Gross, Schreiner, Sonnen, Heilemann, Fischer, Wörn, Stutzmann, Heth, Mädel (ab 83. Min. Frick), Gerent.
SV Neckargerach: Feldmann: Bauer, Schwickert, Landerer, Mann (ab 80. Min. Stanger), Wirth, Schmidt, Muthny, Guglielmino (ab 68. Min. Wilfing), Zimmer, Jeck.
Tore: 1:0 Heth (59.), 2:0 Mädel (63.), 2:1 Zimmer (76.).
Schiedsrichter: Sahner, Maulburg
Zuschauer: 800.



MIT MANN UND MAUS mußten die Sportvereinsspieler in der Schlußphase ihr Tor verteidigen, um das 2:1 gegen Neckargerach über die Zeit zu retten. Foto: pp

Thomas Lober: Ganz langsam kommt die Hoffnung zurück

Göppingen geht's besser

GÖPPINGEN – Der Patient scheint auf dem Wege der Besserung. Dem SV Göppingen gelang mit dem 2:1 (0:0) über den SV Neckargerach der erste Heimsieg der Saison. Dieser Sieg ist nach dem 1:0 in Karlsruhe der zweite doppelte Punktgewinn hintereinander. Eines vergaßen die Göppinger allerdings: die Verbesserung ihres miserablen Torverhältnisses nämlich. Statt eines durchaus möglichen 5:0 durften sie am Ende froh sein, daß es wenigstens zum einem 2:1 gereicht hatte. Zu viele Chancen wurden vergeben.

Die Neckargeracher gefielen nur in den ersten 20 Minuten. Sie erspielten sich ein Übergewicht. Dann fanden die Göppinger zu ihrem Spiel. Zunächst trafen sie aber nicht ins Tor. Mit einem Doppelschlag (59. und 63.) schossen sich die Platzherren auf die Siegesstraße.

In der 74. Minute schien die endgültige Entscheidung zu fallen: Gerent scheiterte aber mit einem Foulelfmeter am Neckargeracher Schlußmann Feldmann.

Nur zwei Minuten später: Göppingens Torhüter Volkmann konnte den Ball nicht festhalten. Zimmer schoß den Anschlußtreffer. Neckargerach warf nun alles nach vorn, Göppingen hatte Platz zum Kontern. Doch Schreiner gelang es nicht, zweimal völlig freistehend den Ball an Feldmann vorbeizuschieben.

Tore: 1:0 Heth (59.), 2:0 Mädel (63.), 2:1 Zimmer (76.). Zuschauer: 800. Gelbe Karten: Wörn, Gross – Landerer, Mann. Zeitstrafe: Mann.

SV Neckargerach: Feldmann (1); Bauer (2), Schwickert (1), Landerer (3), Mann (2) ab 80. Stanger (0), Wirth (2), Schmidt (2), Muthny (2), Guglielmino (3) ab 68. Wilfing (2), Zimmer (2), Jock (1).

Schiedsrichter: Sahner, Maulburg (1).

Zuschauer: 800.

Tore: 1:0 (59.) Heth, 2:0 (63.) Mädel, 2:1 (75.) Zimmer.

„Weiter so, Zugabe, Hoffnung, Klassenerhalt" war das meistgebrauchte Vokabular nach dem Spiel des SV Göppingen. Nach dem zweiten doppelten Punktgewinn in Folge und dem ersten Heimsieg der Saison ist die Hoffnung wieder zurückgekehrt. Zwanzig Minuten lang, zu Beginn der Partie, durften sich die Gäste austoben, und es hatte den Anschein, als spielten die Göppinger auf fremdem Platz. Dann aber übernahmen die Hausherren endgültig das Kommando und wurden immer überlegener.

Die badischen Gäste hatten jedoch ein dichtes Bollwerk vor ihrem Tor aufgebaut, so daß klare Torchancen Mangelware blieben. Zudem gingen auch die Angriffsspitzen der Platzherren zu zaghaft ans Werk.

Nach dem Seitenwechsel änderte sich fast alles: Die Spielweise der Göppinger, die jetzt verstärkt Druck machten, und die Abwehr der Gäste, die jetzt, stärker gefordert, ins Schwimmen kam. Mit einem Doppelschlag in der 59. und 63. Minute schossen sich die Gastgeber auf die Siegesstraße. Heth mit sehenswertem Kopfball und Mädel mit einem Volleyschuß von der Strafraumgrenze aus sorgten für eine Beruhigung der flatternden Nerven.

Die Gäste mußten ihrerseits nun hinten aufmachen und dadurch geriet ihre Abwehr in arge Nöte. Den Göppingern eröffneten sich Chancen, um drei Spiele damit zu gewinnen. Jetzt hätte man sogar einiges für das immer noch miserable Torverhältnis tun müssen. Spielerisch ist man schon wieder wer, aber die Torausbeute ist noch lange nicht optimal. Trotz allem ist mit einer solchen Einstellung noch alles zu gewinnen: weitere Punkte und auch mehr Zuschauer.

Wolfgang Nickisch

Die Hoffnung ist zurückgekehrt

SV Göppingen — SV Neckargerach 2:1

SV Göppingen: Volkmann (2); Groß (2), Schreiner (2), Sonnen (2), Heilemann (1), Fischer (2), Wörn (2), Stutzmann (1), Heth (2), Mädel (1), Gerent (2).

Baden-Württemberg

Samstag/Sonntag, 1./2. Oktober

VfB Stuttg. — Ludwigsb.	4:3
Offenburg — Heilbronn	1:0
Rastatt — Kuppenh.	1:3
Mannheim — FV Lauda	0:0
Biberach — Pfullend.	3:1
Sandhsn. — Karlsruh. SC	4:1
Weinheim — Freiburg	1:1
Göppingen — Neckarger.	2:1
Villingen — VfR Aalen	3:0

1	(1)	VfR Aalen	9	5	3	1	20:9	13:5
2	(3)	VfB Stuttg.	9	5	3	1	18:12	13:5
3	(4)	Offenburg	9	5	2	2	15:8	12:6
4	(2)	Freiburg	9	5	2	2	16:10	12:6
5	(6)	Kuppenh.	9	5	1	3	20:10	11:7
6	(11)	Biberach	9	4	3	2	17:17	11:7
7	(5)	Ludwigsb.	9	4	2	3	16:14	10:8
8	(8)	Mannheim	9	4	2	3	16:14	10:8
9	(13)	Sandhsn.	9	5	0	4	15:16	10:8
10	(7)	Rastatt	9	4	1	4	16:14	9:9
11	(9)	Pfullend.	9	3	3	3	14:14	9:9
12	(10)	Karlsruh. SC	9	3	3	3	12:15	9:9
13	(12)	Neckarger.	9	3	2	4	10:8	8:10
14	(14)	Heilbronn	9	2	2	5	13:15	6:12
15	(15)	Weinheim	9	2	2	5	14:22	6:12
16	(17)	Göppingen	9	2	1	6	10:30	5:13
17	(16)	FV Lauda	9	1	2	6	12:18	4:14
18	(18)	Villingen	9	1	2	6	10:18	4:14

Samstag/Sonntag, 8./9. Oktober

SV Kuppenheim — FV Weinheim
VfR Aalen — FV Biberach
SpVgg Ludwigsburg — SV Göppingen
SV Neckargerach — SV Sandhausen
FV Lauda — FC Rastatt (alle Sa.)
SC Pfullendorf — FV Offenburg
VfR Heilbronn — VfB Stuttgart Am.
Karlsruher SC Am. — VfR Mannheim
Freiburger FC — FC Villingen (alle So.)

Mannschaftsaufstellung

Verbands-~~,Pokal-,Freundschafts-~~Spiel am Samstag ,den 8. Oktober 1983

Mannschaft: Spvgg. Ludwigsburg (Gastgeber) SV. Göppingen (Gast)

Volkmann
1

Gross Schreiner Sonnen Heilemann

Fischer Wörn Stutzmann Heth

Mädel Gerent

Torschützen: Gerent 1 Ergebnis: 7 :1 (0 :0)

Ludwigsburg – Göppinger Sportverein 7:1 (0:0)

Demontage nach der Pause

Alle guten Vorsätze total vergessen / So sieht ein Abstiegskandidat aus

(hh). Man kann es drehen und wenden wie man will. Jetzt ist die Lage für den Sportverein Göppingen wirklich mehr als düster. Nach dem miserablen Saisonstart schien sich die Heilemann-Truppe mit zwei knappen Siegen hintereinander endlich gefunden zu haben – und nun dieser katastrophale Rückschlag in Ludwigsburg. Dabei verlief, mit etwas Glück, bis zum torlosen Pausenstand noch alles in normalen Bahnen. Doch dann kam für die Rot-Schwarzen der totale Zusammenbruch. Fassungslos mußten die zahlreichen Göppinger Schlachtenbummler im Ludwig-Jahn-Stadion die Demontage ihrer Elf miterleben.

Nicht die Niederlage an sich stimmt bedenklich, sondern die Art und Weise, wie sie zustande kam. Nach dem ersten Gegentreffer gab es in der Sportvereinself keine Moral mehr. Da war nichts zu sehen von einem Aufbäumen oder von Siegeswillen. Es läßt sich auch anders ausdrücken: genauso sieht ein Abstiegskandidat aus. Bei der desolaten inneren und äußeren Verfassung der Mannschaft müßte schon ein Wunder geschehen, um die Oberliga zu erhalten.

Vorsichtiger Beginn

Die Gäste begannen sehr vorsichtig, so daß sich Ludwigsburg sofort ein Übergewicht erspielte. Den Aktionen der Schwarz-Gelben fehlte aber die Zielstrebigkeit. Immer wieder bekam die Göppinger Hintermannschaft Gelegenheit zum Eingreifen. Außerdem ließen die Stürmer der Gastgeber eine Reihe guter Torchancen aus. Schittek und Wohlfarth köpften freistehend über den Querbalken. Carter und Antl hatten mit Distanzschüssen kein Glück. Auf der Gegenseite ging vom Angriff der Gäste so gut wie keine Gefahr aus. Heth und Schreiner waren völlig abgemeldet und Mädel ständig mit Abwehraufgaben gegen Rolf Schweizer beschäftigt. Immerhin war in den Reihen der Rot-Schwarzen eine gewisse Ordnung zu erkennen.

Die richtigen Worte

In der Kabine hatte Ludwigsburgs Trainer Heinz Stickel „den Rauch reingelassen". Seine harten Worte fielen auf fruchtbaren Boden. Die Platzherren begannen den zweiten Durchgang wie umgewandelt. Aggressiv und mit viel Schwung wurde das Göppinger Gehäuse berannt und schon war es passiert. Begünstigt wurde der Ludwigsburger Vorwärtsdrang noch durch die unverständliche und folgenschwere Auswechslung von Mädel. Sein Nachfolger Frick, erstmals nach langer Verletzungspause wieder dabei, brachte keinen Fuß auf den Boden. Jetzt hatte Außenverteidiger Rolf Schweizer auf der rechten Seite „Narrenfreiheit" und nützte dies weidlich aus. Die Tore fielen wie die reifen Früchte. Innerhalb von nur fünf Minuten stand es 3:0. Carter eröffnete das Scheibenschießen. Rolf Schweizer ließ in der 47. Minute und wenig später mit Handelfmeter einen Doppelschlag folgen. Damit war die Frage nach dem Sieger dieser Begegnung bereits beantwortet. Und es ging „lustig" weiter. Mittelstürmer Koch durfte zum 4:0 und 5:0 auch noch „hinlange". Auf Göppinger Seite gab es längst keinen Widerstand mehr. Volkmann verhinderte mit guten Paraden Schlimmeres. Stickel hatte den desolaten Zustand der Filstäler natürlich erkannt. Er blies zur Torejagd und wechselte zwei frische Leute ein. Doch zunächst gelang dem Sportverein wenigstens der Ehrentreffer. Jeutter konnte einen Flachschuß von Stutzmann nicht festhalten und Gerent staubte zum 5:1 ab. Dann war wieder Rolf Schweizer an der Reihe. Fünf Minuten vor Abpfiff setzte Fendyk mit dem 7:1 den Schlußpunkt.

Heilloses Durcheinader

Angesichts des heillosen Durcheinanders in der zweiten Halbzeit fällt es schwer, die Leistung der Göppinger Elf mit normalen Maßstäben zu berurteilen. SV-Spielleiter Herbert Eisele war konsterniert: „Eine einzige Katastrophe". Lediglich Torhüter Volkmann und der verbissen kämpfende Sonnen zeigten Oberligaformat. Man muß sich fragen, worauf Werner Heilemann aufbauen soll, wenn bei geringstem Windstoß alles zusammenfällt wie ein Kartenhaus. Vielleicht wüßte ein geschickter Psychologe das passende Rezept. Heinz Stickel fand fast die gleichen Worte wie Aalens Trainer Rudi Abele bei der hohen Sportvereinsniederlage zum Saisonauftakt: „Dieses Resultat dürfen wir nicht überbewerten. Göppingen war unser schwächster Gegner. Mir tut es leid um den Sportverein".

Ludwigsburg – Göppingen 7:1

SpVgg Ludwigsburg: Jeutter, Rolf Schweizer, Schäffer, Antl, Fritz Schweizer, Wohlfarth, Carter, (ab 64. Min. Mayle) Fendyk, Koch, Bazlen, Schittek (ab 64. Min. Zug)

SV Göppingen: Volkmann, Groß, Schreiner, Sonnen, Heilemann, Fischer, Wörn, Stutzmann, Heth, Mädel (ab 46. Min. Frick), Gerent.

Tore: 1:0 Carter (46.), 2:0 Rolf Schweizer (47.), 3:0 Rolf Schweizer (50., Handelfmeter), 4:0 Koch (56.), 5:0 Koch (68.), 5:1 Gerent (77.), 6:1 Rolf Schweizer (83.), 7:1 Fendyk (85.).

Schiedsrichter: Rasch, Wangen leitete gut.



S NACHSEHEN hat Markus Groß – Thilo Koch erzielt das 3:0 für Ludwigsburg. Foto: pp

lach der Pause ging's rund

SV Göppingen ging im Ludwigsburger Sturmwirbel unter

g Ludwigsburg — SV Göppingen 7:1

Vgg Ludwigsburg: Jeutter (2); R. izer (1), F. Schweizer (2), Antl (2), er (2), Wohlfahrt (3), Carter (2), Bazlen ndyk (2), Zug (2), Koch (1).

Göppingen: Volksmann (1); Groß (2), ann (2), Fischer (3), Sonnen (2), ann (2), Wörn (2), Gerent (1), Mädel hreiner (3), Heth (2).

edsrichter: Rasch, Wangen (2).

hauer: 1000.

: 1:0 (46.) Carter, 2:0 (47.) R. Schwei- (50.) R. Schweizer (Handelfmeter),) Koch, 5:0 (68.) Koch, 5:1 (77.) Ge- (83.) R. Schweizer, 7:1 (85.) Fendyk.

SpVgg Ludwigsburg kommt n, aber sicher in Schwung. Der derlage bei den Amateuren des uttgart vom vergangenen Wo- de, bei der die Ludwigsburger ll überzeugt hatten, folgte nun nstag ein glanzvolles 7:1 (0:0) en abstiegsbedrohten SV Göp-

i hatte es bis zur Pause gar nicht für die Schwarz-Gelben vom sburger Fuchshof ausgesehen. er württembergische Rivale aus gen hatte hinten dicht gemacht. ncen für Ludwigsburg brachten nichts ein, denn im Tor hatten öppinger den überragenden ann stehen.

ausentee schien den 07ern dann hmeckt zu haben. Denn sofort ederbeginn ging's rund. 46. Mi- durch Carter mit einem satten n den Winkel. 47. Minute: 2:0 Schweizer nach einem schönen Minute: 3:0 durch einen ver- en Handelfmeter R. Schwei- ch danach ließ Ludwigsburg ker. Zweimal der junge, stets he Koch und einmal der starke eizer sowie Fendyk machten kel für Göppingen perfekt.

n Ludwigsburg und vor allem genen Wochenende bei den VfB-Ama- teuren noch bitter enttäuscht hatte.

Friedrich Weber

Baden-Württemberg

Samstag/Sonntag, 8./9. Oktober

VfR Aalen — Biberach	3:1
Freiburg — Villingen	3:1
Kuppenh. — Weinheim	2:1
Ludwigsb. — Göppingen	7:1
Pfullend. — Offenburg	3:0
Karlsruh. SC — Mannheim	2:2
Neckarger. — Sandhsn.	1:1
Heilbronn — VfB Stuttg.	2:1
FV Lauda — Rastatt	5:2

1	(1)	VfR Aalen	10	6	3	1	23:10	15:5
2	(4)	Freiburg	10	6	2	2	19:11	14:6
3	(5)	Kuppenh.	10	6	1	3	22:11	13:7
4	(2)	VfB Stuttg.	10	5	3	2	19:14	13:7
5	(7)	Ludwigsb.	10	3	6	1	23:15	12:8
6	(3)	Offenburg	10	5	2	3	15:11	12:8
7	(11)	Pfullend.	10	4	3	3	17:14	11:9
8	(8)	Mannheim	10	4	3	3	18:16	11:9
9	(9)	Sandhsn.	10	5	1	4	16:17	11:9
10	(6)	Biberach	10	4	3	3	18:20	11:9
11	(12)	Karlsruh. SC	10	3	4	3	14:17	10:10
12	(13)	Neckarger.	10	3	3	4	11:9	9:11
13	(10)	Rastatt	10	4	1	5	18:19	9:11
14	(14)	Heilbronn	10	3	2	5	15:16	8:12
15	(17)	FV Lauda	10	2	2	6	17:20	6:14
16	(15)	Weinheim	10	2	2	6	15:24	6:14
17	(16)	Göppingen	10	2	1	7	11:37	5:15
18	(18)	Villingen	10	1	2	7	11:21	4:16

Samstag/Sonntag, 15./16. Oktober

VfR Heilbronn — SC Pfullendorf
FV Offenburg — VfR Aalen
FV Biberach — Freiburger FC
FC Villingen — SV Kuppenheim
VfB Stuttgart Am. — SV Göppingen (alle Sa.)
FC Rastatt — Karlsruher SC Am.
VfR Mannheim — SV Neckargerach
SV Sandhausen — SpVgg Ludwigsburg
FV Weinheim — FV Lauda (alle So.)

Totgesagte leben länger

Göppingen trotzte dem haushohen Favoriten VfB Unentschieden ab

VfB Stuttgart Am. — SV Göppingen 2:2

VfB Stuttgart Am.: Vöhringer (2); Gass (2), Ricker (3), Stadler (3), Schäfer (3), Speil (3) ab 79. Lopes (0), Medenica (2), Pohl (3) ab 46. Busenius (3), Thoma (2), Lattacher (2), Glückler (3).

SV Göppingen: Volkmann (2); Groß (2), Frick (2), Heilemann (2), Sonnen (1), Fischer (3), Wörn (2), Stutzmann (2), Heth (3), Mädel (3), Gerent (1).

Zuschauer: 350.

Schiedsrichter: Greiner, Wangen (2).

Tore: 1:0 (8.) Medencia, 2:0 (37.) Thoma, 2:1 (42.) Gerent, 2:2 (66.) Gerent.

Die Ungewißheit reißt bei Göppingen immer mit. Auch Fußballchef Herbert Eisele war sich vor dem Spiel bei den VfB-Amateuren seiner Sache nicht sicher. „Bei uns ist eben zur Zeit alles drin. Vom Debakel bis zur Überraschung." Knapp zwei Stunden später war Eisele sprachlos vor Freude. Denn der SV Göppingen hatte dem VfB Stuttgart ein 2:2 abgetrotzt.

Das Spiel schien nach 37 Minuten entschieden. Stuttgart führte 2:0, obwohl Göppingen die besseren Chancen hatte. Trotz des Rückstandes gaben die Gäste nicht auf. Sie spielten weiter ihren offensiven, sehenswerten Fußball. Der Erfolg gab ihnen recht: Fischer paßte klug zu Gerent, VfB-Schlußmann Vöhringer war machtlos.

Auch nach dem Wechsel dominierte Göppingen. Der VfB hatte nur noch eine große Möglichkeit. Stadler wurde von Spielertrainer Heilemann elfmeterreif gefoult. Doch der eingewechselte VfB-Nachwuchsmann Busenius drosch den Ball weit über das Tor.

VfB-Trainer Arnold war nach dem Spiel froh, wenigstens noch einen Punkt geholt zu haben. Denn nach Gerents tollem Alleingang zum 2:2 kreuzten die Göppinger immer wieder gefährlich vor dem Stuttgarter Tor auf.

Bei den VfB-Amateuren lief nicht viel zusammen. Die Abwehr schwamm, vor allem, weil die Mittelfeldspieler ihre Defensivaufgaben vernachlässigten. Sie glaubten wohl, etwas für ihr Torkonto tun zu können. Göppingen hatte ja in den ersten zehn Oberliga-Begegnungen dieser Saison schon 37 Gegentore einstecken müssen. Totgesagte scheinen aber doch länger zu leben.

Gerd C. Schneider

ungen usw.)

ellung

, den

Ga:

Samstag/Sonntag, 15./16. Oktober

VfB Stuttg. — Göppingen	2:2
Offenburg — VfR Aalen	0:3
Mannheim — Neckarger.	5:0
Sandhsn. — Ludwigsb.	3:0
Biberach — Freiburg	1:3
Heilbronn — Pfullend.	0:1
Weinheim — FV Lauda	4:3
Villingen — Kuppenh.	1:2

1	(1) VfR Aalen	11	7	3	1	26:10	17:5
2	(2) Freiburg	11	7	2	2	22:12	16:6
3	(3) Kuppenh.	11	7	1	3	24:12	15:7
4	(4) VfB Stuttg.	11	5	4	2	21:16	14:8
5	(8) Mannheim	11	5	3	3	23:16	13:9
6	(7) Pfullend.	11	5	3	3	18:14	13:9
7	(9) Sandhsn.	11	6	1	4	19:17	13:9
8	(5) Ludwigsb.	11	3	6	2	23:18	12:10
9	(6) Offenburg	11	5	2	4	15:14	12:10
10	(10) Biberach	11	4	3	4	19:23	11:11
11	(11) Karlsruh. SC	10	3	4	3	14:17	10:10
12	(13) Rastatt	10	4	1	5	18:19	9:11
13	(12) Neckarger.	11	3	3	5	11:14	9:13
14	(14) Heilbronn	11	3	2	6	15:17	8:14
15	(16) Weinheim	11	3	2	6	19:27	8:14
16	(15) FV Lauda	11	2	2	7	20:24	6:16
17	(17) Göppingen	11	2	2	7	13:39	6:16
18	(18) Villingen	11	1	2	8	12:23	4:18

Samstag/Sonntag, 29./30. Oktober

SV Kuppenheim — FV Biberach
VfR Aalen — VfR Heilbronn
SV Göppingen — SV Sandhausen
SpVgg Ludwigsburg — VfR Mannheim
SV Neckargerach — FC Rastatt
FV Lauda — FC Villingen
Freiburger FC — FV Offenburg (alle Sa.)
SC Pfullendorf — VfB Stuttgart Am.
Karlsruher SC Am. — Weinheim (b. So.)

VfB Amateure – SV Göppingen 2:2 (2:1)

Punktgewinn macht wieder Mut

Beim Sportverein stimmte die Moral / Peter Gerent zweifacher Torschütze

(hh). Ein völlig anderes Gesicht als vor einer Woche in Ludwigsburg beim 1:7-Debakel zeigte der Sportverein bei den Amateuren des VfB Stuttgart. Die Truppe um Spielertrainer Heilemann ließ sich diesmal auch durch den frühen 0:2-Rückstand nicht aus der Bahn bringen und erkämpfte mit hervorragender Moral ein wertvolles und verdientes 2:2-Unentschieden. Der Punktgewinn gibt wieder frischen Mut. Die Rot-Schwarzen haben gezeigt, daß sie sich noch nicht verloren geben. Wenn diese stabile Mannschaftsleistung wiederholt werden kann, ist der Anschluß ans Mittelfeld der Tabelle durchaus noch zu schaffen. Und noch eines hat die auf gutem Niveau stehende Partie in Stuttgart erkennen lassen: Der Sportverein kann nicht nur kämpfen, sondern war seinem Gegner auch in spielerischer Hinsicht ebenbürtig.

Oberliga

Der VfB übernahm sofort die Initiative und hatte alle Vorteile auf seiner Seite, als ihm bereits in der achten Minute der Führungstreffer gelang. Nach mißglücktem Abwehrversuch von Fischer konnte Glückler ungehindert flanken und Medenica war mit dem Kopf zum 1:0 zur Stelle. Wenig später verhinderte Volkmann mit einer Reflexbewegung gegen Thoma einen höheren Rückstand. Der Sportverein kreuzte zunächst nur zaghaft in der Stuttgarter Spielhälfte auf, legte dann nach 20 Minuten aber einen kräftigen Zwischenspurt ein. Mit einem Flachschuß stellte Gerent als erster VfB-Keeper Vöhringer auf die Probe. Noch gefährlicher wurde es, als Gross bei einem schnellen Konter allein vor Vöhringer auftauchte, den Ball aber nicht vorbeibrachte. Der Schlußmann der Platzherren war auch mit einem raffinierten Freistoß von Frick und einer gewaltigen „Granate" von Wörn nicht zu bezwingen. In der 35. Minute stand Vöhringer allerdings das Glück zur Seite. Heth hatte abgezogen und von der Querlatte sprang der Ball ins Feld zurück. Das hätte der Ausgleich sein können. Statt dessen fiel auf der anderen Seite das 2:0. Der von Frick nicht energisch genug gestörte offensive Außenverteidiger Gass lief bis zur Strafraumgrenze durch, bediente Thoma maßgerecht und schon war es passiert. Für die favorisierten schien jetzt endgültig alles „standesgemäß" zu laufen.

Gewonnene Zweikämpfe

Doch die Rot-Schwarzen stellten sich auf die Hinterfüße. Diesmal wollten sie nicht zum „Kanonenfutter" werden. Die meisten Zweikämpfe wurden gewonnen. Sofort sah das Bild anders aus. Die VfB-Abwehr, die schon vorher einige Male nicht den sichersten Eindruck gemacht hatte, geriet durcheinander. Nach einem schnell vorgetragenen Angriff über Heth und Fischer kam Gerent frei zum Schuß und verkürzte in der 42. Minute auf 2:1. Unmittelbar vor dem Pausenpfiff verhinderte Vöhringer gegen Wörn den Gleichstand.

Obwohl Stuttgarts Trainer seine Youngster in der Kabine eindringlich mahnte, den Gegner nicht zu unterschätzen, behielt der Sportverein auch nach Seitenwechsel die Oberhand. In der 47. Minute verfehlte ein scharfer Kopfstoß von Heth auf Flanke von Stutzmann nur um Zentimeter das Ziel. Alle Anstrengungen der Gäste schienen jedoch vergebens, als der Schiedsrichter in der 57. Minute auf Elfmeter entschied. Heilemann hatte den aufgerückten Stadler von hinten zu Fall gebracht. Busenius setzte den Strafstoß aber in die Wolken. Die Gäste ließen sich dann von ihrer Linie nicht mehr abbringen. Zudem beging der VfB den Fehler, viel zu viel zu „spielen". Dies gab den Filstälern immer wieder Gelegenheit, dazwischenzufahren. Obwohl der Sportverein nach Fischers Zeitstrafe in der Unterzahl war, hatte er in der 66. Minute Grund zum Jubeln. Gerent startete einen Alleingang über 60 Meter, ließ zunächst seinen Bewacher Feyl aussteigen und versetzte einschließlich Torwart Vöhringer alles, was ihm entgegentrat – es stand 2:2.

Gerechtes Ergebnis

VfB-Coach Hans Arnold sah den Punkt für Göppingen verdient: „Wir konnten trotz des klaren Vorsprungs unser Spiel nicht beruhigen und haben die Deckungsaufgaben vergessen. In den Duellen Mann gegen Mann hatte Göppingen klare Vorteile." Werner Heilemann hob besonders die mannschaftliche Geschlossenheit seiner Elf hervor: „Weil jeder voll mitgezogen hat, ist unser Rezept aufgegangen. Wenn die Moral immer so stimmt, sind wir kein Absteiger."

Er selbst hatte am erfolgreichen Abschneiden ebenso wesentlichen Anteil wie Torhüter Volkmann und der zweifache Vollstrecker Gerent. Entscheidend war auch, daß die Arbeitsteilung im Mittelfeld zwischen Stutzmann, Wörn und dem wiedergenesenen Frick über weite Strecken stimmte. Heth und Mädel rackerten viel, doch fehlte vor dem gegnerischen Gehäuse die Kaltschnäuzigkeit. Nicht zu vergessen natürlich die drei jungen „Musketiere" Sonnen, Fischer und Gross. Mit „voller Pulle" rückten sie den VfB-Sturmspitzen zu Leibe und hielten diese weitgehend in Schach.

VfB Stgt.-Amat. – Göppingen 2:2

VfB Stuttgart Amateure: Vöhringer, Gass, Rieker, Schäfer, Stadler, Feyl (ab 80. Min. Lopes), Medenica, Pohl (ab 46. Min. Busenius), Thoma, Lattacher, Glückler.

SV Göppingen: Volkmann, Gross, Frick, Sonnen, Heilemann, Fischer, Wörn, Stutzmann, Heth, Mädel, Gerent.

Tore: 1:0 Medenica (8.), 2:0 Thoma (37.), 2:1 Gerent (42.), 2:2 Gerent (66.).

Schiedsrichter: Greiner, Wangen, leitete sehr gut.

Zuschauer: 250

Zeitstrafe: Fischer (ab 60. Min.).

Ein Totgesagter stellt dem VfB ein Bein

Still vor Freude

STUTTGART – „Bei uns ist alles drin. Vom Debakel bis zur Überraschung", hatte der Göppinger Fußball-Chef Eisele Sekunden vor dem Spiel bei den VfB-Amateuren gesagt. Knapp zwei Stunden später war er sprachlos. Vor Freude. Denn der SV Göppingen hatte dem VfB ein 2:2 abgetrotzt.

Das Spiel schien nach 37 Minuten entschieden. Stuttgart führte 2:0, obwohl Göppingen die besseren Chancen hatte. Trotz des Rückstands: Die Filstäler gaben nicht auf. Sie spielten weiter ihren offensiven, sehenswerten Fußball. Der Erfolg gab ihnen recht. Fischer paßte Fischer klug zu Gerent, VfB-Schlußmann Vöhringer hatte keine Chance.

Auch nach dem Wechsel dominierte Göppingen. Der VfB hatte nur noch eine große Möglichkeit. Heilemann foulte Stadler – Elfmeter. Doch der eingewechselte Nachwuchsmann Busenius drosch den Ball weit über das Tor. VfB-Trainer Arnold war nach dem Spiel froh, wenigstens noch einen Punkt geholt zu haben. Denn nach Gerents Alleingang zum 2:2 kreuzten die Göppinger immer wieder gefährlich vor dem Stuttgarter Tor auf.

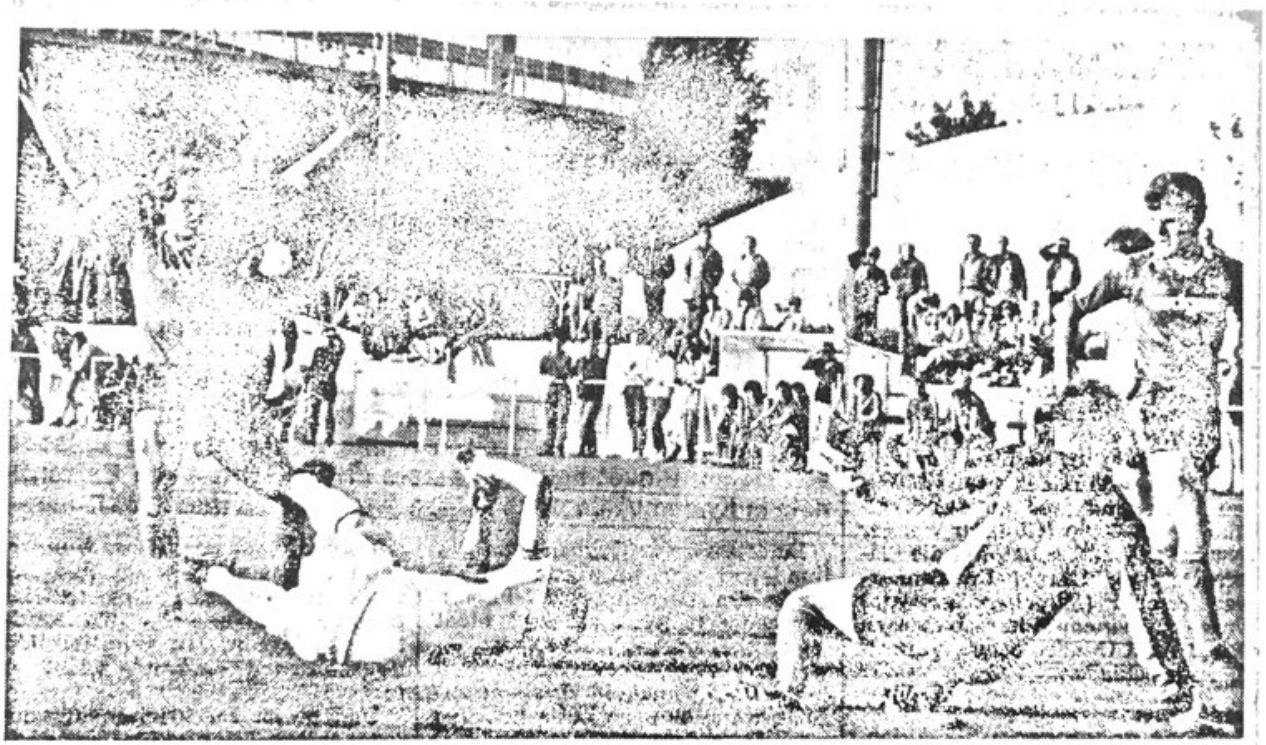
Bei den VfB-Amateuren paßte nichts mehr. Die Abwehr schwamm, vor allem weil die Mittelfeldspieler die Defensivaufgaben vernachlässigten. Sie glaubten wohl, etwas für ihr Torkonto tun zu können. Göppingen hatte ja bis gestern schon 37 Gegentore einstecken müssen.

Totgesagte scheinen aber tatsächlich länger zu leben.

Tore: 1:0 Medenica (8.), 2:0 Thoma (37.), 2:1, 2:2 Gerent (42./66.). Zuschauer: 300. Gelbe Karten: Groß, Heilemann. Zeitstrafe: Fischer. *Gerd C. Schneider*



Jubel über einen Punkt: Gross (l.) und Sonnen BILD: BAUMANN



ENTSETZEN bei Göppingens Spielertrainer Hellemann: Strafstoß für die VfB-Amateure. Foto: pp

Mannschaftsaufstellung

Verbands-~~Pokal-Freundschafts~~-Spiel am Samstag , den 29. Oktober 1983

Mannschaft: SV. Göppingen (Gastgeber) . SV. Sandhausen (Gast)

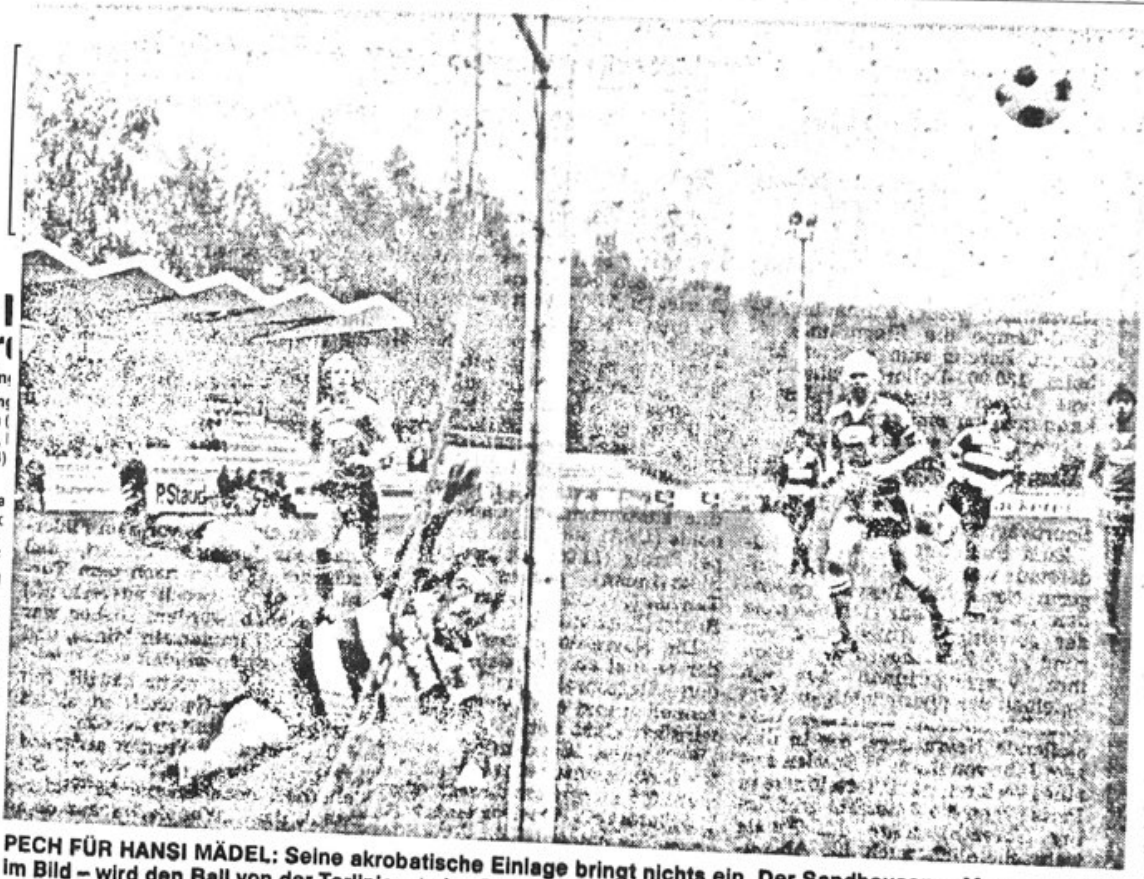
Volkmann
1

~~Gross~~ Frick Sonnen Lang
(Balogh)
Fischer Wörn (Schreiner) Stutzmann Heth

Mädel Gerent

Torschützen: Mädel 1

Ergebnis: 1 : 4 (0 : 1)



PECH FÜR HANSI MÄDEL: Seine akrobatische Einlage bringt nichts ein. Der Sandhausener Menges – nicht im Bild – wird den Ball von der Torlinie aus ins Feld zurückbefördern. Foto: pp

Ein
Härc

SV Göppin
SV Göppin
ıb 80. Balogh (
Schreiner (0),
Stutzmann (3)
2).

SV Sandha
ges (2), Helfric
2), Mathes (1
Metzger (0), F

Schiedsric

Zuschauer

Tore: 0:1 (
(Eigentor), 1:
1:4 (84.) Rupp

Göppinge
Heilemann
tun. Er wi
Wechselbac
Samstag ve
er einmal r
den Niederg
schaft. Seit
noch auf d
mitlenken.
sen auf de
dürfte dem
Härchen mehr eingebracht haben.

15 Spieler hat der Sportverein Göppingen nur im Kader, gerade knapp die Hälfte davon besitzt aber nur Oberliga-Format. 20 Minuten lang durften die Platzherren gegen Sandhausen nur mitspielen, dann hatte die Startruppe aus Nordbaden den Gegner im Sack. Zugeschnürt wurde er mit einer satten 1:4-Packung, die leicht hätte noch höher ausfallen können. Denn zusätzlich stand noch dreimal der Pfosten im Weg.

Ohne Frage kann man gegen einen Gegner wie Sandhausen verlieren, nur das Wie spielt dabei eine große Rolle. Kampflos überließen die Platzherren dem Gast das Terrain. Alles was der Fußball zu bieten hat, hatten die Gäste ihrem Gegner voraus. Das Spiel mit und ohne Ball, Einsatz und läuferische Qualitäten wurden fast optimal genutzt.

Zum Glück für die Göppinger! Der -Pausenstand hatte nur sieben Minu-

wurden dafür im Mittelfeld vermißt. Zur Pause war die Begegnung zwar dem Ergebnis nach

(57.), 1:3, 1:4 Rupp (75./84.). Zuschauer: 800. Zeitstrafe: Menges (Sandhausen).

(:)

ten Gültigkeit, dann läutete der junge Sonnen mit einem Eigentor das erneute Göppinger Debakel ein. In regelmäßigen Abständen erzielten die Gäste ihre Tore, wobei die einheimische Hintermannschaft und auch der Torwart fast tatenlos zuschauten.

Göppingens Trainer Heilemann formulierte die Schlappe nach Spielende so: „Der Rupp (zweifacher Torschütze) konnte doch wie eine Oma durch unseren Strafraum marschieren und die Dinger aus dem Stand reinhauen." Dem nichts mehr hinzuzufügen und das Beste für die Göppinger Fans war einmal mehr an diesem Samstag die Bratwurst

pielerehrungen usw.)

„Verbandsliga wir kommen"

Beständigkeit des Sportvereins

Nach undiskutabler Leistung 1:4 (0:1)-Niederlage gegen Sandhausen

„Wir wollen gegen Sandhausen mindestens einen Punkt holen und endlich einmal beständig mit den guten Leistungen werden", verkündete Spielleiter Herbert Eisele am Freitag. Und beständig war der Göppinger Sportverein in der Tat, aber leider so, wie man es in der Vergangenheit von ihm gewohnt war: Nach einer guten Leistung (2:2 beim VfB) folgte prompt ein erneuter Einbruch. „Lässig" mit 4:1 (1:0) Toren entführte der SV Sandhausen die Punkte vom Stadion an der Hohenstaufenstraße und sollte jetzt wohl auch dem letzten Optimisten bei den Göppingern klar gemacht haben, daß man sich immer mehr mit dem Gedanken „Verbandsliga" anfreunden muß. Gut, gegen Sandhausen kann man verlieren, aber es kommt auf das „Wie" an. Da gingen die Göppinger so zaghaft und ängstlich zu Werke, daß es die Gäste den Platzherren leicht zeigen konnten, was man unter Einsatz und Zweikampfhärte in der Oberliga versteht. Das Beschämende dabei ist, daß gerade die alten und routinierten Akteure der Göppinger, mit Ausnahme von Wörn und Lang, sich in dieser Beziehung als „schillernde Vorbilder" hervortaten.

Diesbezüglich erklärte dann später Werner Heilemann: „Was man unter Einsatz versteht, predige ich der Mannschaft schon lange und habe es einigen Spielern auch schon in Einzelgesprächen versucht beizubringen. Ich meine, wenn man einen Gegner bekämpft, dieser gewisse Vorteile hat, dann muß sich versuchen, meinen Trumpf auszuspielen. Das heißt, eine gewisse Härte und auch den notwendigen Einsatz am Gegner ins Spiel zu bringen. Wenn ich dann immer noch kein Land sehe, dann bin ich der Unterlegene, aber das können einige von uns nicht behaupten, da sie zu zaghaft ans Werk gehen." Und Werner Heilemann hat Recht, denn es spricht eine deutliche Sprache, wenn Sandhausen zwei gelbe Karten und eine Zeitstrafe kassierte, der Sportverein aber gar nichts. Wenn dann noch Gästetrainer Jovanic erklärte „ihr seid ein fairer Gegner gewesen", ist jeder Kommentar überflüssig.

Frick der Schwächste

Natürlich stand die Begegnung für die Göppinger von Anfang an unter einem ungünstigen Stern, denn Werner Heilemann konnte wegen einer starken Bänderdehnung nicht mitwirken. Für ihn rückte Gerhard Wörn auf die Liberoposition. Er erledigte seine Aufgabe gut, fehlte aber im Mittelfeld an allen Ecken und Enden, da Stutzmann sehr schlecht in Form war. Über die Leistung von Bernd Frick hüllt man am besten den Mantel des Schweigens um ihn nicht beleidigen zu müssen. Warum er jedoch die gesamten 90 Minuten die Zuschauer verärgern durfte, das bleibt das Geheimnis von Werner Heilemann. Peter Gerent rannte und ackerte für zwei, war aber in der Funktion des defensiven Mannes, Spielmachers und Torschützen überfordert. Uwe Fischer wirkte ausgelaugt. Ihm täte eine Erholungspause gut, denn er ist ein junges Talent, das nicht verheizt werden darf. Günter Sonnen machte gegen Mathes wohl das „Freischwimmerabzeichen", aber er kämpfte wenigstens. Auch Markus Gross hatte mit dem schlitzohrigen Misztl seine liebe Mühe und Not, so daß er sich ins Angriffspiel fast nicht mit einschalten konnte. Ein Unsicherheitsfaktor war außerdem Torwart Volkmann, und so konnte man von Glück sagen, daß neben Wörn auch Andy Lang eine sehr gute Leistung bot. Er hatte den gefährlichen Heinke gut im Griff und bot eine nach seiner langen Verletzungspause kaum zu erwartende Leistung. Uwe Heth hatte mit Menges ein Rauhbein zum Gegner, ließ sich aber nicht entmutigen. Hansi Mädel war der wirkungsvollste Angreifer und es verwundert nicht, daß gerade ihm das Göppinger Tor gelang.

Eine Augenweide war die Vorstellung des Sandhausener Rupp. Er war die alles überragende Persönlichkeit. Aber auch Jüllich konnte voll überzeugen. Insgesamt gesehen war Sandhausen auf allen Positionen besser besetzt und zeigte auch die reifere Spielweise. Der Sieg der Gäste ist vollauf verdient, und hätten sie nicht noch dreimal den Pfosten des Göppinger Tores – in der 34. Minute durch Mathes, in der 46. durch Rupp und in der 54. durch Heinke – getroffen, der Sportverein wäre um ein erneutes Debakel nicht herumgekommen.

Hoffnung keimte auf

Und dabei sah es teilweise nicht einmal so schlecht aus, wie die Göppinger ihre Aktionen anlegten. Aber es wurde häufig zu engmasching agiert, und wenn dann Frick oder Stutzmann an den Ball kamen, wurde „gesägt" und prompt ging der Ball verloren. Nur zwischen der 55. und 70. Minute kam Sandhausen etwas ins Schwimmen. Zunächst konnte Torwart Neckermann einen Freistoß von Wörn nur abklatschen und den anschließenden Heber von Mädel köpfte Menges von der Linie. In der 57. Minute keimte dann bei den Göppingern nochmals Hoffnung auf. Mädel hatte eine Flanke von Gerent volley zum 1:2-Anschlußtreffer verwandelt. Jetzt drückte der Sportverein, aber zwingende Chancen wurden nicht herausgeholt. Sandhausen nahm das Tempo geschickt aus dem Spiel und fand dann auch wieder zu seinem Rhythmus. Rupp krönte seine Leistung in der 75. Minute mit dem 1:3. Allerdings hatte er dabei Glück, daß zwei Göppinger schliefen und auch Torwart Volkmann nicht bei der Sache war. Das 1:4 in der 84. Minute stellte Rupp nach einem Alleingang her.

Thomas Lober

Göppingen – Sandhausen 1:4

SV Göppingen: Volkmann; Groß (ab 80. Balogh), Frick, Sonnen (ab 82. Schreiner), Lang, Fischer, Wörn, Stutzmann, Heth, Mädel, Gerent.
SV Sandhausen: Neckermann; Menges, Helfrich, Rupp, Fanz, Klute, Mathes, Jüllich (ab 85. Sauter), Heinke (ab 77. Metzger), Flick, Misztl.
Schiedsrichter: Schlegel, Attenweiler.
Tore: 0:1 Heinke (24.), 0:2 Sonnen (52./Eigentor), 1:2 Mädel (57.), 1:3 Rupp (75.), 1:4 Rupp (84.).
Zeitstrafe: Menges (ab 58.).
Zuschauer: 800.

Baden-Württemberg

Samstag/Sonntag, 29./30. Oktober

VfR Aalen — Heilbronn	3:1
Freiburg — Offenburg	2:0
Kuppenh. — Biberach	1:2
Pfullend. — VfB Stuttg.	3:1
Ludwigsb. — Mannheim	1:1
Karlsruh. SC — Weinheim	2:3
Neckarger. — Rastatt	2:0
FV Lauda — Villingen	1:0
Göppingen — Sandhsn.	1:4

1	(1) VfR Aalen	12	8	3	1	29:11	19:5
2	(2) Freiburg	12	8	2	2	24:12	18:6
3	(3) Kuppenh.	12	7	1	4	25:14	15:9
4	(6) Pfullend.	12	6	3	3	21:15	15:9
5	(7) Sandhsn.	12	7	1	4	23:18	15:9
6	(5) Mannheim	12	5	4	3	24:17	14:10
7	(4) VfB Stuttg.	12	5	4	3	22:19	14:10
8	(8) Ludwigsb.	12	3	7	2	24:19	13:11
9	(10) Biberach	12	5	3	4	21:24	13:11
10	(9) Offenburg	12	5	2	5	15:16	12:12
11	(13) Neckarger.	12	4	3	5	13:14	11:13
12	(11) Karlsruh. SC	11	3	4	4	16:20	10:12
13	(15) Weinheim	12	4	2	6	22:29	10:14
14	(12) Rastatt	11	4	1	6	18:21	9:13
15	(16) FV Lauda	12	3	2	7	21:24	8:16
16	(14) Heilbronn	12	3	2	7	16:20	8:16
17	(17) Göppingen	12	2	2	8	14:43	6:18
18	(18) Villingen	12	1	2	9	12:24	4:20

Dienstag, 1. November

FC Rastatt — Karlsruher SC Am. (14.30)

Samstag/Sonntag, 5./6. November

FC Rastatt — SpVgg Ludwigsburg
VfR Mannheim — SV Göppingen
SC Pfullendorf — VfR Aalen
VfR Heilbronn — Freiburger FC
FV Biberach — FV Lauda
FV Weinheim — SV Neckargerach (alle Sa.)
FV Offenburg — SV Kuppenheim
FC Villingen — Karlsruher SC Am.
VfB Stuttgart Am. — Sandhausen (a. So.)

Mannschaftsaufstellung

~~Verbands-, Pokal-, Freundschafts~~-Spiel am Dienstag , den 1. November 1983

Mannschaft: SC. Geislingen (Gastgeber) — SV. Göppingen (Gast)

Volkmann
1

Gross Lang Sonnen Heilemann
(Fischer)
Frick Wörn Stutzmann Heth

Mädel Gerent
(Schreiner

Torschützen: Ergebnis: 4 :0 (3 :0)

Besondere Vorkommnisse:

Verbands-, Pokal-, Freundscha

Mannschaft:

Torschützen: (:)

Besondere Vorkommnisse:

Stimmen zum Filstalderby:

Wer spielt die erste Geige?

(edru). Freud' und Leid lagen gestern im Eybacher Tal recht eng beieinander. Die einen stimmten nach dem sehnsüchtig erwarteten Filstalderby im WFV-Pokal unter der Dusche wahre Freudengesänge an, die anderen schlichen sich wie begossene Pudel aus der Arena. Mit 4:0 hattte der Verbandsliga-Spitzenreiter aus Geislingen dem großen Bruder aus der Kreisstadt das Fürchten gelehrt.

Dementsprechend niedergeschlagen war auch SV-Spielertrainer **Werner Heilemann.** Ihm war die Enttäuschung und Ratlosigkeit deutlich anzusehen: „Wir müssen uns jetzt langsam ernste Gedanken machen. Ich bin jedenfalls ratlos." Eine Entschuldigung wollte er indes nicht mehr zählen lassen, die, daß immer nur die jungen Spieler an den enttäuschenden Leistungen schuld seien: „Gerade die älteren Leistungsträger haben mich heute enttäuscht." Damit muß Heilemann wohl auch sich selbst eingeschlossen haben, denn nach seiner Verletzung konnte er dem Spiel selbst keine entscheidenden Impulse geben.

Helmut Groß, Geislingens Erfolgstrainer, war überrascht, daß seiner Truppe dieser 4:0-Sieg so leicht gefallen ist. Von einer Vormachtstellung im Kreis wollte er indes nichts wissen, obwohl er nicht ohne Stolz zugeben mußte, daß der Sportclub an diesem Nachmittag die bessere Mannschaft war: „Wir wurden von Göppingen eigentlich nie richtig gefordert."

Daß die Mannen aus dem Eybacher Tal gestern nicht zu bezwingen waren, mußte auch **Werner Stutzmann** zugeben: „Geislingen war uns als Mannschaft deutlich überlegen, obwohl deren Einzelspieler auch nicht besser sind. Die Begeisterung hat dieses Spiel entschieden, während wir in einer desolaten Verfassung waren. Wir haben durchaus bewiesen, daß wir besser spielen können, aber durch vereinsinterne Schwierigkeiten sind wir dazu derzeit einfach nicht in der Lage." Zu einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt kam für WFV-Auswahlspieler **Gerhard Wörn** dieses Derby: „Wir haben Leute in der Mannschaft, die einfach keine Sicherheit ausstrahlen können. Viele wirken zu aufgeregt, und wenn wir unter Druck stehen, dann beginnen bei allen die Nerven zu flattern."

Nach seiner langen Verletzungspause war SC-Kapitän **Rudolf Schöbel** mit sich und der Welt recht zufrieden. Zwar stimme die eigene Leistung noch nicht hundertprozentig, doch er komme immer besser zurecht. Schwierig war, daß vor allem die Geislinger Fans einen deutlichen Sportclub-Sieg erwartet hätten: „Wir konnten viel verlieren, aber jetzt bin ich doch froh, daß es geklappt hat. Dieses Spiel hat gezeigt, wer im Filstal die erste Geige spielt."

Friede, Freude, Eierkuchen bei den Geislingern. Nur einer machte schon vor Spielbeginn ein deprimiertes Gesicht: **Uli Haug.** Nur allzugerne wäre der SC-Spielmacher selbst dem runden Leder hinterhergejagt. Doch seine Muskelverletzung im Oberschenkel, ein Faserriß, machte sich am vergangenen Donnerstag im Training erneut bemerkbar. „Ich glaube", so Uli, „die Vorrunde ist für mich gelaufen."

SPORT-CHRONIK-VERLAG 7313 REICHENBACH-FILS Bf.9

Geislingen war vor 2500 Zuschauern Herr im Hause

Tat- und ratlosen SV deklassiert

Gast mit 4:0 mehr als glimpflich davongekommen / Torwart Volkmann verhinderte Schlimmeres

(h.r.) „Oh alte Burschenherrlichkeit, wohin bist du entschwunden!" So und ähnlich werden die Göppinger Anhänger gedacht haben, als sie gestern nachmittag zwar in einer Kulisse standen, die vergleichbar war mit früheren Lokalkämpfen dieser Art, jedoch, was der Sportverein gestern zu bieten hatte, das war dürftig, um nicht zu sagen katastrophal. Die Ansicht der Geislinger Fußballfans: Das war die schwächste Mannschaft, die wir seit Monaten hier gesehen haben. Es sah zum Schluß so aus, als ob die Geislinger nicht einmal das Letzte hergegeben hätten.

Die Schwarz-Roten machten ihnen das Leben nie schwer, so daß die Einheimischen ihr gewohnt schnelles Angriffsspiel nach Belieben aufziehen konnten. Mehr Konzentration in der zweiten Halbzeit und der Gegner wäre mit einem halben Dutzen und vielleicht noch mehr Toren aus dem Lokalderby hervorgegangen.

Ohne Kraft und Saft

Es fiel auf, und zwar von Anfang an, daß die Göppinger ohne Kraft und Saft agierten. Zweikämpfe gingen reihenweise verloren, das Zuspiel war zuweilen unter aller Kanone und viele Bälle landeten in des Gegners Beinen oder im Aus. Man darf mit Fug und Recht sagen, daß sich der Oberligist blamierte. Die Mannschaft konnte einem Leid tun. Offenbar sind sie durch eine Reihe hoher Reinfälle in der Verbandsrunde mehr als angeschlagen und nicht mehr in der Lage, das Steuer herumzuwerfen. So sah es jedenfalls gestern aus.

Dabei konnte der Göppinger Sportverein diesmal nicht auf Ausfälle hinwirken, die ihn bei früherer Gelegenheit sicherlich geschwächt hatten. Die Mannschaft trat in der bestmöglichen Aufstellung an. Kein Feldspieler konnte überzeugen, am ehesten noch Gerhard Wörn im Mittelfeld, der auch einige kernige Schüsse in Richtung Geislinger Tor losließ. So blieb es Torhüter Klaus Volkmann überlassen, noch einige Kastanien aus dem Feuer zu holen. Hätte er sich dem Niveau seiner Vorderleute angepaßt, wäre der Göppinger Sportverein um eine noch saftigere Niederlage nicht herumgekommen. Immerhin, das 4:0 besagt alles, zumal der SC in der 79. Minute auch noch einen Foulelfmeter (W. Haug) nicht verwandeln konnte.

Moderner Fußball des SC

Die Geislinger erinnerten sicherlich manche Göppinger Fußballfreunde in ihre junge Mannschaft von „damals". Das war vor genau 15 Jahren, als diese kometenhaft emporgestiegen war. Es gab kaum einen Schwachpunkt der Schwarz-Weißen. Sie spielten den gewohnt modernen Fußball und gaben in dieser Hinsicht dem Gast eine Lektion. Alles war in Bewegung, Vorlagen auf den freien Raum die Regel und Flanken im Dutzend in den Göppinger Strafraum. Das waren die gravierenden Unterschiede zum Gegner, der umständlich wirkte das Direktspiel nicht beherrschte und überdies viel zu langsam wirkte. Es war wie beim Wettlauf mit dem Hasen und dem Igel. Immer war ein Geislinger zur Stelle, um dem Gegner den Ball vor der Nase wegzuschnappen. Die letzte Viertelstunde war eigentlich noch die spannendste in einem Spiel, das manchmal eher langweilig wirkte. Es dauerte bis zur 77. Minute, ehe Geislingens Schlußmann Alex Pietsch sein Können unter Beweis stellen konnte. Er vermachte dem Göppinger Fischer die Chance zum Ehrentor. Im Strafraum von Volkmann indessen spielten sich turbulente Szenen ab, einmal rettete Markus Groß auf der Torlinie für den geschlagenen Schlußmann, dann wiederum sausten die Bälle um Zentimeter am Göppinger Kasten vorbei.

Keine Schwächen

Es fällt diesmal leicht, die Geislnger Mannschaft zu benoten. Wie gesagt, es gab keine Schwächen, die Rädchen liefen wieder wie geschmiert ineinander. Die Abwehr in vielen Punktekämpfen zusammengeschmiedet, ließ dem Gast kaum eine nennenswerte Chance. Das Mittelfeld wurde ruck-zuck überwunden und ein ums andere Mal überliefen die flinken Geislinger die wie gelähmt wirkende Gästeabwehr. Schade, daß der Sportverein nicht mehr Gegenwehr leistete. Die vielen Zuschauer hatten nämlich einen Pokalkampf auf Biegen und Brechen erwartet. Das war er bestimmt nicht. Zwei gelbe Karten auf Seiten des Sportvereins für Heth bereits in der zweiten Minute und eine für Gerent in der 33. Minute war alles, was den einwandfrei leitenden Schiedsrichter in besonderer Aktion sah.

Geislingen – Göppingen 4:0

SC Geislingen: Pietsch; Thurau, Breitenbach, Allmendinger, Owczarek, Allgöwer (56. Schöler), W. Haug, Baumann, Oetinger (77. Floruß), Helmer, Schöbel.

SV Göppingen: Volkmann; Groß, Lang, Sonnen (68. Fischer), Heilemann, Frick, Wörn, Stutzmann, Heth, Mädel (78. Schreiner), Gerent.

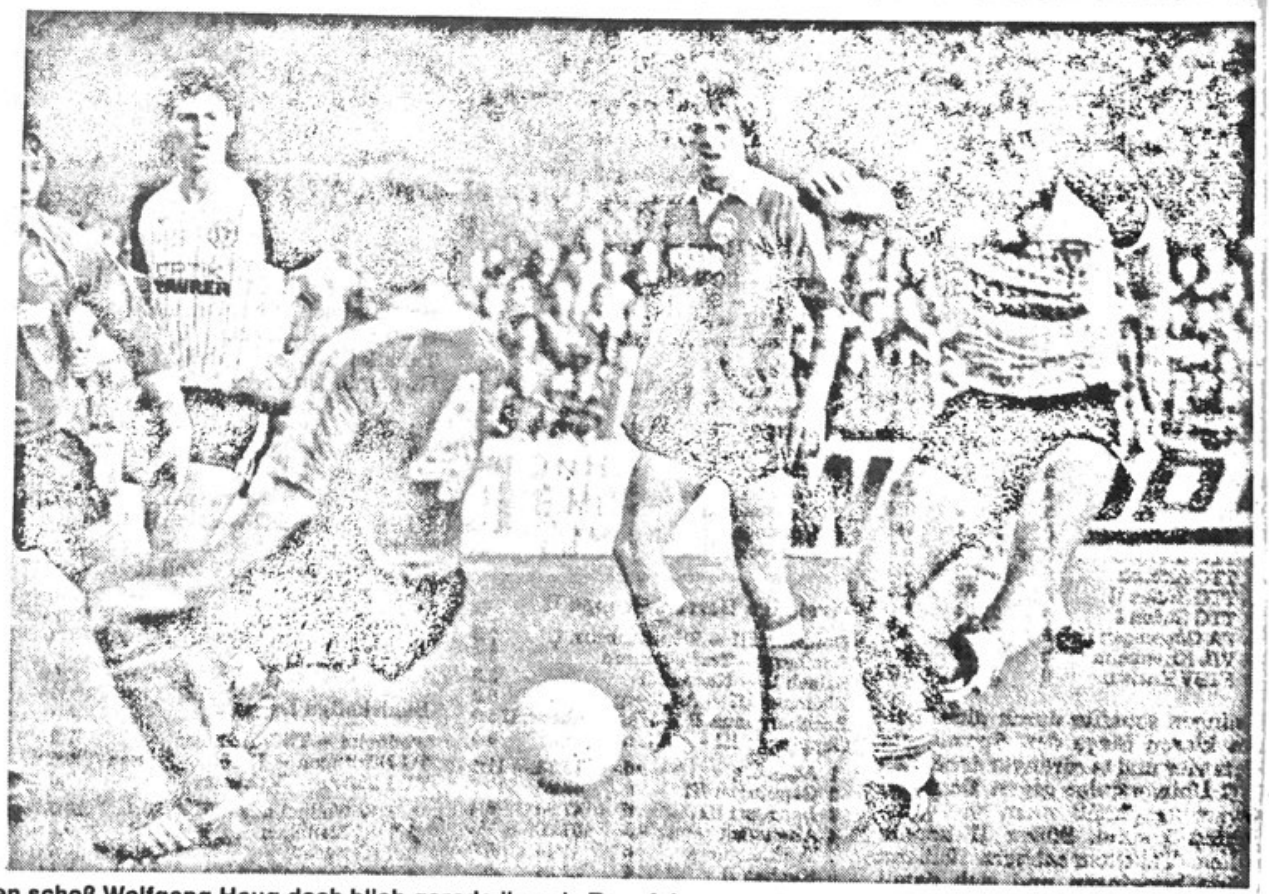
Schiedsrichter: Corell, Heilbronn.

Tore: 1:0 Baumann (17.), 2:0 Allgöwer (28.), 3:0 Oetinger (29.), 4:0 Oetinger (64).

Zuschauer: 2500.



GLEICH BEKOMMT der zweifache Torschütze Oetinger den Ball in den freien Raum gespielt. -



- Aus allen Lagen schoß Wolfgang Haug doch blieb gerade ihm ein Torerfolg versagt. Fotos: gw

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, ~~Pokal-, Freundschafts-~~Spiel am Samstag , den 5.11.1983

Mannschaft: VfR. Mannheim (Gastgeber) SV. Göppingen (Gast)

Mink
1

Gross Lang Sonnen Heilemann

Frick Wörn Stutzmann Heth

(Fischer)

Mädel Gerent

(Schreiner)

Torschützen:

Ergebnis: 2 :0 (0 :0)

Besondere Vorko

Verbands-, Pokal-, Fr

Mannschaft:

Mink verhinderte Debakel

VfR Mannheim setzte Höhenflug gegen den SV Göppingen fort

VfR Mannheim — SV Göppingen 2:0

VfR Mannheim: Gadinger (2); Galm (2), Kleinert (2), Krämer (2), Stotz (2), Hogen (2) ab 75. Specht (0), Kruppa (2), Schmitt (1), Dobiasch (3) ab 71. Berhausen (2), Gimmy (2), Walter (2).

SV Göppingen: Mink (1); Groß (2), Heilemann (2), Lang (2), Sonnen (2), Frick (2), Wörn (3), Stutzmann (3), Gerent (3), Heth (3) ab 85. Fischer (0), Mädel (2) ab 80. Schreiner (0).

Schiedsrichter: Weilandt, Donaueschingen (2).

Zuschauer: 600.

Tore: 1:0 (49.) Hogen, 2:0 (87.) Kruppa.

Auch der SV Göppingen vermochte den Höhenflug der Mannheimer nicht zu stoppen. Beim 2:0 zeigte der VfR eine gute Leistung, so daß, gemessen an den Chancen, die Göppinger noch mit einem blauen Auge davonkamen. Daß die Niederlage nicht in ein Debakel ausartete, hatte der Gast seinem Schlußmann Mink zu verdanken, der alles, was zu halten war, hielt.

Bei den beiden Treffern hatte er allerdings keine Chance, denn sowohl Hogen als auch Kruppa, der kurz vorher schon einmal den Pfosten getroffen hatte, standen völlig frei vor dem Göppinger Gehäuse.

Beim SV bewegte sich das Geschehen meist in Richtung eigenes Tor. Sicherheitsfußball war lange Zeit Trumpf, und erst eine Minute vor dem Halbzeitpfiff mußte Gadinger erstmals eingreifen, als Gerent einen Weitschuß wagte, der für den Mannheimer Schlußmann aber keine Gefahr darstellte.

Ihre beste Zeit hatten die Göppinger dann nach dem 1:0, doch auch in diesen wenigen Szenen bewies Gadinger seine Klasse. In den restlichen Minuten spielte sich das Geschehen am oder im Göppinger Strafraum ab; Lang und Wörn mußten auf der Linie retten, so daß der Sieg der wiedererstarkten Mannheimer mehr als verdient war.

Walter Hermann

1	(1)	VfR Aalen	13	8	4	1	30:12	20:6
2	(2)	Freiburg	13	9	2	2	25:12	20:6
3	(5)	Sandhsn.	13	8	1	4	26:19	17:9
4	(6)	Mannheim	13	6	4	3	26:17	16:10
5	(4)	Pfullend.	13	6	4	3	22:16	16:10
6	(3)	Kuppenh.	13	7	1	5	25:17	15:11
7	(9)	Biberach	13	6	3	4	25:25	15:11
8	(8)	Ludwigsb.	13	3	8	2	25:20	14:12
9	(10)	Offenburg	13	6	2	5	18:18	14:12
10	(7)	VfB Stuttg.	13	5	4	4	23:22	14:12
11	(11)	Rastatt	13	5	2	6	22:22	12:14
12	(13)	Weinheim	13	5	2	6	23:29	12:14
13	(12)	Neckarger.	13	4	3	6	13:15	11:15
14	(14)	Karlsruh. SC	13	3	4	6	17:25	10:16
15	(16)	Heilbronn	13	3	2	8	16:21	8:18
16	(15)	FV Lauda	13	3	2	8	22:28	8:18
17	(18)	Villingen	13	2	2	9	14:25	6:20
18	(17)	Göppingen	13	2	2	9	14:45	6:20

Torschützen:

bnis: : (:)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

SPORT-CHRONIK-VERLAG 7313 REICHENBACH-FILS Bl.9

VfR Mannheim – SV Göppingen 2:0 (0:0)

Trotz guter Leistung kein Punkt

Kämpferische Einstellung stimmte / SV-Ersatztorwart Mink hielt großartig

(hh). Schade drum: Trotz einer Steigerung gegenüber den letzten Spielen ging der Sportverein auch in Mannheim leer aus. Die Mannschaft stemmte sich lange Zeit energisch gegen die drohende Niederlage und war Mitte der zweiten Halbzeit einem Remis nahe. Letzten Endes reichte es dann doch nicht, weil der Angriff die Durchschlagskraft vermissen ließ und in einigen Situationen vor dem gegnerischen Gehäuse auch das Quentchen Glück fehlte. Nach dem dreizehnten Spieltag hat sich die Lage für die Rot-Schwarzen somit weiter verschärft.

Schon am Samstagmorgen erlitten die Göppinger Hoffnungen einen Dämpfer, als feststand, daß Torwart Volkmann wegen einer Rückenverletzung die Reise nicht mitmachen konnte. Doch das vermeintliche Mißgeschick erwies sich als Glücksstunde. Ersatzkeeper Jochen Mink, der aus der SV-A-Jugend stammende 18jährige, hielt bei seinem ersten Oberliga-Einsatz alles was zu halten war.

Mit verstärkter Abwehr

Von Beginn an zeigte sich, daß die Gäste aus einer verstärkten Abwehr heraus versuchen wollten, zum Erfolg zu kommen. Der VfR griff stürmisch an, wurde aber immer wieder gebremst. Der Sportverein fand sogar die Möglichkeit, einige Entlastungsangriffe vorzutragen. Am Mannheimer Strafraum war die Kunst allerdings meistens zu Ende. Lediglich Mädel nach 17 Minuten sowie Stutzmann und Gerent kurz vor der Pause stellten VfR-Schlußmann Gadinger auf die Probe. Wesentlich mehr Arbeit hatte da schon Mink. Seine größten Taten vollbrachte er nach einer halben Stunde Spielzeit, als er gegen Dobiasch zweimal aus wenigen Metern rettete. Gefahr brachte auch ein Schrägschuß von Walter. Alles in allem konnte man den torlosen Pausenstand als gerecht bezeichnen.

Schnelles Tor

Nach Wiederanpfiff verstärkten die Gastgeber den Druck aufs Göppinger Gehäuse. Schon der erste Angriff hätte fast die Führung für den VfR bedeutet, aber Mink stand bei dem wuchtigen Kopfball von Walter goldrichtig. In der 49. Minute fiel dann doch das 1:0. Nachdem sich Dobiasch auf der linken Seite durchgesetzt hatte, kam Mittelfeldspieler Hogen ungehindert zum Schuß. Die Gäste gerieten nun in arge Bedrängnis. Der VfR erzwang einen Eckball nach dem anderen. Nach gut einer Stunde konnten sich die Filstäler aus der Umklammerung befreien und hatten zwischen der 65. und 68. Minute drei dicke Chancen zum Ausgleich. Den Anfang machte Frick mit einem strammen Schuß. Danach verhinderte Gadinger mit zwei Glanzparaden das 1:1. Als sich der Torerfolg nicht einstellen wollte, ließen die Gäste wieder nach und Mannheim bestimmte in der Schlußviertelstunde das Geschehen. Der gerade eingewechselte Specht traf in der 77. Minute nur den Pfosten. Drei Minuten vor dem Abpfiff fiel die endgültige Entscheidung. Nach herrlicher Vorarbeit von Gimmy stand Mittelstürmer Kruppa völlig frei und hatte wenig Mühe, aus fünf Metern das 2:0 zu markieren.

Die Deckungsarbeit beim SV stimmte weitgehend und im Mittelfeld waren gute Ansätze zu sehen. Lang gefiel durch seinen Kampfgeist und Wörn lieferte eine große Partie. Da er sich aber ebenso wie Gerent häufig nach hinten orientieren mußte, fehlten dem Göppinger Angriffsspiel die Impulse. Nicht zu übersehen war allerdings, daß Frick noch nicht wieder der „Alte" ist und den Sturmspitzen Heth und Mädel der Biß fehlt.

Mannheim – Göppingen 2:0

VfR Mannheim: Gadinger, Galm, Stotz, Kleinert, Krämer, Hogen (ab 75. Specht), Dobiasch (ab 72. Berhausen), Gimmy, Kruppa, Schmitt, Walter.
SV Göppingen: Mink, Groß, Lang, Sonnen, Heilemann, Frick, Wörn, Stutzmann, Heth (ab 84. Fischer), Mädel (ab 80. Schreiner), Gerent.
Tore: 1:0 Hogen (49.), 2:0 Kruppa (87.)
Schiedsrichter: Weiland, Donaueschingen.
Zuschauer: 600.

Beim SV Göppingen gehen die Lichter aus

Mink – sonst nichts

MANNHEIM – Mit einem hochverdienten 2:0 über den Tabellenvorletzten SV Göppingen, setzte der VfR Mannheim seine Erfolgsserie fort. Kein Zweifel, daß bei den Mannheimern ein Aufwärtstrend festzustellen ist. Wenn der VfR seine Chancen besser nutzt, zählen die Mannen von Trainer

auf Defensive eingestellten Göppinger in die Knie zu zwingen. Dem überragenden Ersatz-Torsteher Mink hatte es der SV zu verdanken, daß sich die Niederlage in Grenzen hielt. Gegen die beiden Treffer hatte allerdings auch Göppingens Schlußmann keine Abwehrchance, denn sowohl Ho-

nach dem 0:1-Rückstand die Dekkung lockerte, und durch Lang, Stutzmann und Mädel auch Chancen hatte. Doch Gadinger im Mannheimer Tor stand seinem Gegenüber in nichts nach. Mit tollen Paraden bewahrte er seine Elf vor dem Ausgleich.

Göppingen wird es mit der ge-

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, ~~Pokal-~~, ~~Freundschafts~~-Spiel am Samstag, den 12 November 1983

Mannschaft: SV. Göppingen (Gastgeber) — FC. Rastatt (Gast)

~~Mink~~

Gross Lang Sonnen Heilemann

~~Frikk~~ Stutzmann Heth Wörn

(Mädel) Schreiner Gerent

Torschützen: Stutzmann 1 Ergebnis: 1 : 2 (0 : 1)



NUR SELTEN legten die Akteure des Göppinger Sportvereins gegen Rastatt solchen Einsatz wie hier Sonnen und Lang gegen Löw an den Tag. Foto: pp

gefährlichsten Angreifer, Hansi Mädel, bis zur 69. Minute auf der Bank schmoren, dann sollte er die verfahrene Karre wieder aus dem Dreck ziehen. In der letzten Saison hatte er in Rastatt noch drei Tore geschossen. Gästetrainer Josef Guth bedankte sich diesmal nach dem Spiel für diese noble Geste.

Das alles zeigt die Konfusion, die zur Zeit in der Mannschaft herrscht. Obwohl sich die Gäste auch kein Bein ausrissen, geriet ihr Sieg kaum ernsthaft in Gefahr. In der ersten Hälfte zeigten die Platzherren noch, wie es in Richtung gegnerisches Tor geht, im zweiten Durchgang hatten sie aber außer dem Anschlußtreffer von Stutzmann nicht eine echte Torchance.

Göppingens jungem Ersatz-Torhüter Mink kann man die Niederlage am wenigsten ankreiden. Beim ersten Treffer wurde er durch einen Sonntagsschuß aus gut 20 Metern völlig überrascht, und beim zweiten Rastatter Treffer ließ ihn die eigene Abwehr schwer im Stich. **Wolfgang Nickisch**

SV Göppingen 15:47 6:22

Ergebnis: : (:)

gen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

S 81.9

Sportverein unterliegt Rastatt mit 1:2 (0:1)

Der Abstieg rückt immer näher

Bereits die fünfte Heimniederlage / Kein Hoffnungsschimmer in Sicht

(hh). Mit dem FC Rastatt war diesmal ein Gegner an der Hohenstaufenstraße zu Gast, der wirklich nicht zu den Spitzenteams der Oberliga zu rechnen ist. Dennoch mußte der Sportverein wieder beide Zähler abgeben. Selbst der größte Optimist kommt um die Feststellung nicht mehr herum, daß die diesjährige Göppinger Elf dem Format der höchsten Amateurklasse nicht entspricht. Für die Mehrzahl der SV-Spieler sind die Anforderungen der Oberliga schlicht und einfach zu hoch. Bei der Leistung vom Samstag ist auch kein Hoffnungsschimmer in Sicht, der die Wende zum Guten andeuten würde. So wird der Sportverein bei nunmehr 6:22 Punkten und 15:47 Toren wohl auch weiterhin die unrühmliche Rolle des Tabellenletzten spielen müssen.

Oberliga

Nach Aussagen ihres Trainers Josef Guth waren die Badener mit einigem „Fracksausen" ins Filstal gereist. Die Gäste befürchteten, daß der Sportverein angesichts seiner prekären Situation von der ersten Minute an mächtig Druck machen würde. Besonders vor Hansi Mädel hatte man Angst, da er dem FC in der Vorsaison im Münchfeldstadion drei Gegentore verpaßt hatte. Doch die Bedenken waren grundlos. Göppingens Spielertrainer Werner Heilemann ließ Mädel bis 20 Minuten vor Schluß auf der Bank schmoren und bei den übrigen Sportvereinsangreifern war von einem Ansturm nichts zu sehen.

Kraft- und mutlos

Wie schon in den anderen Punktspielen ließen sich Frick, Heth und Schreiner fast kampflos die Bälle abnehmen. Von einem geordneten Spielaufbau war selbst bei Stutzmann und Gerent kaum etwas zu sehen. Lediglich Wörn bemühte sich 90 Minuten lang, Ordnung in die Reihen seiner Mitspieler zu bringen. Er war es auch, der mit einem Paß zu Stutzmann nach einer Viertelstunde die erste Chance für den Sportverein herausspielte. FC-Vorstopper Köppel zog hart an der Strafraumgrenze die Notbremse und wurde mit einer 10-Minuten-Zeitstrafe noch gut bedient. Den anschließenden Wörn-Freistoß lenkte Götz mit den Fingerspitzen über die Latte. Bei einer Maßflanke von Wörn köpfte Heth unbedrängt über das Rastätter Gehäuse. Doch das war gar nichts gegenüber den 100prozentigen Einschußmöglichkeiten, die die Rastätter ausließen. Löw scheiterte zweimal knapp. Kary, Deuchler und Benz jagten wenige Meter vor dem Göppinger Tor freistehend das Leder in die Wolken. Besser machte es Mittelstürmer Schaudt in der 32. Minute. Aus gut 25 Metern überraschte der Nachwuchstorwart Mink mit einem Schuß ins lange Eck und es stand 0:1.

SV immer schwächer

Im zweiten Durchgang wurde das Spiel der Platzherren noch schwächer. Oft schien es, als ob die Akteure im Rot-Schwarzen Dress das Kicken verlernt hätten. Den Gästen genügte eine Leistung, die nicht einmal mittelmäßiges Niveau hatte, um das Geschehen zu kontrollieren. Bei zwei Unsicherheiten von Mink stand dem jungen Mann das Glück zur Seite. Zunächst köpfte Gross einen Schuß von Deuchler von der Torlinie und dann versagte Benz aus fünf Metern. Rechtsaußen Kary setzte das Leder an den Pfosten. Die endgültige Entscheidung fiel in der 73. Minute. Als Heilemann vergeblich Abseits reklamierte, hatte Schaudt freie Bahn. Er ließ noch Mink aussteigen und erzielte mühelos das 0:2. Den Anschluß verpaßte Stutzmann, als er sechs Meter vor Götz aus Nahdistanz das Ziel nicht fand. Einen Lacherfolg erzielten die Gästestürmer Löw, Benz und Kary, die zu dritt die Kugel nicht im Tor unterbrachten. Vier Minuten vor dem Abpfiff gelang dem Sportverein wenigstens noch der Ehrentreffer. Stutzmann hatte sich gegen Piller durchgesetzt und Götz mit einem haltbaren Schuß ins kurze Eck zum 1:2 bezwungen.

Zufriedene Gäste: „So leicht hatte ich mir die Sache nicht vorgestellt", äußerte sich Rastatts Trainer Guth nach dem Erfolg. Er kritisierte allerdings das Auslassen klarer Torchancen durch seine Stürmer: „Der Sieg hätte mindestens um zwei Tore höher ausfallen müssen."

Göppingen – Rastatt 1:2

SV Göppingen: Mink; Gross, Lang, Sonnen, Heilemann, Frick (ab 69. Min. Mädel), Wörn, Stutzmann, Heth, Schreiner, Gerent.
FC Rastatt: Götz; Linzmaier, Deuchler, Köppel, Piller, Hertweck, Kary, Himmelsbach, Schaudt, Löw (ab 87. Min. Kammerknecht), Benz.
Tore: 0:1 Schaudt (32.), 0:2 Schaudt (73.), 1:2 Stutzmann (86.).
Schiedsrichter: Dufferain, Abstatt.
Zuschauer: 600
Zeitstrafen: Köppel (15.), Heilemann (34.)

Thomas Lober: Rastatt freut sich

Mädel verbannt

GÖPPINGEN – Die Lage beim SV Göppingen wird immer trostloser: Gestern gab es mit dem 1:2 (0:1) gegen den gewiß nicht starken FC Rastatt bereits die fünfte Heimniederlage der Saison. Dabei können die Göppinger noch von Glück sagen, daß sie nicht noch klarer verloren haben, denn Rastatt hatte in der 67. Minute durch Kary noch einen Pfostenschuß zu verzeichnen und besaß außerdem eine Fülle von Chancen. So bezeichnete FC-Trainer Guth das Ergebnis als schwach.

Doch schon vor dem Anpfiff wurde Guth von Göppingen angenehm überrascht. Hansi Mädel, normalerweise der gefährlichste Stürmer, saß nur auf der Bank, obwohl er in der letzten Saison beim Göppinger 4:3-Sieg in Rastatt allein drei Tore erzielt hatte. „Je länger Mädel auf der Bank saß, desto besser gefiel es mir. Ich muß mich bedanken, daß der so gefährliche Mann erst in der 69. Minute eingesetzt wurde", so Josef Guth.

In Göppingen nun will man endlich etwas tun, um den Abstieg vielleicht doch noch verhindern zu können. Spielleiter Eisele: „Am Montag sitzen wir zusammen, und da fallen dann auch Entscheidungen." Die Tage des Spielertrainers Werner Heilemann als Trainer scheinen jedenfalls gezählt.

Tore: 0:1 Schaudt (32.), 0:2 Schaudt (73.), 1:2 Stutzmann (86.). Zuschauer: 660. Zeitstrafen: Heilemann, Köppel. Gelbe Karten: Lang.

FV Weinheim – SV Göppingen 2:1 (0:0)

Den Sieg selber verschenkt

Beide Gegentreffer nach persönlichen Fehlern / 1:0 Führung durch Heth

(hh). Erstmals unter dem neuen Trainer Fritz Millinger bot der Sportverein in Weinheim eine respektable Leistung und war dem zweiten Auswärtserfolg ganz nahe. Besonders im ersten Durchgang spielten die Rot-Schwarzen taktisch hervorragend. Auch der Kampfgeist stimmte. Allen Göppinger Akteuren war anzumerken, daß sie die Wende im Abstiegskampf noch versuchen wollen. Zum Schluß reichte es dann noch nicht, weil zwei persönliche Fehler das Spiel kippen ließen. Der SV-Coach zu seinem denkbar unglücklichen Einstand: „Es ist sehr schade, diese Niederlage war vermeidbar. Wir hatten mindestens einen Punkt verdient."

Oberliga

Jetzt wird es für Göppinger Mannschaft immer schwerer, aus dem Keller herauszukommen, zumal die Konkurrenz auf den hinteren Plätzen der Oberliga zu wichtigen Zählern kam.

Mit drei Angreifern

Zur großen Überraschung der Gastgeber spielten die Göppinger von Anfang an mit drei Sturmspitzen und kamen einige Male gefährlich vor das Weinheimer Tor. Ein Nachschuß von Fischer verfehlte knapp das Ziel und bei Mädels Geschoß rettete Jambo zur Ecke. Allmählich nahmen die Weinheimer Aktionen aber an Druck zu und Volkmann bekam Arbeit. Bei Schüssen von Benzler, Mötzel und Schwechheimer war er voll auf dem Posten. Sein Gegenüber Ottinger konnte sich bei einer Granate von Stutzmann aus gut 25 Metern auszeichnen. Nach einer halben Stunde Spielzeit stand dem FV-Schlußmann allerdings Fortuna zur Seite, als Fischer eine scharfe Hereingabe von Mädel über den Scheitel streichen ließ. Ottinger machte auch eine gute Figur bei einem strammen Schuß von Gerent. In den letzten zehn Minuten vor der Pause waren wieder die Weinheimer am Ball. Sonnen mußte in höchster Not gegen Benzler klären, Fischer köpfte eine Bombe von Schwechheimer aus dem Kasten und schließlich landete ein abgefälschter Schuß des Mittelfeldspielers Müller an der Querlatte des Göppinger Tores.

Schnelle Führung

Mit einem Paukenschlag eröffenten die Filstäler die zweite Halbzeit. FV-Torwart Ottinger und Vorstopper Jambo waren sich nicht einig: Heth ging dazwischen und drückte den Ball zum 0:1 über die Linie. Die Szene änderte sich erst, als Groß in der 59. Minute wegen einer unnötigen Attacke für zehn Minuten vom Feld mußte. Weinheim kam stark auf, Zwei Glanztaten von Volkmann gegen Gebhardt und Schwechheimer verhinderten zunächst noch Böses. Doch das Verhängnis näherte sich mit raschen Schritten. In der 65. Minute unterlief Heth im Strafraum ein dummels Foul gegen Sonntag; den fälligen Elfmeter verwandelte Weinheims Kapitän Gölz zum 1:1. Der Einsatz auf beiden Seiten wurde härter. Ein verhängnisvoller „Aussetzer" von Libero Heilemann in der 77. Minute brachte die Entscheidung zugunsten der Platzherren. Unbedrängt spielte er einen Rückpaß in die Füße von Schwechheimer und der FV-Torjäger ließ sich diese einmalige Chance nicht entgehen – es stand 2:1. Stutzmann per Kopfball und Wörn mit einem tollen Weitschuß versuchten wenigstens noch, einen Punkt zu retten. Es war aber schon zu spät.

Enttäuschung

Nach dem Abpfiff stand den Göppinger Aktiven die Enttäuschung im Gesicht geschrieben, da alle Mühen umsonst gewesen waren. Dabei hatten sich die meisten Spieler ein Lob verdient. Volkmann hielt, was möglich war. Heilemann war an allen Brennpunkten zu finden. Lang ließ nichts anbrennen und Sonnen lieferte gegen den Torschützenkönig der Oberliga Schwechheimer, eine große Partie. Im Mittelfeld überzeugte Wörn erneut mit seinen Pässen und der enorm verbesserte Stutzmann fand bei drei Angriffsspitzen endlich Anspielstationen. Nicht zu übersehen war andererseits aber, daß den Göppinger Stürmern bei allem Eifer das Durchsetzungsvermögen fehlte.

Weinheim – Göppingen 2:1

FV Weinheim: Ottinger; Nötzel (ab 55. Bernhard), Fischer, Jambo, Gölz, Höhn, Gebhardt, Sonntag, Schwechheimer, Müller, Benzler (ab 82. Botz).

SV Göppingen: Volkmann; Gross, Lang, Sonnen, Heilemann, Fischer, Gerent, Stutzmann, Heth, Wörn, Mädel.

Tore: 0:1 Heth (48.), 1:1 Gölz (65./Foulelfmeter), 2:1 Schwechheimer (77.).

Schiedsrichter: Ludwig, Schwäbisch Hall.

Zuschauer: 450.

Sportverein probt

Fritz Millinger, der neue Trainer des Göppinger Sportvereins, will jede sich bietende Chance nutzen, um der Truppe Spielerfahrung beizubringen. Deshalb haben die Göppinger für den morgigen Dienstag um 18.15 Uhr ein Freundschaftsspiel auf dem städtischen Rasenplatz gegen den Bezirksligisten SF Jebenhausen abgeschlossen.

Die Stimmung stimmte: „Olé!“

FV Weinheim — SV Göppingen 2:1

FV Weinheim: Ottinger (2); Nötzel (3) ab 55. Bernhard (2), Fischer (3), Jambo (2), Gölz (1), Höhn (2), Gebhardt (2), Sonntag (2), Schwechheimer (2), Müller (2), Benzler (2) ab 80. Botz (0).

SV Göppingen: Volksmann (1); Groß (2), Lang (2), Sonnen (2), Heilemann (2), Fischer (1), Gerent (2), Stutzmann (2), Heth (2), Wörn (2), Mädel (2).

Schiedsrichter: Ludwig, Schwäbisch Hall (1).

Zuschauer: 500.

Tore: 0:1 (49.) Gerent, 1:1 (65.) Gölz (Foulelfmeter), 2:1 (77.) Schwechheimer.

Abstiegskandidat Nummer eins, Göppingen, mit dem neuen Trainer Fritz Millinger angereist, gefiel durch sein diszipliniertes Verhalten. SV-Spielleiter Lisele: „Wir geben nicht auf, spielerisch konnten wir mithalten, verloren haben wir nur äußerst unglücklich. Aber das heutige Spiel war ein erster Schritt auf dem Weg zum Klassenerhalt.“ Dem entgegnete Weinheims Trainer Ludwig: „Für mich ist nur das Ergebnis wichtig, denn wer zum Schluß ein Tor mehr erzielt, bekommt eben die Punkte.“

In der ersten Halbzeit hätten die Weinheimer das Spiel schon entscheiden können. Jedoch der hervorragende Torhüter Volksmann verhinderte dies zusammen mit seiner Abwehr. Denn als der Schlußmann schon zweimal geschlagen war, retteten Lang und Sonnen für ihn auf der Linie.

Der zweite Durchgang begann mit einem Paukenschlag. Die Weinheimer Abwehr war sich nicht einig, und Gerent erzielte aus kurzer Entfernung die überraschende Göppinger Führung. Der FV nistete sich danach in Göppingens Hälfte ein. Angriffe des Gasts waren Mangelware. Er zogen es vor, mit sechs und sieben Spielern an der Strafraumgrenze stehend auf die Platzherren zu warten.

Machtlos waren sie erst nach 65 Minuten, als Sonntag in den Strafraum eindrang und zu Fall gebracht wurde.

Den Elfmeter verwandelte Libero Gölz zum 1:1-Ausgleich. Danach ging das Publikum begeistert mit. Jede Ballpassage wurde mit begeisterten „Olé“-Rufen begleitet. Dies übertrug sich auf die Weinheimer Mannschaft. Angetrieben von Sonntag und Müller legten die Ludwig-Schützlinge ein flottes Tempo vor, zeigten gekonnte Kombinationen und erspielten sich zwangsläufig gute Chancen.

Bei Göppingen begann das Nervenflattern, dessen Höhepunkt bei einem zu schwachen Rückpaß von Libero Heilemann erreicht war. So konnte Schwechheimer dazwischenspringen und zum 2:1 vollenden. **Eckart G. Frey**

Eisele will Göppingen verstärken

WEINHEIM – „Trotz dieser unglücklichen 1:2-Niederlage beim Aufsteiger FV Weinheim habe ich bemerkenswerte Lichtblicke in unserer Mannschaft gesehen. Wir werden den Kampf gegen den drohenden Abstieg mit aller Macht weiterführen, werden uns nach Verstärkungen umsehen, denn nichts ist für einen Verein schlimmer als ein Abstieg, das hat die Vergangenheit mit Eislingen uns sehr deutlich gezeigt“, so Göppingens Fußballchef Herbert Eisele, der für seinen erst zwei Tage zuvor verpflichteten Trainer Millinger den Journalisten Rede und Antwort stand.

Göppingens kämpferischer Einsatz war kaum noch zu überbieten und brachte die Nordbadener in arge Verwirrung. Weinheim kam mit den hohen Bällen nicht zurecht.

Ausgerechnet einer der besten Göppinger, Werner Heilemann, der bisherige überforderte Spielertrainer (so Eisele) machte in der 77. Minute eine zu schwache Rückgabe, in die Weinheims Torjäger Schwechheimer, der ansonsten bei Sonnen bestens aufgehoben war, hineinspurtete und mühelos mit seinem 13. Saisontreffer das für Weinheim wichtige 2:1 erzielte.

Tore: 0:1 Fischer (49.), 1:1 Gölz (65. Foulelfmeter), 2:1 Schwechheimer (77.). Zuschauer: 450. Gelbe Karten: Lang, Mädel – Gölz, Höhn. Zeitstrafe: Gross.

Wolf-Rüdiger Pfrang

1	(2) Freiburg	15	11	2	2	34:14	24:6
2	(1) VfR Aalen	15	9	4	2	34:17	22:8
3	(3) Sandhsn.	15	9	2	4	31:23	20:10
4	(5) Kuppenh.	15	8	2	5	28:19	18:12
5	(8) Biberach	15	7	4	4	32:25	18:12
6	(4) Mannheim	15	6	4	5	29:22	16:14
7	(6) Ludwigsb.	15	4	8	3	28:25	16:14
8	(7) Pfullend.	15	6	4	5	25:23	16:14
9	(10) VfB Stuttg.	15	6	4	5	26:27	16:14
10	(11) Offenburg	15	7	2	6	20:23	16:14
11	(9) Rastatt	15	6	3	6	26:25	15:15
12	(12) Weinheim	15	6	2	7	27:33	14:16
13	(15) FV Lauda	15	4	3	8	31:30	11:19
14	(14) Karlsruh. SC	15	3	5	7	47:27	11:19
15	(13) Neckarger.	15	4	3	8	14:24	11:19
16	(16) Heilbronn	15	3	4	8	19:24	10:20
17	(17) Villingen	15	4	2	9	19:26	10:20
18	(18) Göppingen	15	2	2	11	16:49	6:24

Samstag/Sonntag, 26./27. November

SV Kuppenheim — VfR Aalen
VfR Mannheim — FC Rastatt
SV Göppingen — FC Villingen
SpVgg Ludwigsburg — FV Biberach
FV Lauda — SC Pfullendorf
VfB Stuttgart — Freiburger FC (alle Sa.)
SV Sandhausen — FV Weinheim
SV Neckarsgerach — FV Offenburg
Karlsruher SC — VfR Heilbronn (alle So.)

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am Samstag, den 26. November 1983

Mannschaft: SV. Göppingen (Gastgeber) — FC. Villingen (Gast)

Volkmann
1

Gross Lang Sonnen Heilemann
(Frick)

Fischer Stutzmann Heth Wörn

Gerent Mädel

Torschützen: Stutzmann 1 Ergebnis: 1 : 2 (1 : 1)

Be



STATT INS TOR trifft der freistehende Peter Gerent nur die Villinger Abwehrbeine. Fot

Drei

Der FC V

SV Göpping

SV Göppinger Lang (2), Sonnen (2), Wörn (1), Stut (2), Mädel (2).

FC Villingen: W (3), Stoll (3), Rau Eickhoff (2), Frau ker (2).

Schiedsrichter

Zuschauer: 60

Tore: 0:1 (26.) mann, 1:2 (66.) Fe

Die Schicksa gen sind jetzt k Wochen ist die wieder die ents zum immer noc halt. Doch nun 1:2-Heimniederlage gegen Villingen steckt die Mannschaft tiefer denn je im Sumpf. Gegen Villingen sollte die Wende eingeläutet werden. „Jetzt oder nie" lautete die Parole von Göppingens neuem Trainer Fritz Millinger. Doch es wurde wieder nichts ...

Seit Wochen präsentierten sich die Einheimischen nicht mehr in solch guter spielerischer Verfassung. Die Gäste, die mit einem 6:0-Punktepolster aus den letzten drei Spielen angereist waren, entpuppten sich als überaus robuste und keinesfalls zimperliche Truppe. Sie hatten ein paar „lange Kerls" dabei, die ihre Gegner um Haupteslänge überragten. Spielerisch gesehen waren sie freilich die kleineren. Auf jeden Fall war der Neuling jedoch die glücklichere Mannschaft, was selbst ihr Trainer Gentes nach Spielende offen zugab.

Die Schwarzwälder hatten drei echte Torchancen und machten daraus zwei Tore, die zum knappen Sieg reichten. Die Platzherren dagegen erarbeiteten sich Chance um Chance, aber es reichte nur zu einem Torchen. Villingen war nach 26 Minuten durch einen Göppinger

steiger, der in der 66. Minute durch Feucht zum Siegtreffer kam.

Wolfgang Nickisch

Ergebnis:

Samstag/Sonntag, 3./4. Dezember

1	(1) Freiburg	16	11	2	3	36:18	24:8										
2	(2) VfR Aalen	16	9	5	2	35:18	23:9										
3	(3) Sandhsn.	16	10	2	4	34:24	22:10										
4	(4) Kuppenh.	16	8	3	5	29:20	19:13										
5	(6) Mannheim	16	7	4	5	32:23	18:14										
6	(5) Biberach	16	7	4	5	32:26	18:14										
7	(7) Ludwigsb.	16	5	8	3	29:25	18:14										
8	(8) Prutlend.	16	7	4	5	26:23	18:14										
9	(9) VfB Stuttg.	16	7	4	5	30:28	18:14										
10	(10) Offenburg	16	7	2	7	20:24	16:16										
11	(11) Rastatt	16	6	3	7	27:28	15:17										
12	(12) Weinheim	16	6	2	8	28:38	14:18										
13	(14) Karlsruh. SC	16	4	5	7	21:28	13:19										
14	(15) Neckarger.	16	5	3	8	15:24	13:19										
15	(17) Villingen	16	5	2	9	21:27	12:20										
16	(13) FV Lauda	16	4	3	9	31:31	11:21										
17	(16) Heilbronn	16	3	4	9	20:28	10:22										
18	(18) Göppingen	16	2	2	12	17:51	6:26										

VfR Aalen — FV Lauda
VfR Heilbronn — SV Neckargerach
FV Biberach — SV Göppingen
FC Villingen — SV Sandhausen
Freiburger FC — SV Kuppenheim (alle Sa.)
FC Rastatt — VfB Stuttgart Am.
SC Pfullendorf — Karlsruher SC Am.
FV Offenburg — SpVgg Ludwigsburg
FV Weinheim — VfR Mannheim (alle So.)

enke

art

m

ellerderby seine Erch den pingen hat er Gentes lge geholt. lange um Göppingen Saisonleinz. Nur Tornicht seinen ih Beim 0:1 geirrte er im Strafraum umher, statt auf der Linie zu bleiben. Beim 1:2 ließ er den Ball bei einem Schuß von Brünker abprallen und legte ihn maßgerecht dem erst eine Minute zuvor eingewechselten Feucht vor die Beine.

Doch auch diese „Geschenke" hätten dem Neuling noch nicht gereicht, wenn die Platzherren auch nur ein Drittel der sich ihnen bietenden Chancen genutzt hätten. Zu allem Überfluß verletzte sich Libero Heilemann. Der überragende Gerhard Wörn rückte für ihn in die Deckung. Aber Wörns Fehlen machte sich nun im Mittelfeld schmerzlich bemerkbar. Denn er hatte zuvor dem Spiel die meisten Impulse gegeben.

Tore: 0:1 Brünker (26.), 1:1 Stutzmann (30.), 1:2 Feucht (66.). Zuschauer: 600. Gelbe Karten: Lang, Heilemann. *Thomas Lober*

Wirklich gute Leistung blieb unbelohnt

Sportverein gibt noch nicht auf

Trotz 1:2 gegen Villingen soll Sinken des Vereinsschiffes verhindert werden

„Wunder gibt es immer wieder", so hieß ein Hit von Katja Ebstein. Ein Wunder muß nun auch in Göppingen eintreten, wenn der Sportverein den Weg in die Verbandsliga nicht antreten soll. Doch auch nach der 1:2(1:1)-Heimniederlage gegen den bisherigen Vorletzten FC Villingen geben die Verantwortlichen und Trainer Fritz Millinger noch nicht auf. Sie wollen mit allen Mitteln das Sinken des Vereinsschiffes verhindern. Nur, daß dies fast schon nicht mehr möglich ist, wissen auch sie. So ist die Niederlage gegen Villingen natürlich umso betrüblicher. Und dabei muß von neutraler Seite aus den Mannen des Sportvereins versichert werden, daß sie eine wirkliche gute Leistung gegen Villingen geboten haben, dem Gegner in fast allen Belangen weit überlegen waren, nur eben in einer Beziehung nicht: Villingen machte aus drei Chancen zwei Tore, der Sportverein aus gut einem Dutzend klarster Möglichkeiten nur einen einzigen Treffer.

Und trotz aller verständlicher Freude bei den Gästen über den vierten Sieg im Folge, blieben sie fair. Alle Spieler, wie auch Betreuer und Trainer sprachen von viel Glück, um zum Sieg gekommen zu sein. Trainer Guntram Gentes: „Das Ergebnis kam mit Glück zustande. Göppingen war in der zweiten Halbzeit drückend überlegen. Ferner waren wir über weite Strecken auch die spielerisch unterlegene Mannschaft. Ich muß Fritz Millinger Mut zusprechen. Wenn man dann 6:0 Punkte wie wir vor dem heutigen Spiel aufzuweisen hat, fällt der Erfolg auch etwas leichter." Fritz Millinger bedankte sich für die Blumen, fügte aber hinzu, solche Komplimente auch schon nach der 1:2-Niederlage in Weinheim gehört zu haben. Er ergänzte, daß man nur mit dem Willen allein, Kampf, Kraft und Einsatz nicht aus dem Sumpfgebiet herauskomme, sondern das spielerische Niveau verbessert werden müsse. „Es fehlt der Mannschaft an Substanz und an gesetzten ruhigen Leute. Heth und Mädel waren heute zum Beispiel viel zu nervös, um die vielen Chancen nutzen zu können."



Nicht geschmeckt hat Fritz Millinger sein Einstand vor eigenem Publikum.

Volksmanns Fehler

Was aber noch viel schlimmer für den Sportverein war, ist die Tatsache – die auch Millinger erkannte –, daß Torwart Volkmann einen rabenschwarzen Tag erwischt hatte. Fritz Millinger nahm ihn deshalb nur bedingt in Schutz: „Wenn ein Torwart Fehler macht, hat es meistens gleich schlimme Auswirkungen." Und Volkmann machte gleich zwei gravierende Fehler. Beim 0:1 durch Brünker schwirrte er zunächst im Strafraum umher, statt auf der Linie zu bleiben. Beim 1:2 durch Feucht klatschte er einen Schuß von Brünker ab und dann noch so unglücklich, daß der Ball genau vor die Beine von Feucht kam, der dieses Geschenk gerne annahm.

Die Partie begann mit einer Riesenchance für Villingen, jedoch schoß der gefährliche Brünker, mit dem Markus Gross, der am Samstag seinen 19. Geburtstag feierte, seine liebe Müh und Not hatte, aus 14 Metern übers Tor. Als sich dann die Göppinger nach etwa 20 Minuten gefangen und ihre Nervosität abgelegt hatten, unterlief Volkmann der erste Fehler. Doch die Göppinger, bei denen Wörn und Stutzmann im Mittelfeld glänzend Regie führten, ließen sich nicht aus dem Rhythmus bringen und Stutzmann markierte in der 30. Minute nach Vorlage von Heth mit einem Volleyschuß den Ausgleich. In der letzten Minute der ersten Halbzeit hatten Fischer und Heth Riesenchancen und es gehörte wohl mehr dazu den Ball nicht im Villinger Tor unterzubringen.

Überragender Wörn

Nach der Pause bekamen die Göppinger gleich einen Dämpfer. Nach vier Minuten mußte nämlich Werner Heilemann, der sich in der 35. Minute nach einem Zweikampf mit Eickhoff verletzt hatte, ausgewechselt werden. Für ihn rückte Gerhard Wörn auf die Liberoposition, wo er seine Sache auch gut machte, aber im Mittelfeld doch fehlte, da er sich als Kapitän in einer Bombenform befunden hatte und zum besten Mann auf dem Platz wurde. Doch Chancen hatte der Sportverein immer noch genügend. Mädel verzog und Stutzmann brachte in der 53. Minute das Kunststück fertig aus einem Meter über das Tor zu köpfen. Nach dem zweiten verhängnisvollen Fehler von Volkmann war das Spiel aber noch lange nicht verloren. Wörn schaltete sich immer wieder in den Angriff mit ein, und für ihn übernahm dann Fischer zwischenzeitlich die Liberorolle. Auch Andy lang, dem man eine sehr gute Leistung bezeugen muß, sorgte durch Angriffe über die Flügel immer wieder für Druck. Aber Mädel vergab zwei dicke Chancen und der diemsal etwas blasse Gerent konnte freistehend den Ball nicht im gegnerischen Tor unterbringen. Dies schien in der 78. Minute Gerhard Wörn vorbehalten zu sein. Er startete zu einem Alleingang über das halbe Spielfeld, hatte Torwart Wolf auch schon versetzt, doch dann schlug Eickhoff den Ball von der Linie, so daß es bei der unverdienten Niederlage blieb.

Millingers Handschrift

Trotz allem kann man dem Sportverein eine gute Leistung bescheinigen. Man erkannte System in den Aktionen, auch die Raumaufteilung stimmte besser als je zuvor. An einsatz und Kampfgeist war die Truppe nicht mehr zu überbieten. Dies ist sicher alles auf die Handschrift von Fritz Millinger zurückzuführen. Und der Fritz gibt noch nicht auf, wie er versicherte. Er hofft auch, daß die Mannschaft weiter so mitzieht, dann ist vielleicht noch ein winzig kleiner Hoffnungsschimmer am Horizont.

Thomas Lober

Göppingen – Villingen 1:2

SV Göppingen: Volkmann; Groß, Lang, Sonnen, Heilemann (ab 49. Frick), Fischer, Gerent, Stutzmann, Heth, Wörn, Mädel.

FC Villingen: Wolf, Scheu, Walleser, Stoll, Rau, Moretti, Stirjan, Eickhoff, Frauenhoffer (ab 65. Feucht), Baur, Brunker.

Schiedsrichter: Bauer (Ulm).

Zuschauer: 600.

Tore: 0:1 Brünker (26.), 1:1 Stutzmann (30.), 1:2 Feucht (66.).

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, ~~Pokal-, Freundschafts-~~Spiel am Samstag, den 3. Dezember 1983

Mannschaft: FV. Biberach (Gastgeber) — SV. Göppingen (Gast)

Volkmann
1

Gross — Lang — Sonnen — Heilemann

Fischer — Stutzmann — Heth — Wörn

(Frick) — Gerent — Mädel

Torschützen: Gerent I Mädel I

Ergebnis: 2 : 2 (1 : 1)

Sportverein führte bis zur 89. Minute

Sensation lag in der Luft

Biberachs glücklicher 2:2-Ausgleich / SV-Tore von Gerent und Mädel

(hh). Vor dem schweren Auswärtsspiel im Oberschwäbischen wäre beim Sportverein wohl jeder über ein Unentschieden froh gewesen. Nach den 90 Minuten im Biberacher Stadion stand den Rot-Schwarzen trotz des beachtlichen Punktgewinns die Enttäuschung ins Gesicht geschrieben. Nur wenige Sekunden fehlten zum zweiten Auswärtssieg. Auch wenn die Sensation nicht gelang, muß man der Göppinger Elf eine starke Leistung bescheinigen. Seitdem der neue Trainer Fritz Millinger seine Tätigkeit an der Hohenstaufenstraße aufgenommen hat, geht es spielerisch aufwärts.

Entgegen den Befürchtungen der Filstäler konnten Heilemann sowie Wörn fit gemacht werden und hielten die Partie voll durch. Ganz wichtig war auch, daß nach dem frühen Ausscheiden von Fischer der wiedergenesene Frick eingesetzt werden konnte. Dem Leichtgewichtigen Techniker kam die schwer bespielbare Schneedecke durchaus entgegen.

Einbahnverkehr

Biberach begann im Stil einer Spitzenmannschaft gegen den Tabellenletzten. In Richtung Göppinger Tor entwickelte sich fast so etwas wie ein Einbahnverkehr. Da war es schon wichtig, daß die Abwehrspieler der Gäste sofort im Bilde waren und auch Torhüter Volkmann bei Schüssen von Weisbrich und Killenberger „warmgeschossen" wurde. Einer der wenigen Entlastungsangriffe der Filstäler führte in der 10. Minute bereits zum Erfolg. Stutzmann verlängerte einen weiten Ball von Heilemann mit dem Kopf, Gerent war geschickt in Stellung gelaufen und vollendete aus wenigen Metern zum 0:1. Doch die Freude währte nur kurz. Beim Versuch, die Abwehrmauer richtig zu postieren, ließ sich Volkmann von Pavkovic überlisten und dessen Freistoß ins lange Eck brachte den 1:1-Gleichstand. Bis zum Pausenpfiff hatte nur noch Heth für die Gäste eine große Torchance, doch zögerte er am Elfmeterpunkt wie so oft zu lange. Danach waren ausschließlich die Platzherren am Drücker. Mit einer Reflexabwehr rettete Volkmann gegen Killenberger aus fünf Metern. Crnjanin verpaßte eine Hereingabe von Reichle um die berühmte Stiefelspitze. Distanzschüsse von Schrade und Pavkovic zischten am Holz vorbei.

Eine andere Elf

Nach Seitenwechsel erweckten die Rot-Schwarzen den Eindruck, als ob eine völlig andere Elf auf dem Spielfeld stünde. Frick kam ganz groß heraus und wurde neben Stutzmann und Gerent zum Dreh- und Angelpunkt. Bis zur 50. Minute gab es bereits drei Einschußmöglichkeiten für die Gäste. Nach knapp einer Stunde Spielzeit nutzte Mädel eine Unsicherheit von Landenberger und brachte den Sportverein völlig verdient in Front. Kurz zuvor hätte Stutzmann bereits Erfolg gehabt, doch landete sein Kopfball aus Nahdistanz genau bei Schlußmann Schulz. Das Biberacher Publikum reagierte „sauer" auf die nutzlosen Versuche der eigenen Mannschaft, mit der Brechstange zum Erfolg zu kommen. Dennoch ergaben sich natürlich Chancen für die Gastgeber. Reichle, Crnjanin und Pavkovic zielten daneben oder wurden mit vereinten Kräften gestoppt. Moosmann bombte in der 88. Minute hoch über den Kasten. Der Sekundenzeiger rannte weiter. Und dann war es doch passiert. Einwechselspieler Lackenmaier wurde zu spät angegriffen, sein Schuß prallte Crnjanin genau vor die Füße, und der Biberacher Torjäger staubte zum 2:2 ab.

Die richtige Einstellung

Im Göppinger Team hat sich gedanklich und spieltechnisch ein Wandel vollzogen. Schon seit geraumer Zeit kann keine Rede mehr davon sein, daß das Schlußlicht etwa „Kanonenfutter" wäre. Die Einstellung der Spieler stimmt nahezu hundertprozentig. Was jetzt noch fehlt, ist ein Vollstrecker, der die herausgespielten Chancen auch in Tore ummünzt. In Biberach bot die Abwehrkette mit Heilemann, Lang, Sonnen und Groß eine prächtige Leistung. Stutzmann und Frick waren ihren Gegenspielern im Mittelfeld klar voraus und wenn Gerent am Ball war, bekamen die Biberacher Fans das Zittern.

Biberach – Göppingen 2:2

FV Biberach: Schulz; Schlapp, Strehle, Markovic, Schrade, Killenberger; Crnjanin, Landenberger (ab 61. Moosmann), Reichle (ab 73. Lakkenmaier), Weisbrich, Pavkovic.
SV Göppingen: Volkmann; Groß, Lang, Sonnen, Heilemann, Fischer (ab 34. Frick), Gerent, Stutzmann, Heth, Wörn, Mädel.
Tore: 0:1 Gerent (10.), 1:1 Pavkovic (12.), 1:2 Mädel (59.), 2:2 Crnjanin (89).
Schiedsrichter: Schweickhardt, Stuttgart.
Zuschauer: 450.

Das Schlußlicht leuchtete

Göppingen war beim FV Biberach lange Zeit sogar einem Sieg nahe

FV Biberach — SV Göppingen 2:2

FV Biberach: Schulz (2); Schlapp (2), Strehle (2), Markovic (2), Schrade (2), Killenberger (3), Crnjanin (2), Landenberger (3) ab 61. Moosmann (3), Reichle (3) ab 73. Lachenmaier (0), Weisbrich (3), Pavkovic (3).

SV Göppingen: Volkmann (1); Groß (2), Lang (2), Sonnen (1), Heilemann (1), Fischer (2) ab 34. Frick (2), Gerent (2), Stutzmann (2), Helb (2), Wörn (2), Mädel (2).

Schiedsrichter: Schweickhardt, Stuttgart (2).

Zuschauer: 400.

Tore: 0:1 (10.) Gerent, 1:1 (12.) Pavkovic, 1:2 (59.) Mädel, 2:2 (90.) Crnjanin.

Obwohl mit Libero Heilemann und Spielmacher Wörn zwei der Göppinger Leistungsträger stark angeschlagen ins Spiel gingen, kamen die Biberacher erst in letzter Minute zum nicht mehr erwarteten Ausgleich. Nach einer halben Stunde hätte die Partie allerdings bereits zugunsten der Gastgeber entschieden sein müssen, denn das Geschehen spielte sich fast ausnahmslos in der Göppinger Hälfte ab. Killenberger scheiterte zweimal am glänzend reagierenden Volkmann, Reichle vergab allein vor dem Gästetorwart kläglich.

Während die Einheimischen so eine Reihe guter Torgelegenheiten leichtfertig vergaben, kamen die Gäste bei ihrem ersten gefährlichen Gegenangriff zur Führung, als Gerent das Leder aus kurzer Entfernung einlenken konnte. Postwendent fiel dann der Ausgleich. Als der sonst fehlerlos haltende Schlußmann bei einem Freistoß noch mit seiner Abwehrmauer beschäftigt war, erfaßte Pavkovic die Situation blitzschnell und hob den Ball in die ungedeckte Ecke.

Nach der Pause bauten die Oberschwaben immer mehr ab, ließen jede spielerische Linie vermissen und boten insgesamt eine enttäuschende Leistung. Das nun gleichwertige Schlußlicht ging nach einem krassen Fehler von Landenberger durch den entschlossen nachsetzenden Mädel erneut in Front. Der FV versuchte zwar, mit Macht eine Wende zu erzwingen, aber krasse Abspielfehler und viele Mißverständnisse gaben den Gästen immer wieder Gelegenheit zum Stören. Mit vorbildlicher Einsatzbereitschaft hielten die Göppinger den Vorsprung bis in die Schlußminute, ehe Crnjanin aus dem Gedränge heraus doch noch der Ausgleich gelang. **Kurt Sigmund**

1	(1) Freiburg	17	12	2	3	38:19	26:8
2	(2) VfR Aalen	17	10	5	2	37:18	25:9
3	(3) Sandhsn.	17	11	2	4	38:26	24:10
4	(8) Pfullend.	17	8	4	5	27:23	20:14
5	(4) Kuppenh.	17	8	3	6	30:22	19:15
6	(6) Biberach	17	7	5	5	34:28	19:15
7	(9) VfB Stuttg.	17	7	5	5	30:29	19:15
8	(5) Mannheim	17	7	4	6	33:25	18:16
9	(7) Ludwigsb.	17	5	8	4	29:28	18:16
10	(10) Offenburg	17	8	2	7	23:24	18:16
11	(11) Rastatt	17	6	4	7	27:28	16:18
12	(12) Weinheim	17	7	2	8	30:37	16:18
13	(13) Karlsruh. SC	17	4	5	8	21:29	13:21
14	(14) Neckarger.	17	5	3	9	16:27	13:21
15	(17) Heilbronn	17	4	4	9	23:29	12:22
16	(15) Villingen	17	5	2	10	23:31	12:22
17	(16) FV Lauda	17	4	3	10	31:33	11:23
18	(18) Göppingen	17	2	3	12	19:53	7:27

Samstag/Sonntag, 10./11. Dezember

FV Weinheim — FC Rastatt
FV Biberach — SV Sandhausen
VfR Heilbronn — SpVgg Ludwigsburg
Pfullendorf — SV Neckargerach (alle Sa.)
FC Villingen — VfR Mannheim
FV Offenburg — SV Göppingen
VfR Aalen — Karlsruher SC Am.
Freiburger FC — FV Lauda
Kuppenheim — VfB Stuttgart Am. (alle So.)

Göppingen nutzt zwei Biberacher Schnitzer

Mädel paßt auf

BIBERACH – Der FV Biberach ist noch einmal mit einem blauen Auge davongekommen. Denn beim 2:2 (1:1) gegen den SV Göppingen wandelten die Biberacher schon auf der Verliererstraße. Eine Minute fehlte Göppingen noch zum doppelten Punktgewinn. Doch dann schoß Crnyanin noch das 2:2.

Biberach begann recht forsch und schnürte Göppingen regelrecht ein. Das erste Tor schoß aber der Tabellenletzte: Gerent nutzte einen bösen Abwehrfehler konsequent. Die Göppinger Freude währte nur kurz. Pavkovic glich zum 1:1 (12.) aus. Göppingen wurde stärker, konnte sich vom Druck der Biberacher befreien. Und wieder ging der SV in Führung. Mädel paßte auf, spurtete in eine zu kurze Rückgabe Landenbergers und schoß den Ball ins gegnerische Tor.

Biberach warf nun alles nach vorne. Glücksgöttin Fortuna hatte dann wenige Sekunden vor Schluß ein Einsehen.

Da verließ auch Göppingens Trainer Millinger enttäuscht den Platz. Millinger: „Wenn man wie wir einmal hintendrin hängt, dann fehlt eben einfach das Glück."

Tore: 0:1 Gerent (10.), 1:1 Pavkovic (12.), 2:1 Mädel (59.), 2:2 Crnyanin (89.). Zuschauer: 450. Gelbe Karten: Markovic, Schlapp – Lang. *Matthias Arentz*

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, ~~Pokal-~~, ~~Freundschafts-~~Spiel am Sonntag , den 11. Dezember 1983

Mannschaft: FV. Offenburg (Gastgeber) SV. Göppingen (Gast)

Volkmann
1

Gross Lang Sonnen Heilemann

Frick Gerent Fischer Renner

(Balogh)

Wörn Mädel

(Heth)

Torschützen: Gross I Renner I Ergebnis: 5 :2 (2 :1)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Baden-Württemberg

Samstag/Sonntag, 10./11. Dezember

Freiburg — FV Lauda	0:0
VfR Aalen — Karlsruh. SC	2:2
Pfullend. — Neckarger.	0:0
Kuppenh. — VfB Stuttg.	1:0
Biberach — Sandhsn.	2:1
Offenburg — Göppingen	5:2
Weinheim — Rastatt	5:3
Heilbronn — Ludwigsb.	3:2
Villingen — Mannheim	0:0

1	(1) Freiburg	18	12	3	3	38:19	27:9
2	(2) VfR Aalen	18	10	6	2	39:20	26:10
3	(3) Sandhsn.	18	11	2	5	39:28	24:12
4	(5) Kuppenh.	18	9	3	6	31:22	21:15
5	(6) Biberach	18	8	5	5	36:29	21:15
6	(4) Pfullend.	18	8	5	5	27:23	21:15
7	(10) Offenburg	18	9	2	7	28:26	20:16
8	(8) Mannheim	18	7	5	6	33:25	19:17
9	(7) VfB Stuttg.	18	7	5	6	30:30	19:17
10	(9) Ludwigsb.	18	5	8	5	31:31	18:18
11	(12) Weinheim	18	8	2	8	35:40	18:18
12	(11) Rastatt	18	6	4	8	30:33	16:20
13	(15) Heilbronn	18	5	4	9	26:31	14:22
14	(13) Karlsruh. SC	18	4	6	8	23:31	14:22
15	(14) Neckarger.	18	5	4	9	16:27	14:22
16	(16) Villingen	18	5	3	10	23:31	13:23
17	(17) FV Lauda	18	4	4	10	31:33	12:24
18	(18) Göppingen	18	2	3	13	21:58	7:29

Samstag/Sonntag, 17./18. Dezember

FV Lauda — SV Kuppenheim
SV Neckargerach — VfR Aalen
SpVgg Ludwigsburg — SC Pfullendorf
SV Göppingen — VfR Heilbronn
VfR Mannheim — FV Biberach
FC Rastatt — FC Villingen
VfB Stuttgart Am. — FV Weinheim (alle Sa.)
SV Sandhausen — FV Offenburg
Karlsruher SC Am. — Freiburger FC (b. So.)

Offenburg darf weiter hoffen

Offenburger FV — SV Göppingen 5:2

Offenburger FV: Müller (2); Hertwig (2), Kern (2) ab 81, Linsenmaier (0), Schmidt (2),

SV Göppingen: Volkmann (1); Groß (2), Lang (3), Sonnen (2) Heilemann (2), Frick (1), Gerent (3), Fischer (2) ab 67, Balogh (0), Renner (2), Wörn (3), Mädel (3) ab 46, Heth (3).

Schiedsrichter: Asprion, Stuttgart (2).

Zuschauer: 600.

Tore: 1:0 (8.) Trenkel, 1:1 (24.) Groß, 2:1 (40.) Kern, 3:1 (63.) Kern, 3:2 (75.) Renner, 4:2 (78.) Hartmann, 5:2 (87.) Trenkel.

Der SV Göppingen kann mit seiner 2:5-Niederlage in Offenburg noch zufrieden sein. Hätte nicht der hervorragende Volkmann im Gästetor so glänzend gehalten, wären die Württemberger in der zweiten Halbzeit völlig zusammengebrochen. So stark war der Offenburger Druck nach dem Wechsel. Auf der Torlinie und am Gebälk scheiterten einige Male zudem die besten Angriffsversuche des OFV.

Die Einheimischen führten zwar durch Trenkel sehr schnell, aber der erste nennenswerte Göppinger Angriff führte zum Ausgleich. In der Folgezeit taten sich die Platzherren trotz drükkender Überlegenheit sehr schwer, bis ihnen in der 40. Minute durch Kern die erneute Führung gelang.

Klar in den Griff schien der OFV seinen Gegner nach der Pause zu bekommen, aber unzählige Male vergab er die besten Chancen. Kerns Kopfball zum 3:1 bedeutete immer noch nicht die Entscheidung, weil Renner eine Viertelstunde vor Schluß eine Unaufmerksamkeit in der Abwehr zum Anschlußtreffer nutzte. Letztlich sorgten dann Hartmann und Trenkel doch noch für ein Resultat, das dem Spielverlauf entsprach.

Die Göppinger waren insgesamt gesehen doch zu schwach, als daß sie einen Zähler aus Offenburg hätten mitnehmen können. Die Platzherren zeigten einige gute Ansätze, die an frühere starke Leistungen erinnerten. So gesehen geht der Sieg vollauf in Ordnung und läßt Hoffnungen auf ein Vordringen in die Spitzengruppe noch zu.

Michael Bittner

SPORT-CHRONIK-VERLAG 7313 REICH

Offenburg eine kompakte Einheit

Sportverein auf verlorenem Posten

Millinger: Gegen eine gute Mannschaft verloren / Tore von Groß und Renner

(hh). Mit gemischten Gefühlen war der Sportverein nach Offenburg gefahren. Zwar konnte beim Rückrundenstart Routinier Dieter Renner erstmals eingesetzt werden, dafür fehlte den Rot-Schwarzen aber der verletzte Werner Stutzmann. Die Göppinger gerieten von Beginn an unter Druck und hatten nie eine Siegchance. In der zweiten Halbzeit mußten die Filstäler fast ausschließlich verteidigen, so daß der sichere 5:2-Erfolg des OFV auch in dieser Höhe verdient war. Trotz aller Gegenwehr der Göppinger Spieler waren die Offenburger in allen Belangen überlegen. Nach der 13. Saisonniederlage hat sich die Situation für die Göppinger Fußballer bei sieben Punkten Rückstand zum rettenden Ufer somit weiter verschärft. Der Abstieg rückt immer näher.

Offenburg drängte den SV sofort in die eigene Hälfte zurück. Bereit in der 8. Minute gelang den Platzherren der Führungstreffer. Hertweck ging unwiderstehlich durch und der mitgelaufene Trenkel schoß nach mißglücktem Abwehrversuch von Groß zum 1:0 ein. Bei einem schön angesetzten Kopfball von Bentrup rettete Volkmann reaktionsschnell zur Ecke. In der 17. Minute mußte Heilemann gegen Todzi auf der Linie klären. Der OFV stürmte munter weiter und ließ die Rot-Schwarzen kaum zur Entfaltung kommen. Minutenlang kamen die Gäste aus ihrem Strafraum nicht heraus. Nur gut, daß die Badener auf dem schneebedeckten Boden einige Male zu lange mit dem Abspiel zögerten und dann ins Abseits liefen.

Ein gekonnter Konter

In der 24. Minute glückte den Filstälern ein schulmäßiger Konter. Über Frick und Gerent kam die Kugel zu Groß, der alles übersprang und zum 1:1 einköpfte. Keine drei Minuten später hatten die Platzherren sogar Glück, nach Vorarbeit von Renner und Gerent konnte OFV-Torhüter Müller im letzten Moment mit Fußabwehr vor dem einschußbereiten Groß klären. Jetzt waren die Platzherren gewarnt, und die Partie verlief etwas offener. Auf Göppinger Seite kam die Übersicht von Frick, Wörn und Renner langsam zum Tragen. Doch das Übergewicht für Offenburg in der Offensive war unverkennbar. Einige Male konnte SV-Libero Heilemann im Abwehrzentrum noch klären, doch in der 40. Minute waren alle Künste umsonst. Zum wiederholten Mal stürmte der von Mädel zu wenig beschäftigte Offensivverteidiger Hertwig nach vorn. Freund und Feind verfehlten die scharfe Flanke, Kern spurtete heran und markierte aus wenigen Metern das 2:1.

„Billardkugel"

Der zweite Durchgang begann, wie der erste aufgehört hatte. Noch hatte der Minutenzeiger keine Umdrehung gemacht, da mußte Volkmann schon ein „Pfund" von Hertweck aus dem Winkel holen. Unmittelbar darauf hatten die Rot-Schwarzen zweimal Glück Libereo Bruder hatte voll abgezogen und Heilemann köpfte den Scharfschuß aus dem Toreck. Nach 50 Minuten traf Hertwig nur die Querlatte. Vor dem Göppinger Gehäuse spielten sich tolle Szenen ab. Oftmals prallte der Ball wie eine Billardkugel im Strafraum umher. Wie eine Kopie des zweiten Offenburger Treffers fiel das 3:1 in der 52. Minute. Hertwig hatte von rechts hereingegeben und sein Verteidigerkollege Kern war diesmal mit dem Kopf zur Stelle. Damit war die Begegnung praktisch entschieden, obwohl der Sportverein durch Renner in der 75. Minute nochmals zum Anschlußtreffer kam. Torwart Müller hatte das Leder nicht weggebracht und der Routinier mit Nachschuß zum 3:2 verwandelt.

Nur drei Minuten lang keimte Hoffnung im Göppinger Lager auf. Danach gelang Mittelfeldspieler Hartmann mit einem gewaltigen Schrägschuß, der vom Innenpfosten abprallte, das 4:2. Doch der OFV gab sich in seinem Vorwärtsdrang noch nicht zufrieden. Spielmacher Trenkel setzte in der 87. Minute mit seinem zweiten Treffer den Schlußpunkt zum 5:2-Endstand.

Bei den Platzherren überzeugten besonders der eminent gefährliche Trenkel, Linksaußen Hertweck, Rechtsverteidiger Hertwig und der unermüdlich, aber glücklos kämpfende Todzi in der Sturmmitte. Auf Göppinger Seite verdiente sich Libereo Werner Heilemann als Turm in der Abwehrschlacht die beste Note. SV-Trainer Fritz Millinger wollte die Niederlage nicht beschönigen: „Der OFV war uns heute in jeder Beziehung überlegen und hat verdient gewonnen. Wir müssen jetzt versuchen, im nächsten Heimspiel gegen Heilbronn den verlorenen Boden wettzumachen." OFV-Coach K. H. Bente war nach der überzeugenden Leistung seiner Truppe hoch zufrieden. „Nach den Querelen der letzten Wochen haben wir gezeigt, daß es aufwärts geht und wir eine kompakte Einheit sind."

Offenburg – Göppingen 5:2

FV Offenburg: Müller, Hertwig, Kern (ab 87. Minute Linsenmaier), Schmidt, Bruder, Schneider (ab 73. Minute Metzler), Bentrup, Hartmann, Todzi, Trenkel, Hertweck.

SV Göppingen: Volkmann, Groß, Lang, Sonnen, Heilemann, Frick, Gerent, Fischer (ab 67. Minute Balogh), Renner, Wörn, Mädel (ab 46. Minute Heth).

Tore: 1:0 Trenkel (8.), 1:1 Groß (24.), 2:1 Kern (40.), 3:1 Kern (52.), 3:2 Renner (75.), 4:2 Hartmann (78.), 5:2 Trenkel (87.).

Schiedsrichter: Asprion, Stuttgart

Zuschauer: 750.

Mannschaftsaufstellung

~~Verbands-~~, ~~Pokal-~~, Freundschafts-Spiel am Samstag , den 14. Januar 1984

Mannschaft: SV. Göppingen (Gastgeber) SSV. Ulm (Gast)

Volkmann

Gross Balogh (Mink) Sonnen Heilemann

(Dirschl)

Frick Stutzmann Fischer Wörn

(Kornetzki)

Gerent Mädel

(Buschbacher)

Torschützen: Gerent 2 Ergebnis: 2 : 2 (1 : 0)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)



AM ZWEIFACHEN Torschützen Peter Gerent (Mitte) lag es nicht, daß der Göppinger Sportverein gegen SSV Ulm 46 über ein 2:2 nicht hinauskam. Dieser Kopfball des Göppinger Angreifers geht allerdings nicht ins Netz. Foto: pp

Enttäuschendes 2:2 des Göppinger Sportvereins

Ulmer Amateure auch zu stark

Von den Profis nur Heinle und Vucinic dabei / Trainer Millinger will Spielpraxis

(kl.) Über den Sinn von Freundschaftsspielen während der Saison, vor allem aber bei derartigen Witterungsverhältnissen kann man sicher geteilter Meinung sein. Göppingens Trainer Fritz Millinger wollte für den stark abstiegsbedrohten Sportverein mehr Spielpraxis und dazu wäre eigentlich ein ersatzgeschwächter SSV Ulm 46 gestern auf dem Hartplatz der richtige Partner gewesen. Es kam letztlich zu einem leistungsgerechten 2:2, aber die Gästemannschaft hatte mit dem Zweitbundesligisten, wenn überhaupt, nur auf zwei Positionen etwas zu tun. Ansonsten spielte der Tabellenführer der Bezirksliga Donau/Iller – drei Klassen tiefer – und der verstand es, dem Oberligaschlußlicht über weite Strecken Paroli zu bieten.

Fußball

Die Stars der Ulmer waren die Edelreservisten Heinle und Vucinic, die sich aber erst mit zunehmender Spieldauer besser in Szene setzen konnten. Von ihren Ideen lebte aber nicht nur das Ulmer Spiel, sondern auch aus Abwehr und Mittelfeld der Gäste kamen brauchbare Pässe. Auf Göppinger Seite gab es nur streckenweise das wünschenswerte Spielverständnis. So resultierte die Göppinger Führung in der 15. Minute durch Gerent auch aus einer Einzelaktion. Die Ulmer brauchten gar 20 Minuten, um zum ersten Mal vor dem Tor von Volkmann gefährlich aufzukreuzen. Acht Minuten später hätte ein Elfmeter für den SSV fällig sein müssen, als Fischer Mittelstürmer Heinle unsanft von den Beinen holte. Bevor dann Mädel unverständlicherweise ausgewechselt wurde, hatte er noch zwei sehr gute Chancen, die Führung auszubauen.

Bereits fünf Minuten nach Wiederanpfiff marschierte Heinle elegant durch die Göppinger Abwehr und schoß ungehindert zum Ausgleich ein. Die Antwort folgte aber prompt, als Gerent nach Kopfballvorlage von Buschbacher, der einen Eckball verlängerte, aus zwei Metern unhaltbar einschoß. Auf Göppinger Seite war deutlich erkennbar, daß der Wille zu einem besseren Spiel vorhanden war. Gute Aktionen sah man aber lediglich von den Abwehrspielern, während im Mittelfeld doch häufig der Ball nach überhastetem Abspiel beim Gegner landete. Enttäuscht muß man einfach von Wörn und Stutzmann sein, wenn man ihre Leistungen an denen mißt, die sie früher einmal geboten haben. Auch in der Schlußphase waren gut heraus[ge]spielte Chancen Mangelware [u]nd der letztlich nicht einmal unv[er]diente 2:2-Ausgleich für die Ul[m] resultierte aus einem katastrophl[en] len Fangfehler von Torhüter Mi[ll]er. So brauchte der eingewechse[lte] Verteidiger Schwarz den Ball [nur] noch über die Linie zu drücken.

Nicht nur für das Dargebotene, s[on]dern auch für ein Freundschaf[ts]spiel zwischen einem Oberligisten und einem Bezirksligisten sind 7 DM Eintritt sicherlich zuviel. Das Freundschaftsspielprogramm des Sportvereins, in dem das am Samstag vorgesehene Spiel bei Normannia Gmünd ausfiel, geht weiter. Am Donnerstag um 18.30 Uhr ist Ottenbach zu Gast und am Sonntag Muß man zum VfL Kirchheim. Für den Samstag ist Herbert Eisele noch auf Gegnersuche.

Göppingen – SSV Ulm 46 2:2

SV Göppingen: Volkmann (ab 46. Min. Mink), Gross, Balogh (ab 72. Min. Dirschl), Sonnen, Heilemann, Frick, Mädel (ab 46. Min. Buschbacher), Stutzmann, Fischer (ab 46. Min. Kornetzki), Wörn, Gerent.
SSV Ulm 46: Spazierer, Schiava (ab 46. Min. Schwarz), Häge, Schuler, Adam, Späth, Wörz, Gessler, Heinle, Strobel (ab 70. Min. Müller), Vucinic.
Schiedsrichter: Ott, Eislingen.
Zuschauer: 250.
Tore: 1:0 Gerent (15.), 1:1 Heinle (50.), 2:1 Gerent (55.), 2:2 Schwarz (85.).

HSB mindestens ebenbürtig

SV Göppingen holte gegen Landesligisten nur ein 2:2

In den Freundschaftsspielen gegen die unterklassigen Vereine hat der Oberligist SV Göppingen weiterhin beträchtliche Probleme. Diesmal war der Landesligist SB Heidenheim am Rande eines Sieges und erst durch zwei eher zufällig herausgeschossene Tore kam der Gastgeber noch zu einem 2:2.

Mittelstürmer Stampf brachte den Gast aus Heidenheim nach 20 Minuten in Führung. Der Sportverein, der noch ohne seinen Neuzugang Bruno Seiler (Ulm 46) antrat, überzeugte vor 100 Zuschauern nicht und mußte nach einer Stunde durch Ilg sogar den 0:2-Rückstand hinnehmen. Ein Elfmeter, verwandelt von Wörn zehn Minuten später, leitete dann doch noch die Wende zum Besseren ein. So gelang Balogh in der 75. Minute der schmeichelhafte Ausgleich.

Der Göppinger Sportverein bestreitet vor seinem schweren Oberliga-Heimspiel am kommenden Samstag gegen den Rangzweiten VfR Aalen keine weiteren Freundschaftsbegegnungen mehr.

Blamage des Sportver[eins]

Bei 2:3-Niederlage in Kirchheim noch gut bed[ient]

Erneut blamierte sich der Göppinger Sportverein im Rahme[n] bereitungsspiele auf den Rückrundenstart der Amateur-[Oberliga]. Göppinger, die beim Landesligisten VfL Kirchheim zu Gast [waren] ten auf dem mit etwa zehn Zentimeter Schnee bedeckten V[fL-Platz] 2:3(1:1)-Niederlage hinnehmen.

Den Torreigen eröffnete zwar ein Göppinger bereits in der siebten Minute, doch hatte Fischer leider bei seinem Treffer das falsche Tor ausgewählt. Nach 30 Minuten gelang es Buschbacher, der neben Mädel und vor allem Heilemann noch positiv auffiel, das 1:1 zu erzielen.

Nach der Pause schaffte es Ummenhofer, per Foulelfmeter, die Kirchheimer wieder in Front zu bringen, und in der 65. Minute er[zielte] Gerent angetretenen G[egner] der knappen Niederla[ge] bedient.

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am Samstag , den 11. Februar 1984

Mannschaft: SV. Göppingen (Gastgeber) VfR. Aalen (Gast)

Lübke
1

Balogh Lang Sonnen Heilemann

Wörn Mädel Stutzmann Gross

Gerent Buschbacher
(Fischer)

Torschützen: Buschbacher 1 Ergebnis: 1 : 0 (1 : 0)



DAS ENTSCHEIDENDE TOR im Spiel zwischen dem Sportverein und dem VfR Aalen ist hier Achim Buschbacher gelungen. Foto: pp

Der weit abg

SV Göppi

SV Göpping
Lang (1), Sonn
(2), Mädel (3),
(2), Frick (3), Ge

VfR Aalen: S
Nagel (3), Weile
llg (2), Hahn (3)
ab 46. Bernhard

Schiedsricht

Zuschauer: 8

Tor: 1:0 (20.)

Spannung, Dramatik, Kampf, Sieg — alles Schlagworte, die auf das Spiel des Tabellenletzten Göppingen gegen den Zweiten aus Aalen durchaus zutreffen. Hätten doch die Platzherren schon immer so gekämpft wie gegen die Gäste von der Ostalb, niemand brauchte dann heute von Abstieg oder Klassenerhalt zu reden. Gerade gegen Aalen hatte mit Rundenbeginn die Misere der Göppinger begonnen. Mit 0:6 geschlagen, mußten damals die Göppinger erstmals Lehrgeld bezahlen, und viele weitere solcher Schlappen folgten.

Nun, nach der Winterpause, scheinen die Platzherren völlig anders motiviert

heit wieder verpflichtet, hielt glänzend. Ebenso hatte Stürmer Achim Buschbacher, der das „goldene Tor" erzielte, einen guten Tag. Unter Trainer Millinger hat er inzwischen gelernt, daß zum Fußball auch Rennen und Kämpfen gehört. Einen Freistoß von Wörn beförderte er mit Vehemenz nach 20 Minuten ins Aalener Tor.

Nach der Pause brannten die Aalener dann doch ein kurzes Stohfeuer ab, und endlich wurde ihre Leistung auch ihrem Tabellenstand gerecht. Sie machten sich jedoch selbst durch zu langes Ballhalten das Leben schwer, und so war immer wieder ein Göppinger Abwehr-

pielerehrungen usw.)

						42:19	30:10
						45:31	28:14
						40:22	27:13
						43:34	25:17
						36:29	25:17
7	(7)	VfB Stuttg.	20	9	5	6	38:31	23:17
8	(9)	Mannheim	21	9	5	7	41:31	23:19
9	(10)	Ludwigsb.	20	8	5	5	33:32	21:19
10	(8)	Pfullend.	20	8	5	7	28:27	21:19
11	(12)	Rastatt	21	7	5	9	35:38	19:23
12	(11)	Weinheim	20	8	2	10	36:46	18:22
13	(13)	Karlsruh. SC	20	5	7	8	26:33	17:23
14	(14)	Neckarger.	21	5	5	11	18:35	15:27
15	(15)	FV Lauda	20	5	4	11	33:35	14:26
16	(16)	Heilbronn	20	5	4	11	28:38	14:26
17	(17)	Villingen	20	5	3	12	23:36	13:27
18	(18)	Göppingen	19	3	3	13	22:58	9:29

Samstag/Sonntag, 18./19. Februar

VfR Heilbronn — FC Rastatt
SC Pfullendorf — VfR Mannheim
VfR Aalen — SV Sandhausen
Freiburger FC — SV Göppingen
SV Kuppenheim — SpVgg Ludwigsburg
FV Lauda — SV Neckargerach

Beim Sportverein scheint's jetzt zu stimmen

Sensation trotz Nackenschlägen

Millingers Handschrift beim 1:0-Sieg über den Zweiten Aalen unübersehbar

So klar wie schon lange nicht mehr waren die Karten vor dem Anpfiff der Begegnung SV Göppingen gegen VfR Aalen verteilt. Man sprach eigentlich nur über die Höhe der Niederlage, die das Schlußlicht vom Tabellenzweiten aufgebrummt bekommen sollte, denn schon im Hinspiel hatte der VfR den Göppingern mit 6:0 Toren das Fell über die Ohren gezogen. Als sich dann auch noch herausstellte, daß Kornetzki verletzt, Frick wegen Erkrankung nicht eingesetzt werden konnte und Wörn, Sonnen und Fischer ebenfalls eine Erkältung mit sich herumschleppen mußten, wurde dies noch verstärkt. Aber es ist nicht mehr der Göppinger Sportverein wie noch vor drei Monaten. Die Handschrift Fritz Millingers ist unübersehbar und zur Zeit scheint es auch in der Truppe zu stimmen. Der Sportverein kämpfte bis zum Umfallen, zeigte im ersten Abschnitt sogar das gescheitere Spiel und gewann mit 1:0, wenn man auch in der zweiten Halbzeit um den Erfolg – dem ersten unter Millingers Regie – lange zittern mußte.

Und die Pessimisten wurden in ihren Befürchtungen schon nach sieben Minuten bestärkt, denn da zog sich Werner Heilemann eine Rükkenverletzung zu. Er biß aber auf die Zähne, ließ sich mehrmals behandeln und spielte durch.

SV klar überlegen

Trotz all dieser Nackenschläge bestimmte überraschend der Sportverein das Geschehen. Die Gäste wirkten zu defensiv eingestellt und auch zu pomadig. Das Schlußlicht zu schlagen, dazu gehört nicht viel – diese Einstellung schienen jedenfalls die Gäste an den Tag zu legen, wenn auch Trainer Rudi Abele mit lautstarken Anweisungen nicht lange hinter dem Berg hielt. Der Sportverein spielte schnell, schnörkellos und man schlug vor allem weite Pässe, wie es auf dem Boden auch das einzig richtige Konzept war. Da auch die Abwehr durch das Mitwirken von Torwart Rolf Lübke sicherer war, hatte der VfR zunächst wenig zu bestellen. Buschbacher gewann die meisten Duelle mit dem etwas neben „der Kappe stehenden" Sporys und auch Mädel bereitete dem langsameren Weiler doch mehr Probleme, als diesem lieb sein konnte. Doch zunächst war VfR-Torhüter Stirn nicht zu bezwingen. In der 20. Minute war aber auch er machtlos. Wörn hatte einen Freistoß getreten, Stutzmann per Kopf verlängert und da Sporys nicht zur Stelle war, konnte Buschbacher freistehend mit seinem etwas schwächeren linken Fuß das 1:0 markieren. Jetzt war beim Sportverein vollends der Knoten geplatzt und Aalen hatte Glück, daß es nicht schnell noch weiter in Rückstand geriet.

Umgewandelter VfR

Die zweite Halbzeit begann mit einem erneuten Rückschlag für die Göppinger, denn Markus Groß wurde nach einer Müller-Attacke angeschlagen, mußte aber angesichts der Personalnot durchstehen. In der 52. Minute schien dann das erlösende 2:0 fällig. Ein Schuß von Gerent wurde abgefälscht. Torwart Stirn war auf dem Weg in die falsche Ecke, doch konnte er mit der letzten Kraftanstrengung den Ball noch kurz vor Überschreiten der Linie erreichen. Dies rüttelte dann der VfR endgültig wach. Die Gäste wurden immer stärker und als sich Wörn in der 63. Minute eine Zeitstrafe einhandelte, wurde es kritisch. Nach der einzigen Unsicherheit von Lübke in der 66. Minute, als er einen hart geschossenen Aufsetzer von Weiler abprallen ließ, stand Mittelstürmer Hahn ganz frei, schob aber das Leder knapp am langen Eck vorbei. Als dann Gerent 20 Minuten vor dem Ende nach einer Attacke von Ilg mit Verdacht auf Sehnenabriß ausgewechselt werden mußte (für ihn kam der kranke Fischer), schienen die Felle endgültig zu entschwinden. Aber Lübke stand bei zwei Kopfbällen Sporys und Uhl goldrichtig und der aufopferungsvoll kämpfende Sportverein brachte, sicherlich auch mit etwas Glück, den Vorsprung über die Zeit.

Den Göppingern gebührt für ihre Leistung diesmal ein Pauschallob. Besonders erwähnt werden muß aber Andy Lang, der den brandgefährlichen Zeller ausgezeichnet abschirmte und auch sonst des öfteren Retter in höchster Not war. Zeller hatte Glück, daß Schiedsrichter Strigel einen Tritt von ihm in den Unterleib von Andy Lang nicht sah, denn sonst wäre „Rot" fällig gewesen. Ein Extra-Lob gebührt auch Sonnen. Daß Hahn ausgewechselt wurde, sagt über die Leistung seines Göppinger Kontrahenten alles. Auch über Buschbacher muß man ein paar Worte verlieren. Der Achim kämpfte und lief am Samstag so viel, wie er sonst in fünf Begegnungen zusammen gelaufen ist. Auch Frank Balogh, als Verteidiger eingesetzt, zeigte sich enorm verbessert.

Am Dienstag beim FCE

Am Dienstag gastiert der Sportverein um 18.30 Uhr beim FC Eislingen. Trainer Fritz Millinger will Neuzugang Seiler die Möglichkeit geben, sich noch weiter in die Mannschaft einzuspielen, da er ja am nächsten Wochenende in Freiburg spielberechtigt ist.

Thomas Lober

Göppingen – Aalen 1:0

SV Göppingen: Lübke; Balogh, Lang, Sonnen, Heilemann, Wörn, Mädel, Stutzmann, Buschbacher, Groß, Gerent (ab 70. Min. Fischer).
VfR Aalen: Stirn; Uhl, Sporys, Nagel, Weiler, Dietterle, Zeller, Ilg, Hahn (ab 70. Min. Forozidis), Rath (ab 46. Min. Bernhard), Müller.
Schiedsrichter: Strigel, Tuttlingen.
Tore: 1:0 Buschbacher (20.).
Zeitstrafen: Wörn (ab 63.).

Thomas Lober: Totgesagte leben länger

Tolle Heimkehrer

GÖPPINGEN – Daß Totgesagte oftmals länger leben, oder aber auch Angeschlagene besonders gefährlich sind, das bekam der Tabellenzweite VfR Aalen bei seinem Spiel in Göppingen zu spüren. Nicht der überraschende Titelkandidat, sondern das doch klar abgeschlagene Oberligaschlußlicht aus Göppingen setzte sich 1:0 (1:0) durch.

Unter dem Hohenstaufen erklimmt erneut ein Fünkchen Hoffnung, den Klassenverbleib doch noch zu schaffen.

Dabei hatte es vor der Begegnung für die Göppinger nicht gut ausgesehen. Eine Grippewelle hatte vier Spieler erwischt. Frick konnte nicht eingesetzt werden.

Und dann zog sich Libero Heilemann bereits nach zehn Minuten eine Rückenverletzung zu. Er mußte aber die Zähne zusammenbeißen und bis zum Schluß durchhalten.

Doch andererseits gab es da auch zwei Heimkehrer in den Reihen des Sportvereins, die ihre Sache sehr gut machten. Torwart Lübke hütete nach mehr als zwei Jahren wieder das Gehäuse und Achim Buschbacher, der in dieser Runde schon zum zweiten Male in Göppingen ist, erzielte in der 20. Minute nach einem Freistoß von Wörn, den Stutzmann mit dem Kopf verlängerte, das „goldene Tor".

Danach versäumten es die Göppinger, die spieltaktisch in der ersten Hälfte die bessere Mannschaft stellten, Aalen den vorzeitigen K.o. zu verpassen.

Im zweiten Durchgang zogen dann die Aalener ein Powerplay auf. Doch die mit Mann und Maus verteidigenden Göppinger brachten den Vorsprung über die Zeit – der erste Sieg unter Trainer Fritz Millinger war perfekt.

Tor: 1:0 Buschbacher (20.). Zuschauer: 800. Gelbe Karten: Balogh – Sporys, Nagel, Zeller. Zeitstrafe: Wörn.

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, ~~Pokal-, Freundschafts~~-Spiel am Samstag, den 18. Februar 1984

Mannschaft: FC. Freiburg (Gastgeber) — SV. Göppingen (Gast)

Lübke
1

Balogh — Lang — Sonnen — Heilemann

Seiler — Stutzmann — Gross — Wörn

Mädel — Buschbacher

(Frick) — (Gerent)

Torschützen: Ergebnis: 3 : 1 (2 : 0)

Erwartete, aber achtbare 1:3-Niederlage des SV

Der Tabellenführer war zu stark

Ansprechende Leistung der Göppinger in Freiburg / Lübke und Seiler die Besten

(he). Auf dem schwer bespielbaren Platz des Freiburger Mösle-Stadions zeigte der Tabellenletzte SV Göppingen beim Ersten zwar eine ansprechende Leistung, konnte jedoch den Freiburger FC in keiner Phase des Spiels ernstlich in Gefahr bringen. Die Platzherren zeigten vor 800 Zuschauern bei ihrem 3:1-Sieg, daß sie zu Recht an der Tabellenspitze stehen. Gleich zu Beginn des Spieles griffen die Einheimischen stürmisch an und hatten in ihren Bemühungen, ein frühes Tor zu erzielen, Erfolg. Die Freiburger bestimmten danach in der ersten Halbzeit das Spielgeschehen, wobei vor allem das überragende Mittelfeld mit Schüler, Derigs und Respondek den Göppingern schwer zusetzte. Mit Glück und Können verhinderte die Sportvereinsabwehr bis zur 35. Minute weitere Tore, trotz eines Eckenverhältnisses von 8:0 in der ersten halben Stunde. Mit dem 2:0 war dann die Vorentscheidung gefallen. Nach der Pause konnte der Tabellenletzte das Spiel ausgeglichener gestalten, ohne aber die vorhandenen Tormöglichkeiten in Treffer umzumünzen.

Dem 1:0 des FFC durch Mittelstürmer Haas ging ein schwerer Göppinger Abwehrfehler voraus, so daß der Torschütze, frei vor Lübke, sich die Ecke aussuchen konnte. Auch das 2:0 war vollkommen unnötig. Ein Eckball des Freiburger Derigs ging durch den ganzen Göppinger Torraum, ehe der Ball dem Freiburger Verteidiger Schneider vor die Füße fiel und von diesem über die Torlinie bugsiert wurde. Eine Minute vor der Halbzeit hatte Mädel die größte Chance, den Anschlußtreffer zu erzielen. Vollkommen frei vor dem Freiburger Tor zögerte er zu lange mit dem Torschuß, so daß ein Abwehrspieler auf der Linie klären konnte.

Beim Pausentee forderte Trainer Fritz Millinger seine Elf zu mehr Einsatz und gradlinigerem Spiel auf. Die Göppinger wurden nun auch bedeutend besser und kreuzten des öfteren vor dem Tor der Gastgeber auf. In der 60. Minute setzte sich Gross im Zweikampf durch, aber der freigespielte Gerent brachte das Leder nicht im Tor des FFC unter. In der 88. Minute fiel das 3:0 für die Breisgauer, nachdem Stutzmann im Mittelfeld den Ball vertendelte und Respondek aus wenigen Metern Rolf Lübke keine Chance ließ. Das einzige Tor für den Sportverein erzielte dann, unhaltbar für seinen Torhüter, Vorstopper Oettle, der eine scharfe Flanke von Wörn mit dem Kopf „verlängerte".

Lob von Hangartner

Beim Sportverein hatte man in Freiburg eine Niederlage einkalkuliert. Die Mannschaft hat sich aber trotzdem recht achtbar geschlagen. Trotz der drei Tore waren die besten Spieler in der Abwehr zu finden. Torwart Lübke zeigte auch im zweiten Spiel eine gute Leistung. Genauso überzeugte der umsichtige Libero Heilemann und Lang als Verteidiger. Im Mittelfeld ackerte Neuzugang Bruno Seiler neunzig Minuten und muß nach dieser Leistung als enorme Verstärkung angesehen werden. Nicht überzeugen konnten die Sportvereinsstürmer, gegen die allerdigns beste Oberligaabwehr. Trainer Millinger begann mit Mädel und Buschbacher als Spitzen und tauschte dann beide im Laufe des Spiels aus. Der noch leicht verletzte Gerent und Frick brachten aber auch keine neuen Impulse. Obwohl das rettende Ufer für den Sportverein in immer weitere Ferne rückt, will man weiter gegen den Abstieg kämpfen. Auch FFC-Trainer Lutz Hangartner meinte, daß in Freiburg schon viel schlechtere Mannschaften gespielt haben als die des Sportvereins.

SV morgen in Weilheim

Spielleiter Herbert Eisele hat für morgen abend 19 Uhr ein Spiel beim Kreisliga A-Vertreter TSV Weilheim abgeschlossen. Beim Tabellenvierten mit Meisterschaftschancen ist der Ex-Göppinger Günter Unger Spielertrainer.

Freiburg – Göppingen 3:1

Freiburg: M. Haas, Streich, Schneider, Oettle, Turunen, Bühler (ab 63. Min. Bassemir), Schüler, Derigs, F. Haas (ab 75. Min. Brämer), Respondek, Wuchrer.

SV Göppingen: Lübke, Balogh, Lang, Sonnen, Heilemann, Seiler, Mädel (ab 57. Min. Frick), Stutzmann, Buschbacher (ab 27. Min. Gerent), Gross, Wörn.

Zuschauer: 800.

Schiedsrichter: Bochmann, Biberbach, leitete zufriedenstellend.

Tore: 1:0 Haas (9.), 2:0 Schneider (35.), 3:0 Respondek (88.), 3:1 Oettle (Eigentor 89.).

Tor und Trost für den Verlierer Göppingen

Sieger Freiburg sehr großzügig

FREIBURG – Die 800 Zuschauer im Freiburger Möslestadion sahen ein Spiel, das niemand von den Stühlen riß. Zumindest vom Tabellenführer Freiburg hatte man mehr erwartet. Die Mannschaft von Trainer Lutz Hangartner gewann zwar mit 3:1 Toren und stand dauernd vor dem Tor von Rolf-Günther Lübke. Aber im Abschluß scheiterte sie zu oft am überragend haltenden Schlußmann der Göppinger.

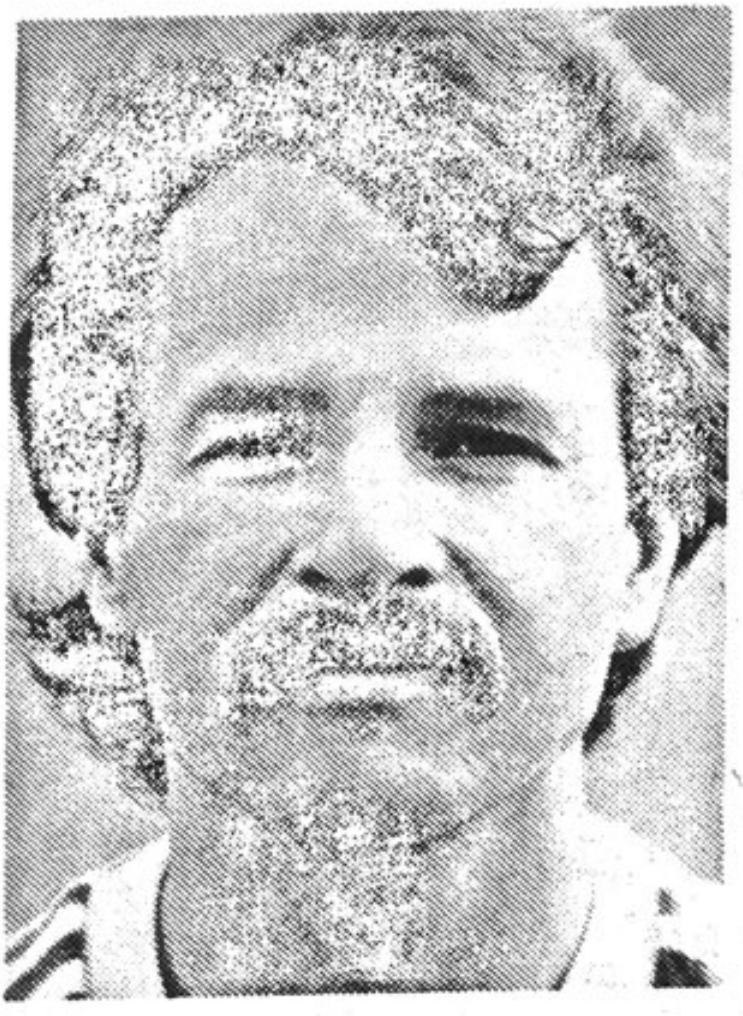
Die Filstäler spielten munter mit, waren im Abschluß aber erst recht nicht besser. Das Tor für die Göppinger mußte dann auch ein Freiburger besorgen, als Oettle in eine Flanke von Wörn sprang und den Ball zur Verblüffung von Freund und Feind ins eigene Netz köpfte.

Unzufrieden war Freiburgs Trainer Hangartner mit seinem Team, während Fritz Millinger nicht mehr erwartet hatte: „Der Sieg der Freiburger geht in Ordnung."

Etwas Positives hatte er aber doch zu berichten: „Mit der Leistung von Bruno Seiler bin ich voll und ganz zufrieden." Mit dem Ex-Ulmer konnte man auch zufrieden sein. Er zeigte im Mittelfeld eine gute Leistung. Alles in allem war es für Spitzenreiter Freiburg ein Sieg ohne Glanz, für die Göppinger aber trotz der Niederlage ein spielerischer Lichtblick im Kampf gegen den Abstieg.

Tore: 1:0 Haar (9.), 2:0 Schneider (35.), 3:0 Respondek (88.), 3:1 Oettle (89., Eigentor). Zuschauer: 800. Gelbe Karte: Heilemann.

U. Ki.



Stark: Bruno Seiler

Wörn

3 : 1 (2 : 0)

Stark

Seiler die Besten

rden. Nicht überzeugen
e Sportvereinsstürmer,
llerdigns beste Oberli-
Trainer Millinger be-
fädel und Buschbacher
und tauschte dann bei-
te des Spiels aus. Der
verletzte Gerent und
hten aber auch keine
ulse. Obwohl das retten-
den Sportverein in im-
e Ferne rückt, will man
n den Abstieg kämpfen.
Trainer Lutz Hangart-
daß in Freiburg schon
ntere Mannschaften ge-
n als die des Sportver-

in Weilheim

Herbert Eisele hat für
end 19 Uhr ein Spiel
sliga A-Vertreter TSV
abgeschlossen. Beim Ta-
en mit Meisterschafts-
der Ex-Göppinger Gun-
pielertrainer.

urg – Göppingen 3:1

M. Haas, Streich, Schnei-
, Turunnen, Bühler (ab 63.
emir), Schüler, Derigs, F.
5. Min. Brämer), Respon-
rer.

ingen: Lübke, Balogh,
nn, Heilemann, Seiler,
57. Min. Frick), Stutz-
uschbacher (ab 27. Min.
ross, Wörn.

chter: Bochmann, Biber-
te zufriedenstellend.
Haas (9.), 2:0 Schneider
Respondek (88.), 3:1 Oettle
89.).

Baden-Württemberg

Samstag/Sonntag, 18./19. Februar

Freiburg — Göppingen	3:1
VfR Aalen — Sandhsn.	4:3
Biberach — Villingen	1:1
Offenburg — Weinheim	5:1
Kuppenh. — Ludwigsb.	1:1
Pfullend. — Mannheim	1:2
Karlsruh. SC — VfB Stuttg.	1:1
FV Lauda — Neckarger.	0:2
Heilbronn — Rastatt	1:2

1	(1)	Freiburg	21	14	4	3	45:20	32:10
2	(3)	VfR Aalen	21	11	7	3	44:25	29:13
3	(2)	Sandhsn.	22	13	2	7	48:35	28:16
4	(5)	Offenburg	22	12	3	7	41:30	27:17
5	(4)	Biberach	22	10	6	6	44:35	26:18
6	(8)	Mannheim	22	10	5	7	43:32	25:19
7	(6)	Kuppenh.	22	10	5	7	38:26	25:19
8	(7)	VfB Stuttg.	21	9	6	6	39:32	24:18
9	(9)	Ludwigsb.	21	6	10	5	34:33	22:20
10	(10)	Pfullend.	21	8	5	8	29:29	21:21
11	(11)	Rastatt	22	8	5	9	37:39	21:23
12	(13)	Karlsruh. SC	21	5	8	8	27:34	18:24
13	(12)	Weinheim	21	8	2	11	37:51	18:24
14	(14)	Neckarger.	22	6	5	11	20:35	17:27
15	(15)	FV Lauda	21	5	4	12	33:37	14:28
16	(16)	Heilbronn	21	5	4	12	27:40	14:28
17	(17)	Villingen	21	5	4	12	24:37	14:28
18	(18)	Göppingen	20	3	3	14	23:61	9:31

Samstag/Sonntag, 25./26. Februar

SV Göppingen — SV Kuppenheim
VfR Mannheim — VfR Aalen
FC Rastatt — SC Pfullendorf
FV Weinheim — VfR Heilbronn
SpVgg Ludwigsburg — FV Lauda (alle Sa.)
FC Villingen — FV Offenburg
VfB Stuttgart Am. — FV Biberach
SV Neckargerach — Karlsruher SC Am.
SV Sandhausen — Freiburger FC (alle So.)

Freiburg verpaßte Schützenfest

Göppingens Keeper Lübke lief gegen Spitzenreiter zu großer Form auf — Stimmung durch Eigentor

Freiburger FC — SV Göppingen 3:1

Freiburger FC: M. Haas (2); Streich (2), Turunnen (1), Oettle (1), Schneider (2), Bühler (3) ab 62. Bassemir (0), Schüler (2), Derigs (2), Respondek (2), F. Haas (1) ab 79. Brämer (0), Wuchrer (2).

SV Göppingen: Lübke (1); Balogh (2), Heilemann (2), Sonnen (2), Lang (2), Seiler (1), Stutzmann (2), Groß (2), Mädel (3) ab 55. Frick (2), Buschbacher (3) ab 27. Gerent (2), Wörn (2).

Schiedsrichter: Bachmann, Biberach (2).

Zuschauer: 800.

Tore: 1:0 (9.) F. Haas, 2:0 (35.) Schneider, 3:0 (88.) Respondek, 3:1 (89.) Oettle (Eigentor).

Es gab das erwartete Scheibenschießen auf das Tor des Tabellenletzten. Heraus kamen jedoch lediglich drei Treffer. Das hatte zwei Gründe. Einmal hatte Göppingen in Lübke einen Schlußmann, der hielt, was es zu halten gab, und zum anderen vergaben die Stürmer des Spitzenreiters ihre Chancen gleich reihenweise.

Der Sieg des Tabellenführers war nie in Gefahr, doch begeisterungsfähig war die Vorstellung des Titelanwärters beileibe nicht. Als alles schon gelaufen war, sorgte FFC-Vorstopper Oettle eine Minute vor Abpfiff nochmals für Stimmung, als er mit einem Hechtkopfball ins eigene Tor den Göppingern noch zum unverhofften Ehrentreffer verhalf. Oettle zählte trotzdem mit F. Haas zu den besten Spielern des Gastgebers, während bei den Göppingern der erstmals eingesetzte Seiler, der eine Woche vorher vom Zweitligisten SSV Ulm gekommen war, einen guten Einstand feiern konnte, ohne allerdings die fast schon vorprogrammierte Niederlage verhindern zu können.

Freiburg konnte mit diesem Sieg die Führungsposition festigen, während es für die Göppinger allmählich aussichtslos wird, den Anschluß an die mitgefährdeten Mannschaften finden zu können.

Helmut Fehrenbach

FREIBURG – Die 800 Zuschauer im Freiburger Möslestadion sahen ein Spiel, das niemand von den Stühlen riß. Zumindest vom Tabellenführer Freiburg hatte man mehr erwartet. Die Mannschaft von Trainer Lutz Hangartner gewann zwar mit 3:1 Toren und stand dauernd vor dem Tor von Rolf-Günther Lübke. Aber im Abschluß scheiterte sie zu oft am überragend haltenden Schlußmann der Göppinger.

Die Filstäler spielten munter mit, waren im Abschluß aber erst recht nicht besser. Das Tor für die Göppinger mußte dann auch ein Freiburger besorgen, als Oettle in eine Flanke von Wörn sprang und den Ball zur Verblüffung von Freund und Feind ins eigene Netz köpfte.

Unzufrieden war Freiburgs Trainer Hangartner mit seinem Team, während Fritz Millinger nicht mehr erwartet hatte: „Der Sieg der Freiburger geht in Ordnung."

Etwas Positives hatte er aber doch zu berichten: „Mit der Leistung von Bruno Seiler bin ich voll und ganz zufrieden." Mit dem Ex-Ulmer konnte man auch zufrieden sein. Er zeigte im Mittelfeld eine gute Leistung. Alles in allem war es für Spitzenreiter Freiburg ein Sieg ohne Glanz, für die Göppinger aber trotz der Niederlage ein spielerischer Lichtblick im Kampf gegen den Abstieg.

Tore: 1:0 Haar (9.), 2:0 Schneider (35.), 3:0 Respondek (88.), 3:1 Oettle (89., Eigentor). Zuschauer: 800. Gelbe Karte: Heilemann.

U. Ki.

Stark: Bruno Seiler

Mannschaftsaufstellung

Verbands- / Pokal- / Freundschafts-Spiel am Samstag , den 25. Februar 1984

Mannschaft SV. Göppingen (Gastgeber) SV. Kuppenheim (Gast)

Lübke

Balogh Lang Sonnen Heilemann

Wörn Seiler Gross Frick

(Buschbacher)

Mädel Gerent

Torschützen: Mädel 1 Ergebnis: 1 : 0 (0 : 0)

Jetzt bereits den Anschluß hergestellt

Neues Sportverein-Erfolgserlebnis

Kampfkraft brachte 1:0 über Kuppenheim / Nun kommt Heilbronn

Auch das wäre geschafft: der Göppinger Sportverein hat einen weiteren Sieg erkämpft. Am Samstag mußte sich der bisherige Tabellensiebte SV Kuppenheim der Göppinger Kampfkraft mit 1:0 (0:0) Toren geschlagen geben. Der Sportverein knüpfte an die zuletzt gezeigten guten Leistungen an und hat nun den Anschluß (nach Minuspunkten gerechnet) zu den vor ihm plazierten Teams hergestellt. Die Lage ist nach wie vor äußerst ernst, aber nicht mehr ganz so hoffnungslos wie noch vor einigen Wochen. Sollte es den Göppingern gelingen, am kommenden Samstag im Nachholspiel auf eigenem Platz den VfR Heilbronn in die Knie zu zwingen, dann hätte Heilbronn schon einen Minuszähler mehr als die Truppe von Trainer Fritz Millinger.

Die Voraussetzungen für ein Erfolgserlebnis waren nicht allzu gut. Stutzmann und Fischer saßen verletzt auf der Bank. Peter Gerent mußte angeschlagen in das Spiel gehen, wogegen Kuppenheim die stärkste Mannschaft zur Verfügung hatte. Außerdem kam bei den Platzherren der ungeheure Erfolgsdruck und die Nervenbelastung nicht vergessen werden, wogegen die Gäste, die weder Chancen haben, ganz vorn mitzumischen, noch in Abstiegsgefahr kommen können, unbeschwert agieren konnten.

Wie sich bald herausstellen sollte, war der Platz an der Hohenstaufenstraße alles andere als gut bespielbar, doch mit diesem Handicap mußten beide Teams fertigwerden. Ein Plus hatte der Sportverein gegenüber den Kuppenheimern. Er konnte sich in Ruhe warmmachen, wogegen die Gäste auf der Autobahn festsaßen, so daß die Partie erst mit einiger Verspätung angepfiffen wurde. Die Göppinger begannen das Spiel überlegen und Mädel, der wirkungsvollste Angreifer am Samstag, schoß den Ball nach einem Freistoß von Wörn übers gegnerische Tor. Ein Grund für Kuppenheims Trainer Hafner, von der Bank aufzuspringen und seine Mannen „wachzurütteln". Der Erfolg blieb aber aus, der Sportverein kontrollierte vielmehr das Geschehen. Glück hatte Kuppenheim, daß ein Schuß von Gerent, der in der 31. Minute nach einem Freistoß von Wörn an den Ball gekommen war, gerade noch zur Ecke abgelenkt werden konnte. Dann schien die Führung doch fällig zu sein. Nach einem Eckball, getreten von Frick, kam Mädel in der 32. Minute frei zum Schuß, doch der Ball landete am Pfosten. Allgemein kamen gefährliche Situationen vor beiden Toren, hauptsächlich nach Standardsituationen wie zum Beispiel Freistöße oder Eckbälle, zustande. Das trifft auch auf die einzige nennenswerte Möglichkeit der Gäste zu. Ex-Profi Klaus Beverungen schoß in der 38. Minute einen Freistoß ebenfalls an den Pfosten.

Nach der Pause wurde der Spielball gewechselt. Er war nun nicht mehr rot-weiß, sondern schwarz-weiß. Dies schien den Göppingern besser zu behagen als den Gästen. In der 49. Minute war nämlich bereits die Führung fällig, ein Geschenk der Kuppenheimer. Vorstopper Jörger hatte in Höhe der Mittellinie Gerhard Wörn statt eines Mannschaftskameraden bedient. Wörn wollte Mädel steil in Richtung Kuppenheimer Tor schicken. Doch Libero Detzner stand gut, allerdings, er schlug über das Leder, so daß der von hinten heranspurtende Mädel freie Bahn hatte und Torwart Rahner den Ball durch die Beine zum 1:0 ins Tor schob. Danach setzte Werner Hafner alles auf eine Karte und stürmte mit vier Spitzen. Die Göppinger Hintermannschaft hielt aber dem Druck der Gäste stand, dank der ausgezeichneten Leistungen von Andy Lang, der zum besten Spieler auf dem Feld wurde und manch brenzlige Situation bereinigte, sowie der guten Leistungen von Werner Heilemann und Frank Balogh, den man noch nie so gut im Sportvereins-Dreß gesehen hat und dank Torwart Rolf Lübke, der bedeutend mehr Sicherheit in die Göppinger Hintermannschaft bringt. Stark auch Günther Sonnen, doch seine Leistung wird durch die vielen Fehlpässe im Mittelfeld etwas geschmälert. Der wirkungsvollste Mittelfeldakteur war, wie schon in den letzten Begegnungen, Gerhard Wörn. Neuzugang Bruno Seiler lief im ersten Heimspiel sehr viel, konnte sich aber nicht ganz so wie erwartet in Szene setzen. Zufrieden kann man auch mit der Leistung von Markus Groß und der von Peter Gerent sein, wobei man die Verletzung von Gerent mit berechnen muß. Mädel war der auffälligste Angreifer, wogegen Bernd Frick doch der schwächste im Dreß der Göppinger war. Achim Buschbacher, der ihn ablöste, hatte erwartungsgemäß Probleme mit dem Untergrund.

Thomas Lober

Göppingen – Kuppenheim 1:0

SV Göppingen: Lübke; Balogh, Lang, Sonnen, Heilemann, Wörn, Mädel, Seiler, Gerent, Groß, Frick (ab 78. Buschbacher).

SV Kuppenheim: Rahner; Nix, Koffler, Mackert, Detzner, Kaufmann, Beverungen, Bohe (ab 59. Rathnau), Ackermann, Jörger (ab 76. Friedberger), Perrone.

Schiedsrichter: Seitz, Dettenheim.

Tore: 1:0 Mädel (49.)

Zuschauer: 500.



DAS TOR DES TAGES gelingt hier Hansi Mädel. Rechts Kuppenheims Libero Detzner, links Torwart Rahner.

Foto: pp

Schiedsrichter: Seitz, Dette

Kuppenheim – erst auf der Autobahn, dann auf dem Feld gebremst

Mädel erlöst Göppingen

GÖPPINGEN – Das war ein hartes Stück Arbeit, das der Göppinger SV verrichten mußte, ehe der SV Kuppenheim niedergekämpft war. Bei schlechten Platzverhältnissen waren technische Kabinettstückchen nicht zu sehen, unkomplizierte Spielweise und vor allem Kampfgeist waren gefragt. Und da hatte das Oberliga-Schlußlicht gegenüber dem bisherigen Tabellensiebten ein leichtes Plus – das 1:0 (0:0) der Göppinger, die den Kampf ums Überleben nicht aufgegeben haben, war im Endeffekt verdient.

Die Partie begann mit 15 Minuten Verspätung. Grund: die Kuppenheimer waren auf der Autobahn festgesessen. Schneller zu ihrem Spiel kamen dann die Göppinger. Aber in der ersten Hälfte gelang ihnen trotz zweier guter Möglichkeiten von Mädel und Gerent kein Treffer.

Wie eine Erlösung war das 1:0 durch Mädel, der einen kapitalen Fehler von Kuppenheims Libero Detzner, der über den Ball schlug, ausnutzte.

Danach setzte Kuppenheims Trainer Hafner alles auf eine Karte, agierte mit vier Sturmspitzen, die aber bei der Göppinger Abwehr gut aufgehoben waren. So wurde es zum Schluß für die Platzherren zwar noch einmal eng, der Vorsprung konnte aber über die Zeit gerettet werden.

Tore: 1:0 Mädel (49.). Zuschauer: 500. Gelbe Karte: Lang.

Thomas Lober

DAS TOR DES TAGES gelingt hier Hansi Mädel. Rechts Kuppenheims Libero Detzner, links Torwart Rahner. FOTO: DD

Schiedsrichter: Seitz, Dettenheim (2).
Zuschauer: 500.
Tor: 1:0 (49.) Mädel.

Zu spät kamen die Kuppenheimer zu ihrem Punktspiel nach Göppingen. Sie waren auf der Autobahn im Stau steckengeblieben; somit konnte erst eine Viertelstunde später angepfiffen werden. Zu spät kam aber vor allem Kuppenheims Libero Detzner beim einzigen Tor des Tages. Erst trat er über den Ball, und dann verlor er das Laufduell mit Göppingens stärkstem Angreifer an diesem Tag, Hansi Mädel. Das alles

Noten von 1 bis 3

Die Mitarbeiter des SPORT-Kurier bewerten die Leistungen der Spieler in den Amateur-Oberligen nach einem vereinfachten Notenschlüssel:

Note 1 = Über dem Durchschnitt
Note 2 = Durchschnitt
Note 3 = Unter dem Durchschnitt
Note 0 = Nicht bewertet

passierte vier Minuten nach der Halbzeitpause. Bis dahin hatten alle Akteure mehr oder weniger glücklich mit dem tückischen, hartgefrorenen Boden zu kämpfen.

Trotzdem hätte jede Mannschaft bereits vor der Pause in Führung gehen können, denn einmal traf ebenfalls Mädel den Torpfosten, und auf der Gegenseite setzte Klaus Beverungen einen Freistoß ans Torgebälk. Ansonsten konnte bei diesen Bodenverhältnissen gar kein gutes Spiel aufkommen, aber spannend war es bis zum Schlußpfiff allemal.

Als Kuppenheims Trainer Hafner merkte, daß die Platzherren den knappen Vorsprung über die Zeit retten wollten, setzte er mit vier Angreifern voll auf Offensive. Die Göppinger Abwehr stand aber trotz Glatteis bombensicher, allen voran Heilemann und Lang, die ein glänzendes Spiel machten. Doch auch allen anderen Akteuren merkte man an, daß sie bereit sind, alles für den immer noch erhofften Klassenerhalt zu geben. Man muß abwarten, ob die Kräfte reichen, den ständigen Riesendruck, der auf der Mannschaft lastet, noch bis zum letzten Spieltag durchzuhalten.

Wolfgang Nickisch

Göppingens Abwehr bombensicher

SV Göppingen — SV 08 Kuppenheim 1:0

SV Göppingen: Lübke (1); Balogh (2), Lang (1), Sonnen (2), Heilemann (1), Wörn (1), Mädel (1), Seiler (2), Gerent (1), Groß (2), Frick (3) ab 73. Buschbacher (0).

SV 08 Kuppenheim: Rahner (1); Nix (2), Koffler (2), Mackert (1), Detzner (2), Kaufmann (2), Beverungen (2), Bohe (2) ab 60.

Baden-Württemberg

Samstag/Sonntag, 25./26. Februar

Sandhsn. — Freiburg 2:1
Mannheim — VfR Aalen 2:1
VfB Stuttg. — Biberach 6:1
Ludwigsb. — FV Lauda 2:1
Rastatt — Pfullend. 5:0
Weinheim — Heilbronn 2:0
Neckarger. — Karlsruh. SC 0:1
Göppingen — Kuppenh. 1:0
Villingen — Offenburg ausgef.

1	(1)	Freiburg	22	14	4	4	46:22	32:12
2	(3)	Sandhsn.	23	14	2	7	50:36	30:16
3	(2)	VfR Aalen	22	11	7	4	45:27	29:15
4	(4)	Offenburg	22	12	3	7	41:30	27:17
5	(6)	Mannheim	23	11	5	7	45:33	27:19
6	(8)	VfB Stuttg.	22	10	6	6	45:33	26:18
7	(5)	Biberach	23	10	6	7	45:41	26:20
8	(7)	Kuppenh.	23	10	5	8	36:27	25:21
9	(9)	Ludwigsb.	22	7	10	5	36:34	24:20
10	(11)	Rastatt	23	9	5	9	42:39	23:23
11	(10)	Pfullend.	22	8	5	9	29:34	21:23
12	(12)	Karlsruh. SC	22	6	8	8	28:34	20:24
13	(13)	Weinheim	22	9	2	11	39:51	20:24
14	(14)	Neckarger.	23	6	5	12	20:36	17:29
15	(17)	Villingen	21	5	4	12	24:37	14:28
16	(15)	FV Lauda	22	5	4	13	34:39	14:30
17	(16)	Heilbronn	22	5	4	13	27:42	14:30
18	(18)	Göppingen	21	4	3	14	24:61	11:31

Samstag, 3. März

Karlsruher SC Am. — Freiburger FC
SV Göppingen — VfR Heilbronn
FC Villingen — FV Weinheim
FV Lauda — VfB Stuttgart Am. (alle Sa.)

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, ~~Pokal-~~, ~~Freundschafts~~-Spiel am Samstag, den 3. März 1984

Mannschaft: SV. Göppingen (Gastgeber) — VfR. Heilbronn (Gast)

Lübke
1

Balogh — Lang — Sonnen — Heilemann

Wörn — Seiler — Gross — Stutzmann

(Fischer) Gerent — Mädel — (Buschbacher)

Torschützen: Mädel 2 Seiler 1 — Ergebnis: 3 : 1 (2 : 1)

Bes

Verban

Mannsc

Torschü

Besor

SV-Trainer Millinger nach 3:1 Sieg rundum zufrieden

„Spieler haben es kapiert"

Trotz Führung war Heilbronn im Kellerduell chancenlos / Mädel hatte Glanztag

Im Duell der beiden Kellerkinder zwischen dem Sportverein und dem VfR Heilbronn erwiesen sich die Göppinger als die bedeutend stärkere Mannschaft und behielten völlig verdient mit 3:1(2:1)-Toren die Oberhand. Der VfR Heilbronn geht gewiß sehr schweren Zeiten entgegen, die Göppinger ihrerseits werden es auch nicht leicht haben, den Klassenerhalt noch zu schaffen, aber die Voraussetzungen dafür scheinen doch bedeutend besser zu sein als bei der Mannschaft aus dem Unterland. Der Sportverein hatte am Samstag wesentlich mehr Kampfkraft aufzubieten und wirkte vor allem auch spielerisch reifer.

Der Auftakt der Partie verlief allerdings alles andere als vielversprechend. Als die Sportvereins-Abwehr nach einem Freistoß von Kadlubsky nicht im Bilde war gelang Esencan per Knie das überraschende 0:1. Zum Glück aber hatte Hansi Mädel einen ganz starken Tag erwischt. Er lieferte wohl eines seiner besten Spiele im Trikot des Sportvereins. Nach einer Vorlage von Stutzmann kam er nur zwei Minuten später frei zum Schuß. Der Ball wurde noch von Heilbronns recht unsicherem Libero Schöpf unhaltbar für Ersatztorwart Arlt zum 1:1 abgefälscht. Nun bekamen die Platzherren mehr Oberwasser und bereits neun Minuten später, in der 24. Minute, „klingelte" es erneut im Heilbronner Tor. Wörn hatte den ersten Eckball nach innen geschlagen. Stutzmanns Schuß blieb in der Abwehr hängen, genauso wie der Nachschuß von Seiler. Dann kam das Leder zu Mädel und der zielte richtig. Jetzt war der Sportverein endgültig auf die Siegesstraße geraten. Heilbronn hatte kaum mehr etwas ebenbürtiges entgegenzusetzen, aber die Platzherren konnten vorerst aus ihren Chancen kein Kapital schlagen.

Seilers erstes Tor

In der zweiten Halbzeit herrschte praktisch Einbahnverkehr in Richtung Heilbronner Tor. Doch Gerent scheiterte zunächst am herausstürzenden Torwart Arlt und dann zielte Stutzmann neben das leere Tor. Bitter rächen sollte sich für die Gäste in der 64. Minute ein übles Foul von Libero Schöpf. Er mußte für zehn Minuten auf die Bank. Den anschließenden Freistoß zirkelte Wörn in den Strafraum und Bruno Seiler, der überragende Akteur auf dem Platz, war mit dem Kopf zur Stelle und erzielte sein erstes Oberliga-Tor für die Göppinger. Die beiden letzten Chancen der recht verbissen geführten Partie hatte Hansi Mädel. Er machte mit seinem Gegenspieler Fritz was er wollte, zielte aber in der 77. Minute knapp vorbei und scheiterte sechs Minuten später an Torwart Arlt, den bei allen Gegentoren keine Schuld trifft.

Millingers Magenschmerzen

Heilbronns Trainer Röhrig war nach der nicht einkalkulierten Niederlage etwas enttäuscht, denn er hatte sich ein Remis zum Ziel gesetzt. „Im Nachhinein muß aber klar anerkannt werden, daß der Göppinger Sieg völlig korrekt ist. Bei einigen meiner Spieler hat die Motivation gefehlt, um das Steuer noch herumreißen zu können", so Helmut Röhrig, der alleinverantwortliche Mann beim VfR. Wie lange noch, das steht in den Sternen. VfR-Spielleiter Nemtschek deutete an: „Bis jetzt kann ich noch nichts Konkretes sagen, aber Martin Kübler ist unser Wunschkandidat."

SV-Trainer Fritz Millinger war natürlich „rumdum glücklich und zufrieden". Er zeigte sich erfreut, daß seine Mannschaft kapiert habe, um was es für sie in diesem Spiel ging. Nach dem 0:1 hätte er zwar Magenschmerzen bekommen, aber der frühe Ausgleich sei natürlich Gold wert gewesen. Thomas Lober

Göppingen – Heilbronn 3:1

SV Göppingen: Lübke; Balogh, Lang, Sonnen, Heilemann, Wörn, Mädel, Seiler (ab 77. Min. Fischer), Gerent, Gross, Stutzmann (ab 74. Min. Buschbacher).
VfR Heilbronn: Arlt; Beck (ab 46. Min. Wilkening), Fritz, Schneider, Schöpf, Teichmann (ab 74. Min. Üzum), Kadlubsky, Esencan, Schuster, Jankowski, Landway.
Schiedsrichter. Rasch (Wangen).
Zuschauer: 1000.
Tore: 0:1 Esencan (13.), 1:1 Mädel (15.), 2:1 Mädel (24.), 3:1 Seiler (65.).
Zeitstrafe: Schöpf ab 64. Min.



HANSI MÄDEL fand die Lücke. Hier erzielt er das 2:1 für den Sportverein. Foto: pp

Millinger jubelt wieder

Mädel macht's möglich

GÖPPINGEN – „Ich bin rundum zufrieden und glücklich", so Trainer Fritz Millinger vom SV Göppingen nach dem 3:1 (2:1)-Erfolg über den Mitabstiegs-Kandidaten VfR Heilbronn. Jetzt haben die Göppinger 6:2 Punkte aus den letzten vier Spielen geholt und stehen nach Minuspunkten besser da als ihr Gegner aus dem Unterland.

Der wollte nach Auskunft von Trainer Helmut Röhrig in Göppingen ein Remis holen. Dieses Ziel schien auch greifbar zu sein. Denn nach 13 Minuten führten die Heilbronner 1:0.

Zum Glück für Göppingen hatte Hansi Mädel aber seinen „Schokoladentag" erwischt. Er besorgte innerhalb von neun Minuten Ausgleich und 2:1-Halbzeitführung. Nach der Pause fuhren die Platzherren sicher auf der Siegesstraße. Neuzugang Bruno Seiler besorgte den Rest. Bei Heilbronn wurde die Motivation vermißt, das Steuer doch noch herumzureißen.

Tore: 0:1 Esencan (13.), 1:1 Mädel (15.), 2:1 Mädel (24.), 3:1 Seiler (65.). Zuschauer: 1000. Gelbe Karten: Esencan, Jankowski. Zeitstrafe: Schöpf. *Thomas Lober*

Baden-Württemberg

Samstag, 3. März

Villingen — Weinheim	0:3
FV Lauda — VfB Stuttg.	3:3
Göppingen — Heilbronn	3:1
Karlsruher SC — Freiburger FC	ausgef.

1	(1) Freiburg	22	14	4	4	46:22	32:12
2	(2) Sandhan.	23	14	2	7	50:36	30:16
3	(3) VfR Aalen	22	11	7	4	45:27	29:15
4	(4) Offenburg	22	12	3	7	41:30	27:17
5	(6) VfB Stuttg.	23	10	7	6	48:36	27:19
6	(5) Mannheim	23	11	5	7	45:33	27:19
7	(7) Biberach	23	10	6	7	45:41	26:20
8	(8) Kuppenh.	23	10	5	8	36:27	25:21
9	(9) Ludwigsb.	22	7	10	5	36:34	24:20
10	(10) Rastatt	23	9	5	9	42:39	23:23
11	(13) Weinheim	23	10	2	11	42:51	22:24
12	(11) Pfullend.	22	8	5	9	29:34	21:23
13	(12) Karlsruh. SC	22	8	8	8	28:34	20:24
14	(14) Neckarger.	23	6	5	12	20:36	17:29
15	(16) FV Lauda	23	5	5	13	37:42	15:31
16	(15) Villingen	22	5	4	13	24:40	14:30
17	(17) Heilbronn	23	5	4	14	28:45	14:32
18	(18) Göppingen	22	5	3	14	27:62	13:31

Samstag/Sonntag, 10./11. März

VfR Aalen — FC Rastatt
Freiburger FC — VfR Mannheim
SV Kuppenheim — SV Sandhausen
FV Lauda — SV Göppingen
FV Offenburg — FV Biberach
VfR Heilbronn — FC Villingen
SC Pfullendorf — FV Weinheim (alle Sa.)
Karlsruher SC Am. — Ludwigsburg
Neckargerach — VfB Stuttgart Am. (b. So.)

Es macht wieder Spaß!

Nach zuletzt 6:2 Punkten kann Göppingen auf Klassenerhalt hoffen

SV Göppingen — VfR Heilbronn 3:1

SV Göppingen: Lübke (1); Balogh (2), Lang (2), Sonnen (2), Heilemann (2), Wörn (1), Mädel (1), Seiler (1), Gerent (2), Groß (2), Stutzmann (1) ab 74. Buschbacher (0).

VfR Heilbronn: Arlt (2); Beck (2) ab 46. Wilkening (2), H. Fritz (3), Schneider (3), Schöpf (2), Teichmann (2) ab 74. Üzüm (0), Kadlubsky (2), Esencan (2), Schuster (2), Jankowski (2), Lendway (2).

Schiedsrichter: Rasch, Wangen (1).

Zuschauer: 1000.

Tore: 0:1 (13.) Esencan, 1:1 (17.) Mädel, 2:1 (24.) Mädel, 3:1 (65.) Seiler.

Es machte wieder Riesenspaß, Göppingen zuzuschauen. Auch Trainer Fritz Millinger war am Faschingssamstag nach dem Nachholspiel gegen den VfR Heilbronn „rundherum zufrieden und glücklich". Aus den letzten vier Spielen haben seine Mannen nun 6:2 Punkte geholt und dabei nur beim Tabellenführer in Freiburg verloren. Sollte dieser Aufwärtstrend anhalten, ist in Sachen Klassenerhalt das letzte Wort noch nicht gesprochen. Nach Minuspunkten konnten die Göppinger bereits die rote Laterne an ihren Gegner aus Heilbronn abgeben. Diese werden es nach ihrer Leistung am Samstag noch schwerer als die Göppinger haben, sich noch zu retten.

Die Platzherren entpuppen sich immer mehr als richtige Schneehasen. Einigen Akteuren machte es sichtlich Freude, auf rutschigem Schneeboden zur Sache zu gehen. Trotzdem ist auf solchem Parkett zu vielen Zufällen Tür und Tor geöffnet, vor allem in der Hintermannschaft, die diesmal öfter wakkelte, als man es sonst gewohnt ist. So fiel der Führungstreffer der Gäste nach nur 13 Minuten, als Esencan mit dem Knie den Ball ins Tor befördern konnte.

Aufgerüttelt durch diesen Treffer, übernahmen die Platzherren das Kommando. Hansi Mädel, der ganz sicher eine seiner besten Partien im SV-Dress absolvierte, sorgte innerhalb von nur zehn Minuten wieder für klare Verhältnisse und schoß die Platzherren mit 2:1 in Front.

Nach gut einer Stunde fiel die entgültige Entscheidung: Bruno Seiler verlängerte einen Freistoß von Wörn mit dem Kopf unhaltbar ins Tor. Gerade ihm war dieser Treffer besonders zu gönnen, denn sein Einsatz war unübertrefflich. Weitere Treffer für die Platzherren waren möglich, vor allem bei Freistößen, die getreten, von Gerhard Wörn, jedesmal gefährlich vor das Heilbronner Gehäuse segelten.

Wolfgang Nickisch

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am Samstag , den 10. März 1984

Mannschaft: FV. Lauda (Gastgeber) SV. Göppingen (Gast)

Lübke
1

Balogh Lang Sonnen Heilemann

Wörn Seiler Gross Stutzmann

Gerent Mädel

Torschützen: Gerent

Ergebnis: 1 : 1 (1 : 0)

FV Lauda – SV Göppingen 1:1(1:0)

Sportverein holt wichtigen Punkt

Zum Schluß war sogar Sieg drin / Bessere Kondition / Gerent-Tor

(hh). Durchaus nicht ängstlich, aber doch mit gemischten Gefühlen war der SV Göppingen zum Abstiegsduell nach Lauda gefahren. Im Taubertal durfte auf keinen Fall verloren werden, um den Anschluß an die Konkurrenz zu wahren. Und die Millinger-Truppe erreichte ihr Nahziel. Durch das hochverdiente 1:1-Unentschieden wurde ein wertvoller Auswärtspunkt mit nach Hause gebracht. Gegen Schluß der kampfbetonten Partie hatten die konditionsstärkeren Gäste sogar mehrfach den Siegtreffer auf dem Fuß. Aber wie heißt es so schön: „Lieber den Spatz in der Hand, als die Taube auf dem Dach." Immerhin hat der Sportverein in den letzten drei Punktkämpfen nicht mehr verloren und seit dem 1:0-Erfolg über den VfR Aalen im neuen Jahr 7:3 Zähler geholt.

Wie erwartet, griffen die Platzherren sofort mit vollem Elan und Einsatz an und suchten die frühzeitige Entscheidung. Die Göppinger sahen sich in die Defensive gedrängt. Doch beinahe hätte es schon in der vierten Minute bei Laudas Keeper Scherzer eingeschlagen. Gerent verlängerte einen Konter musterhaft zu Balogh, der aus vollem Lauf aber nur den Pfosten traf. Danach waren allerdings ständig die Gastgeber am Drücker und kamen zu einer klaren Feldüberlegenheit. Viele gut gemeinte Angriffe des FV verpufften aber vor lauter Eifer oder blieben in der sicheren SV-Deckung hängen. Schon in den ersten 20 Minuten sahen zwei Laudaer Spieler wegen Härte die gelbe Karte. Gefahr drohte den Gästen vor allem von Außenverteidiger Kirchner und Wöppel, die ihren Gegenspielern Stutzmann und Groß oftmals die Absätze zeigten. Nach gut einer halben Stunde Spielzeit kamen die Taubertäler noch mehr auf. Heilemann mußte auf der Torlinie gegen Wilsing retten und den strammen Nachschuß von Kemmerzell „tötete" Lübke reaktionsschnell. In der 39. Minute löste sich Hergenhahn mit einer blitzschnellen Körperdrehung. Zum Glück für Göppingen zischte die Kugel um Zentimeter am „Holz" vorbei. Keine hundert Sekunden später hatte der FV-Mittelstürmer die nächste große Chance auf dem Fuß – im Herausstürzen verhinderte Lübke den Rückstand. In der 41. Minute war aber kein Kraut mehr gewachsen. Aus gut 18 Metern donnerte Wöppel einen Freistoß unhaltbar zum 1:0 in den Winkel.

Die Wende

Nach Seitenwechsel kam das SV-Mittelfeldspiel besser in Schwung. Immer wieder Seiler, aber auch Wörn und Stutzmann trieben die Bälle nach vorn. Der Ausgleichstreffer für den SV fiel in der 66. Minute. Einen Freistoß von Wörn verlängerte Seiler mit dem Kopf, Scherzer konnte nicht festhalten und Gerent staubte zum 1:1 ab. Von diesem Augenblick an waren die Gäste klar tonangebend. Gross, Stutzmann (jeweils freistehend) und Wörn mit abgefälschtem Freistoß hatten gute Tormöglichkeiten. Lauda wußte sich nur noch durch Foulspiel zu helfen. Nachdem zunächst Gross für zehn Minuten zuschauen durfte, wurden in der Schlußphase nacheinander drei Laudaer Abwehrspieler auf die Bank geschickt. Noch in der 90. Minute lag der Göppinger Siegtreffer in der Luft, doch setzte der Schiedsrichter bei Mädels kraftvollem Solo die Vorteilsregel außer Kraft.

Torverhältnis als Last

So blieb dem Sportverein letztlich die von vielen Schlachtenbummlern insgeheim erhoffte Revanche für die 2:6-Heimschlappe versagt. Zwar punkten die Rot-Schwarzen fleißig, aber gerade jetzt zeigt sich, welche schwere Hypothek das fatale Torverhältnis aus der Vorrunde bedeutet. Das letzte Saisondrittel wird somit für die Göppinger noch zu einem schweren „Marsch durch die Instanzen". Trainer Fritz Millinger ist trotzdem zuversichtlich: „1984 haben wir unsere Leistung sichtbar stabilisiert. Auch ein Gegentreffer wirft uns nicht mehr aus der Bahn. Die Moral der Truppe stimmt hundertporzentig."

FV Lauda – SV Göppingen 1:1

FV Lauda: Scherzer; Kirchner, Ruppert, Rappl, Stahl, Engert, Kemmerzell, Wöppel, Hergenhahn, Leuchtweis (ab 78. Min. Nahm), Wilsing (ab 46. Min. Obenhuber).
SV Göppingen: Lübke; Balogh, Lang, Sonnen, Heilemann, Wörn, Mädel, Seiler, Gerent, Gross, Stutzmann.
Tore: 1:0 Wöppel (41.), 1:1 Gerent (66.).
Schiedsrichter: Duffenrain aus Abstatt.
Zuschauer: 1800.
Zeitstrafen: Kirchner, Rappl, Stahl – Gross

Hektisches Kellerduell

Göppingen blieb zum fünften Mal hintereinander ungeschlagen

FV Lauda — SV Göppingen 1:1

FV Lauda: Scherzen (3); Kirchner (3), Ruppert (3), Rappl (2), Stahl (2), Engert (3), Kemmerzell (3), Wöppl (2), Hergenhan (3), Leuchtweis (3) ab 78. Nahm (0), Wilsing (3), ab 46. Obenhuber (3).

SV Göppingen: Lübke (2); Balogh (3), Lang (3), Sonnen (2), Heilemann (2), Wörn (3), Mädel (2), Seiler (1), Gerent (3), Groß (1), Stutzmann (2).

Schiedsrichter: Dufferain, Abstatt (3).

Zuschauer: 1400.

Tore: 1:0 (42.) Wöppl, 1:1 (66.) Gerent.

Auch im zweiten Heimspiel in Folge reichte es dem FV Lauda wieder nur zu einer Punkteteilung. Zwei Serien haben damit weiter Bestand: Lauda wartet in diesem Jahr weiter auf seinen ersten Sieg, Göppingen blieb dagegen zum fünften Mal hintereinander ungeschlagen.

Vor 1400 Zuschauern konnten die Einheimischen diesmal nicht an die guten Leistungen des Vorsonntags anknüpfen. Hektik und Nervosität bestimmten das Kellerduell auch nach dem längst überfälligen Führungstreffer von Wöppl.

Göppingen ergriff nach der Halbzeit mehr und mehr die Initiative und wurde auch mit dem Ausgleichstreffer belohnt. Gerent schaltete im Getümmel am schnellsten und schoß an Freund und Feind vorbei zum 1:1-Ausgleich ein. Danach war der Faden bei den Taubertälern völlig gerissen. Nach vorne ging gar nichts mehr, und hinten konnte man nur mit Mühe das Remis über die Zeit retten. Lauda hatte es versäumt, in der ersten Halbzeit alles klarzumachen. Nach dem Seitenwechsel war Göppingen die dominierende Mannschaft. So gesehen, geht die Punkteteilung, die den Gästen mehr helfen dürfte, in Ordnung.

Im Lager der Einheimischen haderte man kräftig mit dem Unparteiischen. Auch wenn der Schiedsrichter in der Tat einsame Entscheidungen traf (er verteilte nicht weniger als sechs gelbe Karten und vier Zeitstrafen), Tore müssen letztendlich die Spieler selbst erzielen, und daran haperte es bei Lauda wieder einmal.

Rainer Ruppert



DIESEN ZWEIKAMPF verlor Markus Groß gegen seinen Gegenspieler aus Lauda. Foto: pp

Baden-Württemberg

Samstag, 10. März

Freiburg — Mannheim	1:4
Offenburg — Biberach	2:0
Kuppenh. — Sandhsn.	0:0
Karlsruh. SC — Ludwigsb.	2:2
Neckarger. — VfB Stuttg.	1:3
FV Lauda — Göppingen	1:1
Heilbronn — Villingen	1:0
VfR Aalen — Rastatt	ausgef.
Pfullendorf — Weinheim	ausgef.

1	(1) Freiburg	23	14	4	5	47:26	32:14
2	(2) Sandhsn.	24	14	3	7	50:38	31:17
3	(3) VfR Aalen	22	11	7	4	45:27	29:15
4	(4) Offenburg	23	13	3	7	43:30	29:17
5	(6) Mannheim	24	12	5	7	49:34	29:19
6	(5) VfB Stuttg.	24	11	7	6	51:37	29:19
7	(8) Kuppenh.	24	10	6	8	36:27	26:22
8	(7) Biberach	24	10	6	8	45:43	26:22
9	(9) Ludwigsb.	23	7	11	5	38:36	25:21
10	(10) Rastatt	23	9	5	9	42:39	23:23
11	(11) Weinheim	23	10	2	11	42:51	22:24
12	(12) Pfullend.	22	8	5	9	29:34	21:23
13	(13) Karlsruh. SC	23	6	9	8	30:36	21:25
14	(14) Neckarger.	24	6	5	13	21:39	17:31
15	(15) FV Lauda	24	5	8	13	38:43	16:32
16	(17) Heilbronn	24	6	4	14	29:45	16:32
17	(16) Villingen	23	5	4	14	24:41	14:32
18	(18) Göppingen	23	5	4	14	28:53	14:32

Samstag/Sonntag, 17./18. März

VfR Mannheim — SV Kuppenheim
FV Weinheim — VfR Aalen
FV Biberach — VfR Heilbronn
SpVgg Ludwigsburg — SV Neckargerach
FC Rastatt — Freiburger FC (alle Sa.)
FC Villingen — SC Pfullendorf
VfB Stuttgart Am. — FV Offenburg
SV Göppingen — Karlsruher SC Am.
SV Sandhausen — FV Lauda (alle So.)

Beim Karten-Festival in Lauda büßt Göppingen einen Punkt ein

Könige der Strafbank

LAUDA – Am meisten zu tun hatte der Schiedsrichter. Im Keller-Derby zwischen dem FV Lauda und dem SV Göppingen gab's beim 1:1 (1:0) nämlich nur zwei Tore – dafür aber insgesamt sechs gelbe Karten und vier Zeitstrafen.

Ansonsten hatten die 1800 Zuschauer in Lauda wenig zu sehen. Nur das Führungstor von Jürgen Freistoß aus 18 m brachte in der 41. Minute den verdienten Pausenstand. Nach dem Wechsel übernahm Göppingen das Kommando. Das Niveau stieg dadurch freilich nicht. Nur die Chancen der Göppinger. Eine nutzte Peter Gerent in der 66. Minute zum Ausgleich. Zum Sieg reichte es freilich nicht mehr, obwohl die abstiegsbedrohten Filstäler von der Überzahl: In den letzten 10 Minuten saßen Rappl und Stahl von Lauda gleichzeitig auf der Strafbank.

Tore: 1:0 Wöppel (41.), 1:1 Gerent (66.). Zuschauer: 1800. Gelbe Karten: Leuchtweis, Ruppert, Kemmerzell – Wörn, Lang, Gerent. Zeitstrafen: Kirchner, Rappl, Stahl – Groß.

Herbert Bickel

Die Hoffnung bleibt trotzdem

3:3 der Göppinger gegen die starken Gäste aus Karlsruhe / 1500 Zuschauer

Das erhoffte Ziel hat der Göppinger Sportverein gestern gegen die Amateure des Karlsruher SC nicht erreicht. Man mußte sich mit einem 3:3 (1:2) zufriedengeben, und behielt weiterhin die rote Laterne der Oberliga. Die gezeigten Leistungen hingegen berechtigen erneut zur Hoffnung auf den Klassenerhalt. Spielerisch lief doch sehr viel zusammen, die Mannschaft bewies nach zweimaligem Rückstand Moral und nur ein Fehlgriff von Torwart Lübke verhalf den Gästen, die äußerst spielstark waren, zum etwas schmeichelhaften 3:3. Jetzt muß der Sportverein diesen verlorenen Zähler bei den beiden folgenden Auswärtsspielen in Neckargerach und Pfullendorf wieder wettmachen.

KSC-Trainer Lothar Strehlau sparte dann auch nicht mit Komplimenten an die Göppinger: „Mehr können sich die Zuschauer nicht wünschen. Sechs Tore, ein abwechslungsreiches Spiel. Wir verteidigten zwar teilweise mit acht Mann, waren dann aber auch wieder mit sechs Stürmern im Angriff. Was ich bemängeln muß, ist, daß beide Mannschaften über keine überragenden Torhüter verfügten. Unser Gegner, der Sportverein, gehört unbedingt in die Oberliga. Man muß nämlich bedenken, daß wir seit sieben Spieltagen ungeschlagen sind! Auf Grund der Göppinger Leistung bin ich mit dem Punkt hochzufrieden. Jetzt ist mir klar, warum Aalen und Kuppenheim in Göppingen geschlagen wurden. In der Vorrunde konnte man den Sportverein als zusammengewürfelten Haufen bezeichnen, jetzt ist er eine Mannschaft geworden, bei der auch die Moral stimmt! Ich kann Fritz Millinger zu seiner Arbeit nur beglückwünschen. Im übrigen, was habt ihr mit Wörn gemacht. Habt ihr ihn abgespeckt? Er war mir als der lauffaulste Spieler in Erinnerung, und ich dachte, über seine Position könnten wir nach vorn stoßen. Aber weit gefehlt. Er war der beste Mann und ich benötigte gar zwei Spieler, um ihn etwas unter Kontrolle bringen zu können."

Fritz Millinger sah seine Bedenken, die er vor dem Spiel hatte, bestätigt: „Das 0:1 war eine kalte Dusche. Zum Gück fiel im Gegenzug das 1.1. Der KSC war uns auf Grund seiner körperlichen Vorteile durch die großen Leute bei Eckbällen und Freistößen überlegen."

Die Partie begann mit einem furiosen Start der Karlsruher. Becker war es dann, der nach dem ersten Eckball eine Verwirrung in der Göppinger Abwehr ausnutzte und das 0:1 markierte. Die Freude des KSC währte aber nicht einmal eine Minute. Schon im Gegenzug war der Ausgleich fällig. Einen Schuß von Wörn ließ Torwart Gubitz abklatschen und im dritten Nachschuß hatte dann Mädel Erfolg. Pech hatte dann Karlsruhe in der 13. Minute, als der brandgefährliche Mittelstürmer Nadu nach dem dritten Eckball nur die Latte traf. Doch dann hatten sich die Platzherren gefangen und kontrollierten das Geschehen, ehe sie einen erneuten Rückschlag hinnehmen mußten. Einen mustergültigen Konterangriff schloß Ruppenstein per Flugkopfball nach einer Flanke von Nadu zum 1:2 ab. Dazu Göppingens Trainer Fritz Millinger: „Ein Welttor." Den möglichen Ausgleich verhinderte Gubitz in der 37. Minute mit einer Reflexbewegung bei einem Kopfball von Groß.

In der zweiten Halbzeit übernahmen dann die Göppinger das Kommando. In der 52. Minute war der Ausgleich fällig. Nach einer Kombination über Stutzmann und Seiler kam Mädel frei zum Schuß. Er wartete bis sich Gubitz bewegte und schoß dann den Ball ins andere Eck. Und sieben Minuten später schienen dann die Gastgeber vollends auf die Siegstraße zu geraten. Groß hatte im KSC-Strafraum Gerent mustergültig bedient und der bis dahin schwache Göppinger Mittelstürmer war zum 3:2 erfolgreich. Vier Minuten später bewahrte Gubitz seine Mannschaft vor einem höheren Rückstand, als er einen Schuß von Lang per Fuß abwehren konnte. Völlig überraschend kamen die Karlsruher in der 72. Minute zum Ausgleich. Bei einer harmlosen Flanke stürmte Torwart Lübke aus seinem Tor heraus, obwohl vier Göppinger Abwehrspieler bereitstanden und verpaßt den Ball, der dann zum freistehenden Mini kam, der sich die Ecke aussuchen konnte. Doch die Platzherren hatten noch zwei klare Chancen. Einen Eckball von Gerent verlängerte Keim per Kopf an den Innenpfosten des KSC-Tores und dann drückte in der 91. Minute der bis dahin fehlerfrei leitende Schiedsrichter Bailer beide Augen zu, als Seiler im KSC-Strafraum umgerissen wurde. Bei der Leistung von Torwart Lübke muß man berücksichtigen, daß sein Vater erst letzte Woche gestorben ist. Ansonsten kann man mit allen Akteuren zufrieden sein. Herausragend Gerhard Wörn, aber auch Werner Heilemann und Andy Lang spielten sehr gut. Verbessert zeigte sich Markus Groß. Hansi Mädel, wie könnte es fast schon anders sein, war nicht nur wegen seiner zwei Tore der gefährlichste Stürmer.

Thomas Lober

Göppingen – KSC Amateure 3:3

SV Göppingen: Lübke; Balogh, Lang, Sonnen, Heilemann, Wörn, Mädel, Seiler, Gerent, Groß (ab 83. Min. Fischer), Stutzmann.

Karlsruher SC Amat.: Gubitz; Gerweck, Walz, Pfitzner, Grobs, Keim, Becker, Götz (ab 86. Min. Batfoy), Nadu, Seene (ab 66. Min. Mini), Ruppenstein.

Schiedsrichter: Bailer, Dietenheim.

Zuschauer: 1500.

Tore: 0:1 Becker (6.), 1:1 Mädel (6.), 1:2 Ruppenstein (34.), 2:2 Mädel (52.), 3:2 Gerent (59.), 3:3 Mini (72.).



GENAU GEZIELT hat hier Hansi Mädel und erzielt das 2:2. Foto: pp

Kein Auftakt nach Maß

SV Göppingen — Karlsruher SC Am. 3:3

SV Göppingen: Lübke (2); Balogh (2), Lang (1), Sonnen (2), Heilemann (2), Wörn (1), Mädel (1), Seiler (2), Gerent (3), Groß (2), Stutzmann (2).

Karlsruher SC Am.: Gwoitz (2); Gerweck (2), Walz (2), Pfitzner (2), Grobe (2), Keim (2), Becker (2), Götz (2), Nadu (1), Seene (2), ab 66. Minni (2), Ruppenstein (2).

Schiedsrichter: Bailer, Dietenheim (1).

Tore: 0:1 (6.) Becker, 1:1 (7.) Mädel, 1:2 (34.) Ruppenstein, 2:2 (52.) Mädel, 3:2 (59.) Gerent, 3:3 (72.) Minni. **Zuschauer:** 1500.

Den ersten Auswärtssieg in der Vorrunde und damit den ersten Sieg überhaupt landeten die Göppinger ausgerechnet in Karlsruhe. Trotz ungezählter Chancen der Platzherren verteidigten die Göppinger damals ihren knappen Vorsprung mit Mann und Maus. Diesmal wollte man das gleiche Kunststück auf jeden Fall wiederholen, denn die Platzherren sind in ihrer Tabellensituation, vor allem zu Hause, immer auf beide Punkte angewiesen.

Es begann aber alles andere als geplant, denn bereits nach sechs Minuten führten die Badener mit 1:0. Neue Hoffnung kam auf, als bereits im Gegenzug der Ausgleich gelang. Von da an hatte man den Gegner eigentlich ganz gut im Griff. Das Malheur passierte dann auch prompt in der 34. Minute als Balogh im Mittelfeld den Ball vertändelte und dieser Fehler wurde von den Badener auch prompt mit dem 1:2 bestraft. Überaus wichtig vor allem kurz nach der Pause, fiel der Ausgleich. Ihre glänzende Moral bewiesen die Platzherren auch weiterhin und blieben am Drücker. Der Lohn: das 3:2 in der 59. Minute. Unverständlich aber auch die Fehler in der Hintermannschaft der Platzherren. Einer davon bescherte den Gästen den erneuten Ausgleich. **Wolfgang Nickisch**

Baden-Württemberg

Samstag/Sonntag, 17./18. März

Sandhsn. — FV Lauda	2:0
Mannheim — Kuppenh.	2:2
VfB Stuttg. — Offenburg	0:1
Biberach — Heilbronn	2:0
Ludwigsb. — Neckarger.	1:0
Rastatt — Freiburg	2:0
Weinheim — VfR Aalen	4:0
Villingen — Pfullend.	1:1
Göppingen — Karlsruh. SC	3:3

1	(2) Sandhsn.	25	15	3	7	52:36	33:17
2	(1) Freiburg	24	14	4	6	47:28	32:16
3	(4) Offenburg	24	14	3	7	44:30	31:17
4	(5) Mannheim	25	12	6	7	51:36	30:20
5	(3) VfR Aalen	23	11	7	5	45:31	29:17
6	(6) VfB Stuttg.	25	11	7	7	51:38	29:21
7	(8) Biberach	25	11	6	8	47:43	28:22
8	(9) Ludwigsb.	24	8	11	5	39:36	27:21
9	(7) Kuppenh.	25	10	7	8	38:29	27:23
10	(10) Rastatt	24	10	5	9	44:39	25:23
11	(11) Weinheim	24	11	2	11	46:51	24:24
12	(12) Pfullend.	23	8	6	9	30:35	22:24
13	(13) Karlsruh. SC	24	6	10	8	33:39	22:26
14	(14) Neckarger.	25	6	5	14	21:40	17:33
15	(15) FV Lauda	25	5	6	14	38:45	16:34
16	(16) Heilbronn	25	6	4	15	29:47	16:34
17	(17) Villingen	24	5	5	14	25:42	15:33
18	(18) Göppingen	24	5	5	14	31:66	15:33

Samstag/Sonntag, 24./25. März

SV Kuppenheim — FC Rastatt
FV Lauda — VfR Mannheim
SV Neckargerach — SV Göppingen
VfR Heilbronn — FV Offenburg
VfR Aalen — FC Villingen
Freiburger FC — FV Weinheim
SpVgg Ludwigsburg — VfB Stuttg. Am.
SC Pfullendorf — FV Biberach (alle Sa.)
Karlsruher SC Am. — SV Sandhausen (So.)

SV Göppingen gibt die rote Laterne ab

Nicht glanzvoll aber wichtig

Verdienter 2:1-Erfolg in Neckargerach / Wieder zwei Treffer von Hansi Mädel

(hh). Wer sagt's denn! Beim Sportverein geht es weiter aufwärts. Der knappe 2:1-Sieg in Neckargerach wurde zwar nicht glanzvoll herausgespielt, war aber bei den Punktgewinnen der übrigen Abstiegskonkurrenz umso wichtiger. Die Rot-Schwarzen haben seit Jahresbeginn nunmehr 10:4 Punkte in Folge geholt, was sich langsam aber sicher auch im Tabellenbild wiederspiegelt. Die Hoffnungen auf den Klassenerhalt nehmen realistische Formen an. Ob die Wende zum Guten anhält, wird sich in dieser Woche erweisen. Bereits morgen um 17.30 Uhr muß der SV zum schweren Nachholspiel nach Pfullendorf und wieder wird den SV Anhängern eine Mitfahrgelegenheit geboten. Abfahrt am Clubhaus ist um 13 Uhr.

Oberliga

Den Zuspruch der Fans hat sich die Millinger-Truppe gegenwärtig auch verdient. Sie zeigt eine vorbildliche Moral. In Neckargerach wurde erneut ein Rückstand weggesteckt und mit Einsatz und Teamgeist der Sieg erkämpft. Abgesehen von den ersten zehn Minuten, in denen die Gäste das Heft in der Hand hatten und durch Wörn und zweimal Mädel zu guten Einschußmöglichkeiten kam, blieben Torchancen vor der Pause Mangelware. Beide Mannschaften operierten betont auf Sicherheit. Bezeichnend war, daß Lübke erst in der 20. Minute zu einer Parade gezwungen wurde. Zu diesem Zeitpunkt hatte der SV einen Mann weniger auf dem Platz, weil Abwehrchef Heilemann wegen eines Fouls zehn Minuten zuschauen, durfte.

Es wurde spannend

Nach Seitenwechsel kam das Spiel in Schwung. Die Gäste zeigten mit Windunterstützung Mut zur Offensive. Ein scharfer Kopfball von Seiler ging knapp über die Latte. Neckargerachs Torhüter Feldmann bekam immer mehr Arbeit, aber wie so oft fiel das erste Tor auf der anderen Seite. Lübke konnte eine Bombe von Schäfer noch reaktionsschnell wegfausten, war aber gegen den Nachschuß von Guglielmino in der 57. Minute zum 1:0 machtlos. Dieser Rückstand rüttelte die Filstäler endgültig wach. Mit teilweise sehenswerten Angriffen wurde das Gehäuse von Feldmann berannt und der Erfolg blieb nicht aus. Nach 64 Minuten verlängerte Stutzmann einen Eckball von Wörn präzise zu Mädel, der artistisch den 1:1-Gleichstand erzielte. Danach kam Stutzmann zum Schuß, zielte aber am langen Eck vorbei. In der 74. Minute erbrachte eine Bilderbuchkombination die Göppinger Führung. Gerent hatte Groß mit einem klugen Paß freigespielt. Feldmann konnte im Herauslaufen zwar noch abfälschen, doch Mädel drückte das Leder zum 1:2 endgültig über die Linie. Keine 60 Sekunden später hatte Gerent das 1:3 auf dem Fuß, traf aber unbedrängt nicht ins Netz. Auch ein geschickter Heber von Mädel verfehlte das Ziel. So wurde es in der Schlußphase nochmals spannend. Wilfing konnte von Heilemann erst im letzten Moment gebremst werden und ein gefährlicher Kopfball von Felice Guida strich um Zentimeter am Pfosten vorbei. Bis zur 93. Minute mußten die Göppinger Fans um den knappen Vorsprung bangen, ehe der zweite Auswärtssieg dieser Saison feststand.

Frei aufgespielt

Neckargerachs 30jähriger Spielertrainer Arthur Wirth, immer noch bester Mann seiner Elf, wollte sich nach dem Abpfiff am liebsten in ein Loch verkriechen: „Wir sind einfach nicht gleichmäßig genug besetzt und hatten Mängel in allen Mannschaftsteilen. Göppingen war das bessere Team und hat verdient gewonnen." Sein Göppinger Kollege Fritz Millinger konnte da schon hoffnungsfroher in die Zukunft blicken: „Die Mannschaft hat erneut gezeigt, was in ihr steckt, jeder Spieler gab sein Bestes. In der zweiten Halbzeit haben wir frei aufgespielt und zurecht gewonnen." Wenn Millinger auch keinen Akteur besonders hervorheben wollte, müssen doch zwei Namen genannt werden. Sonnen zeigte als Vorstopper eine sehr gute Leistung und Kapitän Wörn war an seiner alten Wirkungsstätte auf dem schmalen Neckargeracher Platz in Abwehr und Angriff gleichermaßen ein Vorbild für seine Kameraden.

Neckargerach – Göppingen 1:2

SV Neckargerach: Feldmann; Rösch, Mann, S. Guida, Wirth, Schäfer, Bauer, Wilfing, Guckenhahn (ab 72. Min. Schneider), Mutny, Guglielmino.
SV Göppingen: Lübke; Balogh, Lang, Sonnen, Heilemann, Wörn, Mädel, Seiler (ab 82. Min. Frick), Gerent, Groß, Stutzmann.
Tore: 1:0 Gugliemino (57.), 1:1, 1:2 Mädel (64, 74.,)
Schiedsrichter: Robert Walz, Waiblingen, leitete hervorragend
Zuschauer: 700



DER SIEG FÜR DEN SPORTVEREIN steht kurz bevor, der von Hansi Mädel (links) getretene Ball ist auf dem Weg ins Tor.

Foto: pp

Mädel der Mann des Tages

SV Neckargerach — SV Göppingen 1:2

SV Neckargerach: Feldmann (2), Rösch (2), Mann (1), Wirth (1), Felice Guida (3), Schäfer (1), Bauer (2), Muthny (2), Wilfing (2), Guckenhan (3) ab 73. Schneider (0), Guglielmino (2).

SV Göppingen: Lübke (2); Balogh (2), Heilemann (2), Sonnen (1), Lang (2), Seiler (2), Groß (3), Gerent (3), Wörn (2), Mädel (1) ab 84. Frick (0), Stutzmann (2).

Schiedsrichter: Walz, Waiblingen (1).

Zuschauer: 700.

Tore: 1:0 (57.) Guglielmino, 1:1 (64.) Mädel, 1:2 (74.) Mädel.

Nur sieben Minuten durfte sich der SV Neckargerach im Duell mit dem SV Göppingen als Sieger fühlen. Danach wurden die jungen Neckargeracher durch Hansi Mädel mit dem harten Oberliga-Alltag konfrontiert. Guglielmino brachte den SVN mit einem Abstauber in Führung, nachdem Torhüter Lübke eine Granate Schäfers phantastisch abgewehrt hatte.

Vor allem Standardsituationen brachten den SV Neckargerach immer wieder in Verlegenheit. Die erste Chance des Spiels bekam Seiler nach einer Ecke (50.), und auch der Ausgleich fiel im Anschluß an eine Ecke. Eine Kontermöglichkeit nutzten die Göppinger durch Mädel eiskalt zum 2:1. Optisch hatten die Gastgeber mehr von der Partie, insbesondere als Libero Heilemann eine Zeitstrafe abbüßte (15.) und nach dem 2:1, als sie nach vorn drängten.

Das Vollstreckerproblem war unübersehbar. Zwar wurden drei Angreifer aufgeboten, aber diesen drei Achtzehnjährigen fehlte die Entschlossenheit und der Drang, den direkten Weg zum Tor zu wählen, zumal das Herzstück, Mittelstürmer Guckenhan, bei Sonnen total abgemeldet war.

Der SV Göppingen verfügte über die erfahrenen Spieler, die nicht überhastet zu Werke gingen, was letztlich entscheidend war. Bezeichnenderweise hatte Neckargerach in den Routiniers Wirth (39), Schäfer (36) und Mann (28) seine besten Kräfte. Drei Spieler mit Erfahrung und der Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, reichen einfach nicht aus.

Hubert Waldenberger

Baden-Württemberg

Samstag/Sonntag, 24./25. März

Freiburg — Weinheim	2:1
VfR Aalen — Villingen	3:3
Ludwigsb. — VfB Stuttg.	0:2
Kuppenh. — Rastatt	0:5
Pfullend. — Biberach	3:1
Karlsruh. SC — Sandhsn.	3:1
Neckarger. — Göppingen	1:2
FV Lauda — Mannheim	2:1
Heilbronn — Offenburg	2:0

1	(2)	Freiburg	25	15	4	6	49:29	34:16
2	(1)	Sandhsn.	26	15	3	8	53:39	33:19
3	(3)	Offenburg	25	14	3	8	44:32	31:19
4	(6)	VfB Stuttg.	26	12	7	7	53:38	31:21
5	(5)	VfR Aalen	24	11	8	5	48:34	30:18
6	(4)	Mannheim	26	12	6	8	52:38	30:22
7	(7)	Biberach	26	11	6	9	48:46	28:24
8	(10)	Rastatt	25	11	5	9	49:39	27:23
9	(8)	Ludwigsb.	25	8	11	6	39:38	27:23
10	(9)	Kuppenh.	26	10	7	9	38:34	27:25
11	(12)	Pfullend.	24	9	6	9	33:36	24:24
12	(13)	Karlsruh. SC	25	7	10	8	36:40	24:26
13	(11)	Weinheim	25	11	2	12	47:53	24:26
14	(15)	FV Lauda	26	6	6	14	40:46	18:34
15	(16)	Heilbronn	26	7	4	15	31:47	18:34
16	(18)	Göppingen	25	6	5	14	33:67	17:33
17	(14)	Neckarger.	26	6	5	15	22:42	17:35
18	(17)	Villingen	25	5	6	14	28:45	16:34

Dienstag, 27. März

SC Pfullendorf — SV Göppingen
VfR Aalen — SpVgg Ludwigsburg
Karlsruher SC Am. — Freiburger FC
FC Villingen — Offenburger FV

Samstag/Sonntag, 31. März/1. April

FV Weinheim — SV Kuppenheim
FV Biberach — VfR Aalen
FV Offenburg — SC Pfullendorf
SV Göppingen — SpVgg Ludwigsburg
FC Rastatt — FV Lauda (alle Sa.)
VfB Stuttgart Am. — VfR Heilbronn
SV Sandhausen — SV Neckargerach
VfR Mannheim — Karlsruher SC Am.
FC Villingen — Freiburger FC (alle So.)

Kampf und Krampf

Hoffen in Göppingen

Beim Abstiegskandidaten SV Göppingen beginnt das große Hoffen. Durch das 2:1 (0:0) in Neckargerach gaben die Staufferstädter die rote Laterne ab.

Kampf und auch viel Krampf waren Trumpf. So gab's in den ersten 45 Minuten überhaupt keine Torchance. Guglielmino erzielte nach dem Wechsel zwar die Führung, doch Göppingens Mädel sorgte mit zwei Treffern für die Wende. Der glückliche Sieg geriet kurz vor Schluß in Gefahr, doch Felice verfehlte knapp.

Tore: 1:0 Guglielmino (57.), 1:1, 1:2 Mädel (64., 74.). Zuschauer: 700. Gelbe Karten: Mann, Wirth, Lank. Zeitstrafe: Heilemann.

Jürgen Schmidt

Mannschaftsaufstellung

Verbands-~~, Pokal-, Freundschafts-~~Spiel am Dienstag , den 27. März 1984

Mannschaft: SC. Pfullendorf (Gastgeber) SV. Göppingen (Gast)

Lübke
1

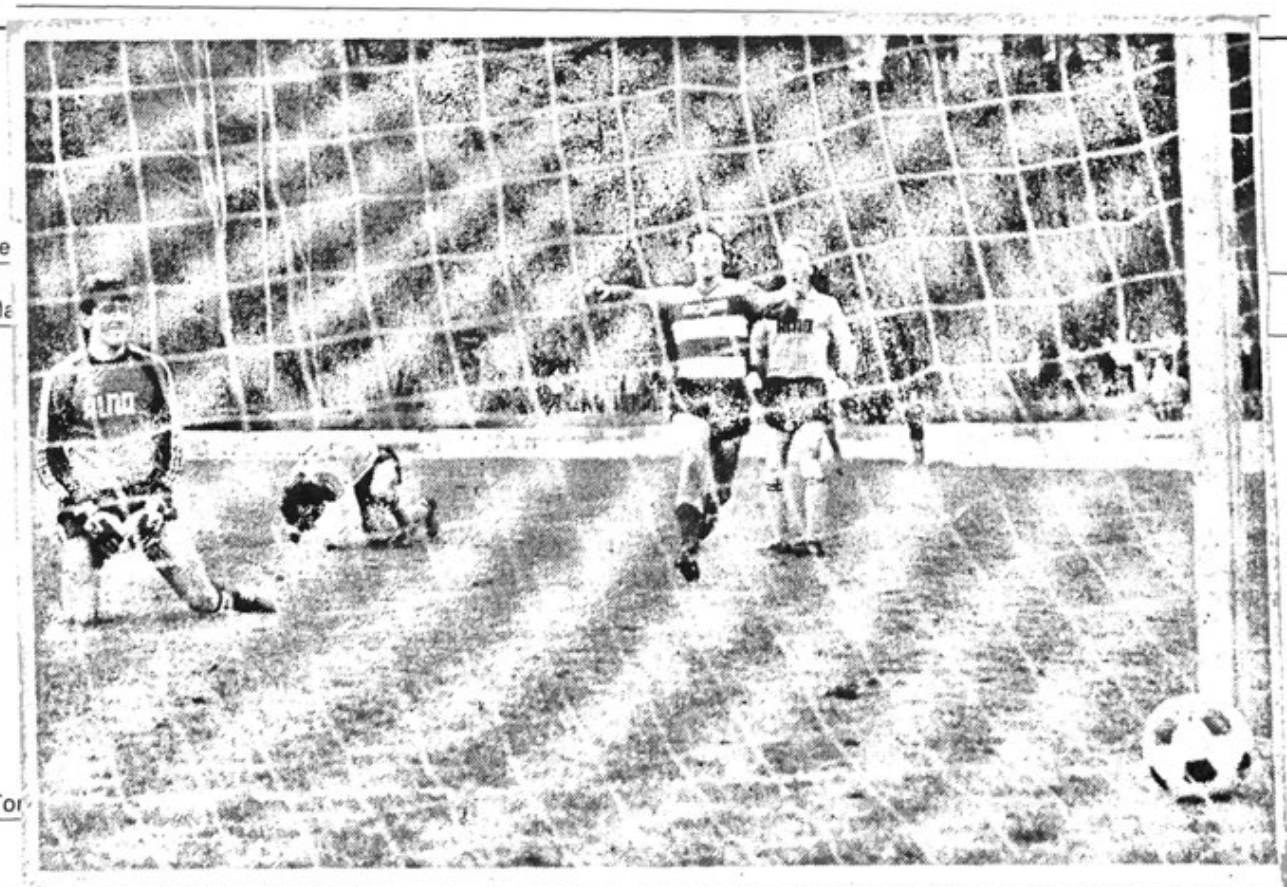
Balogh Sonnen Lang Heilemann

Wörn Seiler Gross Stutzmann

Gerent Mädel

Torschützen: Seiler 1 Ergebnis: 1 : 1 (1 : 0)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)



HANSI MÄDEL FREUT SICH über den Ausgleichstreffer des Sportvereins in Pfullendorf, obwohl er diesmal nicht der Torschütze war, sondern sein Mannschaftskamerad Bruno Seiler. Foto: pp

PRES

Steigerung in der zweiten Halbzeit

Das kann sich sehen lassen

Sportverein spielt 1:1 in Pfullendorf / Ausgleich durch Seiler

Die Schlacht ist geschlagen, der SV Göppingen hat sein Ziel erreicht und nach einer großen Steigerung in der zweiten Halbzeit dem SC Pfullendorf mit dem 1:1 einen Punkt abgetrotzt. 11:5 Zähler in Serie, das ist die Ausbeute der Millinger-Truppe, und die kann sich wirklich sehen lassen. Jetzt am Samstag noch ein Sieg im Heimspiel gegen Ludwigsburg und die Welt an der Hohenstaufenstraße sieht noch freundlicher aus.

Dabei hatte es für die Göppinger, die mit dem angeschlagenen Mädel und Seiler antreten mußten, nicht gut begonnen. Die Platzherren, wie fast jede Mannschaft dem Sportverein klar überlegen, legten los, als wollten sie Werner Heilemann & Co. förmlich vom Platz fegen. Besonders bei Standard-Situationen wie bei Freistößen und Eckbällen mußte man um den Sportverein mächtig Angst haben. Zum Glück traf Schneck in der 7. Minute nur den Pfosten. Ansonsten zeigte sich Torwart Lübke auf dem Posten. In der 31. Minute war aber auch er machtlos. Schatz, der praktisch Narrenfreiheit hatte, stand im Göppinger Strafraum mutterseelenallein, köpfte zu Danhammer und der markierte mit einem Volleyschuß die verdiente Führung. Auch in der Folgezeit hatten die Pfullendorfer noch genug Chancen, ihren Vorsprung auszubauen, jedoch mit Glück und Geschick hielten die Göppinger bis zur Pause ihr Gehäuse rein.

Jubel nach 69 Minuten

In der zweiten Halbzeit zeigte der Sportverein dann mehr Leben, und je länger das Spiel lief, desto besser kam er zum Zuge. Allerdings hatte zunächst Gerent Pech. Eine mißglückte Flanke von ihm prallte in der 51. Minute nur an den Innenpfosten des Pfullendorfer Tores und von dort zurück ins Feld. Dann hatte auf der Gegenseite Danhammer eine Riesenchance, jedoch ging sein Kopfball aus kürzester Entfernung über das Tor. Nach 69 Minuten lagen sich dann die Göppinger jubelnd in den Armen. Wörn hatte mit einem Traumpaß über 40 Meter Seiler auf Linksaußen bedient. Dieser spielte zu Mädel ab, ehe er das Leder wieder zurückbekam und mit einem Flachschuß Torhüter Stengele keine Chance ließ.

Die Göppinger waren weiterhin die bestimmende Mannschaft, und erst in den letzten zehn Minuten kamen die Platzherren wieder etwas besser zum Zuge, aber die Abwehr des Sportvereins ließ sich nicht mehr knacken und rettete das 1:1 über die Zeit.

Taktik aufgegangen

Der Punktgewinn der Millinger-Truppe ist vollauf verdient. Die erste Halbzeit gehörte zwar den Gastgebern, aber im zweiten Durchgang hatte der Sportverein bedeutend mehr Spielanteile. Die Taktik von Fritz Millinger ist voll aufgegangen. Er hatte erwartet, daß die Pfullendorfer furios loslegen würden und legte deshalb seiner Mannschaft etwas Zurückhaltung auf, allerdings mit der Maßgabe, nicht zu sehr in Rückstand zu geraten. Auch während der ersten zehn bis fünfzehn Minuten des zweiten Durchgangs sollte so verfahren werden, ehe man dann selbst Dampf machen wollte. Daran hielten sich die Akteure. Bester Göppinger, bei denen es vom Kämpferischen her gesehen keinen Ausfall gab, war Bruno Seiler, der seine Leistung mit dem Ausgleichstor, seinem zweiten Oberligatreffer für den Sportverein, krönte. Auch Gerhard Wörn konnte sich als Spielgestalter gut in Szene setzen. Zur Leistung seiner Mannschaft erklärte Fritz Millinger: „Das Unentschieden ist verdient. Besonders hervorheben möchte ich niemanden, das wäre ungerecht." Sein erster Kommentar nach dem Spiel war: „Da kriegst ja Junge, bei dem Geschäft." Thomas Lober

Pfullendorf – Göppingen

SC Pfullendorf: Stengele; Keller, Guhl, Schatz, Schneck, Schmid, Köttel, Yardim, Danhammer, Merz (ab 77. Min. Lenhardt), Gut.
SV Göppingen: Lübke; Balogh, Lang, Sonnen, Heilemann, Wörn, Mädel, Seiler, Gerent, Groß, Stutzmann.
Schiedsrichter: Wilde, Waldbronn.
Tore: 1:0 Danhammer (31.), 1:1 Seiler (69.).
Zuschauer: 500.

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, ~~Pokal-~~, ~~Freundschafts~~-Spiel am Samstag, den 31. März 1984

Mannschaft: SV. Göppingen (Gastgeber) — Spvgg. Ludwigsburg (Gast)

Lübke
1

Balogh — Lang — Sonnen — Heilemann

Wörn — Seiler — Gross — Stutzmann

(Frick)
Gerent — Mädel

Torschützen: Stutzmann1 Mädel1 Seiler1 Gerent1 Ergebnis: 4 : 0 (1 : 0)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Viel Lob von beiden Trainern

SV Göppingen — SpVgg Ludwigsburg 4:0

SV Göppingen: Lübke (1); Balogh (2), Lang (1), Sonnen (1), Heilemann (2), Wörn (1), Mädel (1), Seiler (2), Gerent (2), Groß (2), Stutzmann (1).

SpVgg Ludwigsburg: Jeutter (1); R. Schweizer (2), Wohlfarth (1), Antl (3), F. Schweizer (1), Schäffer (3), Carter (2), Fendyk (2), ab 70. Koch (0), Funk (2), Bazlen (3), ab 46. Mayle (3), Schittek (1).

Schiedsrichter: Domberg, Heidenheim (1).

Zuschauer: 1600.

Tore: 1:0 (14.) Stützmann, 2:0 (55.) Mädel, 3:0 (72.) Seiler, 4:0 (86.) Gerent.

„Zuallererst muß ich mich bei meiner Mannschaft für dieses tolle Spiel und die Superleistung bedanken." Trainer Fritz Millinger war glücklich darüber, was seine Truppe vorgeführt hatte. Weniger glücklich dagegen war sein Ludwigsburger Trainerkollege Heinz Stickel. An der Stätte seines früheren Wirkens als Spieler bekam seine Mannschaft eine gehörige Lektion erteilt in puncto Einsatz, Spielfreude und Moral. Alles Dinge, in denen die Göppinger ihren Gegnern um Längen voraus waren.

Auch die Fußballfans haben ein Gespür dafür, wo es rund geht, und die Göppinger Mannschaft hat sie mit ihrem Spiel zurückerobert. Viele im Lager der Einheimischen wurmte im stillen noch die verheerende 1:7-Schlappe, die Göppingen in der Vorrunde in der Barockstadt kassiert hatte. Auch diesmal sah es am Anfang des Spieles nie und nimmer nach einem so deutlichen Ergebnis aus. Die Gäste hatten drei deutliche Torchancen, die sie aber leichtfertig vergaben. Hätten sie besser getroffen, wer weiß, wie das Spiel dann gelaufen wäre. Sie scheiterten jedesmal an dem glänzend reagierenden Göppinger Torwart Rolf Lübke.

Ludwigsburgs Trainer Heinz Stickel sprach den Göppingern für ihre Leistung ein hohes Lob aus und war von der Leistung seiner eigenen Akteure enttäuscht, denn „wir waren nicht nach Göppingen gekommen, um so heimzufahren".

Wolfgang Nickisch

Baden-Württemberg

FV Weinheim — SV Kuppenheim	4:1
FV Biberach — VfR Aalen	3:0
FV Offenburg — SC Pfullendorf	3:2
SV Göppingen — SpVgg Ludwigsburg	4:0
FC Rastatt — FV Lauda	3:1
VfB Stuttgart — VfR Heilbronn	4:1
SV Sandhausen — SV Neckargerach	4:0
VfR Mannheim — Karlsruher SC	4:0
FC Villingen — Freiburger FC	0:1

1	(1)	Freiburger FC	27	17	4	6	51:29 38:16
2	(2)	SV Sandhausen	27	16	3	8	57:39 35:19
3	(4)	FV Offenburg	27	15	4	8	48:35 34:20
4	(5)	VfB Stuttgart	27	13	7	7	57:39 33:21
5	(3)	VfR Aalen	26	12	8	6	50:37 32:20
6	(6)	VfR Mannheim	27	13	6	8	56:38 32:22
7	(7)	FV Biberach	27	12	6	9	51:46 30:24
8	(8)	FC Rastatt	26	12	5	9	52:40 29:23
9	(9)	SV Kuppenheim	27	10	7	10	39:38 27:27
10	(10)	SV Ludwigsburg	27	8	11	8	39:44 27:27
11	(12)	FV Weinheim	26	12	2	12	51:54 26:26
12	(11)	SC Pfullendorf	26	9	7	10	36:40 25:27
13	(13)	Karlsruher SC	27	7	10	10	36:45 24:30
14	(16)	SV Göppingen	27	7	6	14	38:68 20:34
15	(14)	FV Lauda	27	6	6	15	41:49 18:36
16	(15)	VfR Heilbronn	27	7	4	16	32:51 18:36
17	(17)	FC Villingen	27	5	7	15	29:47 17:37
18	(18)	SV Neckargerach	27	6	5	16	22:46 17:37

Samstag/Sonntag, 7./8. April

SV Neckargerach — VfR Mannheim
SpVgg Ludwigsburg — SV Sandhausen
SC Pfullendorf — FfR Heilbronn
VfR Aalen — FV Offenburg
Freiburger FC — FV Biberach
SV Kuppenheim — FC Villingen
FV Lauda — FV Weinheim (alle Sa.)
Karlsruher SC Am. — FC Rastatt
SV Göppingen — VfB Stuttgart Am. (b. So.)

SV Göppingen ein strahlender Sieger

Jetzt sogar höchste Torausbeute

Den Gast aus Ludwigsburg mit 4:0 niedergespielt / Klassenerhalt näher

(hh). Es lohnt sich wieder, ins Sportvereins-Stadion zu gehen. Schon beim 3:3 Unentschieden gegen die KSC Amateure bekamen die Anhänger des runden Leders interessanten Fußball zu sehen. Und das Göppinger Publikum hat eine gute Nase. Gegen Ludwigsburg wollten 1600 Besucher miterleben, wie sich die Rot-Schwarzen im Abstiegskampf aus der Affäre ziehen. Sie brauchten ihr Kommen gewiß nicht zu bereuen. Wider Erwarten war die Gastmannschaft diesmal nicht so stark, dafür trumpfte der Sportverein um so mehr auf. Das 4:0 über den alten Rivalen aus der Barockstadt mag vielleicht die Spielanteile nicht ganz widerspiegeln, verdient war der Erfolg der Millinger-Truppe allemal. Selbst 07-Trainer Heinz Stickel gab dies unumwunden zu.

Zwar wird der Sportverein auch durch diesen hohen Sieg an seinem negativen Torverhältnis nicht viel ändern können, dafür wiegt das Erfolgserlebnis für KapitänWörn und seine Mitstreiter psychologisch sehr viel. War doch das 4:0 gleichzeitig auch eine Revanche für die 1:7-Abfuhr aus der Vorrunde. Die intakte Verfassung der Göppinger Elf drückte sich auch in Punkten aus. Trotz mehrerer angeschlagener Akteure und einer dünn besetzten Ersatzbank sind die Rot-Schwarzen mit 13:5 Zählern eines der erfolgreichsten Oberligateams im Jahre 1984. Nach den Niederlagen der Konkurrenten hat der Sportverein jetzt zwei Punkte Vorsprung im Abstiegskampf. Zum Jahreswechsel waren es acht Punkte Rückstand!

Vergebene Chancen

Von Beginn an machte der SV Druck. Besonders der einsatzfreudige Mädel sorgte für Unruhe. Gefährlicher wurde es zunächst bei den schnellen Kontern der Gäste. Schittek und Funk kamen frei zum Schuß, scheiterten aber an dem bestens aufgelegten Torhüter Lübke. In der 14. Minute eröffnete Stutzmann den Torreigen. Nach geglücktem Zuspiel von Mädel setzte er das Leder flach zum 1:0 ins Eck. Danach kam der Gast stark auf und hatte wiederum durch Schittek eine große Möglichkeit zum Ausgleich. Auf der anderen Seite vergab Stutzmann das 2:0. Freistehend steuerte er auf Jeutter zu und schob die Kugel am langen Pfosten vorbei. Mit viel Beifall wurden beide Mannschaften für ihr abwechslungsreiches Spiel in die Kabinen verabschiedet.

Supertore

Nach Seitenwechsel gerieten die Gastgeber zunächst schwer in Bedrängnis. Die 07-Spieler versuchten mit verstärktem Einsatz, die Wende zu erzwingen. Doch das Vorhaben der Gäste mißlang. Göppingen steigerte sich in der Deckung und gelangte in der 55. Minute endgültig auf die Siegesstraße. Hansi Mädel nahm eine weite Flanke von Balogh mit vollem Risiko aus der Luft und unhaltbar spritzte der Ball vom Innenpfosten zum 2:0 ins Netz. Ein Treffer Marke „Tor des Monats". Die Gäste gaben sich aber noch nicht geschlagen. Ex-Profi Schäffer übernahm den Libero-Posten und die Gebrüder Schweizer stürmten mit nach vorn. Schittek kam um Zentimeter zu spät. Funk scheiterte erneut freistehend an Lübke und auch Wohlfahrt konnte den SV-Schlußmann nicht bezwingen. Das Eckballverhältnis für die Barockstädter kletterte auf 14:6. Rund 18 Minuten vor dem Abpfiff fiel die endgültige Entscheidung. Einen Musterangriff über Gerent und Mädel schloß der fleißige Seiler – ebenfalls unhaltbar – zum 3:0 ab. Ein gelungenes Zuspiel von Heilemann durch die Füße von Schäffer erreichte Gerent in klassischer Schußposition, der mit einem „satten Pfund" vier Minuten vor dem Ende das 4:0 herstellte.

Hier Enttäuschung – dort Freude. Heinz Stickel war die 0:4-Niederlage sichtlich an die Nieren gegangen: „So hoch hat Ludwigsburg unter meiner Regie noch nie verloren. Unser Problem ist, daß wir die Chancen nicht verwerten. Hut ab vor der Moral der Göppinger Mannschaft." Seine Kritik galt nicht nur Routinier Schäffer für die lasche Abwehrarbeit, sondern auch den Angreifern, die im Gegensatz zu ihren Göppinger Kollegen nicht bereit waren, weite Wege uzu gehen. In der Tat hatte die Elf vom Fuchshof bis auf Schittek und Wohlfahrt wenig Glanzpunkte aufzuweisen. Fritz Millinger hatte dagegen allen Grund zur Freude: „Ich muß der Truppe für ihre großartige Leistung Dank sagen. Jeder weiß, worum es geht. Dieser Sieg war enorm wichtig." Millinger wollte keinen seiner Schützlinge hervorheben. Einige Namen müssen aber erwähnt werden: An erster Stelle Mädel, als „Hans Dampf in allen Gassen", ebenso Gerent und Seiler. Beide brachten trotz Verletzung den vollen Einsatz. Daneben zeigten Stutzmann und Wörn ein ausgezeichnetes Mittelfeldspiel. Der reaktionsschnelle Lübke war unüberwindlich und seine Vorderleute um den stellungssicheren Libero Heilemann behielten auch in kritischen Situationen die Übersicht.

Göppingen – Ludwigsburg 4:0

SV Göppingen: Lübke, Balogh, Lang, Sonnen, Heilemann, Wörn, Mädel, Seiler (ab 85. Min. Frick), Gerent, Groß, Stutzmann.
SpVgg Ludwigsburg: Jeutter, R. Schweizer, Wohlfahrt, Antl, S. Schweizer, Schäffer, Carter, Fendyk (ab 69. Min. Koch), Funk, Bazlen (ab 46. Min. Mayle), Schittek.
Schiedsrichter: Domberg, Heidenheim, leitete sehr gut.
Zuschauer: 1600.
Tore: 1:0 Stutzmann (14.), 2:0 Mädel (55.), 3:0 Seiler (72.), 4:0 Gerent (86.).



UNTERWEGS ZUM 3:0 ist der Schuß von Bruno Seiler (Nummer 8). – Riesenfreude bei Gerent, Mädel, Balogh



Mannschaftsaufstellung

Verbands-, ~~Pokal-~~, ~~Freundschafts~~-Spiel am Sonntag , den 8. April 1984

Mannschaft: SV. Göppingen (Gastgeber) VfB. Stuttgart (Amat) (Gast)

Lübke
1

Balogh Lang Sonnen Heilemann

Wörn Seiler Gross Stutzmann

Gerent Mäsel

(Frick)

Torschützen: Ergebnis: 0 : 2 (0 : 1)



EINER ÜBERMACHT sieht sich hier Bruno Seiler gegenüber. Links VfB-Spielführer Werner Gass. Foto: pp

...gen VfB Stuttgart. So gab es im ersten Durchgang auch nur viel Mittelfeldgeplänkel ohne zwingende Torchancen auf beiden Seiten. Die erste echte nutzten

...mspergerpinger auf de-urrent so den bstieg. esultat gegen Bewinber, in Kein gegen

...0:2 ...), Lang ...2), Ma-...ent (2), ...ass (1), ...2), Me-...sperger

Ergebnis: : (:)

...s möglich

...urg zu zwei wertvollen Zählern

...dann die Gäste nach knapp einer halben Stunde zur nicht ganz verdienten Führung. Die Platzherren hatten zwar optisch ein deutliches Übergewicht, doch zu viele Abspielfehler vereitelten die besten Angriffe. Die Stuttgarter, technisch perfekt, schaukelten ihren knappen Vorsprung bis zur Pause über die Zeit. Bei den Platzherren merkte man das Fehlen von Bruno Seiler enorm, denn der Druck nach vorne war lange nicht so stark wie in den letzten Spielen.

Nach dem Wechsel verstärkten die Platzherren zwar den Druck, doch es wollte einfach nichts gelingen. Vor allem Hansi Mädel war total weg vom Fenster, ihm schienen die guten Kritiken aus den letzten Spielen am meisten geschadet zu haben. Als die Platzherren immer mehr stürmten, häuften sich die Chancen für die Gäste. Ihr zweites Tor allerdings war irregulär, denn es resultierte aus einer krassen Fehlentscheidung des Schiedsrichters, der aber ansonsten vorbildlich leitete. An dem Sieg der Gäste gibt es trotzdem nichts zu deuteln. Sie waren spielerisch die eindeutig bessere Mannschaft.

Wolfgang Nickisch

Die Torjäger

Hinter dem Weinheimer Schwechheimer, der mit 28 Treffern die Oberliga-Torschützenliste anführt, liegt der Sandhausener Heinke mit 17 Einschüssen an zweiter Stelle.

28 Tore: Schwechheimer (FV Weinheim)

17 Tore: Heinke (SV Sandhausen)

16 Tore: Zeller (VfR Aalen), Brinker (FC Villingen)

14 Tore: Ramsperger (VfB Stuttgart), Kruppa (VfR Mannheim), Beverungen (SV Kuppenheim)

13 Tore: Hahn (VfR Aalen), Crnjanin, Pavkovic (beide FV Biberach)

12 Tore: Thoma (VfB Stuttgart), Benz (FC Rastatt), Mädel (SV Göppingen).

Rückschlag für den Sportverein

Der VfB war einfach besser

2:0-Sieg der Amateure in Göppingen / Freude herrschte nur beim Kassier

Eines war von Anfang an klar: Der Göppinger Sportverein würde es sehr schwer haben gegen die Amateure des VfB Stuttgart seine Erfolgsserie weiter auszubauen. Andererseits hätte Lauda bei einem Göppinger Ausrutscher als schärfster Widersacher im Kampf um den Klassenerhalt wieder ausgeglichen. Nach Ende der gestrigen Partie gab es aus Sicht der Göppinger nur noch einen erfreulichen Aspekt: 2200 Zuschauer sorgten für eine sehr gute Einnahme, die Punkte hingegen gingen in die Landeshauptstadt. Denn mit 2:0 (1:0) hatte sich der „kleine" VfB behauptet, besitzt jetzt berechtigte Chancen auf den zweiten Platz, wogegen der Sportverein erneut auf einen Abstiegsplatz zurückgefallen ist.

Trainer Fritz Millinger war hernach natürlich etwas niedergeschlagen: „Von Anfang an stand die Vorbereitung auf diese Partie schon unter einem ungünstigen Stern." Nach Aussage von Millinger war Mädel verletzt und ob der letzte Woche angeschlagene Seiler überhaupt auf die Bank sitzen konnte, entschied sich erst kurz vor Spielbeginn. Der Göppinger Coach weiter: „Ein Mann wie Seiler ist nicht zu ersetzen, da Frick nicht in der Form ist und beim Göppinger Publikum nicht ankommt. So wäre ich innerlich mit einem Remis hochzufrieden gewesen, und es hätte vielleicht auch gereicht, wenn nicht Lübke solch einen Mist gemacht hätte. Enttäuscht bin ich insofern, als die Truppe vom Stil her nicht an die letzten Begegnungen angeknüpft hat. Wir spielten zu langsam von hinten heraus und dann auch noch viel zu viel klein-klein. Jetzt muß ich die Mannschaft auf das Spiel am nächsten Sonntag in Sandhausen neu aufbauen."

Furioser Start

Der Sportverein legte zunächst mächtig los und brachte die VfBler in Verlegenheit. Aber es wurde im Abschluß zu unkonzentriert vorgegangen, so daß sich immer wieder ein Stuttgarter einschalten konnte. Aber auch die schnellen Gegenstöße vermißt man bei den Göppingern. So verpuffte dann die ganze optische Überlegenheit im Nichts. In der 26. Minute nahm das Unheil seinen Lauf. Bei einem Freistoß des Stuttgarter Liberos Stadler eilte Lübke aus seinem Tor heraus, verpaßte das Leder und Medenica, der ansonsten bei Lang gut aufgehoben war, konnte unbedrängt zum 0:1 einköpfen.

Zu Beginn der zweiten Halbzeit tat sich dann vor beiden Toren einiges. Stutzmann konnte gerade noch gebremst werden. Dann rettete Lübke gegen Lopes und im Gegenzug scheiterte Frick an Torwart Vöhringer. Der Stuttgarter Keeper stellte seine Klasse dann noch einmal bei einem Freistoß von Wörn unter Beweis. Der endgültige „Todesstoß" wurde dem Sportverein in der 66. Minute verpaßt. Lang hatte Medenica gefoult. Der Schiedsrichter erkannte auf Vorteil. Als dann die Stuttgarter reklamierten, unterbrach der Unparteiische etwa eine Minute nach dem „Vergehen" die Partie. Statt das Spiel nun mit Schiedsrichterball fortzusetzen entschied er auf Freistoß für den VfB. Nun reklamierten die Göppinger, vergaßen ihre Gegenspieler. Das sollte sich rächen. Lopes flankte in den Strafraum und der freistehende Ramsperger köpfte zum 0:2 ein. In den beiden letzten Minuten besaßen dann Mädel und Seiler noch zwei Möglichkeiten, die aber vergeben wurden.

Direktes Spiel vermißt

Nun, enttäuscht haben die Göppinger nicht gerade, aber der Gegner war einfach besser und gewann vollauf verdient. Beim Sportverein vermißt man das direkte Spiel. Im Angriff versuchte man sich mit zu vielen Einzelaktionen und auch das Mittelfeldspiel hat man schon wirkungsvoller gesehen. So war es auch nicht verwunderlich, daß die besten Akteure mit Heilemann, Groß und Balogh sowie mit Lang im defensiven Bereich zu finden waren. Gerhard Wörn versuchte zwar dem Spiel Linie zu geben, aber sein Gegenspieler Lopes hatte zu viele Freiheiten. Dazu VfB-Trainer Arnold: „Lopes sollte Wörn als Gestalter ausschalten und dann um sein Leben rennen, so lange es ging. Das hat er bis zehn Minuten vor Ende auch geschafft". Werner Stutzmann, der sehr stark begann, hatte das Pech auf Herbert Briem zu treffen, der sein bestes Spiel seit seiner Rückkehr aus Freiburg für die Stuttgarter lieferte.

Thomas Lober

Göppingen – VfB Ama. 0:2

SV Göppingen: Lübke; Balogh, Lang, Sonnen, Heilemann, Wörn, Mädel, Frick (ab 59. Min. Seiler), Gerent, Groß, Stutzmann.

VfB Stuttgart Amateure: Vöhringer; Gass, Rieker, Feyl, Stadler, Lopes, Medenica, Briem, Thoma, Ramsperger, Busenius (ab 73. Min. Glückler).

Schiedsrichter: Gaus (Empfingen).

Zuschauer: 2200.

Tore: 0:1 Medenica (26.), 0:2 Ramsperger (66.).

Was macht Fritz Millinger?

Auf die Frage, ob er auch in der neuen Saison beim Sportverein Trainer sei, antwortete gestern Fritz Millinger: „Lassen sie noch ein paar Tage rumgehen, dann kann man was sagen. Ich hatte übrigens schöne zweieinhalb Jahre ohne Fußball". Dazu ergänzte SV-Vorsitzender Dr. Frick: „Aber jetzt noch schönere sechs Monate bei uns". Dr. Frick erklärte weiter, man plane für die Zukunft zweigleisig, doch zur Zeit gehe man noch davon aus, in der Oberliga zu bleiben. Für diesen Fall gab er sich recht zuversichtlich, die gesamte Mannschaft halten zu können, mit Ausnahme von Werner Heilemann. Aber auch er dürfe gerne bleiben, müsse aber gewaltige finanzielle Streichungen hinnehmen. Ansonsten halte man gezielt nach Verstärkungen aus der näheren Umgebung Ausschau.

(Lo)

Baden-Württemberg

SV Neckargerach – VfR Mannheim	1:3
Ludwigsburg 07 – SV Sandhausen	2:1
SC Pfullendorf – VfR Heilbronn	2:1
VfR Aalen – FV Offenburg	2:2
Freiburger FC – FV Biberach	2:0
SV Kuppenheim – FC Villingen	1:0
FV Lauda – FV Weinheim	3:1
Karlsruher SC – FC Rastatt	2:1
SV Göppingen – VfB Stuttgart	0:2

1	(1)	Freiburger FC	28	18	4	6	53:29	40:16
2	(4)	VfB Stuttgart	28	14	7	7	59:39	35:21
3	(2)	SV Sandhausen	28	16	3	9	58:41	35:21
4	(3)	FV Offenburg	28	15	5	8	50:37	35:21
5	(6)	VfR Mannheim	28	14	6	8	59:39	34:22
6	(5)	VfR Aalen	27	12	9	6	52:39	33:21
7	(7)	FV Biberach	28	12	6	10	51:48	30:26
8	(8)	FC Rastatt	27	12	5	10	53:42	29:25
9	(9)	SV Kuppenheim	28	11	7	10	40:38	29:27
10	(10)	Ludwigsburg 07	28	9	11	8	41:45	29:27
11	(12)	SC Pfullendorf	27	10	7	10	38:41	27:27
12	(11)	FV Weinheim	27	12	2	13	52:57	26:28
13	(13)	Karlsruher SC	28	8	10	10	38:46	26:30
14	(15)	FV Lauda	28	7	6	15	44:50	20:36
15	(14)	SV Göppingen	28	7	6	15	38:70	20:36
16	(16)	VfR Heilbronn	28	7	4	17	33:53	18:38
17	(17)	FC Villingen	28	5	7	16	29:48	17:39
18	(18)	SV Neckargerach	28	6	5	17	23:49	17:39

Samstag/Sonntag, 14./15. April

FV Biberach – SV Kuppenheim
VfR Heilbronn – VfR Aalen
VfR Mannheim – SpVgg Ludwigsburg
FC Rastatt – SV Neckargerach
FV Offenburg – Freiburger FC (alle Sa.)
VfB Stuttgart Am. – SC Pfullendorf
SV Sandhausen – SV Göppingen
FV Weinheim – Karlsruher SC Am.
FC Villingen – FV Lauda (alle So.)

Mannschaftsaufstellung

Verbands- ~~Pokal~~ Freundschafts-Spiel am Mittwoch , den 18.April 1984

Mannschaft: SV. Göppingen (Gastgeber) VfR. Mannheim (Gast)

Lübke
1

Balogh Lang Sonnen Heilemann

Wörn Gross Seiler Stutzmann

Gerent Mädel

(Frick)

Torschützen: Seiler 1 Stutzmann 1 Ergebnis: 2 : 1 (2 : 1)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)



DIESER KOPFBALL von Werner Stutzmann brachte bereits nach einer halben Stunde Spielzeit die Entscheidung zum knappen 2:1-Erfolg für den Sportverein.

Foto: pp

Sportverein schlägt VfR Mannheim 2:1

PF

Mit letztem Einsatz zum Sieg

Auf Grund der ersten Halbzeit verdient / Zum Schluß noch ein Zitterspiel

(hh). Das Hochrechnen und Hoffen geht weiter. Mit dem harterkämpften 2:1-Heimsieg gegen den VfR Mannheim erfüllte der Sportverein zwar sein Pflichtprogramm, aber damit ist noch gar nichts verbessert, denn immer deutlicher entpuppt sich der FV Lauda nach dem 5:1 über Biberach als stärkster Konkurrent um den rettenden 14. Tabellenplatz. Noch können es aber die Rot-Schwarzen in den restlichen vier Punktekämpfen aus eigener Kraft schaffen – wenn die Nerven der Spieler mitmachen. SV-Trainer Fritz Millinger sieht die Sache völlig nüchtern: „Uns sitzt die Angst im Nacken, weil wir nicht verlieren dürfen."

Sein Mannheimer Kollege Rudi-Dielmann hatte für die Göppinger Situation durchaus Verständnis: „Heute ging es für beide Mannschaften um viel." Wir kämpfen noch um den zweiten Platz. Meiner Elf muß ich trotz der Niederlage für ihren Offensivgeist im zweiten Durchgang ein Lob aussprechen. So unglücklich, wie die Göppinger in Sandhausen verloren haben, so glücklich haben sie heute gewonnen. Für die Zuschauer war es ein spannendes Oberligaspiel."

Mit Elan

Ein ausgesprochen flottes Oberligaspiel zeigten die beiden Kontrahenten in der ersten Halbzeit. Auch die Gäste versteckten sich keineswegs und suchten bei jeder sich bietenden Gelegenheit die Offensive. Mit teilweise wunderschönen Ballstaffetten kamen die Platzherren vor das gegnerische Tor. In der 16. Minute gelang die verdiente Führung für den Sportverein. Stutzmann hatte Seiler genau in den Lauf gespielt und mit einem wunderschönen Heber wurde der Mannheimer Torwart zum 1:0 überlistet. Die Gäste ließen aber nicht locker. Lang mußte gegen Walter energisch klären und Bakken verzog nur knapp. Ein Mißverständnis zwischen Sonnen und Heilemann brachte danach Scholl freie Bahn. Der Gäste-Mittelstürmer ließ sich diese Möglichkeit nicht entgehen und setzte das Leder zum 1:1 ins Netz. Zur Freude des einheimischen Anhangs ließen sich die Rot-Schwarzen durch diesen Gegentreffer nicht schocken. Unaufhörlich wurde der Erfolg gesucht, der sich dann schon in der 31. Minute einstellte. Wörn zirkelte von Rechtsaußen einen Freistoß genau auf den Kopf von Stutzmann und unhaltbar zappelte der Ball zum 2:1 im Eck. Der knappe Pausenvorsprung für die Filstäler war auf jeden Fall hochverdient.

Rückwärtsgang drin

Nach dem Wechsel blieb der SV zunächst noch tonangebend und wollte den Sieg durch ein weiteres Tor endgültig sichern. Zwingende Chancen blieben aber Mangelware. In der 58. Minute kam Gerent frei durch, scheiterte aber im letzten Moment an Vorstopper Hogen. Nach gut einer Stunde wurde es hektisch. Zunächst machten Mädel und Gerent in aussichtsreicher Position an der Strafraumgrenze einen Schlenker zuviel, im Gegenzug mußte Sonnen in höchster Not gegen den aggressiven Scholl retten. Ein spektakulärer Alleingang von VfR-Kapitän Stotz wurde von Lübke im Herausstürzen bereinigt. Die Gäste übernahmen immer mehr die Initiative, denn der Sportverein hatte schon längst den Rückwärtsgang drin. Einen Distanzschuß von Hogen konnte Lübke in der 70. Minute gerade noch ins Seitenaus lenken. Die Göppinger Fans mußten zittern, weil vorn nichts mehr zusammenlief und der Ball postwendend immer wieder in der eigenen Hälfte landete. Zum Glück konnten sich die Platzherren von dem Druck wenigstens zeitweise befreien und hatten in der Schlußphase durch Wörn, Seiler und Mädel noch drei glänzende Einschußmöglichkeiten, die aber allesamt versiebt wurden.

Fritz Millinger war mit der Leistung seiner Truppe zufrieden: „Für uns zählt im jetzigen Zeitpunkt nur ein Sieg. Man darf nicht vergessen, daß die Mannschaft unter einem gewaltigen Druck steht. Endlich hatten wir auch einmal Glück." Wie es seine Art ist, wollte der Göppinger Coach keinen seiner Akteure hervorheben. Erwähnt werden muß aber auf jeden Fall Werner Stutzmann im Mittelfeld, der ein unwahrscheinliches Pensum herunterspulte, sowie die beiden Sturmspitzen Peter Gerent und Hansi Mädel. Sie ließen nie locker. Auch Torwart Rolf Lübke verdiente sich mit einer fehlerfreien Partie ein Sternchen.

Göppingen – Mannheim 2:1

SV Göppingen: Lübke, Balogh, Lang, Sonnen, Heilemann, Wörn, Mädel, Seiler, Gerent (ab 87. Min. Frick), Groß, Stutzmann.
VfR Mannheim: Radecker, Berhausen, Stotz, Hogen, Kleinert, Schüßler, Specht, Bakken (ab 56. Min. Schmidt), Scholl, Walter, Ebner.
Tore: 1:0 Seiler (16.), 1:1 Scholl (27.), 2:1 Stutzmann (31.),
Schiedsrichter: Hodapp, Oberkirch, leitete kleinlich.
Zuschauer: 1200.

Verbands-Pokal-Freundschafts-Spiel am Samstag , den 5. Mai 1984

Mannschaft: FC. Rastatt (Gastgeber) SV. Göppingen (Gast)

Lübke
1

Balogh Lang Sonnen Heilemann

Wörn Gross Stickel Stutzmann

Gerent Mädel
(Sanozidis) (Kretschmar)

Torschützen: Stickel 2 Ergebnis: 1 : 2 (0 : 1)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Die lichten Momente des Heinz Stickel

Bei seinem unverhofften Comeback gelangen dem Ex-Profi gleich zwei überaus wichtige Treffer

Rastatt — Göppingen 1:2

FC Rastatt 04: Schulz (2); Rihm (3), Deuchler (3), Köppel (3), Hertweck (3), Himmelsbach (3) ab 65. A. Schaudt (0), Skoruppa (3), Kary (3), Reichmann (3), M. Schaudt (3), Löw (3) ab 65. Linzmaier (0).

SV Göppingen: Lübke (1); Balogh (3), Lang (3), Sonnen (2), Heilemann (2), Wörn (2), Mädel (3) ab 78. Kretschmar (0), Stickel (3), Gerent (3) ab 59. Sanozidis (3), Groß (3), Stutzmann (3).

Schiedsrichter: Strigel, Bahlingen (2).

Zuschauer: 400.

Tore: 0:1 (38.) Stickel, 1:1 (74.) Skoruppa, 1:2 (77.) Stickel.

Zu seinem früheren Verein aus Regionalligazeiten war er zurückgekehrt, um dem SV Göppingen im Abstiegskampf beizustehen, und gleich in seinem ersten Spiel für den „neuen" alten Klub war der ehemalige Trainer der SpVgg Ludwigsburg erfolgreich. Zweimal eigentlich fiel er nur auf, doch es reichte für seine Mannschaft, die sich nun wieder Hoffnung machen kann, die Liga zu erhalten.

Heinz Stickels Einsatz war zunächst gar nicht vorgesehen, doch Göppingens Lazarett mit Sailer (Bänderriß) und einem kranken Frick machten sein Comeback so schnell möglich. Seine Aktionen sind schnell aufgezählt: Bei seinem ersten wichtigen Ballkontakt in der 38. Minute war er per Kopf nach einer Balogh-Flanke rechtzeitig und völlig unbedrängt zur Stelle, und als der SV Göppingen in der 77. Minute endlich einmal wieder aus der eigenen Hälfte kam, fälschte er einen Gewaltschuß von Wörn aus 30 Metern mit dem Fuß an dem völlig perplexen Schulz vorbei ins Eck ab. Es gab wohl kaum einen, der dem Oldtimer seine Freude nicht gegönnt hätte.

Wenn der FC Rastatt im Verlauf der Saison immer so gespielt hätte, wären die 400 treuen Anhänger nicht Minusrekord, sondern die Regel gewesen. „Jeder blamiert sich eben so gut er kann", meinte 04-Coach Seppl Guth ernüchtert. Obwohl man deutlichere Worte finden konnte, war Rastatts Trainer schnell fertig mit der Analyse des Spiels. Die zweite Halbzeit mit einem einzigen Sturmlauf half lediglich einem, sein Image weiter zu verbessern. Göppingens Keeper Lübke fiel wohl ein Hauptverdienst am Erfolg seiner Elf zu. Der Kickers-Rückkehrer erwies sich in mehreren brenzligen Situationen als Meister seines Fachs. Göppingens Trainer Millinger, dem seine Vorstandschaft maßgeblich den SV-Aufschwung zuschreibt, vermied als Gentleman das Wort „Sommerfußball", als er die Leistung des FC 04 analysierte. Er hätte es aber ruhig aussprechen können, obwohl die Sonne gänzlich fehlte.

Peter Hirn

Nickel nach Reutlingen

Neuer Trainer des SSV Reutlingen ist Werner Nickel, der früher bei Waldhof und bis 1983 als Lizenzspieler bei den Stuttgarter Kickers spielte. Nickel unterschrieb einen Ein-Jahres-Vertrag mit Option. Nur unter Umständen wird der Fußball-Lehrer (im Hauptberuf Diplom-Sportlehrer in Stuttgart) als Spieler mitwirken. Nickel glaubt, in Reutlingen eine Basis zu haben. Er machte gegen Klaus-Dieter Sieloff das Rennen.

W. Gattiker



So freuten sich die Göppinger Sonnen und Heilemann über den überraschenden Erfolg in Göppingen. Foto: Stockhoff

Sportverein gab beim 2:1-Sieg in Rastatt das Letzte

Zum Jubeln keine Kraft mehr

Nach Laudas 1:5-Schlappe der Klassenerhalt für Göppingen näher denn je

Zu lauten Jubelstürmen war niemand mehr fähig. Es herrschte eher eine stille Freude, denn zu sehr waren die Akteure des SV Göppingen nach dem unerwarteten 2:1(1:0)-Erfolg beim FC Rastatt mit den Kräften am Ende. Laut wurde er nur kurz, als die 1:5-Niederlage von Lauda in Offenburg bekannt wurde. Später dann allerdings wurde schon noch gefeiert, denn nach diesem Sieg ist der Klassenerhalt für die Mannschaft von Trainer Fritz Millinger näher denn je. Im Restprogramm mit den Heimspielen gegen Weinheim und Biberach, unterbrochen von der Auswärtsbegegnung in Villingen, sollten die noch fehlenden Punkte geholt werden können, wenn sich das Lazarett des Sportvereins nicht noch weiter füllt. Ein Stammspieler darf nämlich nicht mehr ausfallen, denn sonst wird die Lage prekär, da kein gleichwertiger Ersatz vorhanden ist.

In Rastatt fehlten Seiler, Fischer und Frick. Gerent hätte auf Grund seiner Oberschenkelzerrung normalerweise geschont werden müssen, aber da Not am Mann war, würde er eingesetzt, wenn er auch nur die Hälfte seiner gewohnten Leistung bringen konnte. Auch Mädel war durch eine Verletzung aus dem Mannheimer Spiel gehandicapt, doch was der Hansi gebracht, das geht nicht mehr auf die berühmte Kuhhaut. Er war der schwächste Akteur auf dem Felde. Dazu Fritz Millingers Spruch: „Wenn ihn heute jemand aus Ulm oder Aalen gesehen hätte, wäre sicher jedes Interesse an ihm vergangen." Auch Andy Lang mußte sich mit einer Oberschenkelzerrung plagen. Bei ihm sieht die Lage äußerst bedenklich aus, denn er wurde in der 81. Minute von seinem Gegenspieler Kary bös angegangen und konnte nach dem Schlußpfiff das Spielfeld nicht ohne die Hilfe seiner Kameraden verlassen. Auf Grund dieser Situation war Fritz Millinger gezwungen, Heinz Stickel nicht als Joker erst in der zweiten Halbzeit einzusetzen, sondern ihn gleich von Anfang an spielen zu lassen. Und Heinz Stickel war am Samstag für die Göppinger unbezahlbar. In der 39. Minute, nachdem die Partie bis dahin nichts Berauschendes gebracht hatte, köpfte Stickel eine Maßflanke vom aufgerückten Verteidiger Balogh unhaltbar zum 0:1 ins Netz. In der Folgezeit der ersten Spielhälfte tat sich dann nicht mehr viel.

In der zweiten Halbzeit kam dann der erwartete Druck von Rastatt, das auf die verletzten Benz und Piller verzichten mußte. Die Göppinger wurden immer weiter in die Abwehr gedrängt, und es spielten sich vor dem Tor von Rolf Lübke viele brenzlige Situationen ab. Aber der Göppinger Torhüter wuchs über sich hinaus und auch die Verteidiger gaben sich keine Blöße und erfüllten ihre Aufgabe mit Bravour, ebenso wie die Mittelfeld-Akteure, die auch in der Abwehr ihren Mann standen, allen voran Werner Stutzmann. Daß der Druck der Platzherren so stark wurde, lag mit daran begründet, daß die Stürmer des Sportvereins, Gerent und vor allem Mädel, ihre Abwehrspieler nicht binden konnten. Dann kam noch hinzu, daß Mädel auch den Weg zurück scheute. So konnte dann sein Antipode Köppel gefährliche Ausflüge in den Angriff wagen. Auch Rihm, der Gegenspieler von Gerent, vor allem aber Deuchler, marschierten immer wieder in Richtung Sportvereins-Tor. So kam es dann auch, wie es kommen mußte. In der 74. Minute paßte Balogh einen Moment nicht auf, Skoruppa entwischte ihm und konnte eine genaue Flanke per Kopf zum 1:1 verwandeln. Nun schien der Sportverein seinem Untergang entgegenzugehen, da die Platzherren weiter am Drücker blieben. Bei einem der wenigen Göppinger Konter zog Gerhard Wörn aus 25 Metern aus vollem Lauf ab. Heinz Stickel fälschte die „Granate" noch mit der Hacke unhaltbar ab und es stand 1:2. Die Rastatter setzten nun alles auf eine Karte. Die Göppinger Abwehr wankte, fiel aber nicht. Torwart Lübke wurde zum großen Rückhalt, und als er in der 86. Minute geschlagen war, rettete bei einem Kopfball von Kary der stark spielende Frank Balogh für seinen Torhüter.

Ein ganz dickes Lob haben sich bei den Göppingern alle Akteure bis auf Mädel verdient. Auch Peter Gerent, denn er versuchte wenigstens, so gut wie möglich zu spielen. Der überragende Feldspieler war Gerhard Wörn, und über Heinz Stickel, der zum Schluß verständlicherweise nur noch wenig Luft hatte, braucht man nichts zu sagen, seine zwei Treffer sprechen eine deutliche Sprache. Auch der eingewechselte A-Jugend-Spieler Kretschmar bewies, daß er nicht zu Unrecht als großes Talent angesehen wird. Das kann man allerdings von dem Griechen Sanozidis nicht behaupten. Hatte er den Ball, war dieser meist verloren.

Thomas Lober

Rastatt – Göppingen 1:2

FC Rastatt: Schulz; Rihm, Deuchler, Köppel, Hertweck, Himmelsbach (ab 66. Min. A. Schaudt), Kary, Reichmann, M. Schaudt, Löw (ab 66. Min. Linzmaier), Skoruppa.

SV Göppingen: Lübke; Balogh, Lang, Sonnen, Heilemann, Wörn, Mädel (ab 79. Min. Kretschmar), Stickel, Gerent (ab 58. Min. Sanozidis), Groß, Stutzmann.

Schiedsrichter: Strigel, Tuttlingen.

Zuschauer: 400

Tore: 0:1 Stickel (39.), 1:1 Skoruppa (74.), 1:2 Stickel (77.).

...ann über den überraschenden
Foto: Stockhoff

...kehrer erwies ... als Mei-
...en Situationen als Mei-
...s. Göppingens Trainer
ne Vorstandschaft maß-
Aufschwung zuschreibt,
...tleman das Wort „Som-
r die Leistung des FC 04
...atte es aber ruhig aus-
, obwohl die Sonne gänz-
Peter Hirn

Millinger gezwungen, Heinz Stickel
nicht als Joker erst in der zweiten
Halbzeit einzusetzen, sondern ihn
gleich von Anfang an spielen zu las-
sen. Und Heinz Stickel war am
Samstag für die Göppinger unbe-
zahlbar. In der 39. Minute, nachdem
die Partie bis dahin nichts Berau-
schendes gebracht hatte, köpfte
Stickel eine Maßflanke vom aufge-

...fluge in den Angriff wagen.
Rihm, der Gegenspieler von Gerent,
vor allem aber Deuchler, mar-
schierten immer wieder in Rich-
tung Sportvereins-Tor. So kam es
dann auch, wie es kommen mußte.
In der 74. Minute paßte Balogh ei-
nen Moment nicht auf, Skoruppa
entwischte ihm und konnte eine ge-
naue Flanke per Kopf zum 1:1 ver-

...SV
...Lan
...Mäd
...Stic
...dis),
...Sch
...Zus
...Tor
...(74.)

Baden-Württemberg

VfR Heilbronn – SV Kuppenheim	2:2
FC Rastatt – SV Göppingen	1:2
FV Weinheim – 07 Ludwigsburg	1:2
Offenburger FV – FV Lauda	5:1
SC Pfullendorf – Freiburger FC	2:2
VfB Stuttgart – VfR Aalen	5:3
FC Villingen – SV Neckargerach	4:2
FV Biberach – Karlsruher SC	5:1

1	(1)	Freiburger FC	31	19	5	7	58:34	43:19
2	(3)	Offenburger EV	31	17	6	8	60:42	40:22
3	(4)	VfB Stuttgart	31	16	7	8	70:47	39:23
4	(2)	SV Sandhausen	31	18	3	10	63:45	39:23
5	(5)	VfR Mannheim	31	16	6	9	64:43	38:24
6	(6)	VfR Aalen	31	14	9	8	60:49	37:25
7	(7)	FV Biberach	31	14	6	11	58:54	34:28
8	(9)	07 Ludwigsburg	31	11	11	9	46:49	33:29
9	(8)	FC Rastatt	31	13	5	13	59:49	31:31
10	(11)	SV Kuppenheim	31	11	9	11	44:43	31:31
11	(10)	FV Weinheim	31	14	2	15	59:61	30:32
12	(13)	SC Pfullendorf	31	11	8	12	44:49	30:32
13	(12)	Karlsruher SC	31	9	10	12	41:54	28:34
14	(15)	SV Göppingen	31	9	6	16	43:74	24:38
15	(14)	FV Lauda	31	8	6	17	50:57	22:40
16	(16)	VfR Heilbronn	31	8	5	18	39:57	21:41
17	(17)	FC Villingen	31	7	7	17	34:52	21:41
18	(18)	SV Neckargerach	31	6	5	20	26:59	17:45

Samstag/Sonntag, 12./13. Mai

SV Kuppenheim – SC Pfullendorf
FV Lauda – VfR Heilbronn
SV Neckargerach – FV Biberach
SpVgg Ludwigsburg – FC Villingen
SV Göppingen – FV Weinheim
VfR Aalen – Freiburger FC (alle Sa.)
SV Sandhausen – FC Rastatt
VfB Stuttgart – VfR Mannheim
Karlsruher SC – FV Offenburg (alle So.)

Göppinger Rumpfelf bäumt sich auf

Starker Stickel

RASTATT – Das war ein Einstand nach Maß: Heinz Stickel, in Ludwigsburg als Trainer gescheitert, erzielte als Spieler in seinem ersten Punktspiel für den SV Göppingen in Rastatt zwei Tore und sicherte seinem Team dadurch zwei wichtige Punkte im Kampf gegen den Abstieg.

Die von Verletzungssorgen geplagten Göppinger mußten auf Seiler, Fischer, Frick verzichten. Lang, Mädel sowie Gerent gingen angeschlagen in die Partie. In der ersten Hälfte war es Sommerfußball, was beide Teams zeigten. Nur eben das Kopfballtor von Heinz Stickel brachte Aufregung.

Nach dem Wechsel drückte dann Rastatt mächtig und kam auch verdient zum Ausgleich durch Skoruppa. Aber Heinz Stickel, der einen Schuß von Wörn unhaltbar abfälschte, stellte mit diesem Tor den dritten Auswärtserfolg der Göppinger sicher. Tore: 0:1 Stickel (39.), 1:1 Skoruppa (74.), 1:2 Stickel (77.). Zuschauer: 400. Gelbe Karten: Gross, Wörn. *Thomas Lober*

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, ~~Pokal-, Freundschafts-~~Spiel am Samstag , den 12. Mai 1984

Mannschaft: SV. Göppingen (Gastgeber) FV. Weinheim (Gast)

~~Lübke~~

Balogh Lang Sonnen Heilemann

Wörn Gross Stickel Stutzmann

(Frick)

Gerent Mädel

Torschützen: Balogh1 Stickel 1 Ergebnis: 2 : 1 (2 : 1)

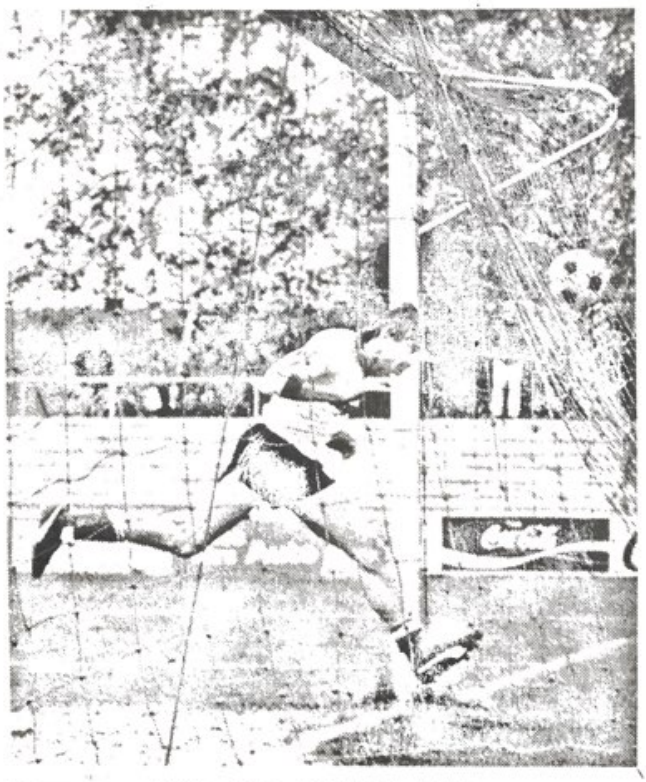
Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Verbands

Mannsch

Torschüt :)

Besor



Sprung zum Erfolg: Stickel köpft das 2:1 BILD: BAUMANN

Göppingen gerettet?

Weinheim löst Handbremse

GÖPPINGEN – „Zu 95 Prozent haben wir nun den Klassenverbleib aufgrund der Ergebnisse aus Lauda und Ludwigsburg geschafft", so Trainer Fritz Millinger vom SV Göppingen nach dem schwererkämpften 2:1 (2:1)-Erfolg seiner Mannschaft über den FV Weinheim. Mit diesem doppelten Punktgewinn holten die Göppinger den ersten Sieg im zehnten Punktspiel gegen die Weinheimer.

Garant für den Erfolg waren wieder einmal Torwart Rolf Lübke und Heinz Stickel. Der Ex-Ludwigsburger Trainer erzielte in seinem zweiten Spiel für Göppingen bereits das dritte Tor.

Weinheim seinerseits bewies eindrucksvoll, daß die Anschuldigungen aus Lauda, man werde nur mit angezogener Handbremse spielen, falsch waren. Der FV Weinheim war die meiste Zeit die spielbestimmende Mannschaft.

Tore: 0:1 Balogh (4., Eigentor), 1:1 Wörn (7.), 2:1 Stickel (33.). Zuschauer: 1200. Gelbe Karten: Wörn, Lang/Fischer, Jambo, Katzenmeier. *Thomas Lober*

SPORT-CHRONIK-VERLAG 7313 REICHENBACH-FILS Bl.9

Sportverein ist jetzt fast gerettet

Erster Sieg gegen FV Weinheim

Hart erkämpftes 2:1 über den Angstgegner / Torschützen Wörn und Stickel

(hh). Das war ein hartes Stück Arbeit. Wer im Göppinger Lager auch nur entfernt geglaubt hatte, die Nordbadener würden dem Sportverein etwas schenken, sah sich bald getäuscht. Genau das Gegenteil war der Fall. Der FV Weinheim, seit Jahren Angstgegner der Filstäler, gab keinen Zentimeter Boden preis und hatte fast während der gesamten 90 Minuten ein leichtes Übergewicht. Da bedurfte es schon einer voll konzentrierten Leistung der Millinger-Truppe, um die Punkte einzufahren. Dieser erste Erfolg der Rot-Schwarzen über Weinheim seit Bestehen der Oberliga Baden-Württemberg war um so wichtiger, weil jetzt der Klassenerhalt so gut wie gesichert ist.

Durch das gleichzeitige 4:4-Unentschieden der stärksten Abstiegskonkurrenten Lauda und Heilbronn, hat der Sportverein vor den restlichen beiden Spieltagen drei Zähler Vorsprung. Wenn nicht alles schief läuft, müßte das den Kickern von der Hohenstaufenstraße langen.

Knall auf Fall

Die Gäste gingen in die Partie, als wenn sie zu Hause wären. Der Sportverein wußte gar nicht, wie ihm geschah, da lag er schon 0:1 zurück. FV-Kapitän Höhn zirkelte in der vierten Minute den zweiten Eckball nach innen und Balogh verlängerte das Leder ins eigene Netz. Erfreulicherweise blieb dieses Eigentor ohne ernsthafte Folgen für die Platzherren. Pechvogel Balogh machte bereits in der 7. Minute seinen Fehler wieder gut. Von rechtsaußen flankte er genau auf Wörn, der Weinheims Schlußmann zum 1:1 keine Chance ließ. Weitere Treffer lagen nach diesen frühen Paukenschlägen in der Luft. Besonders die aggressiven Gäste sorgten durch Höhn, Nötzel und Schwechheimer für Aufregung im Göppinger Strafraum. Da war es enorm wichtig, daß SV-Torhüter Lübke hundertprozentig auf dem Posten war. Noch war keine halbe Stunde gespielt, hieß das Eckballverhältnis schon 8:2 für die Nordbadener. Mitten in die Drangperiode der Gäste hinein, fiel der Göppinger Führungstreffer. Diese spielentscheidende Szene in der 33. Minute wurde zunächst durch einen energischen Vorstoß von Heilemann eingeleitet. Frick hob nach innen, Mädel verlängerte gekonnt mit dem Kopf und der mit einem tollen Torriecher ausgestattete Stickel (drei Treffer in zwei Spielen) köpfte sicher zum 2:1 ein. Diese wertvolle Führung für Göppingen war allerdings kein sanftes Ruhekissen. Der FV Weinheim, in der Spielanlage überlegen, dabei läuferisch ungemein stark, blieb weiter tonangebend. Aus Göppinger Sicht durfte der knappe Pausenvorsprung durchaus als optimales Resultat angesehen werden.

Den Kopf behalten

Wie schon im ersten Durchgang legten die Gäste auch nach Seitenwechsel ein enormes Tempo vor. Ehe der Sportverein ernsthaft stören konnte, hatten die Gäste schon drei dicke Einschußmöglichkeiten. Die Göppinger Deckung stand allerdings sehr sicher und behielt dank Heilemann und Lang jederzeit den Kopf. In der 69. Minute schien die Entscheidung fällig zu sein. Eine verunglückte Rückgabe von Katzenmeier brachte den soeben eingewechselten Gerent in freie Schußbahn, doch die „Erlösung" für die Göppinger Fans kam nicht, da der Ball am Außennetz landete. Auch ein sehenswerter Flachschuß von Mädel aufs lange Eck führte nicht zum Erfolg, weil Ottinger die Fingerspitzen noch dazwischen brachte. So blieb der Kampf bis zur letzten Minute aufregend. Erst als Lübke gegen Sonntag in der 90. Minute glänzend reagierte, war der knappe Sieg endgültig sichergestellt.

Mit Volldampf

Der FV Weinheim konnte in Göppingen wieder einmal beweisen, welche Kampfkraft und Dynamik in dieser Mannschaft steckt. FV-Trainer Werner Ludwig sprach den Filstälern zwar einen herzlichen Glückwunsch aus, betonte aber gleichzeitig, daß seine Elf ein Unentschieden redlich verdient gehabt hätte. Es war schon beeindruckend, wie Benzler, Sonntag, Höhn und Botz unermüdlich das Spiel antrieben. Dagegen fand Torjäger Schwechheimer (bereits 28 Saisontreffer) in Günter Sonnen seinen Meister. Enorm gesteigert hat sich Außenverteidiger Balogh und die Routiniers Lang sowie Heilemann waren stets da, wenn es „brannte". Torwart Lübke erwies sich erneut als sichere Bank. Während es diesmal bei Groß und – trotz erkennbar aufsteigender Tendenz – auch bei Frick nicht ganz lief, zeigte Stutzmann eine bestechende Form. Mittelfeldregisseur Wörn und „Oldi" Stickel sorgten in der ersten Halbzeit mit ihren spieleröffnenden Pässen und als Torschützen für die Entscheidung.

SV Göppingen – FV Weinheim 2:1

SV Göppingen: Lübke; Balogh, Lang, Sonnen, Heilemann, Wörn, Mädel, Stickel (ab 69. Gerent), Frick, Groß, Stutzmann.
FV Weinheim: Ottinger; Botz, Katzenmeier, Jambo, Benzler, Sonntag, Gölz, Fischer, Nötzel (ab 59. Daunke), Schwechheimer, Höhn.
Tore: 0:1 Balogh (4./Eigentor), 1:1 Wörn (7.), 2:1 Stickel (33.).
Schiedsrichter: Weilandt, Donaueschingen, leitete hervorragend.
Zuschauer: 1200.



DER GÖPPINGER SIEGESTREFFER als Bildergeschichte: Hansi Mädel (links) köpft den Ball vors Tor,



Fotos: pp

Joker Stickel stach

Die Spieler des SV Göppingen hatten allen Grund zum Strahlen

SV Göppingen – FV Weinheim 2:1

SV Göppingen: Lübke (1); Balogh (2), Lang (1), Sonnen (1), Heilemann (1), Wörn (1), Mädel (2), Stickel (2) ab 70. Gerent (0), Frick (2), Stutzmann (1).

FV Weinheim: Ottinger (2); Botz (2), Katzenmaier (2), Jambo (2), Benzler (1), Sonntag (1), Gölz (2), Fischer (2), Nötzel (2) ab 60. Daunke (1), Schwechheimer (2), Höhn (1).

Schiedsrichter: Weilandt, Donaueschingen (1).

Zuschauer: 1200.

Tore: 0:1 (4.) Balogh (Eigentor), 1:1 (7.) Wörn, 2:1 (33.) Stickel.

Die Zahnpasta-Werbung hätte an den Göppingern ihre helle Freude gehabt. So viel „Strahlemänner" auf einem Haufen hat man selten gesehen wie nach dem schwer erkämpften 2:1-Erfolg gegen FV Weinheim. Im zehnten Spiel gegen die Nordbadener in der Oberliga war das der erste Sieg überhaupt. Wahrscheinlich aber auch der wichtigste. Mit diesen zwei Punkten im vorletzten Heimspiel der Runde ist das Klassenziel, sprich Klassenerhalt, greifbar nahe gerückt.

Was das ganze Drumherum um diese Partie auch aus der Laudaer Sicht für einen Wert hat, wischte die Weinheimer Mannschaft schnell vom Tisch. Kampfstark, lauffreudig und schußgewaltig trumpften die Gäste in Göppingen auf, daß den Gastgebern Hören und Sehen verging. Allerdings kostete diese Spielweise auch viel Kraft, und die sparten sich die Einheimischen für den zweiten Durchgang, um nichts mehr anbrennen zu lassen.

Obwohl die Gäste spielerisch die bessere Mannschaft stellten, schossen die Platzherren alle drei Tore selbst. Das 1:0 für Weinheim besorgte Göppingens Verteidiger Balogh mit einem Eigentor nach einer scharfen Ecke von Höhn. Den wichtigen Ausgleich schon vier Minuten danach schoß Gerhard Wörn und Joker Heinz Stickel brachte mit einem tollen Kopfballtreffer seine Mannschaft auf die Siegerstraße.

Der Vater des Sieges hieß jedoch Wolf Lübke, der Göppinger Torwart hatte wieder einen Glanztag und rettete den knappen Vorsprung über die Zeit. Jedoch, die gesamte Mannschaft verdient ein Lob für das, was sie für den Klassenerhalt an Einsatz und Moral gewillt ist zu geben.

Wolfgang Nickisch



Göppingens Mannschaftskapitän Wörn (helles Trikot) erzielt in dieser Szene das 1:1 gegen den FV Weinheim. Foto: Baumann

Baden-Württemberg

SV Kuppenheim – SC Pfullendorf	4:5
FV Lauda – VfR Heilbronn	4:4
SV Neckargerach – FV Biberach	1:4
07 Ludwigsburg – FC Villingen	5:0
SV Göppingen – FV Weinheim	2:1
VfR Aalen – Freiburger FC	0:1
SV Sandhausen – FC Rastatt	4:1
VfB Stuttgart – VfR Mannheim	1:1
Karlsruher SC – Offenburger FV	1:2

1	(1)	Freiburger FC	32	20	5	7	59:34	45:19
2	(2)	Offenburger EV	32	18	6	8	62:43	42:22
3	(4)	SV Sandhausen	32	19	3	10	67:46	41:23
4	(3)	VfB Stuttgart	32	16	8	8	71:48	40:24
5	(5)	VfR Mannheim	32	16	7	9	65:44	39:25
6	(6)	VfR Aalen	32	14	9	9	60:50	37:27
7	(7)	FV Biberach	32	15	6	11	62:55	36:28
8	(8)	07 Ludwigsburg	32	12	11	9	51:49	35:29
9	(12)	SC Pfullendorf	32	12	8	12	49:53	32:32
10	(9)	FC Rastatt	32	13	5	14	60:53	31:33
11	(10)	SV Kuppenheim	32	11	9	12	48:48	31:33
12	(11)	FV Weinheim	32	14	2	16	60:63	30:34
13	(13)	Karlsruher SC	32	9	10	13	42:56	28:36
14	(14)	SV Göppingen	32	10	6	16	45:75	26:38
15	(15)	FV Lauda	32	8	7	17	54:61	23:41
16	(16)	VfR Heilbronn	32	8	6	18	43:61	22:42
17	(17)	FC Villingen	32	7	7	18	34:57	21:43
18	(18)	SV Neckargerach	32	6	5	21	27:63	17:47

Mittwoch, 16. Mai

VfR Aalen – SV Kuppenheim
FC Rastatt – VfR Mannheim
FV Weinheim – SV Sandhausen
FC Villingen – SV Göppingen
FV Biberach – SpVgg Ludwigsburg
FV Offenburg – SV Neckargerach
VfR Heilbornn – Karlsruher SC Am.
SC Pfullendorf – FV Lauda
Freiburger FC – VfB Stuttgart

Samstag/Sonntag, 19./20. Mai

Karlsruher SC Am. – SC Pfullendorf (Sa.)
VfB Stuttgart – FC Rastatt
FV Lauda – VfR Aalen
SV Neckargerach – VfR Heilbronn
SpVgg Ludwigsburg – FV Offenburg
SV Göppingen – FV Biberach
SV Sandhausen – FC Villingen
VfR Mannheim – FV Weinheim
SV Kuppenheim – Freiburger FC (alle So.)

Nach der Niederlage in Villingen

Entscheidung erst am Sonntag

Sportverein Göppingen lag 0:3 zurück und kämpfte sich noch auf 3:2 heran

(hh). „Ganz locker" wollte der Sportverein die letzte Auswärtsaufgabe in Villingen lösen und mit einem Punktgewinn alle Zweifel am Klassenerhalt beseitigen. Doch die Rechnung ging daneben. Einige Göppinger Spieler hatten die ausgegebene Devise offensichtlich zu wörtlich genommen und wurden erst munter, als es beim Pausenstand von 2:0 schon fast zu spät war. Die bewundernswerte Aufholjagd der Rot-Schwarzen in der zweiten Halbzeit brachte den erwünschten Erfolg nicht mehr. Freude kam bei den Göppinger Spielern und Anhängern erst auf, als die Niederlage des FV Lauda in Pfullendorf bekannt wurde. Doch damit ist die Rettung der Filstäler immer noch nicht perfekt.

Denn zu gleicher Stunde kam der fast schon abgeschriebene VfR Heilbronn zu einem 2:1-Heimsieg gegen die Amateure des Karlsruher SC und liegt bei dem besseren Torverhältnis nur noch zwei Zähler hinter dem Sportverein zurück. Jetzt kommt für die Göppinger also alles darauf an, wie die letzte Begegnung am Sonntag im SV-Stadion gegen den württembergischen Rivalen FV Biberach ausgeht. Für Spannung ist wahrlich gesorgt, ein Unentschieden braucht der Sportverein auf jeden Fall.

Doppel-Schlag

In der ersten Viertelstunde tat sich im Stadion Friedensgrund – übrigens bei strahlendem Sonnenschein – nicht viel. Der Sportverein spielte ziemlich zurückhaltend und fing die zaghaften Angriffsversuche der Schwarzwälder schon an der Strafraumgrenze ab. Torwart Lübke war kaum beschäftigt. Auf der Gegenseite setzte Mädel das Leder in der 7. Minute über den Querbalken und FC-Schlußmann Wuttke rettete vor dem einschußbereiten Stickel im Luftkampf.

Das Bild änderte sich schlagartig in der 18. Minute. Einen Moment hatte die SV-Abwehr nicht aufgepaßt, und schon war es passiert. Demmler ließ den Ball geschickt abtropfen und Stirjan traf mit Flachschuß aus vierzehn Metern unhaltbar zum 1:0. Jetzt wurden die Rot-Schwarzen etwas offensiver, ließen sich aber prompt von einem schnellen Villinger Konter überraschen. Balogh fälschte eine Flanke von Brünker ab und der nach vorn geeilte Vorstopper Stoll konnte sich ungedeckt die Ecke zum 2:0 aussuchen. Noch vor der Pause versuchten die Gäste, das Blatt zu wenden. Vor dem Villinger Tor lief allerdings nicht viel zusammen. Außerdem verfehlten Heilemann und Wörn mit zwei schönen Schüssen knapp das Ziel. Wiederholt entstand der Eindruck, daß bei einigen SV-Akteuren der letzte Einsatz fehlte.

Aufmunterung

In der Kabine versuchte SV-Trainer Fritz Millinger, seine Truppe aufzumuntern. Der Sportverein ging jetzt energischer zur Sache und brachte die Angriffe schneller nach vorn. Vor dem Gehäuse der Gastgeber spielten sich wiederholt turbulente Szenen ab. Ein abgefälschter Schuß von Groß konnte von Wuttke gerade noch unter Kontrolle gebracht werden. Bei einem der Villinger Gegenstöße rettete Lübke reflexartig gegen Eickhoff.

Danach nahm der Druck der Göppinger noch mehr zu, ein Treffer wollte aber nicht fallen. Die Gastgeber hatten da mehr Glück. Der erst kurz zuvor eingewechselte Fraunhoffer ließ zwei Mann aussteigen und schoß in der 61. Minute entschlossen zum 3:0 ein.

Beide Mannschaften spielten nun voll offensiv und kamen zu weiteren Tormöglichkeiten. Vor allem der Sportverein versuchte, das Unmögliche noch zu schaffen. In der 73. Minute gelang Stutzmann nach einem gelungenen Göppinger Angriff das 3:1.

In der 86. Minute 3:2

In der Schlußphase liefen den Göppingern die Minuten davon. Mit allen Mann wurde gestürmt. Stutzmann hatte in der 83. Minute eine hundertprozentige Torchance auf dem Kopf, konnte den Ball aber nicht nach unten drücken. Andy Lang bombte aus fünf Metern am Pfosten vorbei. Villingen wurde immer mehr eingeschnürt und konnte sich schließlich nur noch durch große Härte retten. Für ein böses Foul an Wörn wurde Moretti zehn Minuten vom Platz gestellt. Den anschließenden Freistoß setzte Frick unhaltbar zum 3:2 in die Maschen.

Als Bauer in der 88. Minute allein auf das Göppinger Tor zusteuerte, verhinderte Sonnen mit letztem Einsatz einen weiteren Villinger Torerfolg. Unerbittlich rückte der Sekundenzeiger weiter, und schließlich hatte der Sportverein den angestrebten Punktgewinn knapp verpaßt.

Villingen – Göppingen 3:2 (2:0)

FC Villingen: Wuttke, Scheu, Egelkraut, Stol, Rau, Stirjan, Demmler (54. Fraunhoffer), Eichhoff, Seidel (72. Moretti), Bauer, Brünker.
SV Göppingen: Lübke, Balogh, Lang, Sonnen, Heilemann, Wörn, Mädel, Stickel, Frick, Stutzmann, Groß.
Schiedsrichter: Asprion, Stuttgart.
Tore: 1:0 Stirjan (18.), 2:0 Stoll (26.), 3:0 Fraunhoffer (61.), 3:1 Stutzmann (73.), 3:2 Frick (86.).
Zuschauer: 600.



DAS ERSTE TOR für den Sportverein gelang in Villingen Werner Stutzmann; hier erzielt er gerade das 1:3. Kurz vor Schluß hatte er die Chance, noch ein Tor zu erzielen, aber der Kopfball ging knapp über die Querlatte.



Sportverein am Sonntag gegen Biberach

Das alles entscheidende Spiel

Es geht um die Oberliga / Eine Fußballsaison mit Haken und Ösen / 15 Uhr

(hh). Göppingen ist – und bleibt hoffentlich – eine Hochburg des Handballs. Andererseits hat auch der Fußball in unserer Stadt ungezählte Anhänger. Allen Widrigkeiten zu Trotz: wenn es um den Sportverein geht, spricht bei den Freunden des runden Leders das Herz mit. Die Rot-Schwarzen von der Hohenstaufenstraße sind aus dem Leben unserer Gemeinde nur schwer wegzudenken. Und ausgerechnet am Maientags-Sonntag 1984 stehen die Göppinger Fußballer vor einem ganz wichtigen Spiel in ihrer nahezu 90jährigen Vereinsgeschichte. Es gilt, den drohenden Abstieg aus der Oberliga Baden-Württemberg zu verhindern. Damit ist es genauso gekommen, wie Experten und Fans vorausgesagt bzw. befürchtet haben. Erst am letzten Spieltag dieser Punkterunde wird entschieden, ob sich der SV retten kann und damit die bravouröse Aufholjagd der Filstäler seit Jahresbeginn den verdienten Lohn findet.

Oberliga

Nach den Mittwoch-Spielen ist zwar Lauda als Konkurrent ausgeschieden, dafür sitzt jetzt Heilbronn dem Sportverein bedrohlich im Nacken. Die Unterländer können zum Saisonausklang in Neckargerach antreten. Der Tabellenletzte hat sich längst aufgegeben, wie die 1:9-Niederlage in Offenburg beweist. Mit anderen Worten, der VfR wird mit Sicherheit auch auf 26 Pluspunkte kommen, die der Sportverein jetzt aufweist. Mit dem schlechten Torverhältnis als Hypothek brauchen die Rot-Schwarzen gegen Biberach am Sonntag somit wenigstens noch ein Unentschieden, um nicht abzusteigen. In dieser besonderen Situation ruft SV-Trainer Fritz Millinger, der das „Wunder von der Hohenstaufenstraße" eingeleitet hat, die Fußballanhänger aus Göppingen und Umgebung auf, mit ihrem Besuch dem Sportverein den Rücken zu stärken.

Biberach ohne Belastung

Der alte Rivale von der Riß kann in Göppingen unbeschwert aufspielen. Er hatte eine gute Saison und steht trotz der letzten Niederlage gegen Ludwigsburg auf einem beachtlichen achten Tabellenplatz. In der Vorrunde gelang dem Sportverein durch Tore von Gerent und Mädel ein 2:2-Remis, wobei die Göppinger sogar noch Pech hatten, da der Ausgleichstreffer der Oberschwaben erst in der 89. Minute fiel. Die Gastelf weist eine Reihe bekannter Spielernamen auf. Zu nennen sind dabei Torjäger Crnjanin sowie die Routiniers Weisbrich und Schrade, die in Göppingen ihr Abschiedsspiel bestreiten. Zu den Leistungsträgern zählen ebenso der Jugoslawe Markovic und die Ex-Ravensburger Strehle und Reichle. Der langjährige Coach Peter Jendrosch hat da eine Truppe herangezogen, die wirklich kicken kann.

Peter Gerent dabei

In Villingen war deutlich zu spüren, daß einige Göppinger Akteure nach der langen und kräftezehrenden Saison total ausgelaugt sind. Der Sportverein mußte aber mit elf Leuten durchspielen, da außer dem A-Jugendlichen Koch und dem Griechen Sanozidis niemand auf der Bank saß. Trotzdem wäre im Endspurt gegen die nachlassenden Gastgeber fast noch das 3:3 gefallen.

In der Zwischenzeit haben sich die Sorgenfalten von Fritz Millinger etwas geglättet. Die Verletzung von Peter Gerent ist soweit abgeklungen, daß er gegen Biberach auf jeden Fall eine Halbzeit lang mitmachen kann. Allein dadurch ist schon viel gewonnen. Neben dem Trainer appellieren auch die Göppinger Spieler an ihr Publikum. Kapitän Gerhard Wörn und Torwart Rolf Lübke machen es deutlich: „Jetzt brauchen wir die Anfeuerung und Unterstützung vom Spielfeldrand. Dann packen wir die Sache noch."

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, ~~Pokal-, Freundschafts~~-Spiel am Sonntag , den 20. Mai 1984

Mannschaft: SV. Göppingen (Gastgeber) — FV. Biberach (Gast)

Lübke
1

Balogh — Lang — Sonnen — Heilemann

Wörn — Stickel — Gross — Stutzmann

(Frick)
Gerent — Mädel

Torschützen: Stickel1 Stutzmann1 Gross1 Ergebnis: 3 : 1 (2 : 1)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Abstiegsgespenst verjagt

SV Göppingen — FV Biberach 3:1

SV Göppingen: Lübke (1); Balogh (1), Lang (2), Schreiner (2), Heilemann (2), Wörn (1), Mädel (2), Stickel (2), Gerent (3), Groß (2), Stutzmann (1).

FV Biberach: Pröller (2); Schlapp (2), Lachenmaier (2), Markovic (2), Schrade (2), Killenberger (2), Crnjanin (2) ab 70. Schätzle (0), Reichle (1), Brader (1), Weisbrich (2), Fisel (1).

Schiedsrichter: Rasch, Wangen (1).

Zuschauer: 1600.

Tore: 1:0 (36.) Stickel, 1:1 (40.) Crnjanin, 2:1 (44.) Stutzmann, 3:1 (67.) Groß.

Mindestens einen Punkt brauchten die Göppinger im letzten Spiel der Saison 83/84, um sich vor der Abstiegskonkurrenz noch aus dem „Staub zu machen". Nach der Mittwochniederlage in Villingen war die Konkurrenz aus Heilbronn bedrohlich nahe gerückt. Zu allem kamen natürlich noch die Nerven, die arg in der letzten Aufholjagd strapaziert wurden. So hatten auch in diesem Spiel wieder die Gäste den weitaus besseren Auftakt. Sie belagerten in der Anfangsphase förmlich das Göppinger Tor. Vor allem Reichle hatte über die rechte Seite zuviel Raum und konnte so immer wieder gefährliche „Sachen" einfädeln. Die Chancen für die Gäste häuften sich und die Platzherren wußten mit guten Tormöglichkeiten nichts anzufangen. So stand einmal Mädel völlig frei vor dem Gästetorwart und brachte den Ball nicht an ihm vorbei. Ebenso Gerent, der das leere Tor nicht traf. Erst eine Gemeinschaftsproduktion Mädel/Stickel brachte die Führung nach einer guten halben Stunde.

Fast im Gegenzug glichen die Gäste aus Biberach aber bereits mit einem Freistoß zum 1:1 aus. Eine Minute vor der Pause erzielte der überragend spielende Werner Stutzmann für die nun immer stärker aufkommenden Platzherren die Führung. Als Markus Groß das 3:1 für die Göppinger gelang, war der Klassenerhalt greifbar nahe. Jetzt galt es nur noch, dieses Resultat über die 90 Minuten zu bringen. Die Biberacher Gäste hatten den ersten Durchgang wohl zu forsch angefangen und hatten dann in der zweiten Spielhälfte nicht mehr die Kraft zum bedingungslosen Einsatz. Das letzte Spiel und dazu noch ein ganz hervorragendes machte nach zwölf Jahren Libero Werner Heilemann für den Göppinger Sportverein, der vor dem Treffen für seinen vorbildlichen Einsatz mit einem Blumengebinde besonders geehrt wurde.

Wolfgang Nickisch

Baden-Württemberg

VfR Aalen — SV Kuppenheim	ausgefallen
FC Rastatt — VfR Mannheim	3:3
FV Weinheim — SV Sandhausen	1:1
FC Villingen — SV Göppingen	3:2
FV Biberach — SpVgg Ludwigsburg	2:3
FV Offenburg — SV Neckargerach	9:1
VfR Heilbronn — Karlsruher SC Am.	2:1
SC Pfullendorf — FV Lauda	2:1
Freiburger FC — VfB Stuttgart	1:0

Sonntag, 20. Mai

Karlsruher SC — SC Pfullendorf	1:2
VfB Stuttgart — FC Rastatt	5:0
FV Lauda — VfR Aalen	3:2
SV Neckargerach — VfR Heilbronn	0:4
07 Ludwigsburg — Offenburger FV	2:5
SV Göppingen — FV Biberach	3:1
SV Sandhausen — FC Villingen	7:0
VfR Mannheim — FV Weinheim	5:2
SV Kuppenheim — Freiburger FC	3:4

1	(1)	Freiburger FC	34	22	5	7	64:37 49:19
2	(2)	Offenburger EV	34	20	6	8	76:46 46:22
3	(3)	SV Sandhausen	34	20	4	10	75:47 44:24
4	(4)	VfB Stuttgart	34	17	8	9	76:49 42:26
5	(5)	VfR Mannheim	34	17	8	9	73:49 42:26
6	(6)	VfR Aalen	33	14	9	10	62:53 37:29
7	(7)	07 Ludwigsburg	34	13	11	10	56:56 37:31
8	(8)	FV Biberach	34	15	6	13	65:61 36:32
9	(9)	SC Pfullendorf	34	14	8	12	53:55 36:32
10	(10)	FC Rastatt	34	13	6	15	63:61 32:36
11	(11)	SV Kuppenheim	33	11	9	13	51:52 31:35
12	(12)	FV Weinheim	34	14	3	17	63:69 31:37
13	(13)	Karlsruher SC	34	9	10	15	44:60 28:40
14	(14)	SV Göppingen	34	11	6	17	50:79 28:40
15	(15)	VfR Heilbronn	34	10	6	18	49:62 26:42
16	(16)	FV Lauda	34	9	7	18	58:65 25:43
17	(17)	FC Villingen	34	8	7	19	37:66 23:45
18	(18)	SV Neckargerach	34	6	5	23	28:76 17:51

Sonntag, 27. Mai

VfR Aalen — SV Kuppenheim

Verbands-, Pokal-, Freunc

Mannschaft:

Torschützen:

Besondere Vorkommn

SPORT-CHRONIK-VERLAG 7313 REICHENBACH-FILS Bl.9



Er wies den Weg zum Klassenerhalt: Fritz Millinger.

„Fußballwunder an der Fils"

Dank an Fritz Millinger

(hh). Der erste Gratulant zum Klassenerhalt war Biberachs Vorsitzender Dieter Mendler: „Die Göppinger haben gezeigt, was sie können. So eine Mannschaft gehört einfach in die Oberliga." Der 1. Vorsitzende des Sportvereins, Dr. Emil Frick, dankte der ganzen Elf, in erster Linie aber Trainer Fritz Millinger, für die erfolgreiche Arbeit: „Was dieser Mann geschafft hat, darf man getrost als kleines Fußballwunder an der Fils bezeichnen." Er verband seine anerkennenden Worte mit der Hoffnung, daß der Göppinger Trainer noch ein weiteres Jahr beim Sportverein dranhängt: „Fritz Millinger kann die Spieler führen und begeistern." Der Geehrte blieb auch nach seinem größten Triumph als Trainer bescheiden und gab die Glückwünsche an seine Spieler sowie die alte und besonders die neue Vorstandschaft weiter. Millinger, noch ganz unter der enormen Nervenanspannung der letzten Wochen: „So eine Zittersaison habe ich in meiner 16jährigen Tätigkeit noch nie erlebt. Nur weil alle an einem Strang gezogen haben, war die Rettung möglich." Millinger erinnerte daran, wie viele glückliche Umstände zusammenkommen mußten, um den Abstieg des Sportvereins zu verhindern. Besonders erwähnt wurden der Wechsel im Spielausschuß und an der Vereinsspitze, die Zugänge von Torwart Rolf Lübke, Bruno Seiler und zuletzt Heinz Stickel sowie die Steigerung der gesamten Truppe um den früheren Spielertrainer Werner Heilemann, der für seinen über zwölfjährigen Einsatz beim Sportverein in seiner letzten Saison in Göppingen besonders geehrt wurde. Fritz Millinger zum Schluß: „Ganz besonders freut es mich für die jungen Spieler, daß die Oberliga erhalten wurde."



JUBEL BEIM GÖPPINGER Torschützen Markus Groß – Wehklagen beim Biberacher Torhüter Pröller – soeben ist das 3:1 gefallen. – Das 1:0 für den Sportverein e
schon Hansi Mädel, denn sein Kopfball wird – hinter der Torlinie – vom Biberacher Schlapp abgewehrt. Ausgleichende Gerechtigkeit: Der Nachschuß von Heinz Stic
ging unwiderlegbar ins Tor

Nach dem 3:1-Sieg über Biberach

Der Sportverein hat's geschafft

Aufholjagd der letzten Monate wurde belohnt / Glückliches Ende einer bewegten Saison

(hh). Glück und Erleichterung standen den Göppinger Spielern, den Verantwortlichen des Sportvereins und den zahlreichen Anhängern auf dem Gesicht geschrieben, als die letzte Fußballschlacht dieser bewegten Punktrunde 1983/84 erfolgreich geschlagen war. Trotz eines bewundernswerten Einsatzes aller Akteure, Topergebnissen selbst über Spitzenmannschaften der Oberliga und der „Zauberhand" von Trainer Millinger bedurfte es bis zum letzten Spieltag alles, damit die Rot-Schwarzen mit knappem Vorsprung über die Ziellinie gingen. Mit gutem Recht darf man der Elf von der Hohenstaufenstraße zu dieser imponierenden Leistung gratulieren. Die Freunde des runden Leders können sich darüber freuen, daß es auch in der nächsten Saison Oberligafußball in Göppingen zu sehen gibt.

„Auf einen Dezember folgt wieder ein Mai", heißt es in einem bekannten Lied aus den vierziger Jahren. Genauso kann sich der Sportverein heute fühlen, nachdem er aus einem bitteren Winter 1983 in einen strahlenden Frühling 1984 marschiert ist. Ganze sieben Zähler hatten die Rot-Schwarzen zum Jahresende auf ihrem Konto, aus denen zum Schluß stolze 28 Pluspunkte geworden sind. Selbst die größten Optimisten konnten von dieser Wende zum Guten nur träumen, und selbst vor dem Spiel gegen den oberschwäbischen Rivalen aus Biberach war gar nichts sicher.

Drei Tore vor der Pause

Ähnlich wie der FV Weinheim vor einer Woche begann der Gast aus Biberach die Partie mit viel Selbstbewußtsein und diktierte in der Anfangsphase eindeutig das Geschehen. Die Rot-Schwarzen sahen sich in der Abwehr vor allem durch den agilen Reichle und Fisel wiederholt vor große Probleme gestellt. Daneben gaben Verteidiger Lachenmaier und Killenberger Proben ihrer Schießkunst ab. Lübke mußte einige Male kräftig zulangen. Nachdem Mädel eine Freistoßflanke von Wörn aus wenigen Metern nicht verwerten konnte, bestimmten die Gäste weiterhin das Tempo. Der Sportverein hatte zwangsläufig den Rückwärtsgang drin, kam aber trotzdem zu Torchancen. In der 33. Minute hatten die Göppinger Zuschauer den Torschrei schon auf den Lippen. Stutzmann hatte geflankt, Stickel wunderschön verlängert, doch dann köpfte Gerent unbedrängt aus drei Metern neben den Pfosten. Kurz vor der Pause überschlugen sich die Ereignisse. Wörn hob in der 36. Minute das Leder herein, den gewaltigen Drehschuß von Mädel holte Schlapp noch von der Torlinie, doch Stickel war zur Stelle und erzielte per Kopf das 1:0. Es war sein viertes Tor im vierten Spiel für den SV. Runde drei Minuten später hieß es durch einen herrlichen Freistoß von Crnjanin, der genau in den Winkel paßte, 1:1. Der Sportverein ließ sich jedoch nicht schocken und drängte erneut auf die Führung. FV-Torwart Pröller konnte einen Freistoß von Wörn nur abklatschen und die freistehenden Gerent und Stutzmann rannten sich gegenseitig um. Vor der Pause fiel dennoch das 2:1. Nach Vorarbeit von Mädel, Gerent und Stickel hatte Stutzmann freie Bahn und traf unhaltbar ins Netz.

Groß erzielt das 3:1

Im zweiten Durchgang ließen die Biberacher etwas nach. Angesichts ihres hohen Anfangstempos war dies kein Wunder. Der Sportverein bekam den Gegner besser in den Griff und hatte vor allem durch Gerent udn Mädel einige tolle Einschußmöglichkeiten. Den beiden Sturmspitzen wollte aber einfach kein Torerfolg gelingen. So mußten die Zuschauer weiter um den knappen Vorsprung bangen. In der 67. Minute fiel dann die endgültige Entscheidung. Stutzmann hatte sich an der Torauslinie energisch durchgesetzt und der junge Markus Groß vollendete mit einem „satten Geschoß" aus acht Metern zum 3:1. Obwohl die Gäste noch nicht locker ließen und einige Male vor dem Gehäuse von Lübke auftauchten, war damit die Partie gelaufen. Der Sportverein konnte jetzt mehr auf Sicherheit spielen und brachte das Ergebnis ohne Mühe über die Runden.

Stutzmann überragend

In dieser alles entscheidenden Begegnung war Werner Stutzmann gegen seine alten Biberacher Kameraden der überragende Akteur. Das wichtige 2:1 erzielte er selbst, bereitete das dritte Tor mustergültig vor und war an fast allen Angriffsaktionen der Göppinger maßgeblich beteiligt. Auch sonst gab es viele gute Leistungen zu sehen. Die Abwehr um Libero Heilemann und dem reaktionsschnellen Lübke stand sicher, wobei sich besonders die jungen Spieler Balogh und Sonnen auszeichneten. Kapitän Wörn behielt im Mittelfeld stets die Übersicht und Stickel bewies erneut seinen Torriecher. Bei seiner vorzeitigen Auswechslung erhielt er viel Beifall. Der Applaus für die gesamte Mannschaft steigerte sich beim Schlußpfiff noch, als der Klassenerhalt endgültig feststand.

SV Göppingen – FV Biberach 3:1

SV Göppingen: Lübke, Balogh, Lang, Sonnen, Heilemann, Wörn, Mädel, Stickel (ab 74. Min. Frick), Gerent, Groß, Stutzmann.

FV Biberach: Pröller, Schlapp, Lachenmaier, Markovic, Schrade, Killenberger, Crnjanin (ab 69. Min. Schätzle), Reichle, Brader, Weisbrich, Fisel.

Tore: 1:0 Stickel (36.), 1:1 Crnjanin (40.), 2:1 Stutzmann (44.), 3:1 Groß (67.).

Schiedsrichter: Rasch, Wa... lei

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am , den

Mannschaft:

Gastgeber Gast

1

Bei der SV-Nicht-Abstiegsfeier:

Millinger bleibt Trainer

(Lo). Locker und gelöst ging es am Freitag im Adelberger Kornhaus in Göppingen zu, als der Sportverein zu einer Nicht-Abstiegsfeier geladen hatte. Endlich einmal konnten die Spieler, wie auch die Funktionäre unbelastet feiern und Grund dazu hatten die Göppinger, die als „totgesagte" doch noch in der Oberliga „überlebten". Und es wurden auch wichtige Weichen für die Zukunft gestellt: Fritz Millinger, der Erfolgstrainer wird auch im nächsten Jahr Trainer der Göppinger sein.

Dies war sicherlich die wichtigste Neuigkeit, denn das Weiterwirken Fritz Millingers hatten doch einige Akteure an der Hohenstaufenstraße zur Bedingung ihres Bleibens gemacht. Hans Mädel zum Beispiel hat die Pläne zum VfR Aalen zu wechseln, wie es aussieht, ad acta gelegt. Gerhard Wörn, sicherlich einer der wichtigsten Eckpfeiler der Mannschaft, kann in Göppingen eine neue Arbeitsstelle als Masseur antreten und wird weiter für den Sportverein tätig sein. Auch Werner Stutzmann dürfte weitermachen, wie auch Peter Gerent, der aber immer noch etwas dem Liebeswerben der SpVgg Ludwigsburg ausgesetzt ist. Auch Rolf Lübke, Andy Lang, Günter Sonnen, Frank Balogh und Markus Groß, werden weiter auf dem Sportplatz an der Hohenstaufenstraße zu sehen sein, wie auch Heimkehrer Manfred Schittek. Die jungen Talente wie Fischer, Kretschmar und Koch sollen ebenfalls gehalten werden. Dazu, so kündigte Vorsitzender Dr. Emil Frick an, werde man sich gezielt mit jungen Talenten verstärken.

Abgänge wird es, so dem derzeitigen Stande nach höchstens fünf geben. Lediglich Werner Heilemann (zum Landesliga-Aufsteiger Eintracht Esslingen) und Bernd Frick – er ist ebenfalls in Esslingen im Gespräch – stehen fest. Unter Umständen gehen auch Klaus Volkmann, der aber noch keinen neuen „Brötchengeber" hat, Heinz Stickel, dessen Zukunft noch ungewiß ist und Bruno Seiler, der als Spielertrainer in Ochsenhausen gehandelt wird.

Über weitere Neuzugänge gibt es beim Sportverein Spekulationen, doch das neue Präsidium spricht nicht über ungelegte Eier, sondern geht erst mit Meldungen an die Öffentlichkeit, wenn alles klar ist. So handhabte es auch Fritz Millinger, der erst wissen wollte, ob es den Verantwortlichen gelingt, die Leistungsträger der Mannschaft weiterzuverpflichten oder nicht. Auch als dies klar war, machte Fritz Millinger seinen Entschluß, weiter die Mannschaft zu trainieren nicht leicht. Da die Göppinger in der Oberliga-Rückrunde dank des nicht für möglich gehaltenen Kraftaktes Tabellenfünfter geworden sind, mußte Millinger die Forderung der Fans ins Kalkül ziehen, in der nächsten Runde einen Spitzenplatz zu belegen. Dies ist natürlich unrealistisch, denn weder Spieler noch Trainer können solche Balanceakte über eine volle Saison vollbringen. So ist es auch durchaus verständlich, daß man für die Saison 1984/85 einen Rang zwischen Platz acht und zwölf anstrebt. Ein weiterer wichtiger Punkt scheint beim Sportverein kurz vor dem Abschluß zu stehen. Man sucht, nachdem Erdgas sich in Zukunft in Aalen engagiert, nach einem neuen Werbepartner. Nun scheinen Vorsitzender Frick und seine Mitstreiter fündig geworden zu sein, jedenfalls wenn man die jetzige Entwicklung genau betrachtet. Heute um 18 Uhr veranstaltet nämlich der Sportverein in Zusammenarbeit mit der Firma Regie-Bau in dem Göppinger Lokal „a la carte" eine Meisterehrung für den neuen Deutschen Titelträger VfB Stuttgart, zu der mit Sicherheit Karl Allgöwer kommen wird, in voraussichtlicher Begleitung von Helmut Roleder, Hermann Ohlicher und VfB-Neuzugang Jürgen Klinsmann..

Tors)

B

Verb

Man

Torschützen: Ergebnis: : (:)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)